Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 89

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abschriften der Protocolle der Conferenz

von 1841

Generalia. 89

Lit. S. vol. XVII.

1841.

Seite

			Vorgänge Copiarium vom Jahr 1840.	
Protoc..	Jan.	2.		1.
Reinschneider	Weiss.	4.	An d. Hofr. v. Thiele die Nachricht d. Weiss. Ernennung überreicht	2.
Schüler Lieb.	—	5.	Anbei die Schüler Theod. Wagner bemerkt	3.
Allerhöchst.	—	5.	Dank an d. Mitgl. welche die Frankfurter gemalt haben	"
Protoc..	—	9.		4.
an den König	—	11.	Anbei den Maler C. Schmidt in Aachen	5.
Hoffmann	—	11.	sein eingesandtes Werk, wird zurück gesandt	6.
Musik	—	11.	Anbei zum Pränumeration an d. musikal. Akademie	7.
Ofen	—	11.	Anbei ein neuen Ofen im Sculpt. Saal.	"
Personale	—	11.	Anbei Veränderungen im Personale d. Ak.	"
Protocolle	—	13.	Anbei sind die Protocolle vom Octob bis Dec. 1840.	8.
Joh Wolff.	—	13.	Gesuch um den Titel als Professor an d. Maler J. Wolff	9.
Reglement	—	13.	Anbei Zusätze zum Reglement für die Schüler d. Ak.	10.
Mich Beer.	—	14.	Anzeige d. Bildhauer 1841. Concurs für Bildhauer	11.
Ernennung	—	15.	An Ak. sendet gefasste Ernennungen	12.
Protoc.	—	23.		14.
Protoc.	—	30.		16.
Schüler.	—	29.	über Feuerschaden vorläufig berichtet.	18.
Unterstützg.	Febr	2.	Anbei Unterstützung an Schüler d. Ak.	"
Aud. König.	—	6.	Ln. Marj d. König ausgez. Künstlerlaufbahn	19.
Beuth	—	5.	Unterschreibung wird Gesuch um Besoldung wird gestattet	21.
—	—	5.	Objekt Antwort an den Mathematiker Stockmar	"
Gropius.	—	6.	Will Abdrücke der Cameen verkaufen	22.
Protoc.	—	6		23.
Ausstellung	—	12.	gestattet, dass die Verordnung der Einsendung der Ausstellg 1840.	24.
Ankauf	—	9.	Gräflich Künstlern in Frankreich anzukaufen	33.
Protoc	—	13.		33
Ottenwerth	—	9.	Gürtelverleihung seines Alters	36.
Gothy.	—	9.	Dank über den neuen Musikal. Conservatorium. Lyceen	"
Protoc.	—	20.		37.
Ernennung	—	27.	Ernennung des Malers Ankermann in der K. Gewerbsch.	38.
Lucius Vog.	—	27.	Anbei sind die Lucius. Vorgänge pro. Februar 1841.	39.
Beuth	—	25.	Gesuch d. Wanderer in Wien über Fürstliche Anordnung	"
Jahn.	—	26.	Über den Apollo gegossen angelangen	"

Musik.	febr.	27.	Empfehlung der Schüler öffentlich Aufführung zu Gehör	41.
Auskunft	—	27.	Description de l'Asie Mineure. 2 Jahrg. gemahlt mit Herculanum	"
Hentzsch	—	26.	Will bei der Ausstellung neu Arb. v. Koppay ausgestellt werd.	42.
Protoc.	—	27.	außerordentlich. Versamm. im Akt. Saal	"
Protoc.	—	27.		43.
Vice Dirct.	März	2.	Pens. Tieck für das Jahr 1841–42. genehmigt als Vice-Director	45.
Hummel.	—	4.	35 Exemp. d. Hammelschen Werkes an das Ministerium	46.
d'Alton.	—	5.	Ueber dessen frühere Kupferstichsammlung	"
Petsch.	—	5.	als akad. Künstlerin an Amalie Wittmann	48.
Wittmann	—	5.	Empfehlung an Dieselbe	48.
H. Müller	—	5.	Will akad. Künstler werden. Nicht brauchbar	"
Municip.	—	5.	An den Verein für Wissenschaft u. Kunst in Königsberg	49.
Münzen	—	5.	Die K. Münze empfiehlt zu Münzen an d. Ak. zu verwenden	"
Protoc.	—	6.		50.
Mitgl.	—	13.	Verzeichniß der neuesten Mitgl. d. Ak.	52.
Protoc	—	20.	des Protoc. der Mitglieder Versamml. bei der Akad.	"
Rabe.	—	26.	Verzeichniß über E. Rabe seine Akademische Besitzung zu seiner Reise.	57.
Huhn	—	25.	Vorschlag der Verzeichniß über dessen Lehrfach	58.
Zoppo.	—	26	Dem Einsender des Borzig, 800 p. abschlägliche zu gewähren	59.
C. Möller	—	26	in der Instrumentenmacher Knochenhauer als akad. Künstler	"
Hollicke	—	26	akad. Künstler Akademische Besitzung zu genehmigen	60.
Tümpling	—	25.	Meldet die Ankunft des Bildhauer Müller aus Paris zum Concurs	"
de Baux	—	26	in Heinecke. haben sich zum Mitgliede der Versammlung gemeldet	61.
Protoc.	—	27.		"
Rathenow	—	30.	An den Magistrat über das Bild Luther's von Stein gemalt.	64.
v. Minutoli	—	30.	Mögen Zeichnungen von dem Hoffmann in Jauer sich	65.
Schirlitz	—	30.	Dr. Heinrich. Wo er seinen Sohn einsenden	"
Lange.	—	31.	Bittet um Remuneration und den Betrag der Ausstellg. 40.	66
Neumann	Apr.	3.	Dem Bildhauer Hartmann für das Winterl. 1840/41.	67.
Runge.	März	31.	Die dritte selbstständige Remuneration zu gestatten	"
Protoc.	Apr.	3.		69.
Rathenow	—	8.	Eingegangene Summen von 432. p. M. 3.	70.
Schreiber	—	5.	An die neuen ordentlichen Mitglieder	73.
Erneuerung	—	3.	ausserordentliche Sitzung. Akad. Saal Gelegenheit	"
Ausstellung	—	8.	Die Ausstellungen wieder allen freien Künstlern zu stellen	75
Grieben.	—	8.	Will Akademische Besitzung zu Erwerbung einer Statuette Abgeschlag	78.

Rathenow	Apr.	8.	Ueber die von Prof. Wach gefertigten Büste um 3 Ang. v. J.	79.
Auskunft	—	10.	Das jüngste Gericht v. Cornelius. u. Zeichnung der Religion v. Overbeck.	80.
Sachs.	—	10.	Ueber den Verkauf des Malers Loewenstein	"
Protoc.	—	10		"
v. Werenbach	—	12.	Bericht über die Anzahl der selben. Wittfort. worden abgesetzt	83.
Schirlitz	—	12.	— — — des Predigers Schirlitz Angelegenheit	84.
dito.	—	12.	An den Prediger Schirlitz, seine Sache möge sich nicht stets	85.
Förster	—	13.	an ihn zu gutachten über das Anerbieten Tadelle.	"
Prämien	—	14.	Bitte um Einwilligung der gewöhnlichen Ankaufsetzung in Akt Saal	86.
Blechen	—	15.	Bericht über die Ablieferung der Zeichnungen etc. von d. H. Blechen	88.
de la Roche	—	15.	An Mons. de la Roche über seine Wahl zum ordentl. Mitgl.	"
Protoc.	—	17		89.
Volkmar	—	17.	Dank an Volkmar in Homberg. über dessen Gemäldeg.	93.
Fleißbewerb.		19.	D. Ak. wendet die Fleißbewerbung ganz hinweg	"
Protoc.	—	20.	Die Ak. übersendet d. Protoc. vom Januar bis ult. März	94.
C. Schultz.	—	19.	D. Ak. beauftragt den Titel als Prof. an Carl Schultz	"
Möller	—	19.	D. Ak. beauftragt für Adolph Heinr. Möller d. Fleißbewerb.	"
Jahn	—	20	Verhandlung über die vom Prof. Jahn angebotenen Gypsabgüsse	95.
Gutachten	—	20.	Bittet um 3 Exemplare von Schadow Prospectionen	96.
Triebner	—	20.	An den Bürgerm. Triebner in Potsd. wegen des Schüler Steinicke	"
Minutoli	—	20.	An v. Minutoli in Liegnitz über den Schüler Hoffmann	97.
Beuth.	—	21.	Die Ak. ernennt den Titel als Baudirector etc. d. Hr. Tabat.	98.
Schultz	—	23.	Dank an d. Prof. Schultz in Danzig über 2 Exemplare seiner Schrift	"
Knoblauch	—	24.	An Hertz in Knoblauch bei Ueberschickung der silb. gr. Medaille	"
Protoc.	—	24.		99.
Auskunft	—	24.	Voyage de l'Asie Petrée u. Voyage à Athene et Constantinop.	"
Braun	—	28.	An den Bauinsp. Braun wegen Verlegung seiner Zeichnung	102.
Knorre	—	28.	D. Ak. sieht sich nicht veranlaßt sich an das Ministerium zu wenden	"
Sabgl.	—	26.	An das Ministerium desselben Gegenstandes betreffend	103.
Bau	—	30.	über Geldmittel für den Umbau u. Bau der Loge	104.
Gartenv.	—	30.	An den Gartenverein wegen Benutzung der Gallerie	106.
Municip.	Mai	1.	Remuneration für die Lehrer der musikal. Sectionen	"
Auskunft	—	1.	Musée des armes rares anciennes et Orientales etc.	"
Protoc.	—	1.		107.

Reekberg	mai	3.	Urlaub über den Kunstschüler Reekberg.	109.
Pabst	—	—	den Prof. Titel zu genehmigen. Allerh. abgesandt.	110
Lange	—	—	Ueber dessen Unterstützungs Gesuch	111
Unterstützungen	—	—	Ueber die Unterstützungen an Schüler der Akad	112.
Theile	—	—	Theile feiert am 18 Juni 1841. sein 50 jähriges Jubiläum als Maler	115.
Classenfestiv.	—	6.	Gerstner um Beckers Stelle zum commissar. Lehrer	116.
Prämiirung	—	8.	Prämiirung der Kunst- u Gewerbsschüler	—
—.	—	8.	— Adgl. Werke an die Classen der unentgeltl. Lehrer	122
Forbes	—	8.		—
Beulth	—	12.	Schreiben des L. Reichel in Schackelsdorf bei Finterwalde	124.
Schirmer	—	12.	Soll bestimmen wer in seiner Klasse eine Medaille erhalten soll	—
Kleine	—	12.	d. Ak. übersendet die Instruction für Kleine. a. d. Minist	125.
Concurrenz	—	12.	Zeitt um 75 Thaler Modellkosten für die Concurrenten	—
Prämiirung	—	12.	für die Architekten u Bauverständ. u Landschaftsmal.	—
Aubry	—	12.	auf Steinlas Empfehlung die Copien nach Holbein	126.
—	—	12	auf Lawrence. Gallery, a series of fac-similes etc. of Raffael	127
Graffunder	—	12.	Ueber den Lehrer Pabst. Abschriftliche Schreiben von p Beulth	—
v. Kloeber	—	16	Ueber ein Attest des Schülers Canow betreffend.	128
Forbes.	—	15.		—
Mühlenberg	—	21.	Zeitt um Mittheilung für den Kupferstecher Richt	131.
Medaillen	—	21.	Zeitt um 16 Medaillen für d. Mitgl. welche den Ausstellungen	—
Forbes	—	21.	— — Immediatvorlage für Hampf über die Anstellung in Düsseldorf	132.
Forbes	—	21.	—	—
Sondorph.	—	23.	Anfertigung v. 125 Thlr. für die Reinhardsche Oppidbibliothek an Prof. Hampe	133.
Hartmann	—	25.	den Schüler Hartmann um Unterstützung zu empfehlen	—
Hennig	—	25.	Dem Prof. Schirmer 50 p. zu der Landschaftl. Hennigschen	136.
Posen	—	25.	An den Provinzial-Ausschuß des Kunst-Vereins über gem. Schulen	—
Ausstellung	—	29.	Einladung an d. Hr Eichhorn u d. Hrn Reiß zur ästhetik. Sitzung	—
Forbes.	—	29.		137.
Desnoyers	Juni	5.	Zur Genehmigung der Ausgaben zum Mitgl. d. Akad. Desnoyers.	139.
Tiedge	—	5.	——— Bei Portrait als akad. Künstler des Ministeriums Tiedge	140.
Forbes	—	5		—
Stellin	—	8.	an den Geh. Regierungsrath Messerschmidt über d. Anlagen des Stellin.	141.
Theile	—	9	Gratulationsschreiben an den Maler Theile in Breslau	142.
v. Olfers	—	8	die zum Unterricht erforderlichen Werke und der Lehrplan betreffend,	—
			lung, der Akad. zu überlassen zu wollen.	—

Jachtmann	Juni	8.	d. Ak. übersendet die Liquidation des Jachtmann über die Reinigung der Mod.	143.
Ankauf	—	8.	Ankauf der Galerie d'Orleans. zu genehmigen	—
Schramm	—	8.	Plan zu einem Wohngebäude für den Inspektion d. Ak.	144.
Antikensäle	—	9.	Zur Herstellung der Deckenlicht Gelder pro Winterhalbjahr 1840/41. 807 p.	—
Inspektion	—	9	Urlaub die Inspektion der Schüler unter Inspektion pro 3 Mon.	145.
Forbes	—	12.		—
Oldermann	—	13.	Gesuch um Geld zu einer Reise des Oldermann	148.
Alberty	—	13.	Um Genehmigung des Portrait als akad. Künstler an Alberty	149.
Musikk.	—	13.	die Kosten für die Musikaufführung am 4 Juni anzuweisen	—
10 Dukaten	—	13.	für ein Kupferstich nach Bartolomeo. 10 Dukaten (32 p) anzuweisen	—
v. Olfers	—	13.	die Blätter von Alb. Dürer. in Carton und nicht gold Bronze fassen zu lassen	150.
Desnoyers	—	15.	an Desnoyers bei Ueberlassung des Portrait als Mitgl. d. Ak.	151.
Ankauf	—	15	die Wandgemälde in der Kapelle St. George in Padua v. Förster anzukaufen	152.
Concurs	—	19.	daß die Decorateur u Lüsterarbeiter Kupferstiche abgeliefert haben	—
Forbes	—	26.		—
Antwerpen	—	29	an den Kunstmann Eisenstein über Löwensteins Bilder	155
Forbes	Juli	3		156
Unterstützung	—	2.	Liste über die Vertheilung von 800 p. zu Unterstützungen	157.
Riepen.	—	2.	An das Königs ministerium wegen des Kupferstichs Riepen in Düsseldorf	159
Devarenne	—	2	den Ankauf des großen Gemäldes in Zinkgruß abgelehnt	—
Concurrenz	—	6.	für das 2te Quartal d. J. zum Concurrenzbetrage v. 221 p. 20 Sgr 10 Pf.	160.
Hennig	—	6.	Zeitt um Unterstützung wegen Armuth empfohlen	161.
Strack.	—	9.	den Professor Titel zu genehmigen	162.
Horvath	—	9.	Um Unterstützung für seinen Sohn die Mutter. Gesuch.	—
Lattnig	—	9.	Stellt den Titel Professor. Ist bereits unterstützt	163.
Aufruf.	—	9.	Kunge spricht um Raum Schriftsachen. 2 Spalt.	—
Protoc.	—	10		164.
Aufruf.	—	13.	Verhaftsnahme des Christian Heinr. Cornelius. Oppenheim wegen Defraudation	166.
Sauerbronn	—	13.	wird Jahresrückstand vorgetragen.	—
Fürstin Reuß	—	13.	An den Bayerischen Professor v. Wittmann in Bromberg.	167.
—	—	13	Diverse Angelegenheit. wegen Frau Hüttenarzt zu Fordon a. d. Weichsel	—
Rathgeber	—	13.	Zeitt um Unterstützung; nicht möglich	168.
Heitmann	—	13.	dto. dto.	—
Protoc.	—	17.		—
Maypan	—	15.	Zeitt um Genehmigung v. 44 p. 15 Sgr. für Maypan wegen Unterstützung	169
Mayspan.	—	15.	Dank. für gütigst gesendete Kupferstich Abdrücke an den v. Olfers.	170
Forbes	—	24.	Urlaubsendung des Protocoll. des 2ten Quartals 1841	171.
Forbes	—	24.		—

Kübstellung	Juli	28.	Vorschuß zur Kunstausstellung 1840. Rechnung abgelangt.	173.
Lengerich	—	28	dem Herrn Lengerich Verlust- und Anerkennung zugegeben	—
Patente	—	28	den ausgewählten Mitglieder die Patente zugesandt	174
Fortsetz.	—	31.	—	—
Stövesand	Aug.	5.	Für eingereichte Zeichnungen einer Kanonenboote v 150ℓ	176.
Stellin	—	5.	Ueber den Schüler Stellin vorschußweise bestimmt.	177.
Sobotelos	Septbr.	5.	Gutachten über den ersten Johannes d. Täufers v Dr. Sobotelos	178
Zeichnungen	—	7.	Ueber zum prämiiren eingereichte Werke v Kupfer zu Mad.	179.
Mosprau	—	5.	Brief an Gen. v. Olfers für eingesandte Manzoni etc	180
Fortsetz.	—	7.	— Pillewitz abgeschlossen —	—
—	—	14.	—	181.
Musik	—	13.	Qualificationen für die Aufnahme in d. Schülerzeichnen für die Musikschule	183
Aubry	—	13	Dannekers Werke anzuschaffen.	—
Museum	—	13.	Brief an Gen. v. Olfers über Zusendung von Manzoni	184
de la Roche	—	18.	Schreiben mit Uebersendung der Patente als Mitgl. d. Ak.	—
Möhring	—	19.	Dank für Uebersendung Compositeurs etc. dem Ministerium angezeigt	185
Nielson	—	20.	an das Königl. Ministerium d. Innern u. Polizei wegen Mitgliedschaft	187.
Fortsetz.	—	21.	—	—
Madrillen	—	28.	Bittet um 22 Madrillen für die Mitgl. welche den Akt gestellt. Sommer	188.
Marx	—	26.	Festsetzung über die Vertheidigung der Marx wegen Raub	—
Wolff	—	27.	für 2 gemalte Akte 60 Rthl. zu genehmigen	189.
Krikaast	—	26.	Dank an Frau Kuhast für überlassene 2 Bilder. Rein mit zu gebrauchen	190
Möhring	—	27.	Dank an Möhring für übersandte Symphonie in E. Moll	—
Schrieb	—	27.	26. An Chevalier Canina für sein Werk über Tusculum	191.
Maudruit	—	24.	Dank an Maudruit über Troja	192.
Rochette	—	26	Dito an Raoul Rochette über denselben Gegenst.	—
Fortsetz.	—	28.	—	193
Schrader	—	31.	Ueber den Gesuch des Gemälde Restaurateur Schrader.	196.
Commer	—	31.	An Professor Commer wegen d. Titel Professor etc.	—
Kommunal	Sept.	3.	Bittet um Kommunalsteuer für die Mitglieder d. K. Gewerbeschule	197
Rechnung	—	1.	über die Lösung der Concurrenz Arb. v. Müller 1843 1574	198.
Patente	—	1.	von Auguste Beilagen der Christlichen Kunstgesellschaft etc.	—
Couchée	—	1.	Akadem. Akademie Künstler ernennen. — abgeschlossen	—
Schorn	—	3.	dem Direct. Schorn Auslagen für Manzoni zurückerstatten	199.
J. Kleine	—	4.	die dritte Rate seiner Pension zu zahlen	—
K. Fischer	—	4	Bild zurück zu seinem Gesuch	200
Ak. d. Wiss.	—	3	Dank an d. Ak. d. Wissenschaften für Absend. 1839.	201.
Museum	—	2.	Dank für Uebersendung v Kupferstichen v Manzoni	—

Fortsetz.	Sept.	4.	—	202.
Vorzeichniß	—	6.	Verzeichniß der Vorlesungen für Winterseme. 1841/42	204.
Dähe	—	10.	die Prof. Dähe sein Gehalt zu erhöhen	—
Cornelius	—	10.	an Fischer Cornelius in der Sache d. Ak. zu benachrichtigen	205
Jos. Sacks	—	10	Bericht über den Schüler Jos. Sacks	—
Dank	—	10.	Dank an den Kurfürst. Eichens für dessen Vers. Eigenthum	206.
—	—	10	Adgl. an den Seminarlehrer Volkmar in Homberg Kappel	—
Fortsetz.	—	11.	—	—
Müller	—	14	Beschlagnahme einer Forderung des Lieutenant Müller	208.
Mandel	—	17.	dem Mandel den Preis für die Fabel anbieten	—
Fortsetz	—	18	—	209.
Müller	—	20.	neue gerichtl. Beschlagnahme des Müller.	210.
—	—	21.	Verzeichniß an den Magistrat	211.
Fiedler.	—	23.	Bericht über das freundschaftl. Gesuch des Professor Fiedler	212.
Fortsetz.	—	25.	—	213
Aufenthalt	Oktbr.	1.	W. Müller sketches of the age from d. J. zu benachrichtigen	214.
Marx.	—	1.	Ueber die Vertheidigung Aktes des D. Marx gegen Schilling	215.
Concurs	—	1.	Anzeigen des Preis in der Hilfsclasse am 15. Oktbr. zu ertheilen	216
Fortsetz.	—	2.	—	—
v. Olfers	—	5.	Rent für die Werke von Goltzius etc. Anerbieten zur Subscription	220.
L. Fischer	—	6	Brief an den Maler L. Fischer für Mittheilung seiner Arbeiten	—
Kleine	—	8.	an den Hr. Schorn über die dritte Rate der Pension an Kleine.	221.
Reis	—	6	Brief an den Conservator Reis über seine Kleine Schule	—
J. Wolff.	—	6.	Ueberschreibt die Gesuche des Maler Wolff um Verwendung d. Gesuch	222
Krafft.	—	7.	Bericht über den Schüler Albert Krafft.	—
Bleeken	—	7.	Ueber Abschreibung von Bleekeres Manuscript aus der Museum	233.
C. Fischer	—	8	Ueber dessen Lehrbücher als Lehrer.	224.
Kalk.	—	8.	Anzeige daß zum fünften Male Kalk ausgeschlossen	—
Fortsetz.	—	9.	—	226.
Sitzung	—	11.	Sr. Exc. in die Wahl der Räthe zur Ertheilung d. Stimmen angezeigt	227.
Rechnung	—	13.	Ueberschreibt Rechnungen pro 3t Quartal.	—
Ueberschreib	—	13	überschreibt die Sitzungsbriefe. d. d. C.	229.
Concurs	—	16	v. Ak. wünscht den Namen der Sieger der Hilfsclasse Schiefler	—
Fortsetz.	—	16.	—	—
Brückner	—	20.	Ueber Festsetzung des Patents als ord. K. an Brückner in Magd.	233.
Ankunft	—	20.	seine Rückkehr Zeit von Neapel nach Bagnacavallo	—
Subscript	—	20.	dank Gallerie von Florenz. wird Anbey die H. v. Olfers	234.
Geyer.	—	20.	Bittet um Beurlaubung (in Rom).	235
Müller	—	10.	Seine Forderung für den Rathsherrn über weisen	236.

Blaser	Octb	20.	Vorber. d. ersten Dekumber Beethovens	237.
Rungenh	"	—	Arbt für die Musikaufführung am 15 Octb	—
Beer	—	—	an das Conservatorium der Beerschen Stiftung f. Schriftsteller gemäß	—
Reis	—	22.	Dekret Violinschule dem Ministerium anzuzeigen	238.
Jordan	—	23.	"	239.
Müller	—	22.	über das Schüler Gustav Müller bewilligt	241.
Englaend	—	22.	Vorber. des Englaenders der 6 Sonaten	—
Kleine	—	23.	Bericht des Kleine wegen Gräfenberg gesch	242.
—.	—	23.	an Kleine in Gräfenberg.	243.
Musikf.	Ernennung	25.	Liquidation über die Musikaufführung am 15. Octob.	—
Kramer	—	21.	An Kramer in Paris über den Kön. Befehl.	244.
Geyer	—	23	An Geyer in Rom Befehl. Saizzen einzusenden	—
Rosenfelder	—	25.	dessen Bild für Danzig im Akad. Gebäude aufgestellt	245.
Grawert	—	25.	Abgangsbestätigung über Geschenk an die Akad. Künstler Samml.	—
Beuth	—	25.	Gesuch des Mahlers Berger wegen Musikaufführung.	—
Conrad	—	25.	Die Concurrenzarbeiten. Wittig u Bethel. Remunerationen	246.
Preisbew	—	25.	Preisbewerbung für 1842 für Mahler zu genehmigen	—
Berger	—	25.	Verf. Berger. Liquidation über freie Aufenthaltskosten	—
Felsing	—	25.	Attest über den Galvanoplastischen Prüfungsbericht	247.
Fiskus	—	26.	Zoll Angelegenheiten	—
Jordan	—	30.	"	248.

Gegenwärtig:
Minister Schadow
Vicedir. Wach.
Prof. Rabe
" Buchhorn
" Stampe
" Wichmann
" Kretschmar
" Däßling
Mus. Dir. Rungenhagen
" Bach.
Geh. Reg. R. Toelken
Prof. Tieck u. Hesig
Hofrath Franck.

Ausserordentliche Sitzung der Senats d. K. Ak. d. K.
Berlin d. 2 Januar 1841.

Das Protokoll der Sitzung vom 19. Decb. 1840 wurde vorgelesen, worauf folgende zum Vortrag kommende Sachen:

1. ein Hohes Verfügung vom 22 Decbr 1840, daß das Ministerium einverstanden sey, daß der reisende Professor Runge die billige Rate seiner selbstgefertigten Pferdes durch den Gesandten in Paris Hr. (von Arnim) auszahlen lasse. Der Betrag des Runge wurde zurückgezahlt.
2. Verfügung v. 15 Decb. 40. daß die Akad. aufgefordert werde, die beantragten Gypsabgüsse von den Kunstschätzen Sachsens zu der Gesammtsammlung von 15 p. Sächs. zum Gebrauch beim Unterricht anzukaufen.
3. Verfügung v. 16 Decbr. genehmigung einer Preisbewerbung für Bildhauer für das künftige Jahr 1841. zu verordnen, u. die deshalbige Bekanntmachung zu erlassen. Die Zuerkennung des Preises soll am Geburtstage Sr. Maj. des Königs am 15 Octob erfolgen. Da wegen der baulichen Einrichtungen im Akad. Gebäude eine Kunstausstellung nicht stattfinden kann, so ersuche das hohe Ministerium den Bericht der Ak. über die Kunstausstellungen, über die allerhöchsten Kunstausstellungen, über Ankauf der allerhöchsten Befehle Sr. Maj. d. K. zu erbitten. Wegen des Lokals zu den öffentlichen Sitzungen behält das Ministerium sich vor.
Hierauf wurde beschlossen: die Concurrenzarbeiten sollen bis zum 31. März d. J. bei dem Direktor gemalt sein.
4. Verfügung v. 21. Decbr. Genehmigung der Ertheilung des Prädikats als akad. Künstler an den Eisenguß Vorsteher in Lauchhammer, Ludwig Friebel.
5. Verfügung v. 24. Decbr. daß die General-Staats. angewiesen sey, die Kosten der Illuminationen am Huldigungstage d. 15 Octobr v. J. mit überhaupt 232 p. 14 Sgr. 4 Pf. an die Liquidanten zu zahlen. — Zugleich wird d. Akt. aufgefordert,

der Mitglieder d. Ak. welche mit der Abfassung der Journal- u. sonstigen Vorarbeiten beauftragt gewesen sind, die Anerkennung Sr. Exc. des Herrn Ministers zu bezeigen.

6. Allg. v. 30. Dec., daß Se. Königl. Majestät Kenntniß zu haben geruhet haben, über den Maler Julius Theodor Wagner, welcher 1834. auf Veranlassung des verstorbenen Geheimen Raths Beuth als Privatschüler der Akad. aufgenommen worden sey, den Ausweisungen von dieser Wagner nicht bekannt, u. worüber Erkundigungen eingezogen worden über denselben.

7. Von Ostern bis ult. Septb. v. J. sind laut Quittung der Journal-Kasse v. 22 Decb. v. J. an Honorarien-Gelder etc. eingegangen 494 Rt. u. an Honorarien-Gelder etc. 427 Rt.; eine verhältnißmäßig kleinere Summe als jemals in früheren Jahren.

8. Einsendungen:
   a. Abgüsse und natürliches Blatt über d. Natur gefertigt.
   b. drei Bände Abgüsse
   c. zwei Arme
   d. zwei Listen
   } zu Kgl.
   f. von Hefner Trachten des christlichen Mittelalters 1. Abth. 2. Lieferung.
   g. Galerie de Versailles v. Gavard. No 179–188.
   h. Adelins Armes, meubles etc du moyen age. Livrs: 13.

Dr. E. Schadow Direct. — E. H. Toelken Schriftf. etc.

Die Ehrenwache besteht sich die Unterz. Ak. gehorsamst zu beehren, daß in Folge der hochgnädigsten Verfügung vom 14 Novb. 1840. (No 2192 D. E.) die zu dem Nachlaß des verstorbenen Kunsthändler J. P. Weiß gehörige u. seit dem 6 Decbr 1833 bei der Akad. d. K. wegen Rückgewährung verpfändete Gemälde an den von dem Königl. Ober-Hofmarschall-Amte zu dem Zwecke genauen näherischen hierzu Autorisirten Behufs Versteigerung hierselbst, laut dessen hier angelegener specificirter Quittung v. 15 Rt. u. 5 Sgr., übergeben worden sind.

Berlin 4. Januar 1841.

Königliche Akad. d. K.
Dr. E. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken Geheim. Leg. Rath etc. Secret. d. Ak.

An den Königl. wirkl. Geheimen Staats- und Cabinets-Minister, General-Lieutenant etc. etc. Herrn Freiherr von Thiele Excellenz.

Berlin d. 5. Januar 1841

d. Ak. d. K. berichtet über den verstorbenen Schüler Theod. Wagner.

Der Unterz. beehrt sich d. unterth. Ak., in gemäßheit der hohen Verfügung v. 30 v. M. u. J. (No. 2238) über die Verhältnisse, das Alter u. die gemachten Fortschritte des verstorbenen Schülers d. Ak. Julius Theod. Wagner folgendes gehorsamst zu berichten.

Derselbe ist der Sohn eines Bruders verstorbenen hiesigen Instrumentenmachers u. wird jetzt 23 Jahre alt sein. Er hat als Privatschüler die drei Klassen der Zeichenschule besucht u. wurde im März 1837. in die Hypsographische Klasse d. Ak. aufgenommen. In dem Klassenbericht wird über ihn bemerkt: "Er hat keine "besondere Anlagen, ist aber fleißig u. macht auch "seinen Vorübungen Fortschritte"; allein in den Jahren von Ostern 1838 ist er als abgangen gemeldet. Den Aktsaal hat er nicht besucht.

Die gehörigen Studien u. Fortschritte des Wagner, so wie die Arbeiten desselben, welche Se. Majestät mit Beifall gesehen haben, sind der Ak. ganz unbekannt.

d. Ak. d. K.
Dr. E. Schadow Director.

E. H. Toelken Schriftf. etc.

Der unterz. Senat entledigt sich pflichtschuldigst der ehrerbietigsten Anzeige, daß sämmtliche Mitglieder der K. Ak. d. K., welche bei der Feierstellung der Akad. Gebäude am Tage der Huldigung Sr. Maj. d. Königs die Aufsicht über die verschiedenen Ausstellungen geführt und sonstigen Verrichtungen übernommen haben, auf die besondere Anerkennung der Excellenz des Königl. Staats-Ministers Herrn Eichhorn für ihre ordnungsmäßigen Leistungen bei dieser feierlichen Gelegenheit, den Einsichtsvollen Befehl Sr. Excellenz sorgfältig erfüllt worden, zu bezeigen.

Berlin d. 5. Januar. 1841.

Directorium u. Senat der K. Ak. d. K.

Dr. E. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken Geheim. Leg. Rath etc. Secret. d. Akad.

An die ordentlichen Mitglieder der K. Ak. d. K., die Herrn Professoren Kolbe, v. Klöber, Schoppe und Herrn Gräfe, Professor Gropius Hochwohlgeboren hier.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Dähling
— Hampe
— Kretzschmar
— Herbig
— Begas
— Wichmann
— Rauch
— Tieck.
Gehl. R. Toelken.

Ordentliche Sitzung des Senats der Ak. d. K.
am 9t Januar 1841.

Das Protocoll der Sitzung am 2t Januar wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine Allerhöchste Cabinetsordre vom 5t d. J. worauf Se. Maj. die Anordnung der Ak. betreffs über das Gehalt und die Leistungen des Prof. Schmidt in Aachen; wovon verlesen ein Immediat-Gesuch vom 19 Decbr. v. J. beigefügt war, worauf derselbe die Uebertragung des Copiens der Gemälde Napoleons u. Josephinens übertragen zu erhalten wünscht. Die Meinung des Ausschusses war einstimmig, daß derselbe sehr fähig sey, diese Copien zur Zufriedenheit Sr. M. zu vollenden. Auch ist derselbe zur Vorzeichnung zu empfehlen, indem seine Wohnung in Aachen für den Aufenthalt sehr passend ist.
2. eine hohe Verfügung vom 4t Januar, daß Se. Königs Maj. auf Antrag des Ministeriums den Maler Franz Catel das Prädikat eines Prof. beizulegen geruht haben und das Patent ausgefertigt sey.
3. der Bauunternehmer Hoffmann überreicht mit Schreiben vom 3t Jan. die 5t Heft seines Werkes: die Ornamente, Preis 2 Rt. das Exemplar zu übersenden.
4. Der Maler J. Moser, Pensionair der M. Beerschen Stiftung, schreibt aus Rom unterm 4. Decbr. unter Einsendung seiner Atteste des Preußischen Gesandtschafts in Rom, daß er sich dort befinde, giebt zugleich Nachrichten über seine Reise von Paris nach Italien u. seinen Arbeiten.
5. Es soll an Se. Königs Maj. die Bitte gerichtet werden, die Anfertigung einer plastischen Bildnißbüste Ihrer Majestäten des Königs und der Königin

Allergnädigst genehmigen zu wollen, daß selbige in andern Räumen bei einem Illuminationsfeste gebräuchlich sey, wegen des zu räumenden Ausstellens der unter dem Volke cirkulirenden Abbildungen, Auf wen König Friedrich d. 1t sey eine solche nützliche Abbildung zu gewarten, ein Verzeichniß vorzulegen.

6. — Es ist angezeigt worden die Namen sämmtlicher Mitglieder Kunstausstellungen, welche vom 1t Juli bis ult. December 1840, 18 mal u. Bach, welche 17. mal beiden Senatssitzungen anwesend waren.
7. Es ist wünschenswerth, sobald es möglich, einen neuen Ofen im Senatszimmer zu besorgen, indem der vorhandene für die Größe des Zimmers viel zu klein und auch baufällig ist. Die Kosten dürften sich auf 30 Rt. belaufen. Der Antrag ist zu genehmigen.

Sie wurde geschlossen.

P. S. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

An Se. Königl. Majestät.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König, und Herr!

Euer Königliche Majestät sind die unterz. Akad. Rath, in gehorsamster Befolgung der allerhöchsten Cabinetsordre vom 5t d. M., deren Anlage hier wieder beigeschlossen ist, allerunterthänigst zu berichten, daß der Prof. Carl Schmid in Aachen sich allgemeiner Achtung und ausgezeichneten Beifalls zu erfreuen hat, und daß derselbe gewiß in der Akad. anzuerkennen sein würde, wenn er sich dazu entschließen könnte, die Copien der dem Euer Majestät Königlichen Hause durch die Stadt Aachen geschenkten Gemälde des ehemaligen Kaisers Napoleon und seiner ersten Gemahlin zur Zufriedenheit Euer Majestät auszuführen.

Zugleich erlaubt sich d. Ak. gehorsamst zu bemerken, daß das von dem Prof. Carl Schmid in Aachen gemalte Bildniß Seiner Majestät, soweit der Ak. bekannt geworden, gemäßig von demselben gebilligt wird, sich der Künstler seiner Mittheilung zu erfreuen hat, und als das einzige seiner Art in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit einem verstorbenen Landesherrn dargebracht hat.

Seiner Königlichen Majestät.

Berlin d. 11. Januar 1841

treugehorsamst vorgelegt
die Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
gehorsamer Diener. Zeitz
Sekretair d. Akad.

Die Akad. sieht sich Hochgeboren von dieser Zuschrift gefl. Kenntniß, als einen besonderen Beweis der Theilnahme des Professors Hummel an Zeitze, Ihnen gefällig geben zu können. Sie wird Ihnen auch d. Ak. mit gefälligem Schreiben vom 3ten d. M. über die Lithographie d. Akad. gemachte Anstalt übersenden. Sie hat die Lithographie d. Akad. gemachte Anstalt übersenden. Sie hat die Lithographie d. Akad. gemachte Anstalt übersenden. Sie hat die Lithographie d. Akad. gemachte Anstalt übersenden.

Berl. 11. Januar 1841

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Gehl. Reg. Zeitz
Sekretair d. Ak.

An
den Buchhändler
Herrn L. Hoffmann
Hochwohlgeb. hier
Charlott. No. 89.

Berlin d. 11ten Januar 1840.
Die Ak. d. K. benachrichtigt die Herren Mitglieder der musikal. Sektion von der Sitzung.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akademie gehorsamst d. Listen vorzulegen, von den musikal. Sektion verbundenen Mitgliedern für ihre Gegenwart bei der jetzt stattfindenden Sitzungen der akad. Senats die gewöhnliche Remuneration gnädigst anweisen lassen zu wollen. Der Musikdirektor Rungenhagen war vom 1sten Juli bis ult. Dezbr. v. J. bei [illegible], der Musikdirektor Bach bei [illegible] Senats-Sitzungen gegenwärtig, und für jeden die Summe von [illegible] Thlr. dieses Jahres [illegible] Thlr.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretair etc.

Berlin d. 11. Januar 1841.
Die Ak. d. K. berichtet über die Nothwendigkeit einer neuen Ofens im Senatszimmer.

Seinem hohen Ministerium hat die unterz. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten, daß der in dem Versammlungszimmer der Senats befindliche Ofen schadhaft geworden ist und wegen bald durch einen andern von einer stärkeren Einrichtung ersetzt werden muß, in dem die Mitglieder der Senats, zum Theil bejahrt und schwächlich, jetzt nicht ohne große Unbequemlichkeit in den gut warm erwärmten oder manchen Lokale den Sitzungen beiwohnen können. Die Ak. bittet deshalb um Genehmigung für den beschadeten Ofen, die Setzung einer neuen Ofens zu veranlassen, damit die Senats-Sitzungen gehörig besorgen zu können, wenn die Kosten sich auf höchstens dreißig Thaler belaufen dürften.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair etc.

Berlin d. 11ten Januar 1841.
Die Ak. d. K. berichtet die während des Jahres 1840 in ihrem Lehrer- und Beamten-Personale vorgefallenen Veränderungen.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß während des Jahres 1840 in ihrem Lehrer- und Beamten-Personale folgende Veränderungen stattgefunden haben.

Der Lehrer der anatomischen Wissenschaften bei der Kunst- u. Gewerkschule Carl Georg Meinecke, Prof. b. d. Ak. u. Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Klasse, starb 83 Jahre alt, am 5ten Juli 1840.

Der Lehrer der Landschaftsmalerei an der Kunst- u. Gewerkschule Prof. Carl Eduard Ferdin. Blechen, Mitgl. der Akad., starb nach langen Krankheit in noch nicht vollendeten 42ten Jahre, am 23ten Juli.

Der Lehrer der Historienmalerei François Couë starb am 11ten Dezbr. v. J.

Angestellt wurden dagegen:
Der seit 1828 als Hülfslehrer bei der Perspec-

und Architektur-Zeichnen-Klasse und seit Ostern 1839 bei der architektonischen Zeichenklasse bei der Kunst- u. Gewerkschule fungirende Land-Landschafts-Christian Heinr. Strovesandt als ordentlicher Lehrer bei der gedachten Klasse der Kunst- u. Gewerkschule seit dem 1ten Januar 1840.

Der Landschafts-Maler u. Stellvertretende Lehrer der Landschaftzeichnen-Klasse Wilhelm Schirmer wurde auf dem Ablehnen des Prof. Blechen zum wirklichen Lehrer jener Klasse ernannt u. rangirt auf Antrag der Akad. des Friedrichs als Professor.

Ferner ist ernannt der Lehrer der zweiten Klasse der Zeichenschule Eduard Däge auf Antrag der Ak. des Friedrichs als Professor rangirt.

Bei der akad. Studienreise vom Anfang April 1840 bis Ostern 1841 wurde an die Stelle des Prof. Friedr. Tieck der Prof. u. Professor Carl Wilh. Wach vom Senat gewählt u. auf erfolgte Allerhöchster Bestätigung als Vice-Direktor der Ak. vom 4ten April 1840 eingetreten.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken Sekretär etc

Berlin 13. Januar 1841

Die Ak. d. K. übersendet die in ihren Sitzungen gefertigten Protokolle der letzten Quartale mit dem Ersuchen

seiner hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akt. die in ihren Quartal- u. Sitzungen gefertigten 12. Protokolle gehorsamst zu überreichen, ganz gehorsamst zu überreichen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor

C. J. Hampe
Sekretär.

Berlin d. 13. Januar 1841.

Die Ak. d. K. beehrt sich die Ertheilung des Prädikats als Professor an den Geschichtsmaler Joh. Wolff, Mitgl. d. Ak. gehorsamst zu erbitten.

seiner hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akt. folgende Bitte gehorsamst vorzutragen:

Der Geschichts- und Bildnismaler Johann Wolff steht mit Genehmigung seiner hohen Minist. und gegen eine sehr mäßige Vergütigung seit dem Jahre 1837 im Akt-Saal die Lehrungen der am meisten vorgeschrittenen Schüler im Malen nach dem lebenden Modell, zur Zufriedenheit der akad. Behörde und mit günstigem Erfolge nicht blos für die malenden Schüler, sondern durch seine treffenden u. verständigen Weisungen auch für die bloß zeichnenden Theilnehmer am Akt-Saal. Wäre nun von jenem gemalten Akt etwas so vorzügliches, daß dasselbe mit Genehmigung Eur. Exc. M. für d. Ak. angekauft würde, um als Vorbild zu dienen. Nun gehört Wolff schon zu den älteren Künstlern Berlins, ist bereits seit dem 5ten Januar 1819, also seit 22 Jahren, ordentliches Mitgl. d. Ak. u. ausgezeichnet in jeder Art, gegen viele weit jüngere Männer sich, wie er glaubt, sich zurückgesetzt sehen. Derselbe um die seinem Gemüthe sich, daß seine Leistungen als geschätzter Künstler in der letzteren Zeit nicht die Anerkennung gefunden haben, welche er sonst allerdings mit vollem Rechte sich versah, indem seine Kunstbildung überhaupt einer älteren Zeit angehört, so besitzt er doch in den beim akad. Unterricht unentbehrlichen Anlagen der Akt-Saal ein unübertreffliches Anlagevermögen u. geschichtmalerische Vielseitigkeit u. hat auch als Bildnismaler manche Vorzüglichkeiten geleistet.

Uebersendung des Herrn v. Wolff in Berlin verfertigten Zeichnung des Lessing'schen Urtheils in einem oft vorkommenden, allein diesen vollständigen Theil des künstlerischen Nachlasses zu vervollständigen und zugleich seinen fortdauernden Eifer auf die mannigfachste Weise zum Gedeihen gereichen zu sehen, zum Lobe unserer jungen Künstler zu sagen, fühlen wir uns gedrungen, Ihnen hierdurch gehorsamst Bericht zu erstatten, daß Se. K. M. dem v. Wolff, wegen seines sehr verdienstlichen Einwirkens auf die Bildung der Lehrlinge der Akademie und unter der Vorgesetzung, die denselben vorbereitend gegenwärtig zu halten, zu Ostern

dieses Jahres

gnädigst die goldene Medaille zu verleihen geruhet haben.

K. Ak. d. K.

(Dr. G. Schadow
Director.

E.H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 13. Januar 1841.

D. Ak. d. K. übersendet die neu redigirten Zusätze zu dem Reglement von 1838 für die Schüler der Akad. u. d. Reglement für die Zeichenschule.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad. in gehorsamster Erwiderung der Verfügung v. 30. Septb. v. J. die neu und den in derselben enthaltenen Vorschlägen neu redigirten Entwurf der vorgeschlagenen „Zusätze u. Abänderungen“ zu dem von hochdemselben unterm 14. März 1838 genehmigten u. demnächst gedruckten Reglement für die Classen der Ak., enthaltend die jetzt nicht in seiner ganzen Ausdehnung gebrauchten, sowie die neu aufgenommenen bearbeiteten Bestimmungen eines Reglements „für die Schüler der allgemeinen Zeichenschule der Königl. Akad. der Künste“, mal-

ehrerbietigst vorzulegen und besonders von den Vorschlägen derselben, zur Herbeiführung gegenseitiger Verständigung darüber, gehorsamst Bericht zu erstatten.

K. Ak. d. K.

(Dr. G. Schadow
Director.

E.H. Toelken
Secretair etc.

Zu einem vorschlagenden Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung beehrt sich die unterz. Akad. ganz ergebenst die Frage vorzulegen, ob seine Ansichten der selben über diesen Zweck von der Akad. zu vorzunehmender Preisbewerbung, dem Urtheile der Akad. gemäß, für beide Theile zweckdienliche Resultate, insbesondere auch der vorauszusetzenden Vorbereitung, wegen der vorzuschlagenden Preisaufgabe, wünschenswerth sind, oder ein Termin für Maler bestimmt werden soll, zu dem gemäß die vollständige Bekanntmachung in der gewöhnlichen Form möglichst bald erfolgen könnte.

Zugleich erbittet sich d. Ak. die ergebenste Antwort, ob der Fall der wegen Jahres, dem nächstjährigen Antrage d. Ak. gemäß, nicht ausgesetzte Preis dem Maler Heinr. Löwenstein bewilligt werden, um auch diesen durch die öffentliche Bekanntmachung zu ehren beigetragen zu können.

Von dem Schreiben des Herrn Curators der Stiftung Julius Moser vom 4. Decbr. v. J. aus Rom, nebst Attest des dortigen Königl. Gesandtschafts-Arztes vom 3. desselben Monats, wird hier ergebenst Copie beigefügt.

Berlin d. 12. Januar 1841.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow
Director.

E.H. Toelken
gehei. Leg. Rath,
Secretair d. Ak.

An
den vorgeschlagenen
Curatoren der
Michael-Beer'schen
Stiftung
Herrn Hofrath

Berlin d. 15. Januar 1841.

J. Abt. d. K. übersendet nie-
gewisse Liquidationen.

seinem hohen Ministerium beehrt sich die Abt. die hier angebogenen Liquidationen über diverse Gegenstände zum Gesammtbetrage von 1313 p. 27 1/2 Sgr. mit der gehorsamsten Bitte zu überreichen, die Gnade haben gnädigst veranlassen zu wollen, die Zahlung derselben an die Liquidanten gefallen zu lassen.

K. Abt. d. K.
D. G. Schadow Director. Gottstamps Protokoll.

Allgemeine
über die hier angebogenen Liquidationen
pro. 1840.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
A. Tit. III.	Zur Verbesserung des klassen Institut.			
	Vom Hofsellan Stampf, für Materialien	4.	18.	3.
B. Tit. VI.	Zur Unterstützung der Locale.		25.	
1.	Vom Maler Maler Stampf, für Anstrich	33.	[illegible]	10.
2.	— Maurer Mstr. Einsiedler, über Reparat.	30	19.	9.
3.	— Tischler Mstr. Siegel, dto. —	6	25.	-
4.	— Schlosser Mstr. Wenzel, dto. —	34.	22.	2.
5.	— Glaser Mstr. Fiedler, dto. —	97.	8.	8.
C. Tit. VIII.	An Künstler zum Ankaufen aus dem Lokal.			
1.	Vom Hofsellan Riet, über 4 Bronze etc. Medaillen	27.	4.	-
2.	Vom Kaufm. Bucovy 1/2 Ct. Öl.	7.	10.	-
D. Tit VIII.	Zu Kunstanschaffungen und Incouragirungen			
1.	Vom Kunsthändler Schenk et Gerstäcker über gelieferte Werke. — — — —	316.	20.	-
2.	Vom Kunsthändler E. Gropius, dto.	336.	11.	3.
3.	Vom Kunsthändler Kuhr, dto.	71.	20.	-
4.	Vom Lackirer Dünnmeier dto.	33.	4.	-
5.	Vom Buchh. u. Kunsthändler Schrödter über Ankauf der Künstlerbücher	1.	22.	6
	zu übertragen	1002	1.	5.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
	übertrag	1002	1.	5.
no 2066 a K.	5. Vom Hofl. Fielitz über Zeichn.	10.	20.	-
	6. Vom Lackirer Dunker über Anstrich über Malerformschiffe	-	11.	-
	7. Vom Lackirer Mittler, über Nouvelles annales II. pro 1838.	8.	-	-
	8. Vom Kunsthändler Sarre, über gelieferte Gyps abgüsse.	15.	5.	-
	9. Lackirer Will, über gelieferte Arbeit	48.	12.	6.
	10. Vom Glaser Mstr. Fiedler, dto.	6.	29.	6.
	11. — Tischler Mstr. Krentz, dto. —	16.	14.	6.
	12. Vom Klempner Mstr. George dto.	50.	25.	-
	13. Vom Hofl. Hampe über 6. Lüster.	6.	-	-
E. Tit. IX.	Zur Heizung.			
	Vom Hofsellan Riet, über 3 Hundert Holz 20. Klftr. 11 à 22 Decbr 1840. a 28 Sgr.	108.	15.	-
F. Tit. X.	Zu Schreibmaterialien			
1.	Vom Hofsellan Riet, über 2 Lb Siegellack — — — —	2.	-	-
2.	Vom Hofl. Stampe, über 200 Karten à 2 Sgr. Fingir zu Couverts an Vogel.	1.	20.	-
G. Tit. XI.	Insgemein.			
	1. Vom Schreiber Meidinger über Lohnschriften, die Dienstbücher betreff.	-	24.	—
beg. Verf. 6. Febr. 1841. No. 615. Mit 1313 p. 4 Sgr. 11 Pf.	2. Vom Hofsellan Riet, über Transport, Abholen Einsetzen etc. —	36.	-	-
	Total.	1313	27.	11.

Berlin d. 15. Januar 1841.

D. G. Schadow
Director. Gottstamps
Protokoll. 1313 27 11

Anwesend:
Hinter Schadow
V. d. W. Wach.
Prof. Buchhorn
— Hummel
— Dähling
— Begas
— Krebschmar
— Herbig
— Rauch.
— Stamps.
— Rabe.
— Wichmann
— Bolkers entschuldigt

Ordentl. Sitzung d. Senats d. Ak. d. K.
am 23. Januar 1841

Das Protocoll der Sitzung am 9ten Januar wird verlesen.

1. Januar wird verlesen eine Verfügung des vorgesetzten Ministeriums v. 9 Jan. d. J. wodurch auf den Antrag der Akad. vom 22 Dec. 1840 dem hiesigen Glasmaler Meister Johann Wilhelm Fredin. Steilemann das Patent als akad. Künstler ertheilt.

2. vom 12. Jan. ein Schreiben des Ministeriums d. geistl. Unterr. u. Med. Angel. an d. Ak. daß die 6te Künstler Rate des Kais. Russischen für den Historienmaler Reinhardt in Rom, zu Gunsten seiner Kranken Frau durch das Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, gezahlt worden sind.

3. ein Gesuch des Weißbinders des Königl. Hofschauspielers Teuschner zu Berlin um Urlaub nach Sagan bei Crossen an der 9. Januar, wegen Krankheit der Eltern in wenigen Jahren eine außerordentliche Unterstützung bis zum Ministerium gewesen, wenn auch in diesem Jahre eine solche zu gewähren, nachdem bereits ein verstorbener Mann welcher in seinem Hause im Jahre 31. an der Cholera gestorben. Auch speciellen Gutachten des Prof. Dähling, wird demselben bei einem Bogen Talent und Fleiß u. dem gemäßen Verhältnisse die Gnadenbezeugung zu einer zu gewährenden Unterstützung nicht abgeschrieben u. dieser Antrag dem Ministerium befürwortet.

4. ein Schreiben des Vereins für Wissenschaft u. Kunst Königsberg 23 Dec. 1840. Worin derselbe über die Arbeiten seiner jüngsten musikal. Schüler und den Arbeiten von Seiten d. Ak. aufmerksam, um dem zufolge ihnen Reisegeld zu ihrer ferneren Ausbildung zu gewähren. Die beiden Borowski, welche eine Cantate komponirt hat. u. Gervais welcher ein Concertino für die Violine komponirt hat. der musikal. Sektion zum Gutachten zu überweisen.

5. ein Schreiben des Michael-Beerschen Stiftung v. 16 Jan. c., wovon d. Ak. benachrichtigt wird, gestützt d. J. 2 d. Statuts wegen der zu verwendenden Gewinn abhandelnd zweier Maler u. Bildhauer sein soll, eine öffentliche Bekanntmachung deshalb zu veranlassen, in dem in diesem Jahre die Preise an d. Bildhauer Ewers wird.

Ueber den Antrag d. Ak. den jüdischen Maler Hermann Löwenstein Studierende vorläufig für Malen zu bewilligen hat das Curatorium an das hohe Ministerium berichtet, da demselben auf diesen Fall keine Entscheidung aus den Statuten der Stiftung gestattet. Nachstehendem Antrag d. K. Ak. dieselbe nicht entsprechend scheint, soll d. K. Ak. dieselbe nicht gestellt werden.

6. ein Schreiben des Maler Schrader und Düsseldorf an den Direktor, mit welchem er solche Gründe als Verhinderung, nun hinreichend eine fernere Unterstützung zu gewähren. d. Ak. war mit diesen Gründen nicht zufrieden u. fand sie weit zurückstehend gegen frühere eingesandte Arbeiten. Die Sache ist gestrichen worden.

7. ein gegangen:
ein bestellter Abdruck des von Caspar nach dem Leben gestochenen Portraits des Herzogs von Cavignan.

8. Von Lübeck und Petersburg (erster Münz Medaillen) Medaillen historischen Inhalts in Bronze auf die Kaiserliche Privil. Gesellschaft, vorgelegt vom Prof. Rauch.

W. Wach.
vice dir.

Dr. C. Schadow dirig.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Dr. Wach.
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Dahling
— Wichmann
— Hampe
— Kretschmar
— Herbig.
Hofr. R. Foelkel
Prof. — Rauch.
— — Tieck
— — Begas.
Mstr. d. Rungenhagen
— — Bach.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
Rectr. 30 Januar
1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 23 Januar wurde verlesen.

Der Hofr. R. L. Foelkel machte auf Anlaß der Vollziehung des Befehls als akad. Künstler an einem öffentlichen Handwerker den Vorschlag, daß gesetzlich und das Gesetz auch öffentlich bekannt gemacht werden möge, wo das Recht akademischer Künstler bestehen würde: akademische Visitkarten, Trauer Anzeigen, Einladungen etc. die Wahrheit des Inhalts enthielt, daß die Besitzer akadem. Künstler wären, Zeugnisse in akadem. Angelegenheiten, Diplome u. dergl. ausstellen dürften. Ausserdem die Warnung gebraucht werden solle: den NN; ist die Erlaubniß seine Visitkarten etc. als solche etc. das Prädikat als akad. Künstler verliehen worden.

Darauf kam zum Vortrage:

1. ein hohes Rescript vom 11ten Jan. mit Uebersendung des 2ten Heftes des Textes: Pompeji und Herculanum oder Pompeji am Vesuve.

2. Abgl. v. 21. Jan., wodurch die Anordnung der Uebertragung der Stelle Inspectors der Universal Malerei u. Mitgliedes der Akad. Carl Gropius zum Assessor der Senats abgelehnt wird, indem nicht blos Gropius nicht einige Jahre der akadem. Künstler sey, sondern auch die Vorlegung der zu prüfenden Arbeiten zur Prüfung der Akad. der Gesetze und Statuten, wie es die Gesetze mit sich bringen, nicht geschehen sey. Diese ablehnende Entscheidung ist dem Mitgl. C. Gropius mitzutheilen.

3. Abgl. v. 21. Januar, wodurch die Akademie aufgefordert wird, über die Tauglichkeit des Würdigkeit von 45 Künstlern, deren Zeugnisse beigefügt waren, in kürzester Frist, (binnen 8 Tagen) zu berichten, indem seit dem Bericht über das Jahr 1838 keine über die Schüler eingegangen sey. Die erforderlichen Notizen waren von den Lehrern in deren Namen eingetragen in die Liste dem hohen Ministerium einzusenden, mit einem von Prof. Dahling verfaßten Aufsatz, welcher nachweist, daß es wünschenswerth sey, bei der Unterstützung von Aufträgen vorsichtig zu Werke zu gehen, und nur wirklich talentvolle und fleißige junge Künstler zu unterstützen, aber den unwürdigen dadurch lieber bedeutende Unterstützungen zu gewinnen.

4. Das Curatorium der Michael Beer'schen Stiftung theilt unter 27. Jan., daß das hohe Ministerium in Betreff der Vollziehung des Vermächtnisses des Michael Beer'schen Stiftung an den Maler Hermann Löwenstein und Danzig abgelehnt habe, indem derselbe sich noch zu jung zu dieser Concurrenz gemeldet habe.

5. Der Maler Teichs in München beklagt sich unter 21. Januar, daß das von ihm für ausgestellt gewesene Bild die Kreuzabnahme, und an einem großen Loche in München angebrachten sey, und bittet um Entschädigung bezogen, in diesem Falle er die Sache den Gerichten übergeben werde. Die Ausstellung Commission für die Gemälde wurde, über die weitere Vorgehung d. Ak., den Schaden zu ersetzen Entschädigung einzusehen, u. dem nächsten Senat Bericht.

C. der Lehrlinge Stüler u. Hoffmann Jun. sowie Hesse sollen zu Mitgliedern der Ak. in Vorschlag gebracht werden, der erstere hatte ein Accessit, Hesse eine Prämie und Belobigungen davon getragen.

E. H. Falkener

Dr. G. Schadow
Director

7./ sind mit Vorlagen der Aufsätze der Lehrl. Stüler, Hesse in der Architectur-Klasse, Meyerheim 10. Schüler an Figuren- u. andern Zeichnungen sind pro 16 p. 20 Sgr.

Berlin 29. Januar 1841.

die Ak. d. K. berichtet über den Maler Clasen aug. Zeugnisse.

Seiner Excellenz dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. Eichhorn.

Ew. Excellenz

beehrt sich die unterzeichnete Akademie der bildenden Künste, in Gemäßheit des gefälligen Rescripts vom 11. d. M. (No. 183) in Betreff des Malers Clasen, welcher sich um die Aufnahme in die Akademie als Schüler der Malerklasse gemeldet hat, Folgendes ganz gehorsamst zu berichten.

Der Maler Clasen ist 1811 zu Cleve geboren, wo sein Vater Bürgermeister ist. Er hat sich bis zu seinem 18ten Jahre mit Malerei nicht beschäftigt, sondern sich auf Gymnasien und Universitäten den Studien gewidmet, welche zu dem Amte seines Vaters vorbereiten. Nachdem er aber in Bonn die Vorlesungen des Professor Fiedler über Kunstgeschichte gehört hatte, wurde in ihm der Wunsch rege, sich der Kunst zu widmen. Er ging deshalb nach Düsseldorf, wo er 2 Jahre lang Unterricht in der Malerei bei Professor Schadow genoß. Seit Ostern 1839 ist er hier in Berlin und hat bei Professor Wach gearbeitet. Seine Arbeiten sind nicht ungünstig beurtheilt worden, doch ist ihm gesagt worden, daß er noch sehr viel zu lernen habe, ehe er an eine Aufnahme in die Akademie denken könne. Er hat sich nun entschlossen, sich der Akademie als Schüler anzuschließen, und hat deshalb ein Gesuch an den Director Professor Schadow gerichtet, welches mit den nöthigen Zeugnissen versehen ist.

Die Akademie hat nun dieses Gesuch in Berathung gezogen, und ist über die Würdigkeit und Tauglichkeit dieses jungen Künstlers, Aufnahme zu erhalten, folgender Ansicht geworden. Sie glaubt, daß Clasen noch sehr viel zu lernen hat, und daß er noch lange Zeit gebraucht, um sich zu einem tüchtigen Künstler auszubilden. Sie glaubt aber auch, daß er Talent genug besitzt, um sich zu einem tüchtigen Künstler auszubilden, und daß er Fleiß genug besitzt, um sich zu einem tüchtigen Künstler auszubilden. Sie glaubt daher, daß er in die Akademie aufgenommen werden kann, und daß er sich zu einem tüchtigen Künstler ausbilden wird.

Die Akademie hat daher beschlossen, Clasen in die Akademie aufzunehmen, und ihm die Stelle eines Schülers der Malerklasse zu übertragen.

Ew. Excellenz

ergebenste

K. Ak. d. K.

E. H. Falkener
Secretair

D. G. Schadow
Director

Berlin 21 Febr. 1841.

die Ak. d. K. sendet die Liste der für das Jahr 1840 zu Belohnung zu empfehlenden Kunstschüler, mit den nöthigen Nachweisungen versehen, und macht Vorlegung einer allgemeinen Uebersicht über diese Angelegenheit wieder gütigst.

Seiner Excellenz dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. Eichhorn.

Ew. Excellenz

beehrt sich die unterzeichnete Akademie der bildenden Künste, in Gemäßheit des gefälligen Rescripts vom 21 v. M. (U. 22, 3 Bg), die demselben beigefügte Liste derjenigen Kunstschüler der Malerklasse in Vorschlag zu bringen, welche sich durch Fleiß und Talent vorzüglich auszeichnet haben, und deshalb einer Belohnung theilhaftig werden sollen, sowie die nöthigen Nachweisungen gehorsamst wieder zu überreichen, nachdem dieselben von der Akademie mit den nöthigen Bemerkungen versehen sind, und erlaubt sich ferner gehorsamst zu bemerken, daß

diese Schüler vorgeschlagen worden ist; und zugleich bemerken, daß über die Würdigkeit und Tauglichkeit dieser jungen Künstler, Aufnahme zu erhalten, folgende Ansicht geworden. Sie glaubt, daß Clasen noch sehr viel zu lernen hat, und daß er noch lange Zeit gebraucht, um sich zu einem tüchtigen Künstler auszubilden. Sie glaubt aber auch, daß er Talent genug besitzt, um sich zu einem tüchtigen Künstler auszubilden, und daß er Fleiß genug besitzt, um sich zu einem tüchtigen Künstler auszubilden. Sie glaubt daher, daß er in die Akademie aufgenommen werden kann, und daß er sich zu einem tüchtigen Künstler ausbilden wird.

Dagegen erlaubt sich die Akademie, einen von dem Professor Wach rühmlichst ausgesprochenen Wunsch, welcher bei der Beurtheilung junger Künstler zu berücksichtigen sein dürfte, gehorsamst mit der Bitte beizufügen, daß Ew. Excellenz die dem vorliegenden Gesuche beigefügten Arbeiten des Clasen gütigst zurückgesandt werden möchten.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director.

E. H. Falkener
Secretair

Dem
des Königl
Majestät.

Allerdurchlauchtigster,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König u. Herr.

Eurer Königlichen Majestät unterbreitet sich die gehorsamst unterzeichnete Akademie, folgendes Gesuch allerunterthänigst vorzutragen, überzeugt daß Ew. Königliche Huld die Genehmigung einer Vorstellung u. Vorlegung, welche die Akademie auf seine Eingabe gnädigst nicht verweigern wollen.

Der Wunsch einen getreuen Abdruck des Antlitzes und seiner Gesichtszüge seiner geliebten Landesherrn zu besitzen, ist so natürlich u. in seiner Stelle

Berlin d. 6 Februar 1841.

Die Königliche Regierung zu Liegnitz
wird ersucht, der Kunst-
schule, wie die Kunst-
schule, bei einem eingetretenen Regierungs-
wechsel gewöhnlich dahin gesorgt wird, ein geschick-
ter Künstler sowohl, die Gebäude häufig selbst Zeug-
des Monarchen malerisch darstellen zu können,
damit ein getreues Bild der Begebenheit
ungefähr Abschilderung gleichsam als Monu-
diesen kleinen Nachbild in dauernder Schrift etc,
gilt dieser Gebrauch; in fürstlich eigenen erhabenen
Landesfamilie besitzen sich die Beispiele der großen
Kurfürsten u. des Königs Friedrich I dahin anschlos-
Bei der Thronbesteigung Sr. Majestät des regierenden
Königs Ludwig von Baiern beschloß, den Thronsaal
mehr, gleich der erste Saal des künstlichen Monarchen,
die Verherrlichung von Taten dieses Herrn Majestäten der
Königs u. des Königs, von Künstlerhand gemalten
gemeinschaftlich und zu einem schönen Bilde vereinbar-
lich ist.

Die Akad. d. K. glaubt daher eine für ihren Beruf
wesentliche Pflicht zu erfüllen u. zugleich mit dem all-
gemeinen Volke Wünsche zu entsprechen, wenn sie sich wegen
Ihr. Maj. die ehrfurchtsvolle Bitte erzuerbitten, daß
Allerhöchstdieselben geruhen möchten, die Ausführ-
gung gedachten Gedankens, die Majestät selbst
als Ihre Maj. der Königin unter Genehmigung
der erforderlichen Schätzungen, Allergnädigst beschließen
zu wollen, um demnächst Maler Gelder in Königs-
Bauerly etwa mit Bezug auf einen Saal des Königs
Schlosses bestimmte Gemälde Friedrichs I, und
Darstellung der Akademie in Rücksicht stehen zu können, jede
welche schon vollendete Arbeit die Akad. Künstler
von anderen Künstlern über Meisterwerke

Die Hochlöbliche Regierung zu Liegnitz gehorsamst
zu Abschrift zu bringen wegen dem geneigtesten
Antrittan des Gutachtens gemäß weiter Verfügung
werden.

Wir verbleiben Ihrer sehr ergebenst.

Königlichen Majestät

treu gehorsamst ergebenen
die Akademie der Künste.

D. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
geh. Reg. Rath, Sekretair d. Ak.

Der Herr Minister

beehrt sich d. unterz. Akademie, das eingegangene Gesuch
des Maschinenbauers Stockmann zu Niesky bei
Görlitz vom 24 v. M. um Patentirung einer Erfindung
auf eine Maschine zum Schneiden, Formen u. Trocknen
der Torfes, nebst Anlagen, welche einstweilig an die
Akademie gewiesen worden, zu sorgfältiger Prüfung, mit
der hierin vorgeschriebenen Bescheide, gefälligst mit
der Bemerkung zu übersenden, daß der Supp. Stockmann
hiervon in Kenntniß gesetzt worden ist.

Berlin d. 5. Febr 1841.

An
die Königliche Wissen-
schaftliche Ober Regierungs
Rath Abth. für
Herrn Beuth
Hochwohlgeb. hier.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
geh. Reg. Rath Sekretair d. Ak.

Der Herr Minister der geistlichen Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten ersucht die unterz. Akademie, das beifolgende gefällige Gutachten v. Ak. d. M. nebst Anlagen, gefälligst an die unterz. Akademie der königl. Wissenschaftlichen Ober Regierungs Rath u. Direktor der Abth. für Gewerbe u. Commerzien in Königl. Regierung zu Liegnitz, mit der angeschlossenen Beschreibe der angeschlossenen Maschine zur Torfbereitung behufs Patentirung gefälligst übersandt werden.

Berlin d. 5 Febr. 1841.

An
den Herrn Maschinenbauer
Herrn Stockmann
Hochwohlgeb.
zu Niesky bei Görlitz.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
geh. Reg. Rath
Sekretair d. Ak.

Auf die Vollzog. gefällige Zuschrift v. 15. Novbr. a. J. sollte der unterz. Senat sich über den 21ten desselben Monats mit einer entsprechenden amtlichen Antwort an das vorgesetzte Ministerium gewendet, zugleich die Ab. gleichzeitig in Kenntniß gesetzt werden. Jener Schritt hat sich bis jetzt dadurch verzögert, daß die Ernennung zum Assessor des Senats noch nicht vollzogen ist. Die Ernennung zum Assessor ist nunmehr erfolgt, und der Senat ist daher in der Lage, die gedachte Antwort v. 21. v. M. abgehen lassen zu können. Diese Antwort ist dahin ausgefallen, daß

jetzt vorläufig weiter keine Veranlassung vorliege, sich über die Frage, ob die General-Intendantur der K. Schauspiele, oder der Intendant der Hofmusik bei den K. Theatern überhaupt, die Dekorationen anfertigen zu lassen, die Entwürfe der Dekorationen der Akad. zur Prüfung u. Genehmigung vorlegen zu lassen, weiter zu äußern, da allein der Generalintendantur der K. Schauspiele, als der Assessor des Senats zugeordnet worden ist, die Befugniß zustehe, Anträge in Betreff der Dekorationen zu machen, und diese Befugniß auch nicht durch Vorschriften des Ministeriums beschränkt sei. Auf Veranlassung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten ist jedoch der Akademie Gelegenheit gegeben worden, sich über die Frage, ob die Dekorationen der Schauspiele, welche die Akademie ausführen lasse, der Genehmigung der Akademie bedürfen, zu äußern.

Diesem Ersuchen ist der Senat nachgekommen und hat sich dahin ausgesprochen, daß die Dekorationen der Schauspiele, welche die Akademie ausführen lasse, der Genehmigung der Akademie nicht bedürfen, daß aber, wenn die Akademie Bedenken gegen die Dekorationen finde, sie sich an die Generalintendantur der K. Schauspiele wenden möge, welche dann die Sache dem Senate zur Entscheidung vorlegen werde.

Berl. 6. Febr. 1841.

Der Vicedirector des Senats der K. Ak. d. K.

An
den Königl. Geheimen
Justizrath und Ober-Landes-
Gerichts-Präsidenten
Herrn Carl Gregoire
Excellenz
zu
Magdeburg

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
zugeordneter Assessor
des Senats
der K. Ak. d. K.

Gegenwärtig:
Vicedirector Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Dahling
— Kretschmar
— Stampe
— Wichmann
— Herbig.
— Tieck
G. R. R. Toelken

Öffentliche Sitzung des Senats
der K. Ak. d. K.
Berlin. 6. februar 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 30 Januar wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. eine hohe Verfügung v. 2 febr. Genehmigung daß in Sandsteinen statt der schadhaften ein neuer Stein in neuer Form eingesetzt und nachgestellt werde.
2. daß die antiken einheimischen Münzen in Rücksicht der Schönheit so sind zu wünschen wäre: es soll darauf aufgetragen werden, daß die Medaillenseite der Münze vorzüglich werden die Modelle der Münze die Ak. zur Billigung vorlegen, zumal da das Lagerbuch d. Ak. hierüber eine bestimmte Vorschrift enthält.
3. August Gathy schreibt aus Paris d. 20 Octbr. v. J. mit Übersendung seines Werkes: Musikalisch Conversations Lexicon. 2te Ausgabe. Hamburg 1840. als Geschenk für d. Bibliothek d. Ak. Ihm ist zu danken (Paris. N. 1. Passage Saulnier)
4. Eingegangen ist:
   a. Nouvelles annales publiées par la Section française de l'Institut archeologique pour 1838
      Monuments inédits Livr. II. fol. 8.
      Nouvelles annales tom II cahier 1.
   b. Hamp Stengel Dresdner Galerie 19te Hft.
   c. Fresken des christlichen Mittelalters 3te Abth. 3te Hft.
   d. Gathy musikal. Lexicon (Conversations Lexicon 3).
   e. Nicolai Nagler Künstlerlexicon. X. Band. 4te Lief.

W. Wach
Vice. Dir.

E. H. Toelken
Secretair. etc.

Berlin 12. febr. 1841.

Die Ak. d. K. übermittelt einen Bericht über die Verwendung des [illegible] Ueberschusses der vorjährigen Kunst-Ausstellung.

Seinem hohen Ministerium ist es nicht unbekannt, welche ungünstige Umstände sich im vergangenen Jahre zum Nachtheil der von der unterzeichn. Ak. veranstalteten Kunst-Ausstellung vereinigten. Bei der um jene Zeit durch die politischen Ereignisse erfolgten Volksstimmung konnten die an Kunstwerken ursprünglich sehr bedeutenden Ausstellungs-Säle wenig einbringen. Die mit Genehmigung E. h. M. von der Ak. getroffenen Anordnungen, um einen größeren Vortheil in der Verwendung der für die Ausstellung bestimmten Kunstwerke herbeizuführen, blieben schon im vorhergehenden Jahre ohne Erfolg, indem diese erst vom 13ten bis zum 20 Septb zu Hause verblieben, wo sie wieder abgeholt wurden, um zum Transport nach Düsseldorf für die dortige Kunst-Ausstellung, die Arbeiten der Düsseldorfer Künstler, welche bereits 1839, wegen einer bis zum 8 Septb. dauernden Kunst-Ausstellung in Aachen, gewöhnlich kaum 14 Tage vor dem Schluß der hiesigen Ausstellung in Berlin eintreffen konnten, wegen noch ausstehender vollzähliger Einsendung, wieder aus derselben Ursache in geringerer Zahl als ganz vereinigt, und mit Verlust einer bedeutenden Einnahme bedeutlich zu einer Zeit hierher zurückgesandt werden mußten, wo die Gemälde verkauft werden. Außerdem fallen die 1839 von unserer Seite veranstalteten abgesonderten Kunst-Ausstellungen der Hauptsache wegen Abbruch gethan.

Ungeachtet der Erfolg der Ausstellung, welcher 1836: 18,659 Thaler einbrachte, im Jahre 1839 auf 8840 Thlr. zurückging, so

gewährte derselbe im vorigen Jahre nur

6633 rtl 27 Sgr 6 Pf.

und weniger ist als jetzt nur kaum von Jahren der Fall war. Zwar bleiben noch die Ankäufe vorigen, wie dem hier Anerkennung, Zeugniß der Vorzüglichkeit, vorgelegten, bis gegen Ende des Januar 1841. 7 Bilder vermehrt, gabel wurden. Der Anschlag nun den für einige Rückstanden und Ank. verfügbaren diesen Betrag auf 125 rtl, so betragen sämtliche Ankäufe nur 1722 rtl 7 Sgr. Allein von der übrigen Summe von 4912 f. 20 Sgr 6 Pf. müssen noch die v. d. Ak. zu genehmigenden Ausgaben an die Ausstellung bestritten werden: so daß derjenige Betrag, welcher nach dem für besondere Gebrauch der Ausstellungs-Räume zu zahlen kommt, diesmal äußerst gering ist.

Indem ich vorstehende der Ak. gefälligen Anzeigen und Gesuche, dasselbe Ihnen anbefohlen, durch Einreichung von vielen beifälligen mit Sehnsucht erwartet wird. Sie haben nie um so größeres Aufsehen über den vorliegenden Antrag sich hohe zu äußern zu haben. Auch würde der Fortbestand unsere Zwecke viel bedeutender gefördert werden, wenn es sich gezeigt hätte, die Ausstellung, deren Einkünfte vorzugsweise das hiesige sehenswürdigen Institut, zu verlängern. Der Ausstellung dauerte daselbst vom 20 Septb bis zum 2 Novbr 64 Tage gedauert, würde wieder wegen der selben günstigeren Zeit auf einige Zeit zu verlängern.

Die Akad. sah bei dem nachfolgenden Verfahren

Ehrenwerth

Die von E. K. M. wiederholt genehmigten Verfügungen in der Art zum Grunde gelegt, daß die Fahrgelder für die neu hinzukommenden Künstler nach den angenommenen sieben Klassen und die Gehälter, bei den Kunstakademien für Arbeiten bei der Ausstellung in Allgemeinen um ein Viertel vermindert werden. Um indeß die beabsichtigte Verringerung nun wenigstens zu realisiren, ist Behufs der nächsten 8 Klassen vorgeschlagen worden, den der siebenten Klasse hinzugerechneten und zu den Hülfsarbeitern gehörenden Architekten, Hrn. Hitzig, nur mit 300 Thlr. dotirt zu belassen.

Klasse I.

1. Prof. Begas
2. — Buchhorn
3. — Dählinger
4. — Herbig
5. — Hummel
6. — C. Kolbe
7. — Kretschmar
8. — Rauch.
9. — Tieck.
10. — Wichmann.

Jeder erhält 50 p. 500 Thlr.

Klasse II.

1. E. Biermann
2. G. Boenisch.
3. F. Catel in Rom
4. Dähe.
5. A. Hornsgarten
6. v. Klöber
7. Krause

8. E. Meyerheim
9. E. Pistorius
10. Prof. Schirmer
11. Carl Fried. Schultz in Berlin
12. E. Steinbrück in Düsseld.
13. A. Achenbach. dito.

Jeder 30 Thlr. = 390 Thlr.

Kl. III

Maler:

1. W. Ahlborn jetzt in Italien.
2. Fr. Bouterweck — Paris
3. A. Elsasser — — Rom
4. L. Eisholtz — Berlin
5. E. Gärtner — —
6. H. Gätke — Helgoland.
7. A. Henning — Berl.
8. J. Jacob. — Paris.
9. Riedrich. — Düsseld.
10. A. Kopisch. Berl.
11. C. Krüger — — Italien
12. F. v. Lützowska. Wismar (Cand. Rückseite)
13. H. Mücke — Düsseld.
14. J. S. Otto Berlin
15. E. Rabe —
16. J. C. Schultz Prof. Danzig.
17. Prof. G. W. Völker. Berl. (Beisitz in Berlin.)
18. Bläser — Berl.
19. Prof. Brandt. —
20. Fachtmann (Hülfsarb.)
21. E. Eichens. —
22. G. Lüderitz.
23. E. Mandel —
24. Prof. Schoppe in Berl.

Jeder 20 Thlr.

Zusammen für 24 Personen 480 Thlr.

Klasse IV

Maler:

1. K. de Baux
2. C. F. Beckmann
3. Prof. Bürde
4. C. Burggraf
5. G. Cords
6. Const. Cretius in Italien
7. C. Dahl. in Dresden
8. H. Eybel. Berl.
9. C. G. Grack
10. E. Grieben —
11. Sopb. Hartz —
12. Hosemann
13. H. Kramer
14. Prof. Langerich.
15. P. Nilu —
16. L. Most —
17. Max Rock.
18. C. Rundt —
19. L. Schwartz.
20. O. Völcker —
21. Joh. Wolff. (Cand. Rückseite) Beisitz in Berlin.
22. F. H. Fischer in Berlin
23. J. Gebhard
24. C. H. Gramzow in Rom —
25. W. Matthieu in Kopenhagen Hülfsarb. etc.
26. Prof. F. Berger.
27. — Gubitz —

28. J. Hasse.
29. Fr. Jentzen
30. — E.W. Lehmann —
Jedes 15 Sgr.
Zusammen 30 Fuchs. — 450 Sgr.

Klasse V.
Maler:

1. C. Becker in Berlin.
2. Ferd. Bellermann
3. — Leop. Bendix.
4. — Mor. Berendt
5. — G.F. Bolte —
6. — Ad. Bornemann
7. — W. Brücke.
8. — C. Bunker.
9. — E. Freyhoff in Potsd. —
10. — E. Gesellschap. in Düsseld. —
11. — C. Grothe in Tempelhof.
12. — H. Hanstein
13. F.W. Herdt —
14. L. Hermann
15. — H. Hintze. —
16. — A. Karst. — München
17. — A. Kaselowski Rom
18. — Ferd. Kleine — Rom
19. E. Krüger Krieger. Breslau
20. A. Kunkler — Gradenberg
21. — H. Löwenstein Danzig.
22. C. Mantel. Berlin
23. O. Meyer —
24. Fr. Nerly — Venedig
25. C.G. Pfannenschmidt Berlin
26. M.A. Pietrowsky auf Bromberg
27. Fr. Randel.
28. — A. Remy. Fuchs.
29. A.v. Rentzel.
30. Schartmann
31. A. Schmidt.
32. F.A. Schmidt.
33. J. Schneider
34. J.W. Schultze
35. Erdm. Scheultz.
36. Herm. Schultz.
37. Herm Seefisch.
38. Heinr. Stürmer
39. Fr. Wagner —
40. G. Wegener
41. G. Zick.
42. Leop. Zielcke Fuchs.
Liest in Liedern.
43. C. Fischer in Berlin
44. E. Hüsener.
45. Pfeiffer.
Architekt u. Lehrer.
46. H. Fincke.
47. A. Hüsener
48. W.A. Meyerheim
49. F. Oldermann
50. F.W. Schweehten
51. Hugo Troschel.
52. Fr. Unzelmann
53. Alb. Vogel.
54. C. Wilck —
Im Nachtrag
× 53. L. Fürstenberg in Düssel.
× 56. Jul. Schrader Schüler
Jedes Gemälde 12 Sgr.
56 Fuchsfüchse — 672 Sgr.

Klasse VI.
Maler:

1. Carl Bardua in Potsd.
2. J. Baumann — Rom
3. C.A. Domschke
4. A. Eichhorn
5. E. Grawert.
6. J. Hacke in Düssel
7. C.A. Haun. -
8. J. Helfft.
9. — J. Henning.
10. — Charles Hoguet.
11. — B. v. Hopfgarten.
12. C.A.W. Hoppe.
13. W. John.
14. F.W. Klose.
15. Theod. Krüger
16. J.G. Maass.
17. Ludw. Löffler.
18. Ferd. Maron
19. Emma Mathieu
20. J. Munk.
21. Fr. Protzen
22. W. Pudor.
23. — Fr. Schaller
24. — W. Schumann
25. — A. Siegert. — Düssel
26. — C. Steffeck — Rom
27. H. Stoevesandt —
28. W. Stürmer — München
29. — W. Streckfuss
30. Fr. Teichel.
31. C. Thiemann
32. C. Trautmann —
33. F.W. Völker. — Thorn
34. J.W. Weiss.
35. Amalie Willmanns.
Liest in Liedern.
36. J. Alberty
37. Konarzewski.
38. Ad. Menike
39. Ed. Stützel
40. H. Wittig
Fuchsfuchs.
41. C. Fischer.
42. F. Lehmann
43. Ed. Meyer
44. Pfingsfelden — Düssel.
45. J.C. Schall.
46. B. Wienker.
Im Nachtrag
× 47. C.E.H. Conrad — Düssel.
× 48. H. Müller
Jedes 10 Sgr.
48 Fuchsfüchse — 480.

Klasse VII.
Maler.

1. C. Beloschowski.
2. A. Blankenburg.
3. A. Diller.
4. H.v. Eberty
5. W. Geissler.
6. H. Gemmel
7. A. Grell. -
8. R. Hampf
9. Th. Hellwig
10. W.E. Hollstein.

11. E. Koller
12. E. Krafft.
13. E. Leist.
14. L'Oeillot de Mars.
15. H. Loosches
16. A. Mönig — Düsseld.
17. Chr. L. Müller.
18. E. Pape. —
19. Pauwelbach.
20. A. Pelz. — Düsseld.
21. A. Perdisch.
22. C. Rindler.
23. C. Ritter
24. M. Rosenthal
25. C. Seiffert.
26. C. Stiebler
27. C. Toeche.
28. Alb. Völcker.
29. E. Völkerling.
30. C. v. Voss geb Miller
31. Ed. Wendel.
32. Th. Wilmow
bildh. a. Berl.:
33. R. Bickl.
34. E. Schenck.
35. Friedr. Vollgold
Architekten.
36. Alexander.
Bildhauer.
37. W. Delius
38. W. Fritzmacher.
39. R. Bethge.
40. Aug. Müller.
41. J. Patzig.
42. F. Pattrig.
43. J. Reeb.
44. W. Unger.
45. H. Nikoley.
46. Alb. Remy
47. G. Seidel.
48. A. Teichel.
49. O. Vogel.
50. C. E. Weber.
Kunstschreiber.
51. Ferd. Thora.
Im Auftrage:
† 52. Friedrich Meinert.
† 53. C. Hettler (als Buchdruckerg.
Inhaber. Erbe.

Insammen 53 Empf. — 424 ℳ.

Davon wird die Kommission des Bildhauers L. Hertz (no. 395-97 des Katal.) u. den Bauinspektor E. Knoblauch (no. 1027. 34) die ganze silberne Medaille mit der ausgesetzten Summe, als Anerkennung zu ergeben, auch dem Maler Wilhelm mit der Genehmigung abzusenden 12 Thlr. betragen wird, u. von besonderen Mitteln bestimmt für die Fortsetzung des Reliefs 25 Thlr. und für den Architekten H. W. Hoppe 20 Thlr.

Sonstige einheimische Künstler überhaupt bestimmt 345 ℳ.

An Anerkennung seiner gefühlvollen Baumzeichnungen erhalten Director Schadow. — 100 Thlr.

welchen Ehrung derselbe dem jüngsten und einheimischen Künstler abtrennt.

Prof. Kretschmar für drei Bild. aus der Gemälde —— 112½ ℳ.

Prof. Dähling desgl. —— 112½ ℳ

Prof. Buchhorn für drei Bild. aus der Kupferstich-Sammlung 75 ℳ.

Prof. Richtmann für drei Bild. aus der Bildwerke. —— 60.

Prof. Ing. Rud. Toelchen für Anfertigung der Verzeichnisse. 100.

Prof. Hampe für die Besorgung der Correspondenz der Ausgestellte 300.

die Schwester der Kupferstecher Maler Aug. Koppen, welcher bei der Ausstellung der Gemälde beschäftigt gewesen —— 50.

der Maler C. A. Bamschke, welcher nach Koppens Ableben an dessen Stelle getreten — 25.

die Frau Th. v. Eberty geb. Gosch, welche abwechselnd bei der Ausstellung beschäftigt gewesen, jede 8 Thlr. —— 16.

der Maler A. Senff in Rom für Baumzeichnungen bei der Übersendung der dortigen Arbeiten nach Berlin. —— 15.

Ferner erhalten:

die Kunstsammlungen des hohen Ministeriums —— 50

Hr. Kunsthändler Meinecke.	— 20 Rtl.
Hr. Professor Riedel.	— 100 —
Hr. Prof. Hampe	— 25 —
Hr. Baurath Köling	— 25 —
Hr. Böttcher d. Akademie	— 10 —
Hr. Kupferstecher d. Akad. W. Vogt.	10 —
Zusammen	— 1206 Rtl.
Dagegen Ausgaben für Künstler	3453
	4659. —
Einnahme der Ausgabe	4912. 20. 6.
Mithin Summa verbleiben	253 Thl. 20 Sgr 6 Pf.

Ew Excellenz Ministerium wird von der unterz. Akademie gehorsamst vorgelegt, mit gehorsamster Prüfung dieser neuen Vorschläge und deren Genehmigung, die Auszahlung der bemerkten Kostensumme gnädigst verfügen und den Ueberschuß von 253 Rtl. 20 Sgr 6 Pf. vorerst derselben einstweilen zu fernerer gnädigster Verfügung gnädigst anweisen wollen, den Directors der Akademie, nebst 3 der neuen Visitatoren für die Ausstellung 100 Thlr, gegen Einreichung der Rechnungsbelege über die Verwendung dieser Gelder für bedürftige Künstler, übergeben zu lassen.

Königl. Akademie der Künste
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin 9 februar 1841.

Die Ak. d. K. beantragt den Ankauf einer Werke für ihre Bibliothek.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak., bei der Kenntniß der neuesten Leistungen der Kunst in Deutschland wichtige und nützliche praktische Werke:

" Eine Christus Kunstlehre in der Architectonischen Manier (Grund Säulenbild mit Compositionen von Fächern und anderen Meistern; Heft 16 Rtl. 20 Sgr.)

zum Ankauf für ihre Bibliothek ganz gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

D. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Hummel
— Rauch.
— Tieck
— Dähling
— Hampe
— Kretschmar
— Wichmann
— Herbig
Mus. Dir Bach.
— Rungenhagen
Gen. Sec. v. Toelken

Verhandlung Sitzung der Senats der Königl. Akad. d. Künste
Berlin d. 13. febr. 841.

Das Protocoll der Sitzung v. 6. febr. wurde verlesen.

Vorgelegt kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 3. febr. mit Rücksendung des Protocolls der vierten Quartals 1840.

2. Dergl. v. 3. febr. mit Uebersendung des Verzeichnisses der von dem Prof. Zahn zum Kauf angebotenen Oelgemälde etc. zusammen 102 Nrn. für den Gesammtpreis mit Vergütung etc von etwa 1000 Thlrn; und über die Nützlichkeit der Anschaffung für die Akademie u. über gehorsamst zu beantragenden Modus der Prüfung der Gemälde durch Tieck und Wichmann zum Beschluß überwiesen.

3. Schr. v. 6 febr. d. J. die Kasse anzuweisen, die einzusendenden Rechnungen pro 1840. mit der Gesammtsumme von 1313 rtl. 4 sgr. 11 pf. an die Eingesandten gegen Quittung zu zustellen.

4. Schr. v. 6 febr. d. J. die General-Kasse anzuweisen sey, den Mitgliedern der Akademie der mündl. Sektion für das Sommer-Semester von Ostern d. J. bis Ende Sept. 1840. die Honorarien für ihre Vorlesungen seit ihrem Antritt zu gestatten, gegen den Mus. Direktor Ringenhagen 90 rtl. u. Mus. Direktor Bach 85 rtl.

5. Schr. v. 8 febr. d. J. die Wittwe des verst. d'Alton zu Bonn die von demselben vorgelegte Zeichnung von Rubens Peterstag zur Honorirung seiner Anfertigung gegen Vorlegung zum Ankauf empfohlen sey. Die Akad. Sektion bemerkt über die Angemessenheit des Ankaufs dieser Zeichnung wie sonst zur Genehmigung für den akademischen Katalog. Die Akademie beschließt die ankaufen dieser Zeichnung, dass sie dieselbe gegen Quittung ausgehändigt und die Direktion für die Universität in Bonn oder einer andern dasigen Schule zum Ankauf zu empfehlen.

6. Gutachten der wiss. Mitglieder über die nach Königsberg eingesandten Compositionen gewesener jüngerer Meister, ob selben dieselben mehrere Arbeiten von größerem Umfange zu senden. Dieselben seien Borowski u. Gerard.

7. Antrag derselben Mitglieder, der Bittenden einigen Schülern monatliche Compositionen zur Ausführung gebracht werden mögen, und dazu eine Ausgabe von 30 rtl. verordnet würde.

8. Der Justizminister unter Kniehenkamen in Berlin theilt durch Schreiben v. 12 febr. die Festspielung des Etats als akad. Künstler. Die Mitgl. der wiss. Sektion zur baldigen Abstimmung.

9. Der Kirchenmaler und Restaurator Adolph Möller bittet mit Schreiben v. 12 febr. abgefasst um Festspielung des Etats als akad. Künstler. Die beigebrachten Zeugnisse von Cornelius Schadow nicht genügend. Der p. Möller soll aufgefordert werden, in der Klasse des verst. Wickmann andere Arbeiten vorzulegen.

10. Wunderer in Wien, frühere wiederholte Gesuche um Festsetzung, schreibt unterm 6 febr. mit Bitte, die von ihm vorhandenen Arbeiten zu prüfen, wenn Geschäftsgang Beides zu übereinkommen.

11. Es ist zu subscribiren auf das v. Forst. Lahn angekündigte Werk: Ausgrabungen von Pompeji u. s. w. welches bei Reimer erscheinen wird; 10 Hefte, jährl. zu 10 Lieferungen, Subscription des ganzen Werks, welche d. Akad. schon besitzt, statt 6 rtl. pro Heft.

12. Eingegangen ist:
Gerard Galleries des Versailles
Livr. 189—196.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Nachdem Ew. Wohlgeb. Ihr Gemälde: die Übergabe
„der Stadt Jerusalem an Alexander den Großen durch
„den Hohenpriester Juda“ welches unterm 12. d. M. in
Ihrer hiesigen Ausstellung d. Akt. einigermaßen in Anre-
gung versetzt hat, durch einen gütigen Vorsatz
Ihres Ateliers, wieder zurückerhalten
haben, so sind wir nunmehr in den
Stand gesetzt, Ihnen das in
Ihrem gefälligen Schreiben v. 6. Septb. v. J. bei-
gefügt gewesene Zeugniß, welches die Akad. erst
jetzt von dem Curatorium der Michael Beer-
schen Stiftung einen ausgefertigt bekam, bei der
großen Entfernung, wo nicht Sie selbst über Ihre
Existenz Sich äußern, wird es Ihnen sehr erwünscht
zur Beruhigung gereichen, daß Ihr Gemälde Mitbewerber
des Preises allenfalls nicht zurückgesandt werden ist.

Berlin 9. Febr. 1841.

An
den Maler
Herrn David Ottensooser.
Wohlgeb.
in Dresden, Wilhelmstr. Gasse
No. 14. 1 Treppe.

P. A. d. A.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Akad.

Die Akad. beehrt sich Ew. Wohlg. für die
gnädigste Übersendung der zweiten Auflage
Ihres mit Recht so geschätzten Werkes:
Musikalisches Conversations Lexicon
mit Bildnissen und gegenseitigen Buchstaben
Compressen ihren verbindlichsten Dank, der
Herr Wohlg. nur deshalb so spät zu stimmen, weil
Ihr gefälliges Schreiben aus Paris v. 20. Octob
v. J. mehrere dem beigefügten Werke erst vom
6. Febr. d. J. der Akad. abgegeben wurde.

Berlin. 9. Febr. 1841.

An
Herrn August. Gathy
Wohlgeb
in Paris.
No. 1. Passage Saulnier.

P. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow
Direct.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Akt

Gegenwärtig waren:
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hammel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Wichmann
— Begas.
Maler Dir. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Tiedk
Prof. Rauch
— Wach.
— Hesbig
Geh. R. Toelken, wegen
zum Theil Krankheit
halber abwesend.

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats
am 20. Febr. 1841.

Es wurde das Protocoll vom 13. Febr. verlesen.

1. Die Entschuldigungen des Geh. Raths Toelken
& Prof. Wach wurden verlesen.

2. Ein Schreiben v. 17. Febr., welches Nachricht
giebt, daß die 2 Tafeln welche an den v. Siebold
Autor Nippon stehen, in allen Exemplaren des
Werkes stehen und erst später ausgeliefert werden
sollen.

3. Vom 13 Febr. Schreiben des Directorii und der
Kunstschule zu Magdeburg mit Einsendung
der Probe Zeichnungen zu vorgenommen.

4. Schreiben mit Malers Hendrick, bittet ihm
die Rolle zu übertragen welche der verstorbene Maler Köppen
gehabt hat. — Köppen war nicht angestellt u. Einem
ist also keine gegeben worden.

5. Ein Brief von Teichs aus München v. 10 Febr., bittet
bei seiner früheren Entlassung eine bessere Entschä-
digung für sein gerettetes Bild.

6. Gutachten des Prof. Zimmermann v. 9. Febr. aus
München, über jene Entschädigung, wonach Herr Teichs
nun Entschädigung seiner Arbeit haben will, fest
jedoch nicht gefordert.

7. Ein Brief des K. Directors Cornelius v. 11. Febr.
In gleicher Angelegenheit, Begleitung des Briefes
von Zimmermann, betreffend das Teichs mit
einer mäßigen Entschädigung sich begnügen.
Es soll von neuem geschrieben werden an Herr Prof.
Cornelius, er möge gefälligst einen Theil für die Entschä-
digung zu vermitteln suchen, da uns einen Brief des
Teichs derselben eine große Forderung zu enthal-
ten scheint.

8. Von dem Amerikanischen Gesandten Wheaton, soll
in französischer Sprache gedankt werden für die Gü-
te die Lithographie der amerikanischen Hauptlinien u. andere,
dem Senate mitgetheilt zu haben.

38.

9. Erhielt der Prof. Wichmann a. Teltow über die vom Prof. Jahn ausgeführten Gypsabgüsse (Rom, das Königl. Museum zu Neapel, Pompeji u. Sicilien) antiker Bildwerke. Auf die Akademie zurückgezogen.

Der Senat wünscht den Akademie auf diesen Erfolg.

10. Es soll mit der Akademie zurückgezogen werden von: Description de l'Asie Mineure par Charles Texier. Folio Lief. Kosten 5 Rt, jedes enthält 5-6 Blätter, erschien in 3 Lieferungen u. ist auf 50. Lieferungen angelegt. Es werden jährlich 6 Hefte, erschien von Neujahr 1840 6 Hefte ausgegeben.

Hierauf wurde geschlossen, und der nächste Sitzung Zusammenkunft wurde zur nächsten Sitzung Circular eingeladen gegen die Akademie und Vice Direktor.

Für den Direktor
Rabe
Für den Sekretär Fr. Teltow.

Berlin d. 27. Febr. 1841.

Die Ak. der Künste bittet um die gewöhnliche Remuneration für den Winter-Unterricht in der Künstler- und Kunstwerkschule.

Seinem hohen Ministerium erlaubt sich die gehorsamst Unterz. Ak. zu bitten, den Lehrer u. Assistenten in der Künstler- und Kunstwerkschule, für den Unterricht in dem nun bald abgelaufenen Winter-semester 1840/41. die gewöhnliche Remuneration, gnädigst gnaedigen zu wollen.

Genehmigt gnädigst
zu zahlen, u. zwar:

a. an den Prof. Herbig, mit	50 rtl	
b. — — Hampe —	50. —	
c. — — Lengerich —	50. —	
d. den akad. Lehrer Albert Köhler —	50	
zusammen		200 rtl.

Desgleichen für die Assistenz bei diesen Unterricht, in gemi Abtheilungen:

e. an den Künstler, Lehrer Lenger mit	40 rtl.	
f. an den Lehrer Carl Domschke —	40.	
g. — — Fried. Neu. —	40.	
h. an den akad. Lehrer Alb. Köhler		
für die Assistenz in seiner Abth. —	20	
zusammen —		140 rtl

Den Allerhöchsten Befehl einzuholen.

K. Ak. d. K.

Dr. Schadow
Direktor

Hampe
Professor.

Durchl. der Fürst Emil zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, von Darmstadt hier angekommen.

St. Exl. der Graf Alfred zu Stolberg-Stolberg ist nach Halle von hier abgegangen.

74.

Verzeichniß

der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Sommer-Halbjahre vom 1. April bis Ende September 1841.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen, Modelliren und Malen nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats; 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Prof. Begas; 3) Zeichnen und Malen im Königl. Museum, Prof. Kretschmar; 4) Zeichnen nach Gyps-Abgüssen, Prof. Döbling; 5) Lehre von den Proportionen und den äußeren Formen des menschlichen Körpers, Prof. Dr. Frorieb; 6) Landschaft-Zeichnen, Prof. Schirmer; 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde, Prof. Bürde; 8) die Prüfungs-Klasse, Prof. Döbling; 9) Zeichnen nach anatomischen Vorbildern, Prof. Berger; 10) Kupferstechen, Prof. Buchhorn; 11) Holz- und Formstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen; der akademische Lehrer, Kupferstecher Kolbe; 13) Erklärung der Gemälde des Königl. Museums in kunstgeschichtlichem Bezuge, Prof. Dr. Kugler; 14) Kunst-Mythologie, Dr. Schöll; 15) Metall-Graviren, der akademische Lehrer Karl Fischer; 16) Bronzegießen, der akademische Künstler, Lehrer D. Fischer.

B. Bauschule. 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe (privatim wird Derselbe vortragen: a) die Lehre von den Constructionen, oder wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben, den Forderungen der Festigkeit gemäß, zweckmäßig zu errichten sind, b) die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der verschiedenen Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart); 18) die Projectionen, die Lehre der Säulen-Ordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen, und mittels geometrischer Schatten-Construction, Prof. Hummel; 19) Perspektive und Optik, Derselbe und der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 20) architektonische Decoration innerer Räumlichkeiten, mit Anschluß der Composition von Möbeln, Geräthschaften, Gefäßen rc., der akademische Lehrer Böttcher; 21) Entwerfen der Gebäude, der akademische Lehrer Strack; 22) Uebungen im Skizziren architektonischer Gegenstände, Derselbe; 23) Perspektive für Architekten, der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 24) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder, der akademische Lehrer August Fischer.

C. Musik. 25) Lehre der Harmonie, Musik-Direktor Bach; 26) Choral- und Figural-Styl, Derselbe; 27) Doppelter Contrapunkt und Fuge, Derselbe; 28) freie Vokal-Composition, die Musik-Direktoren Bach und Rungenhagen; 29) freie Instrumental-Composition, Dieselben.

D. Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichen-Schule wird gelehrt: 30) Freies Handzeichnen in 3 Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Herbig, Däge und Lengerich und des Assistent-Lehrers, Maler Albert Köhler.

E. Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerkschule wird gelehrt: 31) Freies Handzeichnen, von den Professoren Herbig, Berger und Lengerich, und dem akademischen Lehrer Albert Köhler; 32) Modelliren nach Gyps-Abgüssen, Prof. Wichmann und Assistent-Lehrer August Fischer; 33) architektonisches und geometrisches Reißen, Prof. Lieicke und der akademische Lehrer Stüvesandt.

Für die Unterrichts-Gegenstände von Nr. 1—29 hat man sich zuvor zu melden im Akademie-Gebäude jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr, bei dem Direktor Dr. Schadow; für Nr. 30. um dieselbe Zeit ebendaselbst bei Prof. Hampe, und für Nr. 31—33., bei Demselben, Sonntags von 8 bis 10 Uhr, ebendaselbst.

Berlin, den 26. Februar 1841.

Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Direktor.

Bekanntmachung.

Vom 1. April c. ab wird zwischen Berlin und Bromberg eine

Deutschland
Meile, wofür jeder Reisende 30
führen kann. Mit der gedachten P
sonen-, resp. Schnell-Post zwischen
bindung, deren Gang in folgend
a) Auf der Tour von Posen
aus Posen, täglich 11 Uhr Abends,
genden Tage 10 Uhr früh, Abgang
tag, Mittwoch, Donnerstag, Freita
mittags, Ankunft in Warschau, am
b) Auf der Tour von Warscha
Warschau, Sonntag, Montag, Mi
Sonnabend, 3½ Uhr Nachmittags, A
genden Tage 4 Uhr Nachmittags, A
6 Uhr Abends, Ankunft in Posen, a
Auf der Tour von Posen nach Sto
Posen kommen sechssitzige, von Co
eingerichtete Wagen in Anwendung
Platz findenden Reisenden werden in
befördert. Das Personen-Geld be
6 sgr. pro Meile, wofür jeder Reis
mit sich führen kann, Zwischen Po
Personen-Post zugleich zur Beförd
ständen. Mit der Post zwischen
werden dagegen nur Personen mit
nicht aber Gelder und Packereien bef
letzteren dient, wie bisher, eine wöch
zwischen Strzalkowo und Warscha
Fahr-Post-Sendungen, zwischen Ber
1. April c. ab, eine wöchentlich vie
Küstrin und Posen, in Gang, welche
Güterpost, zwischen Berlin und Kön
steht. Hiernach findet die Beförderu
zwischen Berlin und Posen in folg
Berlin, Sonntag, Dienstag, Mittw
mittags. Ankunft in Posen, Dienst
tag 2 Uhr früh, Abgang aus Posen
woch, Freitag 7 Uhr Abends, Ankun
woch, Freitag, Sonntag 6 Uhr frü
zwischen Berlin und Warschau wer
dert: Abgang aus Berlin, Mittw
kunft in Posen, Freitag 2 Uhr frü
Abends, Ankunft in Warschau, S
aus Warschau, Dienstag Abends, A
Abgang aus Posen, Freitag Abends,
6 Uhr früh. Berlin, den 12. Mä
General-P

Das lateinische und das deutsche
der hiesigen Universität im Somm
am 19ten April d. J. werden ange
an bei dem Pedell Heßling, im
für 2½ Sgr., letzteres für 2 Sgr.
Berlin, am 15. März 1841.
Der Rector der
Lichtens

Deutsch
Hamburg, 13. März. Die
Grasbrock noch mit einer festen
unterwärts hin aber im Treiben,
Harburg hin das Eis in Bewegu
Bückeburg, 12. März. An
rende Fürstin von Schaumburg
von Waldeck und Pyrmont, vo
glücklich entbunden, welche in d
Elisabeth Wilhemine Auguste M
Kassel, 12. März. Die Prin
Besuch in Meiningen wieder hier e
der Rekruten hat 6 Wochen früher
den noch Percussions-Gewehre er
da es mit der Anfertigung derse

Berlin 27. Febr. 1841

Die Ak. d. W. übersendet den Entwurf eines Verzeichnisses für das bevorstehende Sommersemester mit der gefälligen Anzeige, [illegible]

Seinem Hohen Ministerium beehrt sich die k. Ak. d. Wissenschaften die Vorlesungen zu publiciren, welche in dem bevorstehenden Sommersemester in allen Lehrabtheilungen bei der Akad. gehalten werden? Dasselbe ist der Akad. stets frei gewesen, und sie hofft, daß Seine Excellenz geneigt sein werden, auch jetzt ihr diese Freiheit zu gestatten. Sie hat sich in dieser Hinsicht an das Min. d. geistl. Unterr. u. Medic. angeschlossen, und bittet E. Ak. d. W. Hohen Ministerium ergebenst, die gefällige Mittheilung des Verzeichnisses nicht verzögern zu wollen.

k. Ak. d. W.
Dr. G. Schadow
Director

Ch. Hamp
Secretair.

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich d. unterz. Ak. das angehängte Verzeichniß der Vorlesungen, welche während des bevorstehenden Sommersemesters in allen Lehrabtheilungen bei der Akad. gehalten werden, ergebenst zu übersenden.

Berlin 26 febr. 1841.

k. Ak. d. W.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geh. Ober Regier. Rath
Vortr. Rath im Min. d. geistl. Unterr. Medic. u. Ang

für d. Kunstschätzungen u. d. Leitung d. Geschäfts darüber, daß dieselben als unentbehrlich für uns. Ak. d. K. zu betrachten sind.

Die angesetzten Preise sind allerdings sehr hoch; man wird jedoch selbst darüber gerechtfertigt sein, daß bei so guten Gegenständen die genommenen Summen nur wenig gute Originale bieten u. der Absatz sehr beschränkt ist. Hauptsächlich muß auf den hist. Zweck zu sehen Bedacht genommen werden, um Preise aufstellen, wenn die ganze Sammlung für d. Ak. angekauft wird.

Jedenfalls würdet ihr wünschen, noch weiter darüber gefragt, dasselbe zum Abschluß zu bringen, die Abgüsse No. 39. u 43 bis 54 incl. in gutes Gypsmaterial ausführen zu lassen, das eines Gypsers in der Sammlung aufzubewahren, das andere Zweck Abformung zu verschiedenen; damit diese wegzüglich bekannten Gegenstände sowohl in den Klassen d. Ak. u. der unteren Leitung stehenden Institute beim Unterrichte gebraucht werden, als auch die Provinzial Künstler Schulen mit gestellt werden können.

Endlich ist noch zu bemerken, daß von den im Verzeichniß bemerkten Gegenständen, die Nummern 1 bis 3 incl. 13. 14. 17. 19 bis 23 incl. 26. 56. 57. 58. 62-64 incl. 66. 99-107 incl. 109-115 incl. u. 126 bis zum Schluß, welche nicht in Berlin eingetroffen sind. Auf unsere wiederholte Anfrage bei der Originale hat sich nicht ermitteln lassen, daß dieselben von minder guter Beschaffenheit u. Wichtigkeit sind, als die übrigen, der Hof. Zahn wird für die ungestörte Absendung derselben Sorge tragen.

K. Ak. d. K.

K. G. Schadow
Direct.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 27. febr. 1841.

41. 26

D. Ak. d. K. bittet um Genehmigung, eine Anzahl neu gewählter Correspondenten, der Schüler der ausübenden Sektion zur öffentl. Ausstellung zu ernennen.

K. Ak. d. K.

K. G. Schadow
Direct.

E. H. Toelken
Secret.

Berlin d. 27. febr. 1841.

D. Ak. d. K. benachrichtigt die Gesellschaft für ihre Bibliothek gewisse Werke für ihre Bibliothek.

K. H. M. hat bisher jährlich die ansehnliche Unterstützung einer Anzahl neu gewählter Correspondenten der Schüler der ausübenden Sektion aus Fonds der Kunst die höchste genehmigst gestattet. Da solche Unterstützungen für d. ausübende Künstler derselben sind, und bei den gegenwärtigen Zeitverhältnissen die Herstellung der Werke, gänzlich ein Stillstand der Gelegenheit u. eine Verminderung der unterstützenden Mittel: so bittet D. Ak., auf den Antrag der Sektion K. H. M. gehorsamst um Genehmigung, auch in diesem Jahre gegen Ostern eine solche Unterstützung zu verabreichen, deren Maximum aber 30 rth betragen dürfte, in den d. Empfehl., hier bisher, ausnahmsweise ihren kleinen Beitrag hinzu vorzuschlagen.

K. Ak. d. K.

K. G. Schadow
Direct.

E. H. Toelken
Secret.

Berlin d. 27. febr. 1841.

D. Ak. d. K. benachrichtigt die Gesellschaft für ihre Bibliothek gewisse Werke für ihre Bibliothek.

K. H. M. bestätigt sich d. nützl. Ak. folgende zu gewisse wegzügliche Werke, deren Anschaffung durch das Verzeichniß der eingelaufenen Werke erläutert wird, zur Subscription für ihre Bibliothek genehmigt, u. die Vorschlag zu bringen.

1. Description de l'Asie Mineure par Charles Texier.

Das Ganze ist auf 50 Folio angelegt, davon jetzt fünf bis sechs Hefte von großen Umfang und Schönheit vollständig u. 5 Thaler kostet. Bei der Wichtigkeit genauer Kenntniß jener Länder, einer der übrigen unentbehrliche Bildung u. Kunst, ist dieses Werk als unentbehrlich anzusehen.

2. Die schönsten Monumente u. merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum u. Stabiä, Berlin bey Reimer von W. Zahn, gezeichnet.

Das Ganze ist auf sechs Hefte, jedes zu 10 Tafeln

Das zweite Scrutinium ergab:
für Prof. Tieck 8 Stimmen.
— Dähling 6 —
— Rauch. 1. —

Das dritte Scrutinium ergab:
für Prof. Tieck 8. Stimmen
— Dähling 6 —
— Rauch. 1. —

Das vierte Scrutinium ergab:
für Prof. Tieck 11. Stimmen
— Dähling 4. —

Es wurde also zu einem fünften Scrutinium geschritten.

Dieses ergab:
für Prof. Tieck 13. Stimmen
— Dähling 2. —.

Es wurde also Professor Tieck als gewählt angesehen.

Dr. P. Schadow
Director.

für die Secretaire
Prof. Friedr. Tieck.

Auf Ihre gefällige Zuschrift v. 20ten d. M. wegen d. verstorbenen Alt. wird Sie in Kenntniß zu setzen, daß d. verstorbene Maler Köppen gar nicht bei d. Akad. angestellt gewesen, wie Sie vermuthen u. daher durch d. Tod d. Akademie nichts zu besonders Kosten verursacht worden ist.

Berlin 26. febr. 1841.

K. Akt. d. K.

E. H. Toelken
geh. Ober-Revisions-Secretair

An
den Maler
Herrn Robert Hentzschel
wohlgeb.
Friedrichsstr. 237.

Da der Maler N. N. verhindert ist, der Aufstellung der Köppenschen Bilder beizuwohnen, wird Ihnen hierdurch aufgegeben, sich zu diesem Behufe Montag d. 1. März c. Vormittags 10 Uhr in der Akademie einzufinden.

K. Akt. d. K.

Dr. P. Schadow
Director.

Gegenwärtig waren:
Director Dr. Schadow.
Vice-Director Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Rauch
— Hampe
— Dähling
— Wichmann
— Kretschmar
— Begas
— Herbig
Mstr. Dir. Bach
— Rungenhagen
Prof. Tieck
abwesend wegen Krankheit
Geh. Rev. Rath Toelken

Beschlußnehmende Sitzung des Senats d. Akad. d. K. am 27. februar 1841.

Die Wahl des Vice-Directors für das Jahr vom 1ten April 1841 bis 1ten April 1842 betreffend.

Das Reglement für hiesige Ministerial-Behörden vom 4ten März 1839 wurde verlesen.

Das erste Scrutinium ergab:
für Prof. Tieck 7 Stimmen
— Dähling 5. —
— Begas 2. —
— Rauch 1. —

Das zweite Scrutinium ergab:
für Prof. Tieck 8 Stimmen.
— Dähling 6 —
— Rauch. 1. —

Das dritte Scrutinium ergab:
für Prof. Tieck 8. Stimmen
— Dähling 6 —
— Rauch. 1. —

Das vierte Scrutinium ergab:
für Prof. Tieck 11. Stimmen
— Dähling 4. —

Es wurde also zu einem fünften Scrutinium geschritten.

Dieses ergab:
für Prof. Tieck 13. Stimmen
— Dähling 2. —.

Es wurde also Professor Tieck als gewählt angesehen.

Dr. P. Schadow
Director.

für die Secretaire
Prof. Friedr. Tieck.

Gegenwärtig waren:
Herr Director Dr. Schadow
Vice Director Wach.
Prof. — Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Rauch.
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Begas.
— Wichmann
— Herbig
Mstr. Dir. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Tieck.
Der Geh. Rev. Rath Toelken hatte sich krankheitshalber entschuldigt.

Beschlußnehmende Sitzung des akad. Senats am 27. februar 1841.

1. Es wurde das Protocoll vom 20ten febr. verlesen.
2. Es wurden die verwechselten Schreiben verlesen und gebilligt.
3. — Ein Rescript vom 19 febr. Betreffend wegen der Anschaffung der jüngsten Künstler. Enthält ein Verzeichniß derjenigen Namen welche für nunmehr eine Unterstützung, in Summa von 580 rtl. erhalten sollen.

Die Beiträge sollen bis zum 25. d. M. der Gold- und Silber-Kasse entrichtet (das Rescript ist datirt vom 25ten vorigen).

Künftig sollen nur Beiträge berücksichtigt werden, deren Eingang durch d. Akad. eingegeben, und wo von dieser durch einen vollständigen Beweis gehörig unterstützt wird.

4. Rescript v. 19 febr., einen Abschrift an den Schulen Aug. Richter hies, veranlasst ihn zu einer zweiten Untersuchung über d. vorgebrachten Sache aufgefordert.
5. — Es soll zu folge des Rescripts vom 19 febr. (siehe oben no 3) am passenden Orte in den Klassen eine Bekanntmachung angeschlagen werden, welche von seiten d. Senats anzeigt, dass der Herr Minister verfügt hat, dass keiner der Schüler d. Akad. weder direct an das Ministerium sich um Stipendien zu wenden habe, sondern sich deshalb an den akad. Senat zu wenden habe, u. schreiben welche durch den Senat einzureichen beantragt werden würden.
6. Ein Schreiben aus Breslau v. 10 febr. über den Fleiss der Arbeiten u. Leistungen der Kunstschule daselbst. Der königl. Regierung daselbst zu bemerken: die Arbeiten einstweilen nur mit der Post zu senden.
7. Das Verzeichniss der Vorlesungen etc bei der Akad. d. Künste von 1 April bis ende Septbr 1841 wird mitgetheilt.
8. — Ein Schreiben des Maler Förster v. 23. febr. Bittet die Vorlesungen seines Sohnes Eduard Förster und bittet um die Gutachten der Lehrer für Musik, u. im Fall des Letzteren Gutachten vorzüglich auch d. H. Marj. darüber zu berichten u. um eine Unterstützung zur Reise zu bitten.
   Ist der musikal. Lehrer zu befragen, um Bericht zu berichten.
9. — Ein Schreiben der Demoiselle Amalie Wilmans vom 19 febr., mit einer Reise von Blumenmalereien d. Blumenstücken u. bittet um ein Attest zur Verpflegung in Schul Unterricht.
   Dies Gesuch soll ihr zurückgesandt werden. Es soll derselben zugleich der Statut d. akademischen Unterrichts gegeben werden.
10. Der Zeichenlehrer Schüler Mikeller ist das Gesuch

Wilmans.

Wenn Festsetzung der Vorlesungen erst am 3ten Aug 1840 gehalten

um den Statut d. Akad. Kunstschule nicht zu berathen, weil die vorgelegten Arbeiten nicht gut genug befunden wurden.
11. — Anzeigungen über die Thätigkeit des Professors der Wissenschaften etc. — Vorlesungen gehalten in der Sitzung der Akad. d. K. am 6 Juni 1840. vom Prof. Wach. Vorgeschlagen, genehmigt 15 Stimmen
12. zu 14 gegen 1 nöthigen Mitgl. verweilt.
12. In der nächsten Sitzung soll über die Generalversammlung zur Wahl der Mitglieder gesprochen werden u. der Tag dieser allgemeinen Versammlung soll in dieser Sitzung bestimmt werden.
13. Es soll ein Secretair soll aufgefordert werden, in der nächsten Sitzung über Abänderung der Arbeit nach den neuen Statuten d. Akad. zu berichten.

Dr. L. Schadow
Director.

Für den Secretair
Prof. Fried. Tieck.

Berlin 2 März 1841.
Die Akad. d. K. beauftragt die Prof. und Prof. fr. Tieck zum Vice-Director für das Jahr von Ostern April 1841 bis Jahr 1842.

E. H. M. beehrt sich die Akad. gehorsamst zu berichten, dass in der am 27. v. M. stattgefundenen Privatsitzung, unter Vorsitzung des Dirigirenden vom 4 März 1839 (no 663) vorgeschriebenen Ordnung der Prof. Fried. Tieck zum Vice-Director d. Akad. für das Studienjahr von Ostern April 1841 bis Jahr 1842, mit entschiedener Majorität von 13 Stimmen gegen 2, gewählt worden ist, worüber die vorgelegene Wahlprotocoll, welches die Akad. sich zu ihren Akten vorbehält, weiteren Aufschluss giebt. Ein hohes Ministerium wird gehorsamst von der Akad. ersucht, die Bestätigung dieser Wahl bei Sr. Königl. Majestät hochgnädigst befürworten zu wollen, um den bisherigen zum gegenwärtigen Vice-Director, zu dem vorgeschriebenen Termin in sein Amt einführen zu können.

Kön. Akad. d. K.

Dr. L. Schadow
Director

L. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 4. März 1841.

d. Ak. Sch. übersendet 35 Exemplare von Prof. Hummel herausgegebene Werke über die Berliner Bauungen, d. abentheuerl. Hamster und die in Zeit gestochenen Prospecten der Berliner Bauungen.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akademie ergebenst zu berichten, daß die, mittelst hoher Verfügung v. 30 Septb. v. J. (No 12968) bestellten 35 Exemplare der gedruckten, von Fink in Zink gestochenen Probebilder der Berliner Bauungen, nicht in soweit vollständigen Exemplaren wovon sie erbaten u. erst jetzt durch werden mußten. Das Königl. hochgeneigte Interesse, welchem der Druck der Exemplare übertragen worden, hat erst Ende Febr. d. J. die Abdrücke von den 25 Platten, welche den ganzen architektonischen Cursus enthalten, geliefert, daß der hohen Verfügung erst jetzt Genüge geleistet werden konnte. Indem die Ak. sich beeilt, diese Exemplare hiermit zu überreichen, enthebt sie sich gleichzeitig der in jener hohen Verfügung gewünschten Anzeige, von dem, von dem Prof. Hummel herausgegebenen Werke: „die Berliner Bauungen neuer Zeit. Berlin „ 1840 4°.

gleichfalls 35 Exemplare beizufügen.

die Akad. erlaubt sich die Bemerkung des hochgeneigten Interesse, über Preis u. Bezugsbedingungen, obige 35 Exemplare zum Gesammtbetrage von 56 p. 25 Sgr., zu genauer Anweisung, ganz gehorsamst, hier vorgelegen zu überreichen.

K. A. d. K.
Dr. G. Schadow. Direktor

Ehrhardt
Sekret.

Berlin d. 5. März 1841.

d. Ak. d. K. berichtet über die von dem Prof. d'Alton beabsichtigte Herausgabe seiner Zeichnungen;

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. in Gemäßheit der gnädigen Verfügung vom 8 v. M. (No 2887.) gehorsamst zu berichten, daß sie in dem sehr wohl die beigelegten Probeblätter der projectirten Herausgabe der Zeichnungen des Professor d'Alton in der Sammlung der Ak. vorfinden, welche Letzteren übrigens auch den Probeblättern der Herausgabe der Zeichnungen

Meyerheim nicht, dem Verfasser eine sehr schätzbare Bereicherung verschafft. Wenn jedoch diese einem Special Zweck von dem Prof. d'Alton zu Bonn gesammelten Blätter sich für die Ak. nicht eignen, so bedarf dieselben gleichwohl einer wissenschaftlichen Ordnung zu einer Kunstgeschichtlichen Reihe, um Vorlesungen darüber in Vorträgen zu Universitäts, Seminar oder öffentlichen Lehranstalt, welche auf seine Empfehlung bestellt, würde durch den Erwerb dieser Blätter ein sehr wesentlicher Vortheil erwachsen. Da eine diese Sammlung insbesondere für Bonn angelegt werden, und also gut vorzuziehen ist, diese Universität entweder zur seine Empfehlung bestellt oder durch diese Blätter derselben selbst: so dürften sie vorzugsweise zur Erwerbung für Bonn zu eignen sein.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin 5. März. 1841.

Die Ak. d. K. übersendet die Petition des Portraitmalers und akademischen Künstlers an die Frau Prof. d. Blumenau verwitwete Amalie Wilmans in Berlin.

K. H. M. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß die Frau Prof. d. Blumenau Wittwe Amalie Wilmans ~~seine verstorbene Ehefrau~~, welche durch das am 29. Octob. v. J. erfolgte Ableben ihres Vaters des Königl. Hofmalers Wilmans sich veranlaßt sieht, dann Lehrerinnen in der mit Geschick und Fleiß von ihr geübten Kunstgattung sich zu wenden, wenn sie auch schon seit der Zeit Verheirathung an den verst. Prof. in der Art Unterricht ertheilt hat, wie aus den vorgelegten Zeugnissen ersichtlich ist. Die Ak. bittet K. H. M. ganz ergebenst um hochgeneigte Berücksichtigung der Wittwe Wilmans des traurigen Looses, einer wohlverdienten öffentlichen Anerkennung ihrer Würdigkeit, dienlichst unterstützen zu lassen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Dr. E. H. Toelken
Sekretär

Die Akademie übersendet Ihnen verehrter Fräulein! auf Ihre gefällige Zuschrift vom 19 v. M. die Anzeigen [illegible] über gelte Zeugnisse über Ihre Fähigkeit als Lehrerin möglichst gut Ihnen, aus welchen öffentlich Ihre Anstellung als Kunstakademie bald möglichst zu übersenden

Berlin 5. März 1841.

k. Ak. d. K.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretär d. Ak.

Dr. G. Schadow
Direktor

An
Ihro Wohlgeboren
Fräulein Amalie
Wiltmann
hier.

Die unterz. Ak. beehrt sich Ihro Wohlg. zurück bei von Ihnen unterm 12. v. M. an den Direktor gerichtete Gesuch, dessen Anlagen [illegible] gehorsamst zurück erfolgen, ergebenst zu erwidern, daß die Ihnen ertheilte Zusage in der Sitzung vom 24 v. M. von Ihnen vorliegende Arbeiten demnächst vorgelegt werden, Sie zum akad. Künstler zu ernennen.

Berlin 5. März 1841.

k. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretär d. Ak.

An
den Bildhauer
Herrn Adolph Möller
wohlgeb. hier August St. No 52

Seinem wohllöblichen Verein für Wissenschaft u. Kunst beehrt sich die unterz. Ak. ganz ergebenst zu berichten, daß sie die mit gefälligem Zuschreiben v. 23 Decb. v. J. ihr übersandte Composition des Musikers Borowski u. Gervais ihrer musikalischen Sachverständigen zur Prüfung vorgelegt hat, um bei dem von dem löblichen Verein gewünschten Urtheil darüber zu gelangen. Die Mitgl. der Sektion, welcher diese Aufgabe, das Urtheil über diese neu gelernte Arbeiten, zum Theil nicht nur [illegible] hat, daß sie ihrer Freude Gehör geben, sondern auch ein [illegible] Urtheil nicht fällen lassen, vielmehr wünschen, daß der Akademie demnächst noch zwei Arbeiten von Compositionen einsenden, um ihnen Beschäftigung darzubieten. Die Ak. stellt demgemäß dem wohllöblichen Verein, die beiden [illegible] jungen Musiker gefälligst zu veranlassen, noch mehrere solche Compositionen vorzulegen, die beiden einzugenommen erlaubt sey d. Ak. beschäftigt auszuüben, um sie mit jenen zugleich wieder zurück zu senden.

Berlin 5. März 1841

k. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt.

D. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretär d. Ak

An
den wohllöblichen Verein
für Wissenschaft u. Kunst
in Königsberg in Pr. Adr. S.

Angelegenheiten des Vereins für Wissenschaft und Kunst
Portofrey laut höchster Order vom 11 Aug. 1829.

Berlin d. 5t März 1841.

Die Ak. d. K. beehrt sich der Darstellung der Vorschrift der Reglements, wonach die bei der Königl. Münze neu zu prüfende neue Schaumünze zu Münz Stempeln der Ak. zur Prüfung und Billigung vorgelegt werden sollen.

E. f. M. beehrt sich die unterz. Ak. folgendes gehorsamst zu berichten:

Der §. 31. der Allerhöchst vollzogenen Reglements v. 1790 enthält über mehrere, die einzelne Prüfung, welche der Akad. d. K. bestimmt war, hinausgehende Vorschriften, auch die unverbrauchte:

„daß die bei der Königlichen Münze neu"
„zu prüfenden Arten (Münzstempel"
„Medaillen etc) der Akad. d. K. zur Prüfung"
„und Billigung vorgelegt werden sollen."

Der Inhalt dieser Vorschrift ist offenbar der, die künstlerische Schönheit u. Vollendung der von der Königl. Münze hervorgehenden Gepräge zu sichern, nicht aber einem sachverständigen Collegio als Aufgabe der Akad. damit zu überweisen. Allein nicht blos das höchste, sondern allerdings auch das nothwendige ist, auch das erste, wenngleich es allein nothwendig ist, nicht der letzte, Zweck der Prüfung. Glaubte man auch diese Bestimmung nie vorsätzlich aufgehoben und bleibt diese für die Akad. verpflichtend, so ist sie doch, da diese Vorschrift nicht, den ihr gewordenen freilich auch einen so wichtigen Theil der ihr übertragenen Aufgabe einzig praktisch [illegible] [illegible]

möglich wieder gelten und zu machen, zumal da sie weder für sämmtliche durch das die Gegenwärtige durch die Verpflichtung jener gesetzlichen Verhältnisse gewinnen wird.

Die Akademie sieht diese Sache M. gefertigt und die Titel vorzuschlagen, daß sie darüber die verordnete diesen Schritte zur Wiederherstellung des gesetzlich vorgeschriebenen Verhältnisses d. Akt. zu der Stein Münze, bei der jetzt eingetretenen Verwechslung in der oberen Verwaltung der Letzteren geeignet müsse zu sehen sich genöthigt verwendet Schritten einzu

K. Akad d K.

E. H. Toelken
Sekretär etc

Dr. E. Schadow Direktor

Gegenwärtig:
der Direktor Dr Schadow
die directen Wach.
Prof. Rabe
— Wichmann
— Dahling
— Kretschmar
— Herbig.
— Begas
— Rauch
— Buchhorn
— Hampe.
Mitgl. die Rungenhagen
Prof. Tieck
Geh. Reg. Rath Toelken
sowie Secretair etc.

Ordentliche Sitzung der Akademie der Künste
vom 6t März 1841.
Verlesung des Protocolls der Sitzung vom
27. Febr verlesen.

1. Ein Rescript des Herrn Ministerii v. 2. März. fordert Bericht über die Lage des neuen Baues des Baumeisters Storwarth, ob das Bildhauer Holbein, Carl Storwarth. soll bis jetzt 5 Jahre unentgeltlich Unterstützung erhalten u. ferner auf die bestehenden Modelle u. Sie Akademie mittelst Adresse soll zur Beurtheilung vorgelegt werden.

2. — Ein Rescript v. 2t März über den Wirkl. Kaselowsky zu Breslau über fernere Unterstützung nöthig sey.

3. Ein Rescript des Herrn Prof. Schirmer über die Copien-Gemälde der Landschaftsklasse wurde vorgelegt.

4. — Prof. Schirmer beantragt, daß das ganze Werk des Herrn Tempeltey, welches zum Gebrauch für Schulen, u. Privatinstitute möglich sey kann, v. 2t März.

5. Ein Brief von Herrn Jacobsmann v. 5t März. Mit Verlangen der neuen goldenen Medaille, u. bittet um Zusendung die Medaille baldigst gefälligst übersenden. Prof. Buchhorn hat übernommen, ihnen weitere Anordnungen zu machen, zu seinen Anordnungen
6. Herr Architect Kroll in Breslau, der seinen Urlaub um 2 Monat jährlich auf die Zeit seiner künstlerischen Reise zu geben wünscht. Herr Mitgl. Rr. Rungenhagen wird ihre Vertretung, u. ist diesen zu diesem Zweck der Brief übergeben.
7. Ein Brief des Prof. Stier wurde vorgetragen, mit einer Menge von Zeichnungen, einer Skizze der Villa Laurentina des Plinius, um allgemeine Mitgl. d. Akt. vorgelegen zu werden. Es wurde beschlossen sie vorzulegen.
8. Es wurden die Namen verlesen, welche vorgeschlagen werden sollen.
   1. Maler Steinbrück
   2 — Hopfgarten.
   3 Architect. Stüler
   4. Maler Jacobs in Cotta
   5 J. Felsing Kupferstecher in ~~Carlsruhe~~ Darmstadt.
   6. Paul de la Roche Maler in Paris
   7. aug. Eduard Biermann
   8. Eduard Biermann
   9. — Eichens, Kupferstecher
   10. Stier Architect.
   11. Herr von Olfers. Herr Mitgl.
   12 H. Reindel Kupferstecher in Nürnberg.
   13 Aleknim Prof. und der Akad. in Petersb. Herr Mitgl.
   14 Cantian Ausserordentlich Mitgl.
9. Eingegangen sind:
   die Architecten der Mittelalter in Regensburg. 7. 8. 9 Heft.

10. Abwesend beschlossen, daß die Generalversammlung zur Wahl der Mitglieder über acht Tage am 13 März 1841 sogleich, praecise Mittags 12 Uhr.

Dr. G. Schadow
Director.

für den Secretair
Prof. Fried. Tieck
Beisitzer.

Den 13. März fand die Wahl der Mitglieder statt, u. zwar die Wahl des neu ernannten ordentl. Mitglieds, Professor Rauch, in der Sitzung der philosophisch-historischen Classe, und die Wahl des neu ernannten Prof. Tieck.

Das Protocoll liegt bei den Protocollen über Wahl der Mitgl- u ist hier nicht copirt.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice dir. Wach.
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Begas.
— Hampe
— Herbig
— Wichmann
Assess. d. A. Boelken
Prof. Tieck
— Kretschmar
— Rauch —
— Stummel.
Mus. dir. Rungenhagen
— Bach.

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Ak. d. K.
am 20. März 1841.

Das Protocoll der Sitzung v. 6 März wurde verlesen.

Die beiden Schüler Horwarth u Wilh Kasclowsky die um Unterstützung nachgesucht haben, wurden günstige Zeugnisse ertheilt.

Darauf kam zum Vortrag:

1.— eine hohe Verfügung v. 6 März, Genehmigung der Lehrmittel zum Unterricht für die Schüler der Akad.

2. Abtheil. v. 3. März. Genehmigung der beantragten Vertheilung der Unterstützungen der Anstalten v. Jahre 1840. so wie der Vertheilung der beiden Medaillen an Herz u Knoblauch. die bestimmte Verfügung über die Unterstützung der für die Unterstützungsfonds der Akad. eingegangenen Beiträge, wird erbeten, sobald die zu verwendenden Zinsen.

3. Abtheil. v. 4 März. Genehmigung der Aufnahme der Abtheil: Christliche Kunstsachen in die Ausstellung nächsten Monats.

4. Abtheil. v. 5 März. daß der Kunstschüler Ludw. Ferd. Schmidt um Verlängerung seines Unterstützungsgenusses pro. 41 soll über denselben zugleich mit dem Bericht über die anderen der Unterstützung würdigen Schüler berichtet werden.

5.— Abtheil. v. 9. März. Genehmigung der Vorschläge u Ernennungen für das Sommersemester dem Programm gemäß bereits gedruckt ist.

6.— Abtheil. v. 9. März. Aufforderung zu berichten über den Kunstschüler Friedr. Wilh. Hecker, der sich an den Königl Majestät um mittelbare Unterstützung gewendet hat. bis Aug. v. J. war derselbe (etwa 1½ Jahre lang) in der Gypsgl., war fleißig u. hat Fortschritte gemacht. dann sind dem Prof. Wolff im Atelier gearbeitet u. wenig der Achtung bewiesen. das Betragen desselben war tadelnd. die Anatomie hat er besucht, die Perspective aber nicht.

Edmund

7.— Abtheil. v 10 März. daß der Maler Edmund Rabe bei der Königl. Mus. um eine Unterstützung zu einer Reise nach Holland, Frankreich, Italien nachgesucht habe. da derselbe zu seiner höheren Ausbildung bedeutende u. seine Leistungen den gleichen höheren Fortschritt dieser Reise verbürgen, so ist die Unterstützung empfehlungsweise zu unterstützen zu. der Betrag dürfte nicht über 750 th. gehen, die Zeit nicht unter 2 Jahre festzustellen sein. da E. Rabe Genre malt ist, so kann die Zeichnungen nur der Zeit Bezeichnung nicht zu eng gefaßt werden.

8.— Abtheil. v. 12. März. Genehmigung der Aufstellung einer Anzahl mittl. Compositionen nächsten Schmidt der Schüler.

9. Adgl. s. 12. März. lässt der Landwirth Scheibler in Wilderhain bei Torgau um Unterstützung für seinen Sohn Gustav Adolph nachsuchen, welcher 20 Jahre alt ist. Ein Zeugniss eines Herrn Landraths Raschke d.d. Torgau 29. Januar d. J. ist beigefügt, aus welchem hervorgeht, dass derselbe einen dreimonatl. Unterricht bei ihm gehabt habe. Der L.A. Scheibler wird sich bei der Akad. melden u. demnächst über ihn gutachtlich berichtet werden.

10. Adgl. s. 9. März. ersucht um Unterstützung Gesuch des Bildhauers u. akad. Künstlers Hellecke d.d. Berlin d. 3' März. Derselbe ist fleissig und geschickt gewesen, der älteste akad. Künstler ist gegenwärtig bedürftig.

11. — Die Acten des k. Ministerii verlangt unter 9. März. die Fortsetzung des Manuskripts vom 17. Juni 1840. über den Gebrauch der verschiedenen in den Lithographien gegebenen 50. Exemplare der Gypsbüsten der Akad.

12. — Das Directorium der Kunstschule zu Königsberg übersendet unter 1. März. den Bericht über die Schule, nebst Fleiss-Arbeiten.

13. Der Lehrer Lehmann zeigt unter 18 März an, dass der Gyps der diesjährigen Preise begonnen habe u. dass der diesjährige Bedürftige Borsig um eine Abschlags-Zahlung von 800 f. angehalten habe, weil gut gearbeitet sei.

14. Der Maler-Lehrling Adolph Dressler schreibt aus Rom d. 26. Febr. dass d. Akademie-Beschäftigung der Studien des empfohlenen Lehrlings Carl Conrad sehr befriedigend wäre. Derselbe sei bei Hofgärtner Frank in Rom gearbeitet und wird als geschickt gerühmt. Seine Zeichnungen scheinen allerdings geschickte Copisten-Arbeit, aus welcher die Anstellung

einer besonderen Einsicht über die Gesetze der Natur nothwendig, als Selbstständigkeit zu Arbeiten, die gewöhnlich künftig nicht gestattet werden. Der Einsteller ist zum Dienst Erneuerung zu benachrichtigen.

15. Das Curatorium der Michael-Beerschen Stiftung übersendet unter 8 März den Abschluss der Rechnung für 1840, wonach für eine gesetzte Stiftung bereits eine Summe v. 3185 f. 11 Sgr. 1 Pf. Cour. verwendet ist.

16. Der Kreisgärtner Lesser bittet Berlin 9. März um Verlängerung der Unterstützung von monatl. 4 Rt., welche er von dem hohen Ministerium erhalten haben. Derselbe ist fleissig u. gewissenhaft. Seine Arbeiten, in der Form Altarien verbreitet, ist mit einer gewissen Sauberkeit ausgeführt.

17. — Der Bürger u. Bäckermeister H. Fiecke übersendet d.d. Berlin d. 12 März. eine Anzahl seiner Arbeiten und bittet um Aufnahme als Lehrling Michgl. d. Jt.

18. Derselbe bittet unter 20. März. seine Arbeiten u. seine bedürftigen Sohn Hermann Jagert um Verlängerung der Unterstützung von 5 Thlr. monatlich. Prof. Buchhorn bezeugt dass derselbe aufgenommen, eine Figur fleissig in der Gypsklasse, einige der 6 beigelegten Arbeiten besonders gelungen, dass er die erbetene Beihülfe wohl verdient.

19. — Das Gesuch unter R. de Baux bittet Berlin d. 12 März. ebenfalls um Aufnahme in die Akad. Herr Fenske gab's günstig gemeldet.

20. Der Lehrer Carl Müller bittet Berl. 13 März um Ertheilung des Patents als akad. Künstler, da er gegenwärtig die selbst seine Manier Arbeiten ausgeführt sind.

21. – Selmar Müller, Musikus, s. l. et d.
bittet abgelehnt zu werden; Acten eingereicht. Dekret
wird ausgefertigt werden.

22 – Gutachten der unmittl. Section v. 18 März über
die Klempnermeisterin Dorothea verehel. Knochenhauer verfolgt die Vorzüge derselben als
Künstler zu erörtern.
Demselben ist Anzeige gemacht.

23. Der Maler Franz Krolle Berl. 13 März sendet
einige Compositionen, die er seit Octob. v. J. gemacht hat. Die unmittl. Section wird diese Arbeiten
prüfen.

24. – Der General Major v. Tümpling meldet Potsd.
15 März. daß sein Secretair Carl Ludw. Müller,
Bildhauer, jetzt in Paris, Schüler David's, um der Fortsetzung seiner daselbst gemachten Studien willen
zurückgegangen sey.

25. Die Aufforderung zu der Preisbewerbung soll
nochmals in den öffentlichen Blättern eingerückt werden.

26. Der Herr Director trug darauf an, daß Behufs
Ertheilung der Lehrstelle nach Ansetzung der Concurrenz
bei mehreren Derselben z. B. mündliche, mündliche, mündliche
Vorträge, Prüfungsarbeiten, Vorträge, Prüfungsarbeiten, Vorträge, Prüfungsarbeiten,

Berlin d. 26. März 1841.

d. Ak. d. K. beantragt eine abschlägliche Zahlung von 800 Thlr. für den Fonds des eisernen Kreuzes.

K. M. beehrt sich d. gefällig. Ak. der ergebenst beizufügen, daß der Kgl. Hofjuwelier Schramm d. 18. d. M. gefälligst mit der Bitte zu überweisen, die darin beantragte abschlägliche Zahlung von 800 Thlr. an den Hofjuwelier Borrig sich selbst für die Arbeit wie auch für den Ankauf der Brillanten für das neue Kreuz der Ak. abzutragenen eisernen Kreuzes gefälligst bestens zu verfügen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretair etc.

Berlin d. 25. März 1841.

Die Ak. d. K. berichtet über den Kunsttischler Friedr. Wilh. Hutin.

Auf Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Befehl vom 9ten d. M. (No. 647) gehorsamst zu berichten, daß der Kunsttischler Friedr. Wilh. Hutin, welchem dasselbe schon anderthalb Jahre die Hydraulische Maschine zu einem Pianoforte bis zum August v. J. bestellt, in der Absicht, daß Maschinen-Tischler Wolff einige Anleitung in diesen Arbeiten an den Verbesserungen des Instruments theil nehmen und auch die Anbringung mit besorgen sollte, die gewünschte Zeit, binnen welcher er damit fertig werden sollte, nicht eingehalten hat. Seine Entschuldigungen sind unbrauchbar.

Die Ak. verbindet sich ganz ergebenst noch die Bemerkung hier beizufügen, daß der Inhalt der Verfügung v. 9ten d. M. erst in der Versammlung der Akad. Senats vom 22 d. M. zum Vortrag gebracht werden konnte.

Der Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretair

Berlin d. 26. Mai 1841

Die Ak. d. K. beantragt d. Festsetzung des Patents als akad. Künstler an den Instrumentenmacher C. Müller und den Instrumentenmacher A. F. Knochenhauer hierselbst.

K. M. beehrt sich d. gefällig. Ak. gehorsamst zu benachrichtigen, daß der Kgl. Hofjuwelier Carl Müller und der Holz-Blas-Instrumentenmacher Andreas Friedrich Knochenhauer hierselbst die Festsetzung des Patents als akademischer Künstler nachgesucht haben. Der erstere, schon lange der Ak. vortheilhaft bekannt, verdankt diese die in der vorjährigen Kunstausstellung von ihm ausgestellte Arbeit in Marmor (No. 971 des Verzeichnisses) gewonnene Anerkennung. Die Arbeiten des Klaviermachers Knochenhauer, sind wegen des Zweifels der musikal. Sachverständigen ein Prüfung derselben vorzulegen, welche sie vorzüglich, so daß die Klaviere selbst die besten rühmlichen durch eigenthümliche Vorzüge übertreffen. Bei so ausgezeichneter Würdigkeit beider Concurrenten bittet d. Ak. um hochgeneigte Genehmigung, sowohl den Hofjuwelier Carl Müller hierselbst, als den Holz-Blasinstrumentenmacher Knochenhauer das Patent als akademischer Künstler zu ertheilen. K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Sekretair

Berlin d. 26 März 1841.

Die Ak. d. K. berichtet über den akademischen Künstler Hölleke.

E. f. M. beehrt sich die unterz. Ak. in Folge Auftrags des ausgebliebenen Herrn Secretairs d. bildhauer u. akad. Künstler Hölleke vom 23. d. M. u. im Gemeinschaft. d. Herrn ausgehobt darauf bezüglichen Aufsatzes zu berichten, daß Dr. Hölleke, einer pflichtmäßig d. gefertigt, jetzt der älteste der akad. Künstler u. gemäß Statuten bedürftig ist.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Hochwohlgeb. Herr
Hochzuverehrender Herr General Major.

Ew. Hochwohlgeb. darauf d. unterz. Ak. ganz ergebenst für die gnädige Benachrichtigung v. 15. d. M. u. sieht der Ankauf des Bildhauers Herr Carl Ludw. Müller zum Theilnehmer an der künftigen Preisbewerbung

Ihrer ausgezeichneten Hochachtung
Berl. 25. März 1841.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

An
den Königlichen General
Major, Ritter höchster Ordens
Herr von Tümpling
Hochwohlgeb. in
Potsdam.

Die Akad. beehrt sich anbei gehorsamst den in Ihr. Wohlg. gefälligen Zuschrift v. 12. d. M., betreffend noch einige vollzogene Wahl einzig, von Ihnen gewünschten Akademy über die nächste schicklich Gelegenheit zu reserviren. Ihr Wohlgeb. diesen übrigens stets, wie Ihnen selbst nicht angestrebt wird,

Berl. 26. März 1841.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direct.

An
den Geschäftsführer d. Vereins
Maler
Herr B. Raymond de Vaux
Wohlgeb.

Die Ak. verfehlt nicht auf Ihr Wohlg. gefällige Zuschrift v. 18. d. M. Ihnen anzuzeigen, daß Ihnen angekündigte Herr Jagert, welcher uns durch die günstigsten Zeugnisse sich, möglichst beschäftigt werden wird. Sie beehrt sich Ihnen Zuschrift v. 12. März anbei der Senat beizufügen, daß sie Ihrer Wahl zum wirklichen Mitgliede d. Ak. bei dem feierlichen Actus vollzogen worden war, daß sie Ihnen ein künftige schriftliche Gelegenheit vorbehalten müßte.

An
den Kupferstecher
Herrn H. Fiencke
Wohlgeb. hier

Berlin 26. März 1841.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direct.
E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Kretschmar
— Tieck
— Stampe
— Wichmann
— Herbig.
— Begas.
Geh. Ob. Reg. R. v. Olfers
Geh. Leg. R. Toelken.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K.
am 27. März 1841.

Vorgelesen wurde das Protocoll der Sitzung am 20. März c. Der Bericht über die dem General Major Edm. Rabe zu ertheilende Preis Aufgabe.

Vorgetragen zum Vortrage:

1.— Eine hohe Verfügung v. 18 März, d. d. Berlin, worin angewiesen sey, die Remunerationen für arbeiten zu Unterricht in der Kunst d. Formschneide in Winterhalbjahr 1840/41 mit 380 p. im Ganzen zu zahlen.

2. Schr. v. 18 März Auftrag eines Textes Description de l'Asie mineure zu schreiben. Von dem Werke Johns Antiquitates Herculanenses et Stabianae ist nur noch ein Exemplar für die Bibliothek der Ak. d. K. vorhanden.

3.— Schr. v. 19 März Genehmigung der Verpflichtung des Architekten d. Ak. d. K. an Amalie Wilmans.

4./ Schr. v. 20 März zübermittelt über den Schüler Jul. Schadewitz, Weihnachten, welcher eine Unterstützung ausgesetzt hat.

5. Schr. v. 21. März. bittet der Königl. Landrath v. Landwehr-Wenkow Briesen zur Vornahme einer Taberrevision-Abiturient eine Unterstützung ausgesetzt habe. Da derselbe sich einer dürftig gewesen erwiesen habe einen Wechsel d. Ab zu werden, so sei derselbe Lauenburger Veranlassung die Prüfung einer für Abiturient einer evangelischen Schule des Kreises Lauenburg zu ertheilen.

6. der Königl. Schulrath Grassunder [illegible] Erfurt d. d. 19. März die Ueberarbeitung der Deutschen Aufsätze. Er bittet zugleich um Bestimmung eines Titels als Entschädigung für den dortigen Ersten Pabst. Es ist deswegen an den wirkl. Geh. Ob. Reg. R. Beseke eine Vorlage zu richten.

7. – Der Prediger Runge schreibt aus Rom am 13. März mit dem Berichte über seine Reise nebst Uebersendung der von Lagerbeschreiber v. Nagler nach Berlin mit abgesandten Empfehlungsschreiben über die Ritterakte seiner Pension v. 375 Thlr. die Rechtsverhältnisse zu Ratkow betreffen mit 16 März ein Zeugniß, ob sie von dem Maler Peter daselbst vorhandene Copie des Bildes des Dr. Luther von Cranach zu Wittenberg mit Ergänzung der Figur aus der Natur des Director Schadow wohl gelungen sey. Weil dem selben zu erhalten ist, so wie der Preis mit dem Werthe der Arbeit nicht in Verhältniß steht. Es sind demselben nur 100 Thlr. angewiesen worden in Wittenberg sich weiter zu Rath haben mitheilen.

* Runge meldet, daß er mit der Post von Genua nach Massa mit dem Courier in der Nacht v. 21–22 Jan. d. J. auf der Wagen durch den Thurm umgeworfen worden, das Unglück gehabt habe, sein Reisekoffer zu verlieren, worin sich 9 Stück alte Napoleons d'or (fast 100 Thlr. Courant) ungemünzt befanden. Er bittet um Benachrichtigung d. Ab., daß dieser unterschlagen worden, und ob sie ihm erstattet werden. Runge wünscht um 15 April seine Reise von Rom fortzusetzen. Leider fehlt aber der Brief v. 13 März erst am 27 März in Berlin zum Vortrag gelangt sein können.

9. Der Regierungs-Assessor von Minutoli zu Liegnitz, d. 14. Febr. meldet, daß der Oberförster zu Warmbrunn darauf aufmerksam gemacht habe, einen Forstbeamten jüngeren Bruders Namens Hoffmann auf Berbisdorf zu fordern, frägt an, ob derselbe gleich beim Eintritt in den Referendarius eine Taberevision zu bestehen habe. Der p. v. Minutoli ist auch ersucht, die von ihm erwünschten Zeugnisse nachzusenden, da von Hoffmann die Natur ist, [illegible]

10. – Der Prediger Scherley bittet auf Wildenhain bei Torgau [illegible] 21. März um Aufschub wegen seines Sohnes Gustav Adolph bei der Prüfung zur Aufnahme als Schüler d. Ab. gestattet werde. Der Vater hält wünschenswerth, den jungen Mann auf der Natur gezogen [illegible] zu sehen.

11. – Der Schulrector Mag. Schüssel persönlich bittet unterm 23 März für seinen Sohn Albert der Taubstumme ist ein [illegible] Taberevision, der der Pflege 7. unmündiger Kinder zu versorgen hat. Derselbe ist in der 3te Klasse der Jerusalemschule, will Ostern [illegible]

12 Stellv. Schulrath der Oppelnschen Reg. bittet unter 24. März um [illegible] Taberevision Anweisung für Taberevision, derselbe ist [illegible] ist erledigt.

13. Jacob Carl Lange, Berlin 27. März, verwandt [illegible] mit Meyerheim wünscht der Lehrer [illegible] bittet um [illegible] Taberevision, oder ob er durch Examen [illegible] einzukommen [illegible]

14. der Maler Feldgrat Lüttke geb. d. 6. ct
d. um Ertheilung eines Taufscheins auf den Akad.
Gebäude nebst 2 Mann, um ein Frauenzimmer
Gemälde frei zu brandigen. Mit 2 Wagen
Es braucht nicht abgeholt werden.
15. der Senat ersucht, sich darnach zu richten.

Ad Senat.

E. H. Toelken
Sekret

---

seinem Seelsorger Magistrat der Stadt Rathenow
Ersuchen die Aufg. ak., in Erwiderung des gefälligen
Zuschriften v. 16 d. M. ergebenst anzuzeigen, daß der Maler
Wilh. Pein sich in Ausführung seines Auftrages, das
Lebensgroße Bild Martin Luthers dem akad. Senat zum
27ten d. M. zur Ansicht u. Beurtheilung vorgelegt hat,
die Akademie sich der Genehmigung, welche der
Stadt Rathenow diesen seinen Entschluß zu
den Zweck sagt, in sofern Senat mit der Ansicht, daß der
Maler Pein durch seine gemachten akademischen Studien
in das seine Anbringen Ansuchen gethan habe,
die selbe keine bloße Copie einer schon vorhandenen
Gemälde ist, sondern durch die Eigenthümlichkeit der Gestalt
der großen Charaktermasse und der schönen Farben-
bilde noch eine ganz selbstständige künstlerische Selbst-
ständigkeit darstellen muß. Zugleich erlaubt
sich die Akademie noch die Bemerkung beizufügen,
daß der dem Künstler gewordene Auftrag, die
Darstellung Luthers in Worms, nicht verein-
lassen, dem auch Wittenberg u. Berlin zu reisen
u. in beiden Orten, besonders wegen der kurzen
Zeit, sich aufzuhalten, zumal der sehr lebendig ge-
bildete junge Künstler gewiß sehr Lust haben
wird, während seines Aufenthalts in den
Residenzen für die noch ihm gebotenen selten Gele-

---

mit d. Ak. seiner vorgesetzten Magistrat zu
gefälliger Kenntnißnahme zu erwiderung
hier verpflichtet sich.

Das Zeugniß des Bau-Inspektor Laake
vom 12ten d. M. ist diesem pflichtmäßig Eigene Akte
wieder beigefügt.

Berlin 30 März 1841.

Ad
Den vorgesetzten
Magistrat
zu Rathenow.

K. Ak. d. K.
W. Wach
Vice Director

Dr. E. H. Toelken
gef. Reg. Rath etc
Sekret d. Ak.

Durch die Verfügung gefällige Zuschrift vom
14 Febr. c. welche der unterz. Ak. ergebenst zurückzusenden,
erlaubt sich dieselbe, um baldige Zusendung der neuen
Ihnen erwünschten Zeichnungen des Herrn Hoffmann
in Warmbrunn nach der Natur, nebst Zeugnisse
etc ergebenst zu bitten.

Berl. 30 März. 1841.

K. Ak d. K.

An
den Königl. Reg.-Assessor
Herrn Freiherr v. Minutoli
Hochwohlgeb. in Liegnitz

Da der älteste Sohn des Herrn Bewerbers, den sie für die Malerei
bestimmen, bereits das zwanzigste Jahr, welche sie Akademie er-
reicht hat, um die Vorbereitung zur Künstlerlaufbahn
gewissenhaft schon beendigt oder doch längst begonnen
zu haben pflegt, u. die derselbe auch Ihre eigenen Angaben
nur wahrscheinlich Wiederholungen Unterricht in Zeichnen
bei einem wirklichen Künstler genossen hat: so
muß die Akad., in sofern Ihre Verfügung Ihrer gefälligen
Schreiben v. 21. d. M. sie ersuchen, einen
Anzug der von Ihnen selbst Gustav Adolph auf
der Natur gefertigten Zeichnungen möglichst bald
einzusenden, die derselbe bei seiner entschiedenen
natürlicher Neigung zur Kunst gewiß genommen haben
wird, zumal da sie dem jetzigen Ministerium von
Ihrem Sohn Zeichnen vorgelegten Arbeiten Ihrer

Sekund der Akad. dieß zugestanden sind. Nach Empfang dieses Briefes werden Sie ersucht, sich sogleich mit Ihrer Familie nach Wildenhain bei Torgau zu verfügen, und sich daselbst bei dem Herrn Pfarrer Schirlitz zu melden, welcher Ihnen ferner Ihre Anweisung geben wird.

Berlin d. 30 März 1841.
K. Ak. d. K.
W. Wach
Vice Director

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretair d. Ak.

An
den Herrn Prediger
Schirlitz
Ehrenfriedersdorf
zu
Wildenhain bei Torgau.

Berlin d. 31. März 1841

D. Ak. d. K. bittet um eine anderweitige Remuneration von 8 Sgr. und den Ausstellungsraum für d. Maler Joh. Carl Lange

der Maler und Lithograph Joh. Carl Lange selbst, dessen sämmtliche Schüler der unter Aufsicht der Akad. und Leitung der Kunst- und Gewerbeschule, sowie der Akademie vorgestellt, dass sie zwar die für die vorjährige Kunstausstellung uns eingehändigte Portraits, durch Krankheit verhindert, nicht sämmtlich einsenden, dass aber die baldige Einsendung derselben mit Gewissheit zu erwarten sei, und dass allenfalls unsere Akademie Ausstellung gütigst gestatten möge, dass Lange noch einige Portraits nachsende.

Da die von dem p. Lange ausgestellten Lithographien allerdings recht wohl gelungen zu sein scheinen, und da auch die Krankheit der Maler d. Ak. nicht bekannt gewesen war: so erlaubt sich d. Ak. bei E. E. M. gehorsamst darauf anzutragen, dem p. Lange gnädigst einen Remunerations Betrag von 8 Rtl. aus dem auf vorhandenen Rest der seinerzeit überwiesenen 4 Rtl. der vorjährigen Kunstausstellung sowie gnädigst anzuweisen.

K. Ak. d. K.
W. Wack.
Vice Director

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Berlin d. 3 April 1841.

D. Ak. d. K. bittet um eine Remuneration von 10 Thlr. für geleistete Dienste für den Anatomie-Aufseher Hartmann.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die ergebenst Unterz. Ak. die Anzeige zu machen, dass der Medicinal-Rath Prof. Dr. Koreiss seine Vorträge über Osteologie in Myologie für den Winterhalbjahr 1840/41 geschlossen hat. Die bei diesen Vorträgen nöthigen Dienstleistungen hat Anatomie-Aufseher Hartmann, sind nach dem Zeugniss des Prof. Koreiss zu seiner Zufriedenheit geleistet worden, daher die Ak. nun Genehmigung hat, dem Hartmann, ausser seinem bewilligten Remuneration von 10 Thlr. noch 5 Thlr. Diäten abgehenden Semester, ganz gehorsamst bittet.

K. Ak. d. K.
Dr. E. Schadow Director
Ct Stamz
Prof.

Berlin d. 31. März 1841.

D. Ak. d. K. benachrichtigt die Akademie, dass der Ritter selbstständige Consul Bunsen in Rom, d. beauftragt hat, demselben bekannten Unfall.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich d. unterz. Ak. die verbindliche Empfangs bescheinigung des vom Consul Bunsen übersendeten Briefes des Malers Runge über die dritte Rate seiner Preis Summe d. d. Rom den 13ten März d. J. über 373 Thaler hier ergebenst anher zu übersenden. Leider ist derselbe von dem Künstler in einer unleserlichen Handschrift abgefasst, obwohl eine von Sachverständigen auf den Umschlag gemachte Bemerkung besagt, dass derselbe durch die Post von Berlin befördert worden. Unter diesen Umständen bittet die Ak., dass E. E. M. den Vorstand gegen die Person auf Einmal gnädigst übersenden, die fragliche Summe an den Maler Runge auszahlen lassen mögen. Es dürfte aber dabei der Wunsch desselben, welcher in dem gedachten Schreiben von gleichem Datum ausspricht:

Vorgängige Rückgabe bitte

einen Theil des Geldes in Neapel u. einen Theil später zu Rom zu verkaufen,

berücksichtigt werden können, indem die Ak. dem gütigsten Ermessen E. E. Ministeriums.

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Begas.
— Rauch.
— Dahling
— Hampe
— Hummel
— Tieck
— Wichmann
— Herbig
Geh. Regth. Toelken
Mitgl. Dir. Ringenhagen
— Bach.

Jn derselben schreiben sie, in dem zur Feststellung eines für beigefügtes Disciplinarverfahren wider den Ausgang mit seinem Vorgesetzte wider den Comp. d. Ak. einen Vorfall der sich ereignet, wieder zu auf der Fahrt von Genua von Massa längst der Küste mit dem Carriere in der Nacht vom 21. zum 22. Januar d. J. an der Riviera di Levante während einer heftigen Sturm des Wagens [illegible] Während beim Aussteigen des Wagens [illegible] seinen Dienstbefehl einst nannt Seydelbon Napoleon, [illegible] vor [illegible] gehabt; wobei unverschuldeten [illegible] beschädigt von [illegible] 100 Thalern sich in großer Verlegenheit befinde. Sie bitten die Ak., Sie K. M. für [illegible] sich eine gnädige Abhilfe [illegible] Verlustes zu erwirken.

Der Professor Runge ist ein zu schonender Mann, um die Wahrheit seiner Aussage in Zweifel zu ziehen. Wenn wir uns [illegible] Darstellung erwirken, so durch unter solchen Umständen wohl uns Runge sich dennoch [illegible] vielleicht es ein geschah, daß nicht von Vorsatz sondern nur von [illegible] Sturm die Kiste [illegible]

D. Ak. hat bisher die Genehmigung nicht verlangt [illegible] Gesuch [illegible] abschlagen zu müssen geglaubt. Auch in dem vorliegenden Falle [illegible] sich dieser Pflicht, die Entscheidung über Anlegung [illegible] gung den gnädigen Befehlen K. M. anheimzustellen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Öffentliche Sitzung des Senats d. Ak. d. K.
d. 3 April 1841

Das Protocoll der Sitzung vom 27. März wurde vorlesen, [illegible] der Bericht über die Gründe für die neue Vereinigung der bisher [illegible] Directoren der Kunst-Ausstellungen.

Demnächst kamen zur Vorlage:

1. eine hohe Verfügung vom 25 März, daß Se. Königl. Majestät der Willen des Prof. Bleichen [illegible] mir Rücksicht bewilligt haben [illegible] und Anzuweisen die Willkühr [illegible] die in dem unterm 21 Aug 1840 (No 17,222) der Ak. zu gestatteten Vergnügen [illegible] Sammlung von Modellen etc der Ak. abzugießen, [illegible] über den Wunsch zu bemerken. Diese Verfügung ist von dem Minister Graf v. Alvensleben u. Eichhorn unterzeichnet.

2. Mgl. v 26 März Genehmigung der in der Plenar-Sitzung vom 13 d. M. gewählten vorläufigen [illegible] mit Aufnahme des Prof. Marx, unter Beifügung einer Abzeichnung [illegible] Aufsatz des Buchhändlers Dr. Schilling zu Stuttgart vom 5 Febr. d. J. in einer Beilage zu den [illegible] Beilagen der Deutschen National-Brauerei [illegible] Musik [illegible] Widerspruch, welche gegen den Maler gerichtet ist.

3. — Der General Director der Kön. Museen v. Olfers [illegible] unterm 29 März, daß die [illegible] Sammlung gewährt sey [illegible] den Mtgl. d. Ak. bestellt werden können. — 379 Blätter, welche als Dubletten anerkannt werden, können [illegible] der Ak. in Empfang genommen werden. Zugleich bemerkt er, daß der Graf Lepell'schen Sammlung d. Ak. [illegible] diejenigen Blätter und der Sammlung d. Ak., welche zur Vervollständigung d. K. Cabinets [illegible] Sammlung abzuliefern. Von der Lepell'schen Sammlung ist nicht bei der Ak. [illegible]; die

An Ak.

andern Bilder u. Werke in der Ausstellungsräumlichkeit
Raum finden.

4– Zu der Preisbewerbung in der Bildhauerey haben sich
bis zum vorgeschriebenen Termine am 31. März
gemeldet folgende Concurrenten:

a. Hermann Wittig aus Berlin
b. Julius Fleschner aus Magdb. Schüler von
Schwanthaler in München.
c. Schiefelbein, aus St. Petersburg, der
Künstler wegen zurückgestellt.
d. Rudolph Siehl aus Berlin, Schüler
d. Prof. Rauch.
e. Julius Schaakwitz aus Berlin.
f. Carl Ludwig Muller, Schüler v. David wird aus
Paris anmeldet. (angemeldet von dem General
Major v. Sumpling.)

Fortlage d. 16 April Morgens um 7 Uhr Auf-
gabe zur Skizze u. den 19. Anfang der Modellirung
d. Acad.

5. Der Landwehrpflichtige d. Loewenstein'schen
Regiments Julius Sachs meldet aus Berlin d.
22. März u. bittet dessen weggebliebenen Gemälde
der Akad. zum Aufbewahr. da die Ak. keine Gemälde
aufnimmt, so ist das Anerbieten abzulehnen.

6. Gutachten der wissenschaftlichen Section über die
Charlotte Judetta von Carl Eckart Stuttgart
gemachte Gemälde, Stuttgart einzelne abzu-
geben, Sämmtlich günstig. Wird dem Herrn
Förster zugefertigt u. demselben zu übrigen
seinerseits mit Bezug auf das Wohlfeilen
Akad. seinen Antrag an Se Königl Majestät
zu richten.

7. Der Landschaftsmaler u. Zeichenlehrer Schiebl
Radolitz bittet unter d. d. M. mit Beifügung

seiner Bilder um Beurtheilung derselben seiner
Aufnahme in d. Akad. anwendbar. Ist zu gewärt.

8. Ferd. Worms, Landschafter aus Berlin 26. März
sucht seit 3 Jahren seine Arbeiten begutachtet,
unter Beifügung von einigen seiner Arbeiten. Ist abzuweisen
zu berücksichtigen, obwohl wir Aufnahme.

9. Michael Haerstler aus Sulzbach bei Mosbach
in Oberpfalz, Maler u. Landschafter, wird die Arbeiten
selbst Berücksichtigung.

10. H. Gemmel, Landschaftsmaler d. d. d. Berl. 26 März
unter Beifügung eines günstigen Attestes d. Prof.
Schirmer v. 26 März. Ist zu berücksichtigen.

11. Bernh. Schmidt, Historienmaler, Berlin
d. 1. April, bittet um Beurtheilung der von ihm
gemachten Arbeiten mit Beigefügtem Zeug-
niss v. Prof. Berger, Lehrer a. Schirmer. Wer-
dient gleichfalls Berücksichtigung.

12. Louis Sy, Berl. Historienmaler bittet gleichfalls um
Beurtheilung seiner Arbeiten unter Beifügung
eines mit in Öl ausgeführten Bildes u. mit einem
Zeugniss v. Prof. Remy. Verdient auch Berück-
sichtigung.

13. Ist anzuzeigen wegen Ankunft der beiden
Bilder von Cornelius des jüngsten Gericht.

Preis 8 Sgr.
a. von Overbeck Triumph der Religion
in den Künsten Preis 2 Sgr.

Dr. F. Schadow Director E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 8. April 1841.

d. Akt. d. K. übersendet die
gerichtl. Liquidationen.

Seinen hohen Ministerial-Vorschlag d. unterz.
Akt. unterm 10 Januar d. abgewiesenen Gesuch
wiederholten, ihre angebogenen Liquidationen, ge-
nehmigen, ihnen 432 Thlr. 12 Sgr. Vergütung zu gewähren
den Betrag zu überweisen, den Betrag derselben gnädigst
anzuweisen u. die Quittungen darüber
Acten zu nehmen.

Akt. Ak.

Allgemeine
über die hier vorgekommene Liquidation

		Thlr	Sgr	Pf
A. Tit. III.	Zur Unterhaltung des Personals. Insgemein			
	1. Vom Kastellan Richter, über Modellkosten	8.	"	"
B. Tit. VII.	An Porto zum Versenden und Empfangen			
	1. Vom Kastellan Richter, über Modellkosten für die abgelaufenen Winterhalbjahre 1840/41.	63.	12.	6.
C. Tit. VIII.	Zu Kunstsachen und Instrumentensammlungen			
	1. Vom Kunsthändler Schröder, über Photographien des P. P. Rubens von Antwerpen.	2.	"	"
	2. Vom Kupferstecher Caspar, über einen Abdruck des von ihm gestochenen Bildnisses des Burgund. Thomas von Savoyen nach van Dyck	8.	15.	—
	3. Vom Prof. Wach, über eine Lithographie. Landschaft von Tempeltey nach Watelet.	2.	"	"
	4. Vom Prof. Stampe, über 1 Frauenglas des Spiritus der Ausstellung in Rom. Schätzung 1839.	14.	"	"
D. Tit. IX.	Akademie.			
	1. Vom Kastellan Richter, über Heizung Holz. Januar — März.	229.	"	"
E. Tit. X.	Zu Schreibematerialien.			
	1. Vom Buchdrucker Brandes & Klewer über 500 Blatt Spinnpapier zu Gasometerfüllen in 4to zu 500 Bogen.	7.	"	"
F. Tit. XI.	Insgemein.			
	1. Vom Kastellan Richter, über Messingabgabe zum Scheuern.	15.	6.	—
	2. Vom Demselben über Einsetzen Glasfenster, Reparaturen etc.	84.	8.	9.
	Total	432	12.	3.

Mit 440 p. 12 Sgr 3 Pf
Courtsigl. Anweisung 28 Apr.
no 697.

Berlin d. 8ten April. 1841.

Hampe.

Ihre Excellenz wurden in der Plenar-Versammlung der mitzog. Ak. d. K. am 13ten v. M. zum Ehrenmitgliede derselben in Anerkennung Ihrer wichtigen Verdienste um die Förderung der Kunst, namentlich auch durch Ihre Wirksamkeit in den vorgesetzten hohen Ministerien ernannt worden. Indem die Ak. sich beehrt, Ihro Excellenz diese vorgebaute anzuzeigen, bittet sie zugleich um gefällige Mittheilung eines kurzen sog. curriculum vitae, welches den akademischen Archiven der Ak. einverleibt werden soll, um demnächst im Archiv der Ak. aufbewahrt werden zu können.

Berlin 6 April 1841.

E. H. Toelken
Secretair

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

An
den Generaldirector
der Königl. Museen etc.
Herrn Dr. von Olfers
Excellenz hier

Ihro Excellenz

sind in der Plenar-Versammlung der mitzog. Ak. am 13ten v. M. zum ordentlichen Mitgliede derselben ernannt worden. Indem die Ak. sich beehrt, Ihro Excellenz diese vorgebaute anzuzeigen, bittet sie zugleich um gefällige Mittheilung eines kurzen sog. curriculum vitae, einer Notiz über Ihro Leben und Ihre künstlerische Ausbildung, welche den akademischen Archiven der Ak. einverleibt werden soll, damit demnächst das Patent Ihrer Excellenz ausgefertigt werden kann.

Berlin 8 April 1841.

E. H. Toelken
gräfl. Stolberg. Rath
Secretair d. Ak.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

An die ordentlichen Mitgl.
Maler Hoffgarten hier.
— Steinbrück Magdeb.
— Jacobs. in Gotha
— Biermann hier
— Elsasser. in Rom
Bildhauer Stüler hier
— Stier. — hier.
Architekt. Eichens hier
— Felsing Darmstadt
— Reindel. Nürnberg
Kupferstecher Grell hier
— Reisiger Dresden
— Thom Mitgl.
Buchhändl. Dr. Fiedl in Leipz.

Sitzung

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice Dir. Wach.
Prof. Buchhorn
— Hummel
— Rauch.
— Tieck.
— Hampe
— Dähling
— Begas.
— Weichmann
— Herbig.

Auf Vorschlag der ordentl. Mitgl.
am 3ten April 1841.

Die Sitzung bestand die Ertheilung Preismedaillen.
Preise wurden:

A. Bildhauer.

1te Kl. — Julius Mantel aus Berl. 30 Rthl.
Herm. Friedr. Wittig dgl. 30. —
7 jud. Alter 2te Kl. Carl Horwath dgl. 20. —
Franz Albr. Pechl dgl. 20. —
3te Kl. Ernst Mackenthun — 16. —
Friedr. Aug. Julius Schackwitz hier 16.
August Wetzaek — — 16

Summa — 148 Rthl.

übertrag 148 ℔.

B. Zeichnen

1te Kl.	Julius Weyde	Berl	30. —
2te Kl.	Julius Grün	Stettin	20. —
	Richard Däbeling	Berl.	20. —
3te Kl.	Aug. Carl Gerth.	—	16. —
	Theodor Neu	Thorn	16. —
	Herm. Moritz Cosmann	Berlin	16. —
	Carl Friedr Sussmann	—	16. —
	Joh Louis Aug Schultze	—	16. —
4te Kl	Alexander Teschner	—	12. —
	Theodor Rabe	—	12. —
	Michael Gerstler	Breslau	12. —
	Philipp Levine	Berlin	12. —
	Rudolph Hampf	Berlin	12. —
	Albert Kaselitz	—	12. —
	für Zeichnen Summa		222. —

Ist selben noch virtuellig gewährt zu werden. 12.

Herm. von Eberly	Berlin	10
Friedr. Aug. Andorff	Scherbitz	8
Gustav Seidel	Berlin	30. ℔.

Recapitulation.

1. Lehrstunden wöchentlich	148 ℔.
2 die Zeichnen	222. —
3. Noch virtuellig gewährt.	30. —
Total	400 ℔.

D. G. Schadow
Direktor.

für den Sekretär
Friedr. Sieck.

Folgen hinten 10 Lehrf.
35 Zeichnen.

Berlin d. 8. April 1841.

75. 43

An d. Kk. d. K. Provinzial-Schul-Collegium über die Gründe, welche die jährliche Wiederholung der gewöhnlichen Kunst-Ausstellung unzweckmäßig machen

Ew. Excellenz haben mit Verfügung vom 8. Novbr 1837 (No 18,945) die wiederholte Veranstaltung jährlicher Kunstausstellungen angeordnet, wonach jedesmahl die Vorsteher dieser von vielen Seiten schon gewünschten Einrichtung von dem günstigen Erfolge abhängig, zu sein scheint. Ew. in einem ergebensten Berichte v 24 Octob 1837 einen Zeitraum von fünf Jahren in Vorschlag gebracht hatten. Seitdem haben zwar die jährlichen Ausstellungen fünf mahl, 1838, 1839, 1840 wiederholt, allein schon jetzt Erscheinungen dargeboten, welche die Nachtheile der jährlichen Wiederholung der gewöhnlichen Kunstausstellungen in der Hauptstadt nicht mehr bezweifeln lassen. Da nun in diesen Jahren wegen des Neubaues ein Akad.-Gebäudes, ein Provisorium in dem ergebensten Berichte vom 17. Novbr v. J. beantragt worden, schon ein Ausstellung stattfinden kann, so benachrichtigt die Akad. diesen ungünstigen Umstand, schon jetzt auf die Rücksicht zu den seit fünfzig Jahren bewährt gefundenen Einrichtungen, die Kunstausstellung nur alle zwei Jahre zu veranstalten, ganz gehorsamst zurückzukommen.

Die wesentlichsten der dafür sprechenden Gründe sind folgende:

Dass bei einer jährlichen Wiederholung der Ausstellungen die Zahl der gute vorzügliche Werke genügen dazu müssten, und vermuthlich gewiss gewesen würden; allein nicht, dass die mittelmäßigen in noch viel größerem Maasse sich

vernehmen würde. Seine Menge von Bildwerken, Zeichnungen, Landschaften u. geringeren Kunstwerken, welche täglich entstehen u. in den Ateliers verborgen oder den Kunsthandel unbemerkt sich verlieren, würde den Ausstellungen zugeschoben, ja diese selbst würden als Gelegenheit zum Absatz eine Aufforderung mehr für schlechte zu produciren. Das Gewerbliche genommen in eben dem Maße die Oberhand als das reine Künstlerische zurücktritt. Die Theilnahme des Publikums an den Ausstellungen würde sich dadurch so entstellen, daß die Kunstwerke selbst auf ein Drittheil des früheren gewöhnlichen sinken würde. Noch ist Uebergewicht selbst dem Vorzüglichen unerfreulich. Ob einerseits unsere jetzt leidige, Landschaften u. dergl., nicht so schlechthin das reine Zurückweisung derselben selbst gerechtfertigt werden können. Es zeigte sich, daß die Ausstellungen auch für die Künstler als ein ausserordentlicher Antrieb, die volle Kraft auszubilden, wirken müssen, nicht blos als ein Mittel zum alltäglichen Absatz.

Mit diesen wesentlichen Nachtheilen verbindet sich der zufällige, daß die Anordnung in der Ablieferung der ungestümdigten Kunstwerke, welche bei der strengen Einrichtung selbst nicht selten verschiedene Lustren, jetzt neun einschließt. Dieser die Ausstellung verschone einen Gegenstand warum jährig wegen der kürzeren Frist der Vorbereitung noch nicht

beendigt, oder zu gleicher Zeit schon andere neu wird entstanden oder Arbeit aufgestellt, oder neue wollen absichtlich sie blos auf einige Tage zu Raumlichkeit der Publikum bringen, um Neugierde und Aufmerksamkeit zu reizen. Die Ausstellung verlieren in jeder Beziehung jenen Eindruck von Wichtigkeit, der bei einer selteneren Wiederkehr den Künstlern möglich wurde, sich darauf als auf ein Ziel vorzubereiten, u. die zugleich die Erwartung des Publikums steigerte.

Nimmt man nun an, daß die Kosten die jährlich wiederkehrenden Ausstellungen aber soviel betragen als die selteneren, während der engere Kunstgehalt jener weit den angeführten Gründen weniger ist; daß die jährliche Störung des Studium der jüngeren Künstler, fast drei Monate lang, verlege die Ausstellung jedesmal mit ihren Vorbereitungen durch, schädlich wirken muß, u. daß selbst die geprüften Künstler eine Unterbrechung ihrer gewohnten Wirksamkeit nicht durch die Anstrengung, welche bei einer öffentlichen Ausstellung unvermeidlich ist; so glaubt die Ak. gewissenhaftlich gegründet zu sein, wenn sie Ew. K. M. die gehorsamste Bitte vorlegt, daß Dieselben geruhen bei Sr Königl Majestät gnädigst dahin vorwenden mögen, die Kürze zu der freien gebräuchlichen, nur alle drei Jahre stattfindenden Wiederholung der Kunstausstellungen Allergnädigst schon

jetzt zu gestatten, so hat auch die Anstellung der Ak. von 1842 und 1844, denn 1846 üble Folgen für die weiteren haben.

Jedoch muß d. Ak. diesen gehorsamsten Anbringen den Vorbehalt beifügen, daß bei den für alle zum Forstfache gehörenden Anstalten gegen d. Ak. die geistesverwandten Forstmänner nicht zu anderweitig verunstalteten Kunstanstellungen (ein bereits Versuche vorgekommen) benutzt werden dürfen, indem sonst die im Vorigen aufgezählten üblen Folgen der gänzlichen Verwechselung dieser Lehranstalten nur in verstärktem Maaße u. vermehrtem mit neuen anderen Nachtheilen sich einstellen würden.

Kr. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.

E.H. Toelken
Sekretär etc

Berlin d. 8 April 1841.

d. Ak. d. K. berichtet über das Gesuch des Malers Grieben um Unterstützung zur Herausgabe und Lithographirung einer Landschaft.

Abtheilung.

Berlin 8. April 1841.

d. Ak. d. K. übersendet die Zeichnungen über den Druck des vom 3. Aug. v. J. gefaßten Vortrages der Klein. Direktor d. Wach.

Ew. pp. beehrt sich d. unterz. Ak. die Zeichnungen über den Druck des vom dermaligen Klein. Direktor d. Ak. Prof. Wach vom 3ten Aug. v. J. gefaßten Vortrages, wovon ein Exemplar beigefügt ist, zum Gesammtbetrage von 30 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. hier ergebenst gehorsamst mit der Bitte zu überweisen, die Auszahlung der bemerkten Summen an die Zeichnenden hochgefälligst bestellen zu wollen.

Kr. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E.H. Toelken
Sekretär etc

Copia

300 Exemplare Karten die Westlichkeit des Riesengebirges
der Weißwasserfälle 1½ Bogen gr. 4to
für Satz u. Druck in Cotta. — 9 Sgr.
300 Exemplare einer besonderen Titel
für Satz u. Druck. — — — 2. — —
99 ¾ Bogen fr. gef. Velin Schmid Fayon. 5. 20. 9.
230 Stck. in Tonschrift gestochene a 1/8 7. 20. —
70. — stich gestochen mit Nebenzeichnungen a 2½ 5. — 25. —
Total. 30. — 5. — 9.

---

für die künstlerische Ausbildung genügen in den von Grieben bearbeiteten seine genügende u. befriedigende Resultate geliefert haben.

Da somit der von Grieben beabsichtigte Unternehmungs-Akt nur als privat-speculativ gänzlich für d. Lithographen u. für die allgemeine Kunstbildung angesehen werden kann: so ist die Akad. d. Künste, daß seine Unterstützung derselben auf den Etat d. Ak. d. K. für diesmal nicht übernehmen kann.

Kr. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E.H. Toelken
Sekretär etc

Berlin d. 10. April 1841.

S. Mt. d. K. bewilligt den Ankauf gewisser Kupferstiche für diese Sammlung.

K. S. M. erlaubt sich d. Akademie d. Künste folgende beiden neue erschienene Werke zu übergeben, welche zum Ankauf für ihre Kupferstichsammlung gefälligst in Vorschlag zu bringen:

1. Die jüngste Gerichtung von Cornelius (Preis 8 Thaler)
2. Die Krönung der Madonna in der Kirche von Overbeck. (Preis 2 Th.)

K. Akt. d. K.
Dr: G. Schadow

E. H. Toelken
Sekretair

Weil einstweilige Hinderungen sowohl d. Akt. und K. H. gefälligen Zuschrift v. 22. März d. J. die in ihrem Umfange dort bekannt gemachten Ablehnung des Malers H. Lowenstein betreffen zu können, ihn die der Akt. Direktion dazu angewiesenen Räumlichkeiten. Und in dieser Hinsicht in Betracht der für die Ausstellung gewöhnlich der verwendigen Zeitraum bestimmt, so wird d. Akt. Ihnen bemerklich machen, daß sie ihre Bestimmung über die Aufnahme oder Nichtaufnahme der für die Ausstellung eingesandten Kunstwerke auskünftig. Die Ausstellung wird in diesem Jahre morgen und in Akad.-Gebäude vorzufinden Laurel und Rottstein.

Berl. 10. April 1841

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretair d. Akt.

An
Herrn Julius Sachs
Wohlgeb. hier
Leipzigerstr. 57.

Gegenwärtig waren:
Direktor Schadow
Vice dir. Wach
Prof. Buchhorst
— Rabe
— Schrader
— Begas
— Wichmann
— Hampe
— Dähling
— Krethmar
— Hummel
— Herbig.
Mitgl. d. — Runghagen
Geh. d. K. Toelken
Prof. Rauch ist verreist M.

Ordentliche Sitzung der ak. Senats
am 10 April. 1841.

Das Protocoll der Sitzung der Sitzung vom 3ten April c. wird vorgelesen und genehmigt.

Demnächst der Gutachtlichen Sitzung über den Antrag Jedlitz von Carl Eckert.

Sodann kam zum Vortrag:

1. Ein Ministerial Rescript vom 3 April mit Abschrift einer Verfügung des Herrn Jahn über

---

die beantragte Verminderung der Kunstpreise vom 23. März c, worüber d. Akad. nunmehr binnen spätestens, mit Angabe einer bestimmten Preisbestimmung die genauesten Bedingungen zu berichten; desgleichen die Commission muß einmal mit Herrn Jahn verhandeln.

1.a. August Patze schreibt aus Berlin unterm 22 März mit Übersendung eines Gedichts für den Jahrestag Königs. Schein Schreiben zu.

2. Der Direktor der Kunstschule in Danzig Prof. Schultz berichtet unterm 29 März die Arbeiten der Schüler, welche der Modellir-Unterricht habe eingestellt werden müssen u. daß auf eine Verfügung des Ministers von Schön Exc. bewerkstelligten Anordnung Verminderung der Schülerzahl, die ungefähr im Juni v. J. abgegangen, noch keine Verminderung statt gefunden habe.

3. Der Schüler Herm. Weisse aus Elbing in Berlin bittet unterm 8 April um Unterstützung. Derselbe ist in der 3ten Klasse, will Lithographie studiren, u. legt Proben seiner Arbeit vor. Diese zeigen Talent, verspricht. Jedoch bei dem Fleisse, gutem Fortschritte desselben sind zu befürworten.

4. Der Prediger Schierlitz in Wildenhain bei Torgau d. 6 April. sendet Proben der Arbeit seines Sohnes Gustav Adolph. Derselbe wünscht sich in Berlin zu bilden, da die Proben sehr günstig sind.

5. Der Maler Hermann Sprengel in Treptow an d. Rega schreibt unterm 3. April, daß er bloß ein Zeugniß beyfüge, daß er 3 Klassen der akad. Zeichnenschule 1835 bis 37 besucht habe.

6. Die Schüler Prof. Bleeker Bankl unterm

8. April für die günstige Gelegenheit d. Akt. über die Washington Mercur.

7.– Die Patent-Institution für d. Verleihung der Westentschaften zu Washington, findet außer der 1. febr. 1841. mit Abänderungen die Directoren d. Königl. Patentbüro J. R. Poinsett u. d. stellvertr. J. H. Paulding, u. der Patentbüro d. Justizbeh. Franz Markoe, sowohl über Constitution u. By-laws, als die Vertheilung, welche der Director Poinsett bei der ersten, während der 1840 getroffen hat. Ist zu drucken u. einstweilen zu überwachen.

8. Die mit der Patentbüro Bleichen abgeschickten Zeichnungen liegen zur Ansicht vor, es wird bemerkt, daß die Zeichnungen ungenügend sind, so ein Separat-Zimmer unentgeltlich nicht ein sicheres Obdach zu bestimmen Ansicht aufgestellt werden sollen.

9.– Die von dem hier durchreisenden Fritz von Werenbach eingereichten Gemälde, welche durchaus ungenügend und besonders, um Ausfall genauste Beschreibung der Patentes Zeichnungen zu verschaffen. Jeder Fall derselben in Betracht seines hiesigen durchreisenden Zweckes zu einer Gemälde-Verbindung angeschafft werden, damit sie nicht von Berlin fort kann.

10. Abschrift 3. Abteil. c. v. ob. No. 1.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 12 April 1841.

Die Akad. d. K. berichtet über das Immediat-Gesuch des Malers Franz von Werenbach

An Seine Excellenz den Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Hochwohlgeboren
von Altenstein
Excellenz

Ew. Excellenz beehre ich mich in Gemäßheit der gnädigen Verfügung vom 31. v. M. (No. 668) Bericht abzustatten über die Qualification des gegenwärtig hier anwesenden Malers Franz von Werenbach zu der von ihm bei Sr. Königl. Majestät nachgesuchten Verleihung des Professor-Titels, sowie die anliegenden No. 1 bis 3 unserer Akten darüber vorlegen.

Es kann ein Gemälde nie bloß, wohl aber einen Theil eines Gemäldes in Oel. Allein auch diesen Versuchen zeigt sich ein solcher Mangel an technischer Ausbildung und Sorglichkeit, daß sich der Gedanke des Einsendens um einen Professor-Titel kaum als zweckmäßig gewählt ansehen läßt.

Zugleich erlaube ich mir bei diesem Anlasse d. Akt., daß der p. von Werenbach hier in der äußersten Noth befindet. Es bedarf der Dringlichkeit seines Anerbietens, daß sich die Akt. verpflichtet, E. E. M. gehorsamst zu bitten, den Franz von Werenbach der Gnade Seiner Majestät des Königs zu einer huldreichen Entschädigung gefälligst empfehlen zu wollen, damit jener die nöthigen Mittel erhalte, um von Berlin wieder abreisen zu können.

Königl. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 12ten April 1841.

d. Ak. d. W. bescheint über die Unzulässigkeit der Anstellung des Gustav Adolph Scheerlitz als Elementarlehrer zu Schenkendorf.

An die Regierung f. d. M. d. d. 12ten M. (No. 3396.) Abschrift der Anstellung des bisherigen Lehrers und Predigers Scheerlitz zu Wildenhain bei Torgau zum interimistischen Lehrer d. Ak. genehmigen zu können, begehrt deshalb die Vorlegung von Abschriften der Zeugnisse des Vaters und seiner Elementarlehrer besonders einsendet. Es waren Zeugnisse und Proben von Fähigkeiten u. Kenntnissen beizufügen, und Ihnen sich ergab, daß der Gustav Adolph Scheerlitz selbst die ersten Anfangsgründe des Lesens nicht mächtig ist, ohne daß die seinen Vorfahren eine Hülfe von seinem Lehrer Talent sichtbar wurde; und sind die Neigung, mit seinen Kenntnissen zu wuchern, nur eine Folge seiner traurigen Gemüthsart und ist, die seine verunglückte Anstellung schmerzt. Da nun der p. Scheerlitz das 20te Jahr bereits zurückgelegt hat, wegegen die Anstellung in die Prüfungsklasse d. Ak. nicht mehr statthaft soll, u. derselbe sein die Lehrer günstig Stellung wünscht: so findet sich kein Anstand, ihm auf unser d. Ak. begründet zu Genehmigung Schriftlich mitzutheilen zu lassen (cuius 87 der Anlagen mundi). Anbei würden die beabsichtigten Anstand d. p. Scheerlitz, deren l. f. M. gedacht, durch die Bestimmung seines Sohnes zum Schullehrer wesentlich vermehrt werden.

Das Zeugniß des Seminar-Lieutenants Raschke ist hier wieder beigefügt.

K. Ak. d. W.
Dr. G. Schadow
Direkt.
E. H. Toelken
Sekret.

Auf die Verfügung vom 6ten d. M. übersenden wir Ihnen anbei mit der nothwendigen Bemerkung zurück, daß der Sohn Gustav Adolph unsers Lehrers nur gebeten ist, in den allerersten Anfängen zu helfen, um bei seinem so vorgerückten Alter sich nicht der Gefahr auszusetzen, sich lächerlich zu machen. Die Geduld, sich mit einem zu engagiren, ist selten, und wir haben nur eine Anstellung. Versuche mit der Natur selbst d. Ak. zu lassen vermeidet, wenn uns nur vollkommen, das eigene Gefühl. Diese Nachgiebigkeit sind keine Beweise gegen Strenge oder bedenkliche Kurzsichtigkeit; und wer in einem Irrthum sich befindet, kann zu wieder um ist immer ein Vorzug.

Berlin 12. April 1841.
K. Ak. d. W.
Dr. G. Schadow Direkt.
E. H. Toelken Geh. Leg. Rath u. Sekret. d. Ak.

An den Predigers Scheerlitz Ehrwürden zu Wildenhain bei Torgau

---

Die Ak. beehrt sich, Ihr. Wohlgeb. in Erwiderung Ihrer gefälligen Zuschrift v. 23. Febr. d. J., bei angelegenen Ihre erneuerte Gefälligkeit in Anspruch zu nehmen, die anbei zurückerfolgende Partitur des Oratoriums Judith von Ihrem Pflegesohne dem verstorbenen Musikdirektor d. Ak. Carl Eckert, gefälligst übersenden zu wollen. Um möglichst baldige Anfertigung der Stimmen zu einer gelegentlichen Aufführung in der hiesigen Singakademie zu treffen, wird d. Ak., dem gefälligen Geschäftsgange gemäß, Ihnen selbst überlassen.

Berlin 13. April 1841.
K. Ak. d. W.
D. G. Schadow Direkt.
E. H. Toelken Sekret. etc.

An den Königl. Hofrath Herrn Dr. F. Förster Wohlgeb. Hier

86. Berlin 14. April 1841.

J. M. d. K. bittet um Genehmigung der den Schülern in Classe C zuerkannten Zeichenstiftungs-Prämien.

Ew. K. M. beehrt sich die Unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß die vorletzten Weihnachtsmonate an den Arbeiten der Abtheilung Modellzeichnen nach dem lebenden Modell 65 Schüler Theil genommen haben, worunter 10 Lieblingen à 53 Zeichnen à Maler. Nach sorgfältiger der Preis-Arbeiten ertheilte die Commission folgenden Schülern Prämien à resp. Zeichenstiftungen zu:

I. Zeichnen.

1.	Julius Weyde. aus Berlin Mahl.	30 rth
2.	Julius Goltz aus Stettin dto.	20. -
3.	Richard Dahlwig aus Berl.	20. -
4.	August Carl Gosch. a. Berlin	16. -
5.	Theodor Neander aus Thorn	16. -
6.	Herm. Moritz Cohsmann a. Berl.	16. -
7.	Carl Friedr. Suhsmann dto.	16. -
8.	Joh. Ludw. Aug. Schultze dto.	16. -
9.	Alexander. Teschner dto.	12. -
10.	Theod. Rabe dto.	12. -
11.	Michael Gerstler aus Breslau	12. -
12.	Albert Kaselitz aus Berl.	12. -
13.	Philipp Levin dto.	12. -
14.	Rudolph Stamps dto.	12. -

Prämien für Zeichnen zusammen — 222 rth.

Als Zeichenstiftungen, schon öffentlich genannt zu werden, sollen erhalten:

1.	Hermann v. Eberty aus Berlin,	12. -
2.	Friedr Aug. Andorff aus Schorbig	10. -
3.	Gustav Seidel aus Berlin	8. -

Zusammen — 30 rth.

Ehrenvoll zu erwähnen wären bestellte F. Heidenreich, aus Breslau.

II. Lieblingen

1.	Julius Mantel aus Berlin	30 rth
2.	Herm. Friedr. Wittig dto.	30. -
3.	Carl Jul. Albrecht Horwath dto.	20. -
4.	Franz. Albrecht Pichl dto.	20. -
5.	Ernst Mackenthun dto.	16. -
6.	Friedr. Aug. Jul. Schackwitz dto.	16. -
7.	Aug. Wittzack. dto.	16. -

Zeichnen aus Lieblingen — 148 rth.

Sonach erhalten 14 Maler à Zeichnen an Prämien à Zeichenstiftungen à Zeichenstiftungen.

Prämien — 122. rth.

3 Zeichnen an Zeichenstiftungen — 30. -

7 Lieblinge an Prämien mit obr. — 148 -

Zusammen — 400. rth.

Welche Summe d. Gnade E. K. M. gütigst für diese Prämien bestimmt hat.

Indem d. Ak. die hohe Genehmigung dieser Zuerkennungen gehorsamst anheimstellt sich die gehorsamste Bitte zu erlauben, daß E. K. M. die Anweisung der ~~Lieblinge~~ Prämien an dieselben gnädigst an die Ak. gnädig erlassen wolle, daß die Prämien den Empfängern an der gewöhnlichen Ertheilungs-Feier der Ak. ausgehändigt werden können.

K. Ak. d. K.

P. G. Schadow

Director

E. H. Toelken

Secretair

Berlin d. 15t April 1841.

A. Abth. d. K. benachrichtigt die Akademie
von der vom Prof. Blechen
gefertigten Zeichnung einer
Holzzange und Stütze.

seiner hohen Ministerien beehrt sich
die unterz. Abth. sich in Folge der gnädigen
Verfügung v. 25 May c. J. (No 653) gehorsamst
zu benachrichtigen, daß die mit Letzterer Seiner
Majestät des Königs sich die Abth. vorgelegte
Sammlung der von dem pensionirten Prof. Blechen
gefertigten Zeichnungen u. Risse von der Ausführung
des Lehrbaues an der Ufermauer des Packhofes am Cap. d. M. auf Marstgrabe bei der
hohen Verfügung v. 21t Aug. v. J. beigefügt
gewesenen Verzeichniß No 1 an die Abth. wieder
abgeliefert worden ist, worüber die specielle
Journalisation=Attestation C. f. M. vorgelegt worden. Der vorerwähnten Sammlung
Prof. Blechen ist eine Bescheinigung der gehorsamen Abtheilung über 10 s. M. ausgestellt
worden.

K. Abth. d. K.
P. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Secretair etc

Monsieur

La dernière exposition de l'Académie l'année passée fut embellie de deux de Vos excellents tableaux: les derniers jours du Cardinal de Mazarin et du Card. de Richelieu. L'Admiration générale et méritée dans toutes le feuilles publiques, et nos artistes n'ont pas eté les derniers à Vous rendre hommage. L'Académie Royale des beaux arts dans son assemblée plenière du 13 du Mois passée Vous a élu, Monsieur, unanimement son membre ordinaire et etranger, et cette election à eté confirmée par l'autorité suprême. L'Académie se complaît à espérer que Vous ne refuserez pas les applaudissements de Vos Confrères

50

Allemands, et Vous invite, Monsieur, de lui faire parvenir quelques renseignements sur Votre vie, Vos prénoms, honneurs, décorations etc, pour faire dresser la patente de Votre reception avec l'exactitude nécessaire.

Agréez, Monsieur, au nom de toute l'Académie l'assurance de nôtre respect et de nôtre admiration.

Berlin ce 15 April 1841.

L'Académie Royale des beaux arts.

Dr. G. Schadow
Directeur

E. H. Toelken
Conseiller intime etc
Secrét. perp.

A Monsieur
Monsieur Paul de la Roche,
Membre de l'Institut etc
à Paris

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach.
Prof. Tieck
— Rauch
— Hummel.
— Wichmann
— Hampe.
— Dähling
— Rabe
— Buchhorn
— Herbig.
Gesetzg. A. Toelken

Oeffentliche Sitzung
des Senats der K. Akad. d. Künste.
Berlin. 17. April 1841.

Das Protok. der Sitzung vom 10. April c. wurde vorgelesen,
u. das Schreiben an Mr. de la Roche.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.– ein hohe Verfügung vom 8. d. M. dass Se. Majestät die Ernennung des Prof. Tieck zum Vice-Director der Akad. für das Jahr vom 1. Apr. d. J. bis dahin 1842 durch Allerhöchste Order v. 24. März allergnädigst zu genehmigen geruht haben.

Der Prof. Tieck wurde demgemäß von dem Director als Vice-Director eingeführt u. von dem Ausschusse als solcher beeidigt. Dem als gewesenen Vicedirector Prof. Wach wurde für seine Verwaltung von dem Senate gedankt.

2.– Schr. v. 7. April mit der Benachrichtigung, daß Se. Majestät angeordnet hätten, dem Festzuge [illegible]

Borsig eine Abschlagszahlung von 800 ℛ dem Antrage der Ak. gemäß zu gewähren.

3– Schr. v. 8 April; sind dem Maler von Werenbach eine außerordentliche Unterstützung von 30 ℛ. bewilligt worden sey.

4– Schr. 10. Apr. sind der Maler Carl Friedr. Schultz in Berlin Königl. Maj. eine Fortsetzung der Fortsetzung bewilligt worden sey, worüber die Ak. sich gutachtlich äußern solle. Da derselbe verdient. Schüler Mitgl. d. Ak., u. einer der ersten Genre-Maler ist, so kann die Ak. diese Gesuch nur unterstützen, mit der Bemerkung, daß wenn derselbe seinen die Ak. ein mithalber gemacht hätte, diese sehr gern die Initiative für einen solchen Antrag übernommen haben würde.

5. – Schr. v. 13ᵗ Apr. die Festsetzung als Stipendiat als akad. Künstler an den Bildhauer Carl Möller u. an den Glasse-Instrumentmacher Mechk. Knochenhauer sind selbst, genehmigt sey.

6.– Der Maler Emil Jacobs in Gotha dankt unterm 14. April für die Aufnahme als ordentl. Mitgl. u. übersendet sein curriculum vitae.

7. Der Capellmeister Reissiger in Dresden schreibt unterm 15ᵗ April seinen Dank für die Aufnahme als ordentl. Mitgl., u. sendet ebenfalls sein curriculum vitae.

8. Der Kunsthändler u. Kupferstecher Beretta schreibt aus Venedig d. 1. Apr., daß sein Gemälde von Andr. Mantegna zu verkaufen habe. Ist br. m. an die Direction des k. Museum abzugeben.

9. Der Regierungs u. Commendeur Freiherr Poltz d. d. 10. April zu Gunsten des Kunstschülers Ferd. Steinicke um Unterstützung, Lebensunterhalt, Wohnung u. Kleidung. Derselbe ist schon 17 Jahr alt und dem Regierungs anzuzeigen, daß d. Ak. bei

so guter Anmeldung des Steinicke nur rathen könne, daß derselbe sich einem andern Berufe widmen möge, da Kunstunterstützungen in solcher Ausdehnung an blosse Anfänger nicht von einer Akad. bewerkstelligt werden können.

10– Der Architect Stracke in Berlin schreibt unter dem früheren Datum mit Übersendung von Zeichnungen über seine Rückkehr gefälligst Architect

Consbruch? 11. Der Königl. Landrath zu Dortmund schreibt unter 12ᵗ Apr. zu Gunsten des Kunstschülers Wilh. Kalle, welcher die Steinmetz- u. Bildhauer Kunst bei seinem Vater erlernt hat, aber keine Mittel besitzt. Der Vater Dieck wird empfohlen, daß wenn der junge Mann ein gut gebildeter Steinmetz sey, er in Berlin leicht sein Brod finden werde, daß aber die Akad. nicht unterstützen könne.

12. Der Reg. Assessor Freiherr v. Minutoli in Liegnitz d. 6ᵗ Apr. sendet Zeichnungen von den weiblichen Statuetten einzelnen Kunstschüler Hoffmann und Warmbrunn, unter Beifügung von Zeugnissen. Es ist zu erwarten, daß die eingesandten Zeichnungen allerdings Talent verrathen, daß aber die Akad. kein Mittel habe, bei der ungünstigen Concurrenz, Anfängern ohne allen Vermögen zu unterstützen, daß aber ohne Zweifel von den geschickten Kunstfreunden u. Fabrikanten Schlesiens die verlangte Unterstützung für den Hoffmann gefunden werden dürfte.

13. Der K. Bibliothekar Spieker Berlin d. 15 April entschuldigt sich, daß er die Anzeige des neu ernannten Mitgl. in der Sitzung seiner Zeit nicht bekannt gemacht habe, damit, daß er dieselbe zu spät erhalten habe.

14. Der Bruder des Kunst. Wichmann über die Übersendung einer Kunst. Zeichnung über den Fleiß seines

Bestellung von Gypsabgüssen. Der Preis ist auf 800 sf. festgestellt worden mit Ablieferung des Gegenstands aufzugeben mit Einschluß des Transports.

13. Prof. Berger in Berlin d. 16 April bittet um die Examinatoren der Zeichenschulen der Provinz Schlesien. Es ist darauf aufzugeben, die Directoren will die Examinatoren zu 12 Uhr in die Akademie einladen.

16. Der Prof. Direktor Schultz in Danzig d. 6 April mit Uebersendung von zwei Examinatoren eines Schülers: Ueber allerthümliche Gegenstände der bildenden Kunst in Danzig, wie die Bibliothek d. Akademie sich in Besitz zu setzen.

17. Wilh Volkmar Seminarlehrer in Homberg d. 28 Januar sendet d. 1te Lieferung von seinem Generalbuch. Ist zu danken.

18. Ist aufzugeben auf den Antrag des Werks: a Voyage de l'Arabie Pétrée par Leon de Laborde et Lir 6 Livr. Subsk. 40 f. für 20 f. zu haben.

b. Dupré Voyage à Athenes et Constantinople 7. Livr. Subsk 70 f. für 30 f. (Von der Propileensammlung angeboten.)

19. – Ist darauf aufzugeben dem Prof. Hemir. Müller der Antrag als akad. Künstler vorgeschlagen wird.

Sie ist wurde vorgeschlagen

H. D. Schadow
Director.

E.H. Toelken
Secretair

Die Ak. dankt für. Vorsteher ganz ergebenst für die mit gefälliger Zuschrift v. 28 Januar d.J. ihr übersandte, allein erst so eben eingegangene, erste Lieferung des von Ihnen herausgegebenen Generalbuchs, mit verschiedener Anerkennung des von Ihnen so schon vorher bekannten Fleißes.

Berlin d. 17. April 1841.

Die
der Seminarlehrer
Herrn A.V.W. Volckmar,
Vorsteher.
in Homberg in Kurhessen

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Prof. für die Direct.
Vice Director.

Dr. E.H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc.
Secretair d. Ak.

Berlin 19. April 1841.

d. Ak. d. K. meldet die Ernennung der diesjährigen Preisbewerbung für Bildhauer.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß die mit beschriebene Zusammensetzung für Bildhauer und geschriebene Preisbewerbung am 16 d. M. eröffnet worden ist. Es hatten bis zu dem gesetzten Termine sich sechs Concurrenten gemeldet, worunter einer aus Paris, ein Schüler Davids, einer aus St Petersburg, ein dritter aus München, obwohl alle geborene Preußen, zu der Bewerbung sich einfinden wollten; und bewirkt, daß die Aufgabe so ungeschickt mit verschiedenen Instituten immer nützlicher und den jungen Künstlern gewinnbringender wird. Uebrigens sind bis wirklichen Concurrenz haben übrigens bis jetzt nur vier Bewerber sich gemeldet. Am 16 d. M. wurde die vorläufige Skizze aufgegeben, samt der Adr. gestellt. Von dem weiteren Verlauf wird d. Akademie nicht verfehlen, einem hohen Ministerium zu seiner Zeit gehorsamst Bericht zu erstatten.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Prof. für die Direct.
Vice Director.

E.H. Toelken
Secretair.

94. Berlin d. 20. April 1841.

d. Ak. d. K. übersendet die in ihren Sitzungen vom Januar bis ultimo März d. J. gehaltenen Protocolle

K. M. beehrt sich die unterg. Akt. die in ihrer Quartals-Sitzungen gehaltene 11. Protocolle zu gefälliger Einsicht, ganz gehorsamst zu übersenden.

K. Ak. d. K.

Prof. Hirt
Vice-Director

Cst. Stamm
Protocollf.

Berlin 19. April 1841.

d. Ak. d. K. berichtet über die Würdigkeit des Zeichen-Malers Carl Friedr. Schultz sich selbst den Prof. Titel zu erhalten.

seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad. in Erwiederung der ergebenen Verfügung vom 10. d. M. (n. 681) gehorsamst zu berichten, daß der Maler Carl Friedrich Schultz der von ihm bei Sr. Königl. Majestät nachgesuchten Verleihung des Professor-Titels gewiß würdig ist.

Als einer der vorzüglichsten Genre-Maler, besonders in Jagdstücken u. Pferden seiner Landsch. anerkannt u. berühmt, seit 1831 ordentliches Mitgl. d. Ak. d. Künste u. der allgemeinen Aufsicht in Berlin seiner Vaterstadt, sich aufhaltend, kann er um so eher als selbst ausübender Künstler, welcher noch Werke vorzubereiten hat, sich nicht zunächst mit seinem Gehülfen d. Ak. zu ändern, welche ganz gegen die Intentionen bei einem Antrage zu Gunsten eines so verdienten Künstlers abgewiesen haben würde.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin 19. April 1841.

d. Ak. d. K. bittet um Genehmigung der Ertheilung des Prädikats als akad. Künstler an den Modelleur in Lübeck Adolph Möller hierselbst.

K. M. ersucht sich d. unterg. Ak. gehorsamst d. Bitte zu gewähren, die Ertheilung des Prädikats als akad. Künstler an den Modelleur in seinem Adolph Möller hierselbst, welcher sich dieser Auszeichnung durch eine in der Akad. ausgeführte Probe-Modellirung würdig erwiesen, hochgeneigtest zu genehmigen.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice-Director

E. H. Toelken
Secretair

---

95. 53

Berlin d. 20. April 1841.

d. Ak. d. K. berichtet die weiteren Verhandlungen mit dem Prof. Hahn über die Anfertigung seines Gyps-abgusses.

liegt bei den Acten

p. 39.
p. 80.
p. 194

K. M. beehrt sich d. unterg. Ak. gehorsamst zu berichten, daß in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 3. d. M. (n. 669) mit dem Prof. Hahn über die Anfertigung des Lebensgroßen Gyps-abgusses neue Verhandlungen geführt worden sind. Nachdem nämlich Schriftliche Bericht des diesem damit beauftragten Prof. Wichmann v. 15. d. M. sich dahin dahin erklärt, daß die in den Schriftlichen Vorschlägen aufgestellten Gyps-abgüsse nebst dupliciten Nummern 39 u. 43–54 der Akad. für 800 Rthlr. sehr wohl zu liefern. Zugleich ist derselbe erbötig, von allen den Gegenständen die hiesige Akad. Nachgüsse oder die Schwierigkeit haben sollten, zugleich mit den jetzt genannten, unter Ehrenpforten auf Kapellbrücken zu liefern. Der Prof. Hahn wünscht den Wunsch, daß ihm, wenn diese Gyps-abgüsse von der Königl. Gesandtschaft in Neapel in Augenschein genommen, wegen etwaniger Schäden Sorgen der obige Betrag sogleich ausbezahlt werde. Allein da in hiesigen Stellen gewöhnlich bewerkstelligt Vorschuß, daß die Zahlung erst nach geschehener Ablieferung an den Empfänger verfolgt, scheint hier um so weniger zu sorgen, da die von dem Prof. Hahn ursprünglich angebotene Zahlung sich bei dem Vergleich mit den niedrigsten Forderungen unvollständig erwies u. unsere Gegenvorschläge vorläufig u. annehmlich gefunden wird. In der ursprünglichen Forderung von 1000 Rthlr. waren auch die Transportkosten mitgerechnet, so daß wenn diese nebst Assecuranz in Abzug kommen, sich jetzt nicht viel mehr, als vollständige und sorgfältige Ablieferung der gegossenen Statuen nebst den nöthigen Duplicaten hier in Berlin zu bestreiten sein dürfte.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedrich Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair.

96. Berlin 20. April 1841.

D. Ak. d. K. benachrichtigt den Ankauf von drei Exemplaren der Lehre von den Perspectiven v. Del Piombo Schadow zum Gebrauch bei Unterricht.

Der Prof. Ferdin. Berger sah an den Canal der mühlenb. Ak. die Bitte gerichtet, daß ihm zu dem von ihm beabsichtigten besonderen Unterricht in der Perspectiv. Lehre drei Exemplare der von dem mit Unterzeichneten darüber herausgegebenen Werke über diese Gegenstand überwiesen werden möchten; da er selbst das letzte Exemplar mit seinen eigenen Noten versehen, dieses Werk zu dem sehr beschränkten Preise von 12 Thalern für drei Exemplare absolut nicht beschaffen könne. D. Ak. ersucht sich. E. H. gehorsamst um Genehmigung der Anschaffung dreier Exemplare jenes Werkes zu dem bemerkten Preis. zu bitten, da dasselbe nicht blos zum Gebrauch für seine Vorlesungen des Prof. Berger, sondern überhaupt zum Unterricht in der Perspectiven für d. Schüler der Ak. von Nutzen sein werden.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Prof. Friedr. Tieck. Lokales.
Vice Director

Die Akad. erkennt die wünschenswerthe Absicht der gnädigsten Zustellung des Regl. Befehls v. 10 d. M. gehorsamst an, muß Ihnen aber zugleich, daß Sie Anordnungen und Maaßregeln in Betreff der Aufbewahrung, wie sie von Sr. Hochw. für den Inspector Schäfer Prof. Steinicke bezweckt werden, für einen bloßen Aufbewahrer von einer Ak. nicht sowohl verlangt werden können. Diese sollen die Mittheilungen über neue, bei den gegenwärtigen Lehrkräften solche Aufgaben zu bestimmen? die Kunst gewährt uns in dem vorliegenden Falle, bei der von Ihnen geschilderten Mittelmäßigkeit des Steinicke ist es gewiß besser, daß sich derselbe einen andern Lehrer wie das Handwerk sich aus dem Spruchwort, Lehrer wiederholt. das Handwerk hat auch seine goldenen Lehren, u. Schüler des Talents u. den treuen Fleiß durch Selbstbeurtheilung bürgerlich sehr.

Berl. 20 April 1841. E. H. Toelken
K. Ak d. K. Gch. Reg. Rath
Prof. Friedr. Tieck Lokales.
vice Director

Die beiden Zeugnisse liegen hier wieder bei.

An den Königl. Regierungs u. Baurath Herrn Friedrich Hochwohlgeb. in Potsdam

---

97. 54

Berlin 20. April 1841.

An den Königl. Regierungs. Assessor Herrn Jonas H. Ministerial Hochwohlgeb. in Liegnitz.

Hochw. Dienst Vorl.

Die von Ihm Hochwohlgeb. über d. J. M. der Abiturienten Hauptmann u. mehrere gründe folgenden Zeugnisse des Prof. Moritz Hoffmann genügen um von dem Talent desselben eine günstige Meinung zu fassen. die Zusendung der Arbeiten ist nicht erforderlich. die Ak. ist gern erbötig, sie der freien Concurrenz zu gewähren. Allein es bedarf noch Entschluß, Wahrung, Bekleidung. Alle sind in dem reifen, patriarchalischen Alter, wo nicht ein erfahrener Kunstfreund, nicht eine Fürsorge, die andern Ihnen Obliegenheiten, Kleidung, um einen talentvollen jungen Landsmann die erste Lehrkunst zu verschaffen? Ihr. Hochwohlg. werden sich selbst um diese, allerdings viel-vorhergehende Aufgaben vereinigt machen müssen, wenn sie einen verwandten Gewinn für sie gewinnen. Sollte der Herr Graf Schaffgotsch, den Warmbrunn gehört, sich seiner nicht annehmen wollen? d. Akad. wird dem ihrer Fürsorge Hülfe desselben nicht versagen seine künstlerische Ausbildung zu erleichtern.

Berlin. 20. April 1841.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Prof. Friedr. Tieck Gch. Reg.-Rath
Vice Director Lokales d. Ak.

Die Akad. d. K. ist von dem Königl. Schulrath Prätorius, Curator der Provinzial-Kunstschule in Erfurt, ersucht worden, daß diese Schule Gelegenheit gewinne, einen vorzüglichen Lehrer, den Landschaftsmaler Pabst, zu verlieren, sobald sie die Anstellung eines tüchtigen Lehrers nicht mehr in Erfurt hofft. Derselbe hat sich in der That bisher gegen jeden Ruf, dort zu bleiben sich geneigt gezeigt, wenn ihm eine Gehaltserhöhung zu Theil würde, die zum Theil durch den Gehalt, welche der Inspector der Gemäldesammlung bezieht, und durch Privatstunden, welche er ertheilt, ersetzt werden könnte. Der Pabst ist, der Versicherung nach, einer der tüchtigsten der jüngeren Landschaftsmaler, auch die Königl. Akademie Commission soll von demselben ein sehr günstiges Urtheil gefällt haben, u. gewiß ist, daß die Kunstschule zu

Erfurt ihren sozial verdankt, daß die Zukunft derselben
unsicher erscheint, wenn die Leitung der Fabrik
zogen werden sollte.

Die Ak. fühlt sich zu dieser Fürsprache, bei der ihre
wohlw. gefälligen Vermittelung von der
Fabrik-Vorsteher Ihrer hochgeneigten Vermittelung von der
Königl. Ober-Bau-Deputation der Gewerbe und
Handelsministerium vorliegen werden möge, damit der
Wirksamkeit der Kunstschule zu Erfurt erhalten bleibe

Berlin 21. Apr. 1841.

Ihr
ergebenster
E.H. Toelken
Präs. d. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor.
Präs. Dep. d. Sekretär.

An
das Königl. Wirkliche
Geheime Ober-Regierungs Rath,
Direktor der Abtheilung für
Handel, Gewerbe u. Bauwesen,
Ritter hoher Orden etc. etc.
Herrn Beuth
Hochwohlgeboren
hier.

Die Ak. dankt für Ihr Schreiben ganz ergebenst für
die gefällige Unterstützung ihrer Eingabe Ihrer
in ihrer Sache Vorstellung: Vorbereitungen für
gegenstand der bildenden Künste in Danzig mit
geneigter Zustimmung vom 6. d. M.

Berlin 23. April 1841.

E.H. Toelken
Präs. d. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor
Präs. Dep. Präsident
Sekretär d. Ak.

An
den Königl. Hofrath etc
Herrn Direktor Schultz
Mitgl. d. Ak. d. Künste etc
Wohlw. zu Danzig.

Die Akademie hat die Ehre, Ihr Wohlgeboren in
Anerkennung der Treue der mehrjährigen Kunstbe-
stellung von Ihrem hiesigen gewesenen Arbeiter,
die beikommende Medaille zu überbringen, deren
Vorschrift liegt, womit die
Akad. d. Künste Ihnen dieselbe widmet.

Berlin 24. April 1841.

Königliche Akademie der Künste.
D. G. Schadow Direktor.
D. E.H. Toelken
Präs. Dep. Präsident
Sekretär d. Ak.

Glaubwürdig:
an Herrn G. Hertz
Wohlgeb.
Hier
Lithograph
Herrn C. Koblanck.
Wohlgeb. Hier.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe.
— Hummel
— Rauch.
— Hampe
— Kretschmar
— Dähling
— Bachhorn
— Begas.
— Wichmann
— Herbig.
— Wach.
Präs. Dep. P. Toelken
Sekr. d. Ak. Rungenhagen
— Bach.

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Ak. d. K.

Berlin 24. April 1841.

Das Protocoll vom 17. April wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1— eine hohe Verfügung vom 8. Apr., daß die
Kunst-Ausstellung angewiesen sey, dem K. Lithographen Gott-
lieb die eingereichten Kosten für die abgelieferten
35 Exemplare der Porträts der Künstler-Versammlung
auf Pitrau mit 56 p. 25 Sgr. zu zahlen.

2— Verfügung v. 16. April, daß Se. Majestät
durch Allerhöchste Cabinets-Ordre v. 24. v. M. die
die Kosten zu dem mit geschehenen Umbaue im
Akad. Gebäude, mit 12692 p. 20 Sgr. 8 Pf. zu
bewilligen geruht haben, u. daß Sie dieselbe
Lage des Baues schleunigst zu berichten sey.
der Bau soll den 19. d. M. angefangen mit der
Frage, wozu gebeten sind die 500 p. Vorschuß
aus der Hofmeisterei Forstey Borrig.

X 3— Verfügung v. 17. April, daß die General-Kasse
angewiesen sey, dem Maler v. Lütgendorf
Lange auf den Vorschlag der Ausstellung
8 Thaler monatlich zu zahlen.

4— Verfügung v. 21. Apr. Aufforderung, den Bericht
über die Verbesserung Zeichenschulen Provinzial
Kunstschulen spätestens binnen 14 Tagen
zu erstatten.

X 5— Verfügung v. 17. Apr. daß die General-Kasse an
gewiesen sey, dem Aufseher Hartmann
die gewöhnliche Remuneration von 10 Thl. zu zahlen.

6— Der Maler Julius Krause in Königsberg
d. 17. Apr., der jetzt 1½ Jahr in Königsberg
an der Provinzial Kunstschule seinen alten
Vater als Assistent zu sein gestanden hat,

bittet den Dirigenten die Nachfolgenden in dem Amte seines Vaters als Lehrer der steinen Handzeichnung zugeordnet werden wolle. Ist dem hohen Ministerium ungefährlich zu empfehlen.

6.– Der Regierungs-Assessor Freiherr von Minutoli in Liegnitz sendet unterm 15 d. M. verschiedene Zeichnungen des M. Hoffmann und Warnbrunn.

7. Das Directorium des Vereins der Kunstfreunde in Preußen selbst bittet unterm 19 d. M. um Genehmigung des Gebrauchs der Gallerie im Akad. Gebäude vom 22 d. bis 18 Mai d. J. Ist zu bewilligen.

8.– Der Gartenverein bittet unterm 20. April abgefaßt um Genehmigung des Lokals, in der gewöhnlichen Zeit vom 18 bis zum 23 Juni incl. ebenfalls zu genehmigen unter Beibedingung der vorgeschriebenen Vorsicht.

9.– Der Dr. Fink in Leipzig sendet unterm 16. d. M. für seine Bemühungen zum Besten M. Zeichn. u. sendet sein curr vitae.

10.– Der Maler Dahl in Dresd. übersendet ein Exemplar seiner Lithogr.: Friedrich der Landschaftsmaler. Zu seinem Geburtstag nebst Vorgemachtem und Ihrem wohlgelungenen Bildnisse Ihrem Lieblinge Ihrer Schüler seinem Lehrer Ihrem Freunde.

11. An den Lehrer Braun ist zu schreiben, daß die Zeichnungen in Folge der Ak. zurückgesandt werden müssen wegen der vorgeschriebenen Zeit und weitere zu erhaltenden Anweisung.

12. Prof. Hummel übersendet zwei Exemplare der Lehrordnungen und Statuten zum Gebrauch beim Akademie.

13. Angelangen ist heute:
a. Musée des armes rares, anciennes et orientales de S. M. l'Empereur de toutes

les Russies. Carlsruhe fol. 7. Lieferungen (21 Sgr.)

14. Eingegangen:
a. v. Hasselt histoire de P. P. Rubens. 2.
b. Landschaft von Watelet, Lieferung von Tempetei
c. Teltscheik, die Gemälde der Königl. Gallerie in Prag.
d. Denkmäler der christlichen Mittelalters 2. Abth. 3. Lief.
e. Nagler Künstler Lex. von X Bnd. Lief. 5.
f. Armoria real di Madrid Fl. 12–21. Hefte.
g. Real Museo Borbonico. fasc. 50.
h. Storia della pittura Italiana de Gio. Rosini. Distrib. 11–15. nebst Text. Tom. III.
i. Monumenti inediti di corrispondenza Archeologica. 1839. Hefte. 1–2.
k. Annali dell' instituto di corrispond. Archeologica tom XI. Hefte. 1–2 2.
l. Bullettino etc per l'anno 1839 2.

15. Die Anzeigungen auf die Zeichnungen für die beiden Lehrer der Schule für mündlich. Composition

16. Dienstag d. 27. April versammelt sich der Senat zur Berathung über die Ernennung des Ehrenmitglieds: Kunstschulen-

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 24. April 1841.
d. Ak. d. K. Academie dankt für gütige Zusendung seiner Werke und für Lobschrift.

Der Buchhändler Propiès selbst hat der unterz. Akad. folgende Bücher zu sehr mäßigen Preisen angeboten:
1. Voyage de l'Asie Petrée par Leon de Laborde et Linant 2 Hefte Royalfolio (Ladenpreis 40 Sgr) für 20 Sgr.
2. Voyage à Athènes et Constantinople

par Dupré 7 Hefte. d. d. (Ludwigsruh 70) [illegible]

30 Sgr.

Empfangen das erste dieser Werke ist Ihnen Kaufmit
sowie Ihnen gefällt, das gewiss uns Ihnen Lehrmeister wird
Rückseitung zu bewirken.

I. Ak. erlaubt sich Ihnen, E.H.M. dieselben zu
Anbeut für ihre Lieblichkeit gefälligst zu über-
stellung zu bringen.

K. Ak. d. K. E.H. Taelken
P. L. Schadow Direkter. Inspektor etc

Zu der von Sr. Königl. Majestät allergnädigst genehmigten baulichen
Veränderungen im alten Theile d. im Hofgebäude des Akad. Gebäudes
gehört die Anlegung einer neuen Treppe anstatt der jetzt
in der Mitte des Seitenflügels, zweckmäßig eine geringe Verände-
rung gestattende Veränderung des dort befindlichen Fensters not-
wendig wird. Die unterz. Ak. ersucht Ew. Wohlg. ganz ergebenst
den Leiter des K. Hofl. Maurer-Amts, welchem die Ausf.
dieser so viel Detail Schwierigkeiten bietet, durch Ihre gefäl-
lige Zustimmung die Ausführung gnädigst zu erleichtern.
Nach Ausführung werden Ew. Wohlgeb gefälligst mit
seinem Kost. Anschlage Rücksprache nehmen, der als ein Theil
unserer Rechnung von genauesten von der Lokalen Bauinspektion
überwacht ist.

Berlin d. 28 Apr. 1841.

An
das Königliche
Hofl. Bauamt etc
Herr Braun
Wohlgeb. hier

die Ak. d. K.
P. L. Schadow Direkter.

E.H. Taelken
Hofl. Insp. d. K.-
Gebäude

Zu den in Ihrer gefälligen Zuschrift v. 17. d. M. enthalte-
nen Anerbieten, sich wegen einer Prüfung wegen der Ak d. K. zu
Berlin sich zu begeben, einmal diese Ak. Verwaltung, Ihr
Erstaunen zu zeigen, daß sie von Ihrer wohlbekannten Bereit-
willigkeit zu der in einiger Stellung befindlichen Lehrerstelle so hohe Anforderung
[illegible] daß sie eine besondere Prüfung für sie nicht [illegible]
d. unterstehenden Akad. d. Ak. berichtet von der Hohen Ministerium zu
Ihren Gunsten in dieser Angelegenheit berichtet hat.

An
den Hofmaler
Herrn Jul. Knorre
in Königsberg i/Pr.

Berlin d. 28 Apr. 41.
d. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow
Direkter

E.H. Taelken
Hofl. P. L. etc
Inspektor

Berlin d. 26 April 1841.

Die K. Ak. d. K. empfiehlt den
Maler Julius Knorre zur
Nachfolge in der von seinem
Vater bekleideten Lehrstelle
bei seinem Landsmanne an
der Kunstschule zu Königsberg

seinem hohen Ministerium zu erlauben, sich die
untg. Ak. bereits in ihrem gehorsamsten
Berichte v. 8. Mai v. J. den hiesigen zu erwer-
wünscht der Maler Julius Knorre all
freiwilliger Aufenthalt zweck beizuhaben
Akademie sich um die Provinzial-Kunstschule
zu Königsberg i. Pr. vorzüglich gemacht
habe; und auch in dem Sinne die Zeug-
nisse vorzüglichen Fleißes und über die in
der Prüfung vom 6ten Juni v. J. von der
Akad. vorgelegten Proben anerkannt werden.
Der p. Knorre hat freilich diese vorzüglichen
Leistungen nur durch sehr anhaltenden
Fleiß erreicht, wovon die Ak. die sicherste
Überzeugung nicht bloß durch die Zeug-
nisse der Direktion der Kunstschule
zu Königsberg, sondern
durch die Ansicht der Arbeiten selbst
gewonnen hat. Dieselben in dem vorgelegten
Schreiben v. 17ten d. M., welches die Ak. sich vorge-
behalten zurück erbittet, darum nachgesucht,
damit sie der Ausstellung auf die Nachfol-
ge Theil in dem Akademie-Gebäude bei
der Kunstschule in Königsb zugesichert
werden möge. Die Gründe der Billigkeit,
welche sie dafür geltend macht, sind nicht
überzeugend, da sie gegen eines Lehrers vorzeitige
Entfernung seine Aufgabe als Künst-
ler u. seine Zukunft, die in einer raschen
Stellung schon Provinzial viel glänzendes sehen
werden, seine Ehre bringt.

Die Ak. hat schon öfters sich erlaubt darauf
hinzuweisen, von welcher Wichtigkeit es sey,
daß die in den größeren Provinzial-Städten
sämmtlichen vom Talent fixirt werden, welche

ihn Jahre alt. Fast immer und nach den Umständen nicht. Ein bittet sich ungefähr eine solche Gelegenheit für die ganze Kraft des Königreichs. Der Maler J. Knorr ist der Ehefrau, wenn er seinem Vater dreifach nachgeholfen werden, so sehe voraussetzen, daß d. Ak. die Prüfung, der er sich unterworfen zu wollen erklärt, für ganz unnöthig fällt.

Die Gründe, welche der Fortsetzung bestimmter Anordnungen auf Allerhöchsten Befehl entgegen stehen, sind der Ak. nicht bekannt. Deshalb erlaubt sie sich, E. K. M. gehorsamst anheim zu stellen, ob es dem vorliegenden Falle vielleicht entsprechend sein dürfte, den jüngeren Knorr mit gleicher Frage zu beauftragen, oder ihn denselben in der Art zu adjungiren, daß die wesentlichen Aufträge von dem Letzteren übertragen werden.

Berlin d. Ak. d. K. E. H. Toelken
Sekretär

Berlin d. 30 April 1841.

d. Ak. d. K. bringt über die in Ausführung begriffenen Arbeiten des Baubaus und die zunächst dafür erforderlichen Geldmittel.

E. K. M. haben sich d. unterz. Ak. in Folge der Allerhöchsten Ordre v. 16. v. M. (N. 7583) gehorsamst zu berichten, daß mit den Arbeiten zur Aufstellung der reitenden Statue im Mittelflügel des Ak.-Gebäudes bereits der Anfang gemacht worden ist, so wie mit den dadurch bedingten Veränderungen im Lokale der Dienstwohnung des Kastellans des K. Ak. d. K. u. der akad. Bibliothek. Nach Anweisung der darüber gefertigten sogenannten Kostenanschläge, welche E. K. M. anliegen, werden zu diesen gesammten gehörenden und sich wesentlich bedingenden Arbeiten folgende Kosten erforderlich sein:

a.	für Aufhebung der reitenden Statue (wovon noch Abtheilung aus der Historien- und Genre-Classe Vorrath bereits 1800 T. gefunden werden)	3215. — 11 Sgr.
b.	für Verlegung der Brunnen	— 80. " "
c.	für Instandsetzung der Wohnung des Kastellans d. Ak. d. K.	1507. 2 "
d.	Wohnungs-Entschädigung für den Kastellan u. Diener für den Umzug der Bücher	230. — — —
e.	drei Monats-Diäten für einen Conducteur pro Monat 45 T.	135. — — —
	Summa —	5167 T. 24 Sgr. 11 Pf.

Durch diese Leistung werden d. Ak. zur Aufhebung der begonnenen Arbeiten für diesen Sommer Aufschub machen müssen. Die übrigen abgestellt bereits vorgeschlagenen baulichen Einrichtungen, namentlich der Säle, worin die Gypsabgüsse aufgestellt werden sollen, u. der Dienstwohnungen für den Kastellan u. Pedell d. Ak., werden nach der Versicherung des Baumeisters Schramm, welcher gefälligst mit Rath in diesen Sachen zur Ausführung kommen. Selbst bei gleichzeitiger Fortsetzung sich als möglich ausweisen, so bedarf die Ak. sich vor, E. K. M. zu gehorsamer Zeit weitere darüber gehorsamst Bericht abzustatten.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Die wissenschaftliche Deputation hat gegen die Verleihung des Gardelieutenants Freiherrn von Fircks das Gesuch um Urlaub zur Reise nach Italien befürwortet. Wir willigen hierdurch in diese Urlaubsertheilung unter den bemerkten Bedingungen, welche sich auf die Uebernahme der Vertretung des Freiherrn von Fircks während seiner Abwesenheit durch einen Lehrer des Seminars zu Friedland und auf die Verpflichtung zur Rückkehr vor Ablauf des Urlaubes beziehen.

Berlin 30 April 1841.

Der Chef des Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Eichhorn

Der Chef der Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen.
Schulze

Berlin d. 1. Mai 1841.

Die wissenschaftliche Deputation für das Schulwesen hat den Beitritt des Unterzeichneten zu dem Verein für Erhaltung alter Kunstdenkmäler in den Königlichen Landen genehmigt.

Der Chef der Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen.
Schulze

Berlin d. 1 Mai 1841.

Die Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen hat den Beitritt des Unterzeichneten zu dem Verein für Erhaltung alter Kunstdenkmäler in den Königlichen Landen genehmigt.

Der Chef der Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen.
Schulze

Berlin d. 1. Mai 1841.

Die Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen hat den Beitritt des Unterzeichneten zu dem Verein für Erhaltung alter Kunstdenkmäler in den Königlichen Landen genehmigt.

Der Chef der Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen.
Schulze

Berlin d. 1

ausgeschlagen worden, daß alle Schüler, welche Arbeitsleistungen verfehlen, diese verlieren, wenn sie die ihnen angewiesenen Klassen resp. Abschnitt nicht regelmäßig besuchen.

5.– ein. Verfügung v. 28 Apr. Genehmigung der Anstellung des beauftragten beiden Lehrstellen mag. Cornelius in Overbeck.

6.– Schl. v. 28 Apr. daß der seitherige commiss. Schulamts-Assistent C. Lange, der seit 3 Jahren an der Bürgerschule hierselbst eine Aushülfsstelle verwaltet habe.

7.– Das Gesuch des Lange v. 31. März an das K. Ministerium um Verleihung des Titels mit Schilderung seiner persönlichen Verhältnisse, mit Beilegung seines Abgangszeugnisses vom Seminar und Attestaten über seine Lehrthätigkeit, gehorsamst zu befördern. Zeugnisse fehlen noch. Lange allerdings sehr gedrückt schon seit Jahren.

8.– Der Direktor Ranzenhagen überreicht die Vorschläge zu Prämiirungen der Schüler für emsigkeit, gute Sitten, gute Gesammtbetragen v. 13 Schulen. Dem commissarischen Schulamts-Assistent Julius Stern soll die goldne Medaille verliehen worden, welchen er auch schon erhalten haben sollte.

Seit 1840 die goldne Medaille mit seinem Namen erhalten H

9.– Der wirkliche Geh. O. R. R. Beuth schreibt Berlin 27. Apr., daß er nicht abgeneigt sey, dem Lehrer Pabst in Erfurt den beantragten Titel als Landbaumeister zu verleihen. – Es soll darauf geantwortet werden, daß g. Pabst d. Titel allerdings zu bewilligen.

10. Der Schulamts-Kandidat Stiller dankt unter 25 April für sein curric. vitae.

11.– Der Maler Steinbrück dankt ebenfalls aus Magdeb. unter 24 Apr. für seine Aufnahme in die wöchentliche Meldg. u. sendet sein curric. vitae.

12. Der Maler, Zeichner Gustav Hertz d. d. Berlin 29. April dankt für die übersandte Medaille,

13.– Insp. Stier dankt unter 22. Apr. für die Aufnahme als ordentliches Mitgl. u. bittet die Übersendung des curr. vitae bitten.

14.– Es wurde der Auszug aus dem Briefe mitgetheilt vom 20 April 1841 aus Breslau, worauf daselbst der Maler Gottfried Aug. Thilo am 18 Juni sein 50 jähriges Jubiläum als ausserordentliches Mitgl. d. Akt. begeht, wozu er am 18 Juni 1791. aufgenommen worden ist. Es soll dem Maler Anzeige davon gemacht werden, daß dem g. Thilo eine Auszeichnung zu ihm gegeben worden ist, dem g. Thilo eine Auszeichnung zu bewilligen sey. Dieselbe soll ihm eine goldene Gnadenkette überschrieben von seiten der Akademie übersandt werden.

15. Es wurde beschlossen, daß der Conducteur aus der Lehrstunde No. 4 für Sonntag nachgeholt werden, wo dem derselbe persönlich anzusagen ist. Die Zeit soll dem Lehrer überlassen werden.

16. Am Dienstag d. 4. Mai wurde Sitzung der Kommission zur Prämiirung der Kunst- u. Gewerkschüler – Prämiirt wurden:

D. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretair.

Berlin d. 3. Mai 1841.
d. Akt. d. K. berichtet über den Maler Alexander Reckberg.

seinem hohen Ministerium bereits sich d. unterz. Akt. in Folge der ergangenen Verfügung vom 27 v. M. (no. 9413) gehorsamst zu berichten, daß der Alexand. Reckberg, welcher, wie die Akt. sämmtl. ersehen, von der Gunst des hochseligen Königs Majestät eine Unterstützung von 8 p. monatlich auf zwei Jahre bis zum Abgang des vorigen Monats

genossen, zuvor fruher Nachricht bei der Akad. erhalten, ohne sich weiter nachzuforschen, allein schon seit Jahren sich nicht mehr in derselben hat bleiben lassen, so daß von dessen früheren Thaten und Leistungen der Akt. nicht bekannt ist. Namentlich hat derselbe seit drei Jahren den Aufenthalt gar nicht bescheinigt und ohnerachtet mehrmaliger Aufforderung mit dem Hof Bogas Rücksprache genommen, um sich die Anerkennung in der Akademie zu sichern, ungeachtet er Zeuge bei der Königl. Maj. die Consilii-gung einer weiteren Unterstützung nachsucht. Akademie hat erklärt der Hof Bogas, dessen Antrag wissen müsse, der v. Rechberg, selbst bei zugesicherter vorgenommener Zahlung der monatlichen gnädigsten Alterlein-Gelder, so ohne Weiteres zu-zubilligen, da derselbe ihm gänzlich unbekannt sey.

Unter diesen Umständen sieht sich d. Akt. nicht Grund, den v. Rechberg zu seiner Unterstützung zu empfehlen, da ihr gänzlich verborgen geblieben ist, in welcher Art derselbe die ihm bisher zu Theil gewordenen Allerhöchste Gnade benutzt hat.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.
E. H. Toelken Sekretair d. Akt.

Berlin d. 3. Mai 1841.

d. Akt. d. K. benachrichtigt die Festsetzung des Prof.-Titels an den Bau-Conducteur Pabst zu Erfurt.

Der bei dem Dombau zu Erfurt beschäftigte Bau-Conducteur Pabst hat als Lehrer bei der dortigen Kunst- u. Gewerk-Schule sich so verdient gemacht, daß der Aufblühen und die schönen Leistungen dieser unter seiner Mitwirkung neuerdings errichteten Anstalt vorzüglich als sein Werk betrachtet werden müssen. In der Voraussicht, daß der Abgang des p. Pabst von Erfurt nach Vollendung des Dombaues, der Verfall der kaum errichteten Kunstschule nach sich ziehen könne, stellte die Regierung d. d. Schulrath Grässner sich

an die hies. Akt. mit der Bitte gewandt, dem p. Pabst von der Königl. Oberbau-Deputation die Festsetzung des Titels als Land-Bauinspektor zu verleihen, in der Hoffnung, daß derselbe durch eine solche Anerkennung in der Achtung des Publikums gehoben und so ihm zum Bleiben in Erfurt mehr bewogen werden. D. Akad. hat deshalb sich an d. K. wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Beuth gewandt; allein mir ablehnende Antwort erhalten.

Da nun der p. Pabst zu belohnen als besser zu ermuthigen und zu Vollendung des Dombaues, sowie auch d. Akt. in der Voraussicht, daß der p. Pabst bewogen werden könnte, seine Thätigkeit als Lehrer noch Erfurter der Kunstschule zu Erfurt zu widmen, gehorsamst darauf anzutragen, daß K. M. demselben den Prädicat eines Professors bei der Kunstschule zu Erfurt huldreichst beilegen wolle bei der Königl. Maj. durch gnädigste Verwendung zu bewirken wollen.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.
E. H. Toelken Sekretair d. Akt.

Berlin d. 3 Mai 1841.

d. Akt. d. K. benachrichtigt über den Unterstützungs-Gesuch des Malers Joh. Carl Lange hierselbst.

seinen hohen Ministerium beehrt sich die ergeb. Akt. in Folge der ehrerbietigen Uebergabe vom 28 v. M. (No 683) gehorsamst zu bitten, der verwaltige Lehrer der Akt. Joh. Carl Lange hierselbst, welcher Assistent Lehrer bei der Kunst- u. Gewerkschule, so lange seine Gesundheit es gestattete, mit Fleiß thätig war, und als Lehrer Talent zeigte, jetzt in den traurigen und seine Gesundheitszustand, ungeachtet einiger Besserung auf den Ableben seiner Frau, auf immer von der Akad. abhängig sein die Kunstschule noch mehr

Berlin d. 3ten Mai 1841.

D. Ak. d. K. überreicht die Liste der zu Unterstützungen für das laufende Jahr von dem Senat vorgeschlagenen bedürftigen Künstlern, unter Beifügung gutachtlicher Aeußerungen über dieselben.

Bei dem hohen Ministerium dankt D. unterthänigst gehorsamst für die in der Verfügung v. 19 febr. c. (No 632) ausgesprochene Genehmigung zu dem in der Anlage überreichten Verzeichniß v. 2ten febr. c. enthaltenen Vorschlag über die bei der Unterstützung hülfsbedürftiger Lehrer junger Künstler auch Rücksicht zu befolgenden Grundsätze. In Folge der gnädigst vollzogenen Genehmigung werden die Listen d. Ak. unterm 5. May c. durch Anschluß vorgeschlagen: daß das hohe Ministerium Ew. etc. u. E. f. M. von diesen Unterstützungs-Gesuchen Kenntniß geben werden, worüber um gefällige Rückäußerung durch d. Ak. d. K. gebeten wird.

Der Senat hat den vorgenommenen Vorschlag zu einer Unterstützung für die gewöhnliche Prüfung gewählt. Und wenn E. f. M. in der vorgedachten Verfügung v. 21. v. M. (692) die Erwägung dieser Angelegenheit befiehlt, so muß die Ak. gehorsamst bemerken, daß die Gesuche der bedürftigen Lehrer u. jüngeren Künstler so beschaffen sind, daß eine definitive Beschlußnahme über die Art und Weise der gnädigst verheißenen u. bedürftigen nicht wohl möglich war.

Diese angelegenen in der Senats-Ver-

von 1ten d. M. beigegebenen Liste enthält 31 junge Künstler, für welche gesammt monatliche Unterstützungen zum Betrage von 171 Thalern von d. Ak. bewilligt worden, so zwar zunächst nur auf ein Jahr, mit einem Gesammtbetrag von 2025 Thalern vorgeschlagen wird.

Zufolge enthält sich d. Ak. gehorsamst bewogen zu halten, daß E. f. M. den Senat gnädigst veranlassen möge, die beiliegenden Unterstützungen den genannten bei sittlichen wardeten Künstlern u. zwar vorgenommenen Theilungen wiederum zu entziehen, u. die Verwilligung festgesetzt auf 31 Künstler zu ertheilen und zu bestimmen. Die vorgeschlagene Theilung beruht, daß die Belassung einer stattlichen Unterstützung von sechzig Thalern jährlich für den talentvollen Künstler ist der kaum glaubliche Fall eintreten, daß von sämmtlichen Mitgliedern des Senats-Collegii nicht alle dazu gehören sind, den Vorschlag zu billigen.

Die Ak. vermißt daher unter Zustimmung E. f. M. möglichst bald durch Anschluß Antrag gehorsamst zu bitten:

daß d. von der hohen Ministerium Ew. etc. vorgeschlagene, mit Einschluß der Mitglieder des Senats-Collegii, mit Anlage der akad. Senats gnädigst bewilligten Unterstützungen, bei dem in einem jeden zu verwendenden Betrage, von dem Beamte, mit vorgängiger einmaliger Ehrung, monatlich vorbehalten werden möchte, zu ertheilen.

L. Ak. d. K.

D. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Professor.

Zur Unterstützung aus Zelmuth, Kreis Rosenberg, für die Witwe des [illegible] ist über Bedürftigkeit beim K. Ak. d. K. unmittelbar, folglich ohne Schreiben, zu einer monatlichen Unterstützung aufgefordert worden.

	1.	Adolph Arnold	aus Stolpe	Lithogr.	6.
	2.	Herm. v. Eberty	Berlin	Maler	3.
	3.	Aug. Rud. Theod. Fischer			5.
Siehe vorhergehende Seite pag. 157	4	Herm. Julius Franz		Lithogr.	6.
	5	Carl Ed. Fürstenhaupt	Naumb.	Maler	4.
	6.	Herm. Gemmel	Barthen	Landschaftsmal.	6.
	7.	Michael Gerstler	Breslau	Maler	8.
	8.	Aug. Gosch	Berlin		6.
	9.	Julius Grün	Stettin		8.
	10.	Carl Horwath	Berlin	Bildhauer	5.
	11.	Adolph Itzenplitz	Magdeb.		4.
	12.	Albert Kaselitz	Berl.	Maler	6.
	13.	Wilh. Kaselowsky			5.
	14.	Adolph Kiekebusch			4.
	15.	Wilh. Küchling			5.
v. Heinr. Ferdin.	16	Louis Lesso			5.
	17.	Aug. Richter			4.
	18	Herm. Sagert		Kupferst.	5.
	19.	Jul. Schadewitz		Bildh.	6.
	20.	Bernh. Schmidt	Zetterwin	Maler	5.
	21.	Otto Schneider	Berl.		5.
	22.	Carl Theodor Schultz			8.
	23.	Franz Eduard Sunkel			5.
	25.	Adolph Stock	Magdeb.		6.
	24	Carl Stellin	Berlin		6.
	26.	Louis Sy	Stargardt.		5.
	27.	Albert Teichel	Berlin	Kupferst.	5.

	28.	E. M. Voigt	Quedlinb.	Kupferst.	5.
5	29.	Herm Wittig	Berlin.	Bildhauer	8.
	30.	Ferdin.	Worms.	Treuenbrietz, Maler	6.
	31.	Aug.	Jeuschner.	Meseritz.	5.
					171.

Monatlich Thlr. 171.
Jährlich 2052 Rt.

Berlin 1. Mai 1841.
K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
wie Vorher

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Berlin d. 3 Mai 1841.
d. Ak. d. K. beehrt sich eine neue Anzeige für den Miniatur-Maler Thilo in Breslau bei Gelegenheit seines am 18 Juni d. J. stattfindenden Jubelfestes als 50 jährigen Mitgliedes dieser Akademie

K. Ak. d. K. benachrichtigt die dortige Ak. folgendes geehrtes Haus zu beehren.
Der Miniaturmaler Gottfr. Aug. Thilo in Breslau begeht am 18 Juni d. J. sein Jubelfest als 50jähriges ordentliches Mitglied der Akad. d. K., in welcher Eigenschaft er am 18ten Juni 1791 aufgenommen worden. Derselbe steht jetzt im 76sten Jahre, unter den lebenden Künstlern Deutschlands der älteste, und, den Preußischen zwei, unter allen noch thätigen der älteste Künstler.
Die Akad. beabsichtigt, dem Jubilar darüber ihre Glückwünsche zu bezeigen. Es scheint jedoch, daß in Breslau noch nichts bekannt wird, als bis auf eine Anzeige von hier. Da Preußen sich ausgezeichnet geehrt, Thilo gewissermaßen Eigenthum ist, so giebt sich die K. Ak. die Ehre, ihn aufzufordern, ob er ein Schreiben der Akademie, worin ihm die Theilnahme an dem Feste seiner Mitbürger ausgedrückt wird, dem Jubilar Gottfr. Aug. Thilo, als würdigem Veteranen von der Gunst S. M. des Königs seine Anerkennung sorgfältig zu überbringen, welche dem Jubilar, da in Breslau kein anderes Mitglied d. Ak. d. K. vorhanden ist, mittelbar durch die Ak. übermittelt werden könnte.

K. Ak. d. K.
Dr. F. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretair

Das Königl. Justiz-Ministerium

Seinem hohen Ministerium ist es vorbehalten zu berichten:

daß der seit 1 Januar 1839 commissarisch beschäftigte Carl Ludw. Friedr. Becker, aus Berlin mit ultimo März d. J. seine Thätigkeit als Lehrer aufgegeben hat.

Zu dieser Stellung würde der Schüler der Königl. Akademie Michael Gerstler aus Breslau

Sachsen in Oberschlesien

21. Jahr alt, dessen Geschicklichkeit im Zeichnen und Malen durch Zeugnisse belegt ist, als der tüchtigste befunden und ist schon aus den Abgangsprüfungen derselbe sogleich in die Lücken gerückt, der p. Gerstler würde demnach die Remuneration von 300 Thlr. jährlich

1 April d. J. zu beziehen haben.

Ein hohes Ministerium wird gehorsamst gebeten die gehorsamst erbetene Allerhöchste Bestätigung zu dieser Anstellung gnädigst veranlassen zu wollen, dem p. Gerstler die Remuneration v. 1. April c. ab

von 300 Thlr. jährlich 3 p. zahlen zu dürfen.

Berlin 6 Mai. 1841

Königliches Hochlöbliches Justiz-Ministerium.

(L. S.) Schadow Direktor. H. Dähling Secr.

Ch. Hampe Secr.

Berlin d. 8. Mai 1841.

Die Akt. d. K. Akademie zu Genehmigung der von Seiten der Lehrer der Kunst-Schulen zu Gewerbeschulen gestellten Medaillen zu prämiiren.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich d. unterz. Akt. ergebenst zu berichten, daß am 30 April u. am 4. Mai die Prüfung der von den hiesigen u. d. Provinzial-Kunstschulen vorgelegten Probe-Arbeiten Statt fand, wobei auf 6 zuerkannten Schülern resp. Kunst- Medaillen und Prämien gerechnet wurden.

I Kunst- u. Gewerbeschule zu Berlin.

A. die große Silberne Medaille erwarben 4 Schüler resp. zuerkannt.

65

1. Traugott Liebsch aus Bautzen, Instrumentenmacher
2. Franz Happich, aus Berlin Graveur.
3. Christian Julius Voges, Berlin, Kassenmacher
4. Carl Friedr. Nicolai, —. Graveur
5. Aug. Griep. — Tischler
6. Herm. Christ. Zimmermann Berl. Tischler
7. Wilh. Adolph Meltzbert. — —.
8. Albert Herm. Eselbach. — —
9. Albert Ludw. Heinr. Ballerstedt — —
10. Theod. Aug. Friedr. Kluge Neuen-Jüterbog.
11. Friedr. Wilh. Neubert Elbing Gürtler
12. Simon Heinr. Eggering Bielefeld Graveur
13. Johannes Schelling. Mehlis bei Suhl, Graveur
14. Carl Eduard Krafft, Jena. Gürtler

20. B. die kl. silb. Med. 21. Schülern.

1. Carl Friedr. Wilh. Walter Berlin, Gürtlergehilfe
2. Joh. Franz Ludw. Gogler, Berl. Nickelwarenmacher
3. Carl Ludwig Schmidt — Uhrgehäusemacher
4. Ernst Eduard Carl Dettmers — Schlosser
5. Friedr Wilh. Degenhardt — Gürtler.
6. Carl Leop. Krebs. — Goldgießer.
7. Julius Guthmann — Formstecher.
8. Ludw. Rittmeister — Goldarbeiter.
9. Carl Wegener. — Graveur
10. Ludw. Ferd. Aug. Pichl — —
11. Joh. Jul. Tübbecke. Stralsund, Holzschneider.
12. Carl Friedr. Gottl. Frehn. Berl. Tischler.
13. Jul. Aug. Heinr. Kojsel — Maurer.
~~14. Aug. Rud. Leop. Beyer, — Tischler.~~
15. Friedr. Wilh. Carl Beck. Niederstein. Lehrling. Breslau, Tischler

16. Carl Ludw Schlüter. Berlin, Tischler.
17. Carl Ludw Wendtlandt. Perth in Ungarn, Maurer
18. Heinr Arndt — Berlin, Tischler.
19. Carl Albert Theod Wollgold. Berl. Graveur.
20. Joh. Ludw Rassmussen. Copenh., Bildhauer
21. Friedr. Carl Neumann. Berlin Graveur.

C. Auszeichnungen 14 Schüler

1. Carl Heinr Wieser B. Berl. Maschinenb. 2 Schüler Böttcher.
2. Detlev Linau aus Uetersen in Holstein Schüler, Maurer Vorbilder für Maurer.
3. Ferd. Georg Wilh. Albrecht. Berl. 3 Schüler Böttch.
4. Wilh Seyser, Prenzlow Uckm. 3 Schüler —
5. Friedr. Wilh. Eduard Zolle Berl. Tischlerlehr. 3 Schüler
6. Carl Friedr. Rob Lange — Linien 3 Schüler
7. Theod. Werder. Berl. Tischlerlehr 2 Schüler
8. Heinr. Gustav Krug. Berl. Maurer. 2 —
9. Herm Bombach Prenzlow Uckm. 3 —
10. Carl Friedr. Wilh Heinly Berl. Goldarb. 3. —
11. Friedr. Wilh Bastlab — Formstecher 4 —
12. Friedr. Adolf Schultze. — Zimmerer. Vorb. f. Zimmerl.
13. Friedr Albert Henning — Maschinenbau Himmels Werk.
14. Gustav Adolf Eduard Sause. — Maurer. Vorb. f. Maurer
15. Aug. Rud. Leop. Beyer. — Tischler. Himmels Werk

II Kunst- u. Baugewerks-Schule in Magdeburg

A. Die grosse Medaille erhielt:

1. Jacob Schaale aus Neustadt Magdeburg, Maurer

B. Die kl. silb Medaille wurde 84 Schülern zuerkt.

1. August Riepel aus Sachsa, Maurer.
2. Wilh. Behrendt aus Schönebeck, Maurer.

3. Gottlieb Koch aus Halberstadt, Zimmerm.
4. Theodor Schneeil, Magdeb. Goldschmidt.

C. Auszeichnungen 4 Schüler.

1. Christian Schöneberg aus Magdb., Steinmetz, hat 3 Jahre die Klempnerschule besucht.

III Kunstschule zu Königsb. i/Pr.

A. Die grosse Medaille wurde zuerkannt 2 Schülern.

1. Friedr Carl Kretschmer aus Posen, Zimmerm
2. Herm. Brandstätter aus Königsb. Schl.

B. Die kleine silberne Medaille 2 Schülern.

1. Friedr. Eduard Gueth aus Königsb., Zimmerm
2. Carl Eduard Groneberg. — —, Goldarbeit

C. Auszeichnungen 2 Schülern.

1. Joh. Friedr. Mollner aus Königsb., Maurer, die Vorbilder für Maurer.
2. Gottfr. Gerschmann aus Königsb., Maler, 3 Hefte d. Ornamente v. Böttcher.
3. — August Lau aus Königsb. 3 Hefte d. Mal. Werkes.

IV. Kunst- u. Gewerkschule zu Danzig

A. Die grosse silb Medaille wurde zuerkannt 0 Schülern.

1. Albert Bruno Carl Döring aus Breslau, Bauzeichner.
2. Carl Christian Knauff aus Danzig, Tischler.
3. Herm. Julius Katsch — Zimmerm. Schl.

B. Die kl. silb Med. erhielt:

1. Joh. Theod. Eduard Großkopf aus Elbing, Zimmerm.

C. Auszeichnungen 6 Schülern.

1. Otto Friedrich Kahn, aus Danzig. Malerschüler, 2 Hefte der Ornamente von Böttcher.
2. Otto Herm Dahms aus Danzig. Malerlehrling. 2 Hefte desselben Werkes.

B Die Zimmermalerbilder in Danzig nicht besonders ausgestellt gewesen.

3. Albert Wilh. Woycke, aus Danzig, Schl. 3. Cl. B.
4. Otto Friedr. Kohn — — Schl. 2 Cl.
5. Aug. Theod. Kunert — Schl. 2. Cl.
6. Aug Carl. Schmidt — Schl. 2. Cl.

Mit Lobenden Anerk. d. Ab. für d. Bearbeitung beifügen, daß d. Modellen Klasse der Kunstschule zu Danzig sehr aufgestellt werden müssen, augenblicklich wegen Mangel an Räthen.

V. Kunst- Bau- u. Handwerkerschule zu Breslau.

A. Die große silb. Medaille wurde zuerkannt 6 Schülern.

1. Eduard Schneider aus Warmbrunn, Maurer
2. Robert Greppi aus Breslau, Maurer
3. Gerhard Zucker — — — —
4. Gustav Hilbig aus Schönberg, Zimmerm.
5. Friedr. Preßlich aus Faschenberg b. Brieg Müllergeselle
6. Albert Dietrich aus Ohlau, Maurer.

B. Die kleine silb. Med. 15 Schülern.

1. Otto Nisar aus Breslau, Maurer
2. Carl Hoffmann — Zimmer.
3. Aug. Scholz aus Göris-Seiffen bei Löwenb. Maschinenbauer
4. Julius Schoellmann aus Huben bei Breslau (Diese haben nur in Anerkennungsweise Nennung in Modellen aufzuzeichnen.)
5. Carl Freudel aus Ransdorf, Maurer.
6. Friedr. Bartsch aus Schweidnitz, Maurer.
7. Julius Müller aus Breslau, Maurer.
8. Paul Wiesberg aus Oels, Maurer.

9. August Winkler aus Bitschkau b. Gleiwitz, Maurer
10. Gustav Mascholke aus Breslau, Maurer.
11. Carl Klimm aus Oels, Tischler.
12. Carl Schneider aus Breslau, Zimmerm.
13. Carl Wintzer aus Brieg, Zimmerm.
14. Gottlieb Hayn aus Peterwitz, Maurer.
15. Wilh. Roschmidt aus Constatt, Tischler.

VI. Kunst- u. Handwerkerschule zu Erfurt:

A. Die gr. silb. Med. 4. Schülern.

1. Hugo Woldemar Günzel aus Hebesse, Zimm.
2. Heinr. Jacobi aus Erfurt Tischler u. Maschinenbauer
3. Heinr. Kögel — — Maschinenbauer.
4. Carl Sicker — — Büchsenmacher.

B. Die kl. silb. Med. 2. Schülern:

1. Jacob Sondhaus aus Erfurt: Instrumentenmacher
2. Alexand. Hahnemann, aus Stolberg, Zimmerm.

Indem die Ak. d. gnädigen Genehmigung der vorstehend vorgeschlagenen Modellen u. Anerkennungen gehorsamst anheim giebt, erlaubt sie sich ehrerbietigst noch die Bitte hinzuzufügen, daß E. E. M. die Berücksichtigung der seinerseits erforderlichen

30. Exemplare der gr. silb. Medaillen
44 — der kl. — —

nebst Genehmigung zum Ankauf der Ehrenkreuze gefälligst d. Ak. baldigst zugehen lassen, um die öffentliche Ertheilung der Preismedaillen zu der gewöhnlichen Zeit, zu Ende dieses oder zu Anfang des folgenden Monats halten zu können. K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice. D. in.

E. H. Toelken
Sekretär.

Berl. 8. Mai 1841.

J. Ak. d. K. beantragt die Genehmigung der an den Lehrer der Schule für musikal. Composition der Schüler Grätzner ertheilten Prämien

seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. der hohen ungefähren Ansicht der von dem Senat genehmigten Prämien mit der gehorsamsten Bitte zu überreichen, die Akad. zur Ausstellung der Concurr. Modelle, zur Gesammtbetrag von 132 rt. sechsundzwanzig Silbergroschen zu ermächtigen.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck Vice Dir. E. H. Toelken Sekret.

Zu Prämien sind:

1. Julius Stern
2. Herm. Ritter
3. Charles Jaquemar
4. Moritz Conradi

sind

1. Beethoven Ouverture zu Egmont. partit. — 3 rt.
2. Pasch Miserere à 10 v. — 4 —
3. die Schöpfung von Haydn Klavierauszug. — 3 —
4. Mozart G. mol. Quintett & Haydn quartette. — 3 —

Gegenwärtig:
Vice Dir. Tieck.
Prof. Rabe
" Hummel.
" Buchhorn
" Bäkling
" Wach
" Hampe.
" Herbig.
" Wichmann
" Kretschmar
" Wachsmuth.
Prof. H. Toelken
Mus. Dir. Ruzgenhagen
" Bach.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K. am 8 Mai 1841.

Das Protok. der Sitzung am 1. May wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. ein hohes Rescript v. 28 Apr., daß S. Excellenz der Herr Minister v. Rochow geruht haben, die eingereichten Liquidationen zum Gesammtbetrage v. 440 rt. 12 sgr. 3 pf. an die betreffenden Liquidanten zu zahlen.
2. Zu den Lehrst. der Herren Professoren Strack sollen folgende 3 Schüler d. gr. Med. verliehen werden:
   a. Joseph Egle aus Ulm
   b. Jacob a Wengen aus Basel
   c. Ebert Prätorius aus Bückeburg.

3. Prof. Schirmer, Berlin 8 Mai. bittet um Festsetzung von Prämien für unsere vorgeschlagenen Schüler. Es würde beschlossen, daß einem Schüler 3 gr. Med. zu ertheilen seien. Prof. Schirmer soll sich darüber erklären, welcher der beste ist.
4. Das Protokoll der vorigen Sitzung (No 9 des Protok. vom 1 May) ist durch die Circ.-Verfügung des Präsidii wurde zurück genommen, so daß dem Schlusse Protokolls hinzugefügt wird, daß die Ernennungen der Ak., derselben den Titel als Landschaftsmaler zu ertheilen vorläufig genehmigt seyen
5. Der Aktschul beginnt am 17 d. M. Morgens 8–1 Uhr.
6. Es ist angefallen am 25 sgr. Modellenlohn für jeden der drei Concurrenten.
7. Das K. Ob.-Marschall-Amt Berl. 3. Mai zeigt an, daß dasselbe gern bereit sey, den Janus, wenn derselbe sich sey, zu verkaufen, worüber der Herr Baurath Braun den Prof. Hampe das Nähere anzeigen werde.
8. Ludw. Reichel in Schackendorf bei Finsterwalde d. 3 Mai zeigt an, daß er ein Mädel [illegible] habe und bittet um eine Prämienarbeit. Ist d. M. an Beuth abzugeben.
9. Leonhard Kalb, Nürnberg 30. April, meldet die Absendung zweier Kisten mit Gypsabgüssen nach Rom über Verona, Kosten 125 sgr. 8 Pf.

Reinhards Archiv

10. Der Bauinspector Knoblauch Berlin 1. Mai sendet für die Akademie.
11. Carl Möller d. 6. Mai sendet für die Gesellschaft der Akademie Statuten.
12. Eduard Biermann Berl. 30. Apr. sendet für die Ausstellung alter und Mittelalterl. Gemälde für Concurr. vita.

13. Albert Reindel, Nürnberg. 29. Nov. Denkt ebenfalls ü. sendet sein curr. vitæ.
14. August Hopfgarten, Berl. 8 Mai. Denkt ebenfalls ü. sendet sein curr. vitæ.
15. Es soll angezeigt werden, daß der Auftrag, Risse zum Steinla nach dem Holbeinschen Gemälde in Dresden, soviel 17 p. mit Schill.
16. Soll auch die Zeichnungen Raphaels, die über den Titel Lawrenze Gallerie a. Series of fac-Similes of original Drawings by Raffaelle da Urbino, London in gr. fol erschienen sind. 30 Blatt nebst Text. 35 p.

Hierauf wurde beschlossen
Prof. Fried. Tieck
Vice Director
E.H. Toelken
Secretair etc

Der Herr Vorsteher beehrt sich die verehrl. Ak. d. K. zu ersuchen, den anliegenden Brief des Ludw. Reichel in Schackendorf bei Friedenswalde v. 30 M. enthaltend Erklärung ob sie geneigt wären, die Besorgung der Risse für Steinla nach dem Holbeinschen Gemälde in Dresden zu übernehmen, gefälligst zu veranlassen.

Berlin 12 Mai 1841.

Der Vorsteher
Dr. Beuth.

K. Ak. d. K.
Prof. Fried. Tieck
Vice Dir.
E.H. Toelken
Secretair

In Erwiderung Ihres gefälligen Zuschrifts v. 8. d. M. ersucht d. Ak. Sie ergebenst, denjenigen Ihrer Schüler welcher sich der Aufgabe, die gerade Hälfte Mad. zu Rubens, am würdigsten stellen, baldigst mit genauer Angabe des Honorars in Vorschlag anzeigen zu wollen. Hierbei bemerkt d. Ak. daß selbstständige Künstler dabei nicht berücksichtigt werden. In Betreff der Rückkunft der Vorlageblätter bittet d. Ak. sich eigentlich zur Fristung zu sorgen, die Versicherung ergebenst.

Berlin 12. Mai 1841.

Der Prof. Schirmer
und Mitglied d. Ak. d. K.
Wallen

K. Ak. d. K.
Prof. Fried. Tieck
Vice Dirct.
D. E.H. Toelken
Ges. Leg. Sec. Secretair

Berlin d. 12 Mai 1841.

Die Akademie der K. übersendet die Instruction für die reisenden Pensionäre, Historien Maler Isidor Kleine.

Datum 14. Mai wurde mit einem Schreiben d. Kleine die Instruction nach Rom gesendet. H

seinem letzten Ministerium beehrt sich die unterz. Ak., die für den Historien Maler Isidor Kleine entworfene Studien-Instruction, welche im Einverständnisse mit den für die Pensionaire ernannten Mahler-Commissarien von E. Ex. M. genehmigt worden ist, hierdurch zur E. Ex. M. gefälligen Einsicht, und bittet den Kleine nach Paris in die Mahler-Atelier zu Paris zugelassen sich gleich nach Rom begeben zu können, hierzu gefälligst Genehmigung zu ertheilen und zu übersenden. Der Gehalt des Stipendiaten ist 700 Thlr, der Reise Gehalt 300 Thlr, und Reisekosten werden jetzt separat gezahlt.

K. Ak. d. K.
Prof. Fried. Tieck
Vice Director
E.H. Toelken
Secretair

Berlin 12 Mai 1841.

D. Ak. d. K. beauftragt die Genehmigung der gewünschten Modellbenutzung für die Schülern der Architectur zu der Aufgabe zum Preisbewerbung.

E. Ex. M. beehrt sich d. unterz. Ak. in Verfolg Ihres ergebensten Berichts vom 19. v. M. ergebenst anzuzeigen, daß zu der diesjährigen Concurrenz in der Bildhauerei nur zwei Bewerber zugelassen worden sind, denen jedem d. Ak. zu den Kosten für den Gebrauch lebender Modelle die genehmigte Beihülfe von 25 Thlr, zusammen somit 50 Thlr für alle drei Concurrenten, gewährt zu weisen zu wollen ergebenst bittet.

K. Ak. d. K.
Prof. Fr. Tieck Vice dir.
E.H. Toelken
Secretair

Berlin 12. Mai 1841.

D. Ak. d. K. beauftragt die Vertheilung von Medaillen an Schüler der Architectur- und Baumaschinen- und Landschafts-Klasse.

E. Ex. M. erlaubt sich d. unterz. Ak. in Verfolg Ihres ergebensten Berichts vom 3. und 8. d. M. nachfolgende durch vergangene Arbeiten ausgezeichnete Schüler d. Ak. zu gefälliger Vertheilung der grossen silbernen Medaillen ergebenst in Vorschlag zu bringen.

I Aus der Classe der Architectur- und Ornamenten-Zeichnen und akademischen Lehrer Strack.

1. den Architekten Joseph Egle aus Ulm.
2 — — Jacob a Wengen aus Basel.
3 — — Egbert Prätorius aus Buckeburg.

III Aus der Ornamenten-Klasse
der Lehrer Böttticher:

1. den Architekten Ludwig Sydow aus Bromberg

III Aus der Landschafts-Klasse
der Professor Schirmer.

1. seinem Landschaftsgemälde, Partie aus Amalfi b. S. M. angekauft d. Ak., um die nächstjährige Abgabe seiner Arbeit zu ersparen, einen Vorschuß auf die Vollendung des vorliegenden Bildes zu verabfolgen.

Es sind ferner, außer den bereits benachrichtigten Medaillen- und Prämien, noch zur Stelle Max, zum Theil sofortige Aushändigung, zum Theil in der vorläufig auf den 4ten Juni d. J. angesetzten öffentlichen Sitzung den Prämiirten zu Theil zu werden, die Ak. freundlich gebeten. Die genauern Nachweisungen über die Schulgeld-freilichen Abfassungen werden in den beigehenden Anlagen abgestempelten Attesten beigefügt gegeben werden.

K. Ak. d. K.
Prof. Fried. Tieck
vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin d. 12. Mai 1841.
d. Ak. d. K. bringt einen Kupfer-stich zur gefälligen Kenntniß für ihre Sammlung in Vorschlag.

Kupfer-stich.

Es ist der von dem Kupferstecher Steinla nach gefälligst beigefügter Skizze nach dem großen Gemälde Holbeins in der Dresdner Gemälde-galerie verfaßte nach dem Probedruck zu vorzüglich zu werden. Da d. Ak. sich erlaubt, denselben K. M. zum Ankauf für ihre Kupferstich-sammlung in Vorschlag zu bringen. Für Abdruck und Stich bittet den beifolgenden Betrag Ankaufs 17 Thaler

K. Ak. d. K.
Prof. Fr. Tieck.
vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin d. 12. Mai 1841.
d. Ak. d. K. benachrichtigt den Ak. Kunst- und wissenschaftlichen Verein für ihre Bibliothek.

Die beigefügte Sammlung der gefälligen Geschenke, welche der verstorbene Director der Ak. d. K. zu London, Sir Thomas Lawrence besessen, ist in verjüngtem Maße getreuen fac-similés unter dem Titel:

Lawrenze-Gallery, a series of fac-similes of original drawings of Raffaelle d'Urbin etc. London 1841 in fol. erschienen.

Das Werk enthält 30 in ihrer Art meisterhaften Blätter und ist zur Vervollständigung der Kunstbibliothek gewünscht. Die Ak. stellt dieser mit ihrer Bibliothek ganz gleichen Verein zum Ankauf für ihre Bibliothek ganz ergebenst in Vorschlag zu beigehendem Preis 35 Thlr. in Betracht der elegant. Ausstattung, wozu ein noch fehlender erklärender Text gehört, mit 8 Thlr. zu Ihrer Verfügung gestellt werden darf.

K. Ak. d. K.
Prof. Fried. Tieck
vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretär

Der Wollgel. reichen ein gegen d. Ak. d. K. die Leistung der freiwilligen Kunstschule anerkannt werden die bestehende Prämien-Vertheilung einen andern Umfang gegeben wird. Auf den abschriftlich angegebenen Schreiben d. Wirkl. Geh. Ob. Reg. Raths etc. Herrn Benda v. 27. v. M. und d. D. nicht Posen, daß die Bemerkungen d. Ak. für den Lehrerwechsel u. Herrn Präsident der Regierung in Betreff einer Lehrerstelle zu treffen, vorgelegt gewesen sind. Der Lehrer Daniel Fried. Tielsch haben Sr. Majestät der König sich bewogen finden lassen, ob Se. Präsident Herr Graf Pückler sich bewogen finden sollte, die Verfolgung seiner Carriere als Architekt aufzugeben.

Berlin d. 12 Mai 1841.

An
den Königl. Regierungs-Rath Herrn Grafenstedt
Wollgel in Erfurt

K. Ak. d. K.
Prof. Fried. Tieck
vice Direct.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc.
Sekretär d. Ak.

Der Senat kann der ehrerb. u. wohlgelahrten Gesellschaft, welche mit Ew. Hochwohlg. gefertigtem gestrigen Schreiben Jhre vorläufige Ansicht über die Stellung des Malers Canow mir mitgetheilt hat, nur beistimmen. Allein als öffentliche verantwortliche Behörde kann die Ak. d. Mahlerey Canow nur in Gemäßheit ihres Rechtes über ihre vorhandenen Aemter übereinstimmend, da nun sie, vermöge ihres Prof. u. Collegen, und näheren Umgangs eine viel genauere Kenntniß von den Talent u. Kunstfleiß jüngerer Kunstbefliessener, die in ihren Aemtern gearbeitet hat, so wird mir von ihnen als Einem Prof. u ordentlichen Mitglied der Ak., mit ihrem Siegel mündgestellter bekundet u schriftlicher Zeugniß gemäß genügen, um dem Canow die Gunst seiner Landesherrn, deren er sich so würdig scheint, zu wünschen.

Berlin 16. Mai 1841.

Directorium u Senat der k. Ak. d. K.

An den Kön. Professor ordtl. Mitgl. d. Kön. ak. d. K. etc. Herrn von Klöber Hochwohlgeb. hier

Prof. Grimm Tieck vic. Dir.

Dr. E. H. Toelken ges. Reg.-Rath et Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Vicedir. Tieck
Prof. - Rabe
— Dähling
— Hampe
— Buchhorn
— Hegar
— Kretschmar
— Herbig
Ges. R. Töelken
Prof. Wichmann
— Hemmel.
— Rauch u. Wach waren verhindert.

Ordentliche Sitzung des Senats der k. Ak. d. K. am 15 Mai 1841.

Das Protok. der Sitzung am 8 d. M. wurde vorgelesen. Darauf wurde von neuem berathschlagt über die den würdigen u bedürftigen Schülern zu bewilligenden Unterstützungen.

Zu dem Ende kam zum Vortrage:

1— eine hohe Verfügung vom 8 d. M., betreffend den Modelleur u Bildhauer Adolph Heinr. Möller das Patent als akad. Künstler zu ertheilen.

2— Schgl. v 8 d. M. Genehmigung der Aufnahme v. 9 Lehrlingen der Werkst. v Schadow über die Hausordnungsstrafen zu den vorgeschlagenen Sätzen v. 12 Sgr. d. Lehrlingen.

3— Schgl. v 8 Mai Dass die Genehmigung ertheilt sey, die Kosten für den Druck der neuen Vorschriften über die Aufnahme der Lehrlinge in die Werkst. v. J. Schadow mit 30 Sgr 5 Pfg. an die Eigenthümer zu zahlen.

4. Schgl. v 10 d. M. mit Rücksendung der Protokolle des letzten Quartals, welche nichts zu erinnern gefunden hat.

5. Schgl v 10. d. M. Genehmigung der beantragten Prämien der Schüler der Ak. zum Gesammtbetrage von 400 Sgr.

6. Schgl. v 12. d. M. dass der Gen. Dir. d. Kön. Museen v. Olfers darauf aufmerksam gemacht habe, dass ein Theil der Bücher u Zeichnungen des verst. Prof. Blechen an den Kön. Rittmeister Richard abgegeben worden wäre. Die Prof. Begas, Dähling u Herbig würden beauftragt, nachzusehen, welche Handzeichnungen oder Skizzen d. Ak. gehört haben könnten und sie dann abzuholen.

7— Schgl. v. 13 Mai Genehmigung der Anschaffung des Werkes: Voyage de l'Arabie Pétrée par Léon de Laborde et Linant und Voyage d'Athènes et de Constantinople par Dupré für die Bibliothek d. Ak.

8. der Kunstschüler Wilh. Kiessling, Berl. 15 d. M., bittet um Verlängerung der Unterstützung von 5 Sgr., die ihm bisher gezahlt worden ist.

9. Aug. Richter. Berl. 7. Mai, Schüler d. Ak in der Zeichenkl. bittet ebenfalls um Verlängerung der Unterstützung.

10. der Kunstschüler Isidor Kleine aus Koblenz bittet um Verlängerung der Unterstützung bis zum 10. April zur Vollendung des Kopfes seiner Concurrenz-Arbeit. Es sind dafür gewöhnlich 10 Sgr bewilligt worden, was auch dem Antrage gemäß beschlossen ist.

11– Prof. Langerich, Kerst. 13 Mai sagt sein Bild für die Nachlese zu Kopenick in Aussicht. D. K. H. d. Prinzen Heinrich von ihm gemalt, den Saal zur Aufstellung zu bilden. Die Mitgl. der Ak. zur Besichtigung des Bildes, einzuladen.

12.– Der Prof. Radillon Jachtmann sendet unter 14. Mai einen Probedruck der von ihm auf der Graveurschule, welche genehmigt wurde.

13.– Prof. v. Kloeber, Kerst. d. 15 d. M. bittet um ein günstiges Zeugniß für den ehemaligen Schüler C. G. H. Canow aus Weimar, für den vom Prof. Stampe schon früher abgegebenen Aufzug und das Zeugniß der Lehrer über den p. Canow erneut, daß ein günstiges Zeugniß demselben nicht versagt worden könne; und den Prof. Kloeber anzuzeigen ist.

14. Der Prof. Stampf hat seit seiner Anstellung auch den Dienst in der Bibliothek versehen, zu gewissen festen Tagen, so daß er vielmehr, daß derselbe darin eine Remuneration von 25 p. erhalte.

15. Einsendungen sind:
a. Schmidels Umrißzeichnungen der schönsten Berl. Kunst. 2 Hfte.
b Pinacoteca delle J. R. Academia Veneta delle belle arti, illustrata da francesco Zanetto. fasc. 1–50 (Schluß)
c. Sommerard les Arts au moyen age. Atlas livrais. 25–26.
d. —— Album livrais. 45–60.
e. Galerie Aguado Liv. 6. Hiebei auch den Anschlag in Carton gedruckt, daß

die in deutlicher im 3. Hefft Thorwaldsen beigelegte Figur von dem Director d. K. Tatarow sei.
f. Merz Lichtdruck nach dem jüngsten Gericht von Cornelius.
g. Overbeck Einrichtung der Religionen in den Künsten v. Amsler.
h. Gallery of britisch Art VII. H.
i. – Kolloff Beschreibung der Kais. Museen in Paris. 8°.

Sie ist wird genehmigt.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretair. –

Berlin d. 21. Mai 1841.

D. Akt. d. K. bittet um Anweisung des Mitgl. Betrages für die Wohnung des Kastellan Rietz.

Seinem hohen Ministerium trägt die ergebenst unterzeichnete Akt. die Bitte vor, ihrem Kastellan Rietz den Mietsbetrag für seine andere mietete Wohnung von Ostern bis Michaelis d. J. mit 85 rtl. und die damit verbundene Mitthbenutzung, Abgabe, Miethgeld und Schornsteinfegergebühr mit 7 rtl. 18 sgr. zusammen 92 rtl. 18 sgr. gnädigst anweisen und die General-Kasse anweisen zu wollen, dem p. Rietz den Mitthbetrag für jenen Zeitraum zahlen zu dürfen.

d. Akt. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

C. Stampe
Protokollf.

Berlin d. 21. Mai

Die Akt. d. K. bittet um 16 Exemplare der goldenen silbernen Medaille.

Prof. Rudorff	2	Exempl.
Rauch	2	—
Tieck	2	—
Dahling	2	—
Wach	—	2. —
Hegar	—	2. —
Wichmann		1.
Herbig	—	1. a
Krebsch	2	Exempl.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Akt. ergebenst zu bitten, gnädigst Verfügung zu treffen, daß den Lehrenden Mitgl. der Akademie während der abgemessenen Lehrstunden während Sommerhalbjahr d. 27 May d. J. geschlossen werden ist, nachdem voll 16 Personen genöthigt hatten. Der Gesammtzahl in diesen Malen waren 65. nämlich: 10. Mahlen à 53. Zeichnen à

Mit dieser ergebensten Anzeige verbindet sich die Akt. die Bitte, dem Mitgl. d. Senats welche die Unterricht gleichfalls in den Akt gestellt haben, 16 Exemplare der silbernen Medaille gnädigst gewähren zu wollen. Die General-Kasse sofort anweisen zu wollen selbige gegen Meldg. auszuhändigen zu dürfen.

d. Akt. d.

Prof. Friedr. Tieck vice dir.

C. Stampe
Protokollf.

Berlin 21. Mai 1841.

d. Ak. d. K. beantragt eine Remuneration für den pensionirten Kammerdiener Kapellan bei der Bibliothek

seinen hohen Ministerium vorläufig zu Genehmigung. Ak. gehorsamst anzuzeigen, daß der pensionirte Kammerdiener Kapellan, seit seiner Anstellung bei der Ak. auch die Reinigung bei der Bibliothek zu besorgen hatte, und stets gewissenhaft besorgt hat. Ungeachtet er aus seinem festen Gehalt von 375 Thlr. jährlich 25 Thlr. für diese Reinigung bei der Bibliothek bezahlen muß, so glaubt die Akademie doch, daß es billig sein möchte, wenn ihm eine außerordentliche Remuneration von 25 Thlr. jährlich bewilligt würde.

d. Ak. d. K.
Prof. Fr. Tieck
Vice Direct.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Gegenwärtig:
Hr. Dr. Tieck
Prof. — Rabe
— Buchhorn
— Rauch.
— Dähling
— Begas
— Hampe
— Herbig
— Wichmann
— Hummel
— Wach. —
Hr. d. K. Toelken
Musik Dr. Rungenhagen
— Bach.

Ordentliche Sitzung des Senats der k. Ak. d. K.
am 22 Mai 1841.

Das Protoc. der Sitzung am 15 Mai wurde vorgelesen und genehmigt.

Ein außerordentliches Remunerationen für den Pedellen Kapellan wegen seiner Dienstleistung bei der Bibliothek.

Darauf kam zum Vortrag:

1. ein hohes Rescript v. 15 Mai, wonach der Ak. angezeigt wird, daß Se. Exc. der Gen. Dir. von Olfers für die Kupferstich Kabinet der k. Museen zu vorzüglich abzuliefern:
   a. die von weil. Herrn Hausse Kupferstich Sammlung
   b. den Rest der der Ak. zur Aufbewahrung übergebenen Graf Lepelschen Sammlung, namentlich die dazu gehörenden Holzschneidestöcke, Kupferplatten u. die Werke zur Kunstgeschichte, ausgenommen die Bibliothek, von Neuem sich vorbehält Exemplare in der akad. Sammlung beizubehalten, die Ak. aufgefordert wird, alles Vorhandene, was sich in den Räumen gefunden hat, anzuzeigen

des Ministeriums spätestens in drei Wochen

2. Rescr. v. 17 Mai, daß dem Architekten Runge eine außerordentliche Unterstützung von 100 Thlr. und d. Bibl. Rabe seine Pension mit 375 Thlr. angewiesen worden sey.
3. Rescr. v. 18 Mai, Genehmigung der Aufstellung des Werkes: Musée des armes rares anciennes et orientales de S. M. l'Empereur de toutes les Russies in 7 Lieferungen für d. Bibliothek.
4. Ein Schreiben des Conseil Böttticher vom 17 Mai, wie selbe der Ak. beschlossen würde, in der Angelegenheit des Klassischen Altertums beim Publ. zu beantragen.
5. Der Kupferstecher Gustav Lüderitz Berlin d. 20. Mai, bittet darum, daß dem Kupferstecher Teichel, dem er die beste Zeugniß giebt, die bisher genossene Unterstützung noch ferner bewilligt werden möge. Derselbe ist bereits berücksichtigt.
6. Der Kunstschüler Ernst Hartmann, Magdeburg d. 21. Mai., der in der Hoffnung selbst, aber nicht gleichzeitig kränkl. bittet um Verlängerung seiner Unterstützung, da sein Zeichnungen von sehr vor, die den Beweis beweisen, daß noch eine Unterstützung von wenigstens 5 Thlr. monatlich zunächst auf ein Jahr angewiesen werden soll. Die Ak. hat es wegen Localverhältnissen nicht angemessen gefunden.
7. Der Kunstverein zu Posen d. 19 Mai, fragt an, ob d. Kunstschüler Joh. Jos. Dutkiewitz u. Friedr. Aug. Zeuschner verdienen von dem Verein unterstützt zu werden. Der Ak. d. K. hat, so lange er die Arbeiten beider Schüler, Fleiß u. Talent gezeigt, auch die gute

bringen. Dasselbe ist von dem z. Z. gedachten der uns die Klasse besitzt, jedoch uns noch zurück ist. Sehr anzuerkennende Talente zeigen beide nicht. Dieselben sind dem Verein dienstlich anzuempfehlen.

8. Prof. Rösel d. 22 Mai unmittelbar übersendet den Schüler der Kl. Ba 6. vorzüglichen Hartmann.

9. Prof. Schirmer Berl. 19. Mai unmittelbar den Schüler F. Bellermann für die Medaille. Die zu erbauende Entscheidung vorgeschlagenen Bauten wird nicht öffentlich genannt zu werden.

10. Es ist anzuzeigen auf die Genehmigung von 50 Thlr für den Prof. Schirmer zu den landschaftlichen Excursionen.

11. Prof. Hampe sendet die von Rom eingekommenen Kunstgegenstände (von den Prämiaten Reinhardt) für Hundert 125 Thlr. 10 Sgr. anzuzeigen, anbei dieselben zu erstatten sind.

12. Einzuzeigen sind:
a Léon de Laborde et Linant Voyage de l'Arabie Pétrée Livr. 1–6.
b. Dupré Voyage à Athènes et à Constantinople. Livr. 1–7.—

13. Der unterthänigst Lehrer Metzl. bringen Dienstes wegen, daß dem Musikchor Hrn. Köster eine Medaille beizulegen sei, anzuzeigen.

Berlin d. 23 Mai 1841.

d. Ak. d. K. benachrichtigt die Festsetzung der von dem Prof. Hampe für Hundert acht gelegten Summe von 125 Thl. 10 Sgr.

seinem hohen Ministerium beauftragt d. unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß die Hundert Thaler für die von dem jetzt zurückgekehrten Bildhauer Professor Carl Reinhard, zum Behuf der ihm aufgetragenen Restaurationen v. d. Ak. aus Rom in 2 Kisten übersandten Arbeit, nach Anweisung des angehefteten Frachtbriefes d. d. Nürnberg 28 April c.

125 Thaler 10 Sgr.

bezogen. Der Inspector d. Ak, Prof. Hampe hat bei der Ablieferung der Kisten diesen Betrag entgegengenommen. Die Akad. bittet hohes K. Ministerium, diese Summe von 125 Thl. 10 Sgr. dem Prof. Hampe, als wofür ihm gemachte Auslagen, möglichst bald hochgefälligst erstatten lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin 25 Mai 1841.

Die Ak. d. K. empfiehlt den Kunstschüler Ernst Hartmann aus Magdeburg zu einer Unterstützung.

Der Kunstschüler Ernst Hartmann aus Magdeburg hat dem Senat der unterz. Akad. so gelungene Proben seines Talents u. Fleißes vorgelegt, daß dieselbe sich verpflichtet hielt, E. H. M. diesen sehr bedürftigen jungen Künstler zu einer weiteren Unterstützung, zu welcher sich die Sect. gern, gehorsamst und dringend zu empfehlen.

K. Ak d. K.
Prof. Friedr. Tieck.
Vice Direct.

E. H. Toelken
Secretair. etc

Berlin d. 25 Mai 1841.

Die Ak. d. K. bittet um Anweisung der gewöhnlichen 50 Thaler zu Ehrengeschenken für die Schüler der Landschaftsklasse.

K. H. M. geruhet sich die Kön. Ak. gehorsamst die Liste vorlegen zu lassen, die zu den Ehrengeschenken der Schüler der Landschaftsklasse: Klasse vorgeschlagen worden, zur Entscheidung Sr. Majestät Allerhöchstdenen diesen gnädigst beizulegen

Fünfzig Thaler

mit der Weisung, diese Summe dem Professor Schirmer als Lehrer jener Klasse sogleich auszahlen lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedrich Tieck. Vice Dir.

E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Dem wohllöblichen Verwaltungs-Ausschuß des Posener Kunst-Vereins beehrt sich die unterz. Ak. auf die gefällige Zuschrift v. 19 d. M. ergebenst zu erwiedern, daß durch den Verein bezweckte Kunstschüler Prämien nicht zu geben Veranlassung sich in der Zeitbestimmung der Ak. vorgefunden haben. Der J. F. Dutkiewicz ist schon weiter vorgeschritten, F. A. Zeuschner und unser Aufsänger. D. Ak. kann diese beiden jüngern Männer der gewünschten Beurtheilung u. Anerkennung des Kunstvereins, weil bloßen zu verzögliche Verwendung genießen wird, und empfehlen. Berlin d. 25 Mai 1841.

Königl. Akad. d. Künste.
Prof. Friedr. Tieck. Vice. Dir.
E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

An den wohllöblichen Vorstand des Kunst-Ausschusses des Kunst-Vereins zu Posen.

Berlin 29. Mai 1841.

D. Ak. d. K. beehrt sich zu der am 4 t. M. stattfindenden öffentl. Sitzung d. hies. Gegenwärtigkeit Sr. Excellenz des Herrn Ministers u. der Herr Räthe des hiesigen Ministeriums.

Se. Exc. u. E. f. M. beehrt sich d. Unterz. Ak. gefälligst anzuzeigen, daß die gewöhnliche öffentliche Jahressitzung am 4 t. M. Vormittags 12 Uhr in gegenwärtigen Lokale stattfinden wird, u. verbindlichst Sie Exc. u. die übrigen Räthe des hies. Ministeriums zu gefälliger Theilnahme einzuladen, dieselbe

durch Ihre Gegenwart gefälligst zu verherrlichen. Da das Jahresprogramm wird vertheilt, die gekrönten Preis-Arbeiten und die Schüler der Akad. u. der Akademie u. die Arbeiten und die Schüler der Gewerbe-Schule u. der Provinzial-Kunst- u. Gewerbsschulen ausgestellt werden.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck via Dir.
E. H. Toelken Sekretair etc.

Se Excellenz dem Königlichen Staats- u. Finanz-Minister Herrn Dr. Eichhorn u. den Herrn Räthen des hies. Königl. Ministeriums der geistl., Unterrichts- u. Medizinal-Angel. sämmtlich.

Gegenwärtig:
Akademie Dir. Tieck
Prof. Hummel.
" Buchhorn,
" Rabe
" Kretschmar
" Herbig
" Hampe,
" Dahling
" Wach.
Prof. d. L. Toelken.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K.
Berlin d. 29. Mai 1841.

Das Protokoll der Sitzung vom 22 Mai wird verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine Cabinets-Ordre vom 22 Mai, daß dem ausscheidenden ordentlichen Mitgl. d. Ak., Minister Maler Schadow eine Auszeichnung von Sr. Maj. nicht verliehen worden könne, daß aber d. Ak. denselben zu seinem Dienstjubiläum durch ein Gratulations-Schreiben ihre Theilnahme ausdrücken möge.

2. — Ordre v. 22. Mai, daß Se. General-Lieut. ernannten Sey, den Musikdirektoren Bach u. Klingenbergen jedem 100 Thl. für die von ihnen verfaßten Texte nicht auszusetzen.

3. — Ordre v. 22 Mai, daß der Professor Ruhl Kuhlmann ernannten Sey, 35 große u. 44 kl. silb. Medaillen (erstere mit dem von Jachtmann gestochenen Revers) anzufertigen, u. dieselben bei der öffentlichen Sitzung den Preisträgern, so wie die gekrönten Werke, auszuhändigen.

4. Ordre v. 24 Mai. Anbefohlen, die zu Prämien für die Musik-Lehrer vorgeschlagenen Werke anzuschaffen.

joh. Andreas Knorre
Prof. Geschichtsmalerei d. Mahr, Hofgerichtsr.
d. 11 Mai 1841. in seinem
79. Jahre. Sein Leben
von Hermann Rode.

5. Schr. v. 25 Mai, dass Hrn Maler Julius Knorre die durch den Tod seines Vaters erledigte Stelle eines freien Lehrers bei der Kunstschule zu Königsberg vorläufig unter gewissen Bedingungen übertragen sey.

6.— Schr. v. 25 Mai, Genehmigung der Anstellung des Kunstschülers Michael Gerstler (aus Sachsen in W. Preuss). als ausserordentlichen Schüler mit 3 Thl. monatlich vom 1ten April d. J.

7.— Der Historienmaler Jacktmann sendet uns 28. M. die Liquidation für die von ihm gefertigte Zeichnung der Preisaufgabe für d. grosse silb. Medaille für Handwerker, im Betrage von 40 Thl. Cour.

8.— Es werden zwei Listen des Prof. Kugler u. Schöll vergleichende 17 u. 22 Mai, derjenigen Werke der akad. Bibliothek aufgefordert, welche noch für Vollständigkeit zu erwerben sind, diese Listen sind dem Geh. Rath v. Olfers mitgetheilt.

und der akad. Lepsiusschen Bibliothek.

9.— Der Geh. Regierungsrath Meyerschmidt. Berlin v. 28 Mai, im Auftrage des Herrn Kriegsministers Exc. ersucht, sich nach den Talenten des Kunstschülers Carl Stellmi. Derselbe soll ausgezeichnet werden, den Lauf Arbeiten vorzulegen. Günstige Aeusserungen über das Talent u. Betragen des St. bewogen den Senat zu dem Beschluss, dass selbst günstig über ihn berichtet werden soll.

10. Franz Junkel, Berl. 29. Mai, bittet um Urlaubsverlängerung. Derselbe ist bereits beurlaubt.

11.— Mr Mauduit Paris 30 Apr. schickt sein Buch Découverte dans la Troade. Paris et Londres. 1840 4to. Nebst einem zweiten Werke: Reponses de l'auteur des découvertes etc. aux Observations de Mr Raoul-Rochette. Paris 1841. 4to. Ihm ist gedankt.

12. Der Kupferstecher Desnoyer in Paris

soll zum ordentlichen Mitgl. d. Ak. bei der Min. Exc. eines der ordentlichen Mitglieder in Vorschlag gebracht werden u. die Wahl bei der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

und Friedrichsgrund in der grossen Platz.

13. Der Bauinspector Cantian legte dem Senat einen von ihm gefertigten Carnaval vor, welcher sich der Genehmigung erfreute, und sollte der Künstler aufgefordert, das Gebäude selbst zu entwerfen. Derselbe soll sich deshalb mit dem Maler Hensel in Verbindung setzen.

14. Der Bau-Inspector Schramm soll aufgefordert werden, den der Akad. übergebenen Bau bis Ostern zu vollenden.

15. Das Werk: Galérie d'Orleans 2 Voll. fol. mit Text scheint bei sorgfältigen Abdrücken, wovon Gropius für 100 Thl. ausgeboten, und Ludwig mit 230 Thl. betheiligt. Es ist darauf hinzuwirken, die Bibliothek der Ak. mit einzutragen.

Hierauf wurde geschlossen

Prof. Friedr. Tieck.
Vice-Direct.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin 5 Juni 1841.

Die Ak. d. K. bittet um Genehmigung des Ankaufes der Bronzen Desnoyers zum wirkl. Mitgl. d. Ak.

seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, dass die gestrigen öffentlichen Sitzung stattgefundene Vorzeigung des berühmten Bronzegusses Hofrath Bronzen Desnoyers aus Paris, Mitgl. der Institut, Ritter der Ehren-Legion etc. zu verschiedenen Erörterung u. verschiedenen Wünschen Anlass gab, von den anwesenden Mitgl. d. Ak. einstimmig zum auswärtigen wirkl. Mitgl. d. Ak. d. K. vorgeschlagen wurde. Mitgl. d. Ak. d. K. verfehlen nicht, die ergebenste Anzeige zu machen, dass Herr Desnoyers diesen Vorschlag in Berlin anwesend

und die Akt. wünschen muß, denselben bei Gelegenheit seines Aufenthaltes hierselbst einheimisch zu machen, zumal da derselbe Künstler Berlin als seinen festen Wohnsitz zu betrachten und demgemäß sich zu verhalten hat, so erlaubt sich die Akt. K. Akademie ganz ergebenst die Bitte, welche die Akt. bei dem unterzeichneten Rufe der Aufgeforderte nicht gut übergehen kann.

K. Akt. d. K.
Prof. Fried. Tieck Vice Dir. E. H. Toelken Sekretair.

Berlin 5. Juni 1841.

d. Akt. d. K. bittet um Genehmigung den Bildhauer Ernst Rietschel hierselbst als Akad. Künstler zu bestallen

geb. zu Friedrichsgrund in der Grafschaft Glatz.
jetziger Wohnort 68.

sein K. M. höchst d. unterz. Akad. gehorsamst bittet, die Bestallung des Gesuchten zu vollziehen, die Akad. Künstler an der Bildhauerschule in Berlin Ernst Rietschel hierselbst, welcher der Akademie gewiß durch seine Geschicklichkeit vorteilhaft, hochgeneigtest zu genehmigen.

K. Akt. d. K.
Prof. Fried. Tieck Vice Dir. E. H. Toelken Sekretair

Gegenwärtig:
Vice Dir. Tieck.
Prof. Buchhorn
— Wichmann
— Herbig
— Dahling
— Hampe
— Kretschmar
— Rauch.
Geh. R. R. Toelken
Min. Dir. Bach.
— Rungenhagen.

Ordentliche Sitzung des Senats d. K. Akt. d. K.
Berlin 5 Juni 1841

Akad. Vorlesung der Sitzung vom 29 Mai wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 28. Mai, den Ersatz Stipendiat Reinhardt durch den Prof. Meinecke jährlich Gehalt v. 144 Rt. jährlich vom 1 April d. J. bewilligt werden betr. Auf welchen die Anfrage d. Akt. wird antworten, daß Meinecke gewählt worden.

2. Abgl. v. 1. Juni, daß die Aufstellung der Kupferstiche von Steinla nach Holbein

wegen Verschiedenheit der Land nicht zu bewilligen sey.

3. der Lauer Desnoyers Berlin d. 5 Juni übersendet einen Abdruck avant la lettre seines Stichs nach der Transfiguration v. Raphael.

4. die Vorstellung des Baumeisters Schramm über Aufstellung einer Abformung des Portals d. Akad. d. K. vom 3 Juni. der Senat war mit vorgängiger Genehmigung mit dieser Vorstellung einverstanden, wodurch derselbe unserer Vorstellung gewährt.

5. Eingegangen:
a. das öffentliche Kunststreben in der österreichischen Monarchie. 10 Bogen.
b. Verbeckhoven Gallerie v. Hanfstengel Heft 20–21.
c. Bardi Galerie Pitti Distrib. 54–57.
d. Maglers Künstlerlexicon. X Bd. 6te Lieferung
e. die Verfügung von Olmütz gestorben am Kupferstecher Desnoyers, Berlin, Abdruck avant la lettre, Geschenk d. Kupferstich.
f. Hypothekenbuch d. Marg. der Domäne, Abgabe der Bücher an Rauch, Geschenk der Buchhandlung wofür denselben der Dank der Senats ausgedrückt wurde.
g. Gypsbüste d. Marg. der Domäne, Abgabe der Büste an Rauch, Geschenk der Buchhandlung wofür denselben der Dank der Senats ausgedrückt wurde.

Hierauf wurde geschlossen
Prof. fried. Tieck Vice Dir. E. H. Toelken Sekretair.

Die Hohe Stelle verfällt d. unterz. Akademie, in Erwiderung des gefälligen Antrages v. 24. d. M. ganz ergebenst anzuzeigen, daß der Schüler d. Akt. Carl Steffeck von seinen Lehrern in Vorschlag gebracht worden ist, daß Steffeck als ein solcher Schüler gelten muß, welcher dem hohen Königl. Ministerio dieser allerdings bedürftigen, jungen Mann zu einer gewissenhaften Unterstützung gehorsamst zu empfehlen

Berlin d. Juni 1841.

K. Akt. d. K.
Prof. fried. Tieck
Vice Dir.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretair d. Akt.

An
die Königliche
Hochlöbliche Königl. Landes
Ministerial
Abtheilung
für
Kirchen Schul
und
Medicinalwesen
Hochwohlgeboren
Herrn Messerschmidt
Excellenz
hier

Hochwohlgeborener Herr
Insonders hochgeehrter Herr Geh. Regierungs-Rath
und Oberbürgermeister.

Der Ältere Ak. d. K. ist die Nachricht zugekommen, daß der am 18 Juni 1791 zum auswärtigen Mitgl. d. Ak. aufgenommene Miniaturmaler Herr Gottfr. Aug. Thiele in Breslau sich zu seinem gestrigen Geburtsfeste anschickt, u. daß selbem das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Mitgliedschaft d. Ak. am 18ten d. M. begangen wird. Da nun gegenwärtig kein Mitgl. d. Ak. vorhanden ist, welchem wegen der Angehörigkeit des Jubilars d. Ak. mehr bekannt ist, so erlaubt sich derselben die Hochverehrl. ganz ergebenst zu ersuchen, dem würdigen Jubelgreise das hier angelangte Glückwünschungs-Schreiben zum 18 d. M. gefälligst übermitteln zu wollen, (zumal da einer der gegenwärtigen Aeltern, die Ehre hat, den Herrn Hochverehrl. persönlich zu kennen) und den innigen Dank d. Ak. für diese Gefälligkeit gewärtigen zu sehen. Der Jubilar wohnt Neue Vorwerksstraße No. 1 bei seinem Bruder Herrn Kaufmann Thiele oder Thielert.

Genehmigen Sie gefälligst die Versicherung unserer vollkommensten Hochachtung u. Ergebenheit.

Berlin 9. Juni 1841.

Ergebenst
Prof. Friedrich Tieck
Vice Dir.

Dr. E. H. Toelken
Hochverehrl. Secret. d. Ak.

An
Den Königlichen Geheimen
Regierungs-Rath, Ritter
Herrn Ober-Bürgermeister Lange
Hochwohlgeb. in Breslau.

Der Ak. d. K. hat mit Vergnügen Kenntniß von der Feyer genommen, welche der B. K. V. wegen des fünfzigjährigen Jubiläums seiner Mitgliedschaft der Ak. am 18 Juni 1791 zu seinem auswärtigen Mitgliede aufgenommenen Miniaturmalers Herrn Gottfr. Aug. Thiele in Breslau veranstalten wird, und hat sich gern dazu verstanden, diesem würdigen Greise, der so lange Jahre hindurch mit der Kunst beschäftigt, Jedem d. Ak. d. K. V. zu seiner so seltenen Jubelfeier u. dem wohlverdienten Glücke zu einer so langen Ehrenlaufbahn Glückwünsche darzubringen, die Adresse von diesen Glückwünschen, welche Ihnen hierbei zugehen, in Namen aller Mitglieder d. Ak. eingeschrieben zu haben, u. Sie gefälligst zu ersuchen, den unterthänigsten Wunsch auch Ihrerseits zu befördern, daß Ihr verehrter Herr Jubelgreis, dessen Ehrenfest freudig begangen wird, noch viele Jahre sich seines glücklichen Alters u. Ihrer Stadt und seinen Musen durch Gottes Segen erfreuen möge.

Berlin 9 Juni 1841.

d. Ak. d. K.
Prof. Friedrich Tieck
Vice Dir.

Dr. E. H. Toelken
Hochverehrl. Secret. d. Ak.

An
Den Maler u. Mitglied
d. Ak. d. K.
Herrn Gottfr. Aug. Thiele
Wohlgeb. in Breslau.

Der Hochwohlgeborene Herr Geh. Regierungs-Rath Lange hat sich die Ueberzeugung gewonnen, daß der akademischen Lehrer Dr. Schölle u. Prof. Kugler gegenwärtige Listen derjenigen vorhandenen künstlerischen Werke der verstorbenen Hofgerichts-Assessoren Liebhold, welche beim akad. Unterricht benutzbar sind, ganz gehorsamst und die Bitte zu überreichen, diese Werke der Ak. der Künste gefälligst überlassen zu wollen.

Berlin 8 Juni 1841.

d. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Hochverehrl. Secret. d. Ak.

An
Den Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Ritter Hochgeehrten Herrn
Herrn von Olfers,
Hochwohlgeb. Excellenz
Hochgeehrt. Herrn

Berlin 8. Juni 1841.

Die Ak. d. K. übersendet die Ligni-Sativa des Schleswig-Holsteinischen Jachtmalers Herrn Mengs zur gefälligen Ansicht.

Dr. E. H. Toelken
Hochverehrl. Secret. d. Ak.

An
Den Königlichen Geheimen
Regierungs-Rath, Ritter
Herrn Ober-Bürgermeister Lange
Hochwohlgeb. in Breslau.

Berlin 9. Juni 1841.

Die Ak. d. K. übersendet die Ligni-Sativa des Schleswig-Holsteinischen Jachtmalers Herrn Mengs, worüber Mitgl. d. Ak. über den von ihnen gefälligst gewünschten Umfang des gewünschten Gutachtens zum Vortrag in der Sitzung der Sektion für die Künste u. Gewerbe, welche 8 Tage nach dem Abgange des K. Generals Mengs stattfindet, Bericht erstatten werden. Die Ablieferung dieses Gutachtens soll spätestens 14 Tage nach dem Abgange des K. Generals Mengs erfolgen.

Berlin 8 Juni 1841.

d. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Hochverehrl. Secret. d. Ak.

An
Den Herrn Geheimen
Regierungs-Rath
Herrn von Olfers,
Hochwohlgeb.
Hochgeehrt. Herrn

Berlin d. 8 Juni 1841.

d. Ak. d. K. bringt ein Exemplar zum Andenken für das Jubiläum in Vorschlag.

Der Universitäts-Professor Grashof hierselbst hat die ord. Mitgliedschaft der Kunstakademie

Galerie d'Orleans 2 Voll. fol.,

welches ein Exemplar 230 Thaler kostet, für 100 Thaler angeboten. Dasselbe enthält

Auszug aus dem Protocoll der Sitzung
1432. 10. 3.

Berlin d. 8t Juni 1841.

E. Ak d. K. überreicht anbei
Entwurf des Bau-Inspectors
Schramm über die Einrichtung
einer kleinen Abendbeleuchtung
für das Auditorium der Ak.

Hochlöbliche Ministerium beehrt sich das
Unterz. Ak. den ergebenen Bericht des
Bau-Inspectors Schramm v. 3 d. M.
nebst beigefügter Zeichnung u. Kostenüber-
schlag ergebenst mit dem Bemerken
zu überreichen, daß die Einrichtung dieser
Beleuchtung nicht allein den Vortheil
der Baupolizei sondern auch den Vortheil
der Ersparung bedeutender Kosten
gewährt, indem die Anschaffung der
Kandelaber d. M. in Metall, wovon
jedoch nur 4 Stück vorhanden sind,
allein 1000 Rthlr. kosten würde.

Berlin 9 Juni 1841.

E. Ak d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair

Hochlöbliche Ministerium beehrt sich das
Unterz. Ak. den ergebenen Bericht des
Bau-Inspectors Schramm v. 3 d. M.
nebst beigefügter Zeichnung u. Kostenüber-
schlag ergebenst mit dem Bemerken
zu überreichen, daß die Einrichtung dieser
Beleuchtung nicht allein den Vortheil
der Baupolizei sondern auch den Vortheil
der Ersparung bedeutender Kosten
gewährt, indem die Anschaffung der
Kandelaber d. M. in Metall, wovon
jedoch nur 4 Stück vorhanden sind,
allein 1000 Rthlr. kosten würde.

Ausserdem ist der Kostenanschlag
zu hoch gegriffen, da Jeder von diesen
Lampen zu einer bedeutenden Zahl den Arbeiter
dieser wöchentlichen Feuerarbeit für d. Bibliothek
der Ak. erlauben dürften?

E. Ak d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 8t Juni 1841.

E. Ak d. K. überreicht anbei
Entwurf des Bau-Inspectors
Schramm über die Einrichtung
einer kleinen Abendbeleuchtung
für das Auditorium der Ak.

Hochlöbliche Ministerium beehrt sich das
Unterz. Ak. den ergebenen Bericht des
Bau-Inspectors Schramm v. 3 d. M.
nebst beigefügter Zeichnung u. Kostenüber-
schlag ergebenst mit dem Bemerken
zu überreichen, daß die Einrichtung dieser
Beleuchtung nicht allein den Vortheil
der Baupolizei sondern auch den Vortheil
der Ersparung bedeutender Kosten
gewährt, indem die Anschaffung der
Kandelaber d. M. in Metall, wovon
jedoch nur 4 Stück vorhanden sind,
allein 1000 Rthlr. kosten würde.

Ausserdem ist der Kostenanschlag
zu hoch gegriffen, da Jeder von diesen
Lampen zu einer bedeutenden Zahl den Arbeiter
dieser wöchentlichen Feuerarbeit für d. Bibliothek
der Ak. erlauben dürften?

E. Ak d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair

Hochlöbliche Ministerium beehrt sich das
Unterz. Ak. die ergebenen Vorschläge, über die in Mittwochs
Sitzung d. M. verhandelten Gegenstände, zu gefälliger Beschlußnahme in Colonelo, u. bittet dem-
nächst dieselben der Ak. wieder gefälligst zurückzusenden zu wollen.

Berlin 9 Juni 1841.

E. Ak d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dirctor

Ob Hampe
Secretair

An
die resolutionirte
Hochlöbliche
des Hohen Ministeriums
der geist. u. Unterrichts-
Angelegenheiten
Herrn

Berlin 9 Juni 1841.

E. Ak d. K. überreicht die
Tabellarische Uebersicht über die
Zahl der Schüler aller Lehr-
Anstalten des Landes

Hochlöbliche Ministerium beehrt sich das
Unterz. Ak. die ergebenen Uebersicht über die Zahl
der Schüler, welche den Unterricht in den Lehrab-
theilungen der Akad. der Baukunst, der Bauschule, und der
Kunst- u. Gewerbeschule genossen, und sich der
Angabe der Zeit welche d. Schüler in ihren Lehrabthei-
lungen auf den Unterricht verwendet haben, gefälligst
Mittheilung und vorgelegte Anweisung begleitet.

E. Ak d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Direct.

Ob Hampe
Secretair

Gegenzeichnung:
Vice dir. Tieck
Prof. Begas
— Hummel
— Dähling
— Wichmann
— Hampe
— Wach.
— Buchhorn
— Herbig.
Hofr. R. L. Toelken

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
vom 12t Juni 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 5 d. M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung v. 2 Juni. wodurch die dem
verstorbenen Bildhauer Friedr. Kleine zu ertheilende Instruction genehmigt wird.

2— Rescript v. 3 Juni. Anzeige, daß d. General-Post
angewiesen sey, jedem der 3 Concurrenten 25 Rthlr.
zu Medaillen zu zahlen.

3— Rescript v. 3 Juni. Genehmigung der Aufnahme der
Werke: Lawrenze-Gallery etc für d. Bibliothek der
Akad.

4— Rescript 4 Juni. Anfrage an den Dir. Schadow über
die Verwendung der ihm zu kleinen Ausgaben überwiesenen
Summe v 113 Rthlr 15 Sgr. Auf welche Dir. Schadow unter
dem gestrigen Ausgabe von 60 Rthlr. 15 Sgr. und
dem Restes-Bestand pro 1840 von dem Director über-
wiesenen 100 Rthlr. absgestattet. ihm noch 100 Rthlr zur
Verfügung stand angewiesen, u die Verwen-
dung derselben dem Herr Director überlassen sey.

5— Rescript v 8 Juni. Genehmigung, daß dem Feld-
Hampe für seine Dienstleistung bei der Bibliothek
d Ak. eine Remuneration von 25 Rthlr angewie-
sen sey.

6.– Kgl. v 8 Juni. Dass 16 Musikalien der alten Bezugsgeld für die Mitgl. d. Sammlg, welche das Modell während d. Winters benutzt haben, angewiesen seyen.

7.– Kgl. v 9. Juni. Dass die Kasse angewiesen sey, dem Prof. Stampe die von ihm ausgelegten Transportkosten für die Arbeit des Professoren Reinhardt mit 1 Rthlr 15 Sgr zu erstatten; wogegen jener Abguss der Akt. verbleiben. (Verantwortlich dass Reinhardt dazu einwilligt, in dem derselbe in Structuren unsrig nicht dazu verpflichtet ist.)

8.– Die gesamte Magistratur fordert unter 8 Juni: zur formularischen Abschätzung über d. Werke: Friedr. Kaiserin d. Burgunderin der Albert Leipz. 1839 4°

9.– Der Musikdir. Rungenhagen übersendet unter 9 Juni die Liquidation über die Aufführung d. Musikaufgaben des Schülers am 4ten Juni, jenen Betrag v 49 Rthlr. 27½ Sgr.

10. Dem Prof. Stampe ist die Auslage für den abgeliefterten Kupferstich nach fra Bartolomeo la Madonna delle Misericordia von Carlo Faucucchi ganz u. gestochen von Jos Saunders mit 10 Ducaten (32 Rthlr) zu erstatten.

11.– Der General. Direktor der K. Museen v. Olfers meldet unter 11. Juni, dass die Kosten für die angeordnete Anschaffung der an die Akt. zu übergebenden Blätter Alb. Dürers, die etwa 6 Morgen stellen würden, c. 50 oder 60 Rthlr betragen. Es ist nicht direkt Ausgabe bei dem Fonds Ministerium anzuweisen.

12.– Der K. Premier Lieutenant v. d. Knesebeck übersendet unter 30 Mai sein Werk: Organismus und vollständige Statistik d. Preuss. Armee. Berlin 1840 4°. Dem ist zu danken.

13.– Der Organist u. Musikdir. Grell dankt unter 8 Juni für seine Anstellung als Mitgl. d. Akt. u. sendet sein Curriculum Vitae.

80

14. Der Holzschneider Jacob Alberty aus Berlin. Berl. 12 Juni. bezieht in Folge des Schreibens d. Akt. v. 14 Novb. v. J. seine Arbeit in Holz zurück. (Der Apostel mang. Hände stützt) um das Fehlende alsdann zu ergänzen. Und darauf die Majorität gestanden würde.

15.– Der Kupferstecher Oldermann bittet unter 8. Juni um Verlängerung seines Gesuchs v. 8 Juni um Anstellung zu weiterer Ausbildung in der Aquatinta-Manier auf 1 Jahr in Rom durch eine Reise-Unterstützung des Ministeriums zu unterstützen.

16. ~~Eingegangen sind:~~ Der Baron Desnoyers bittet d. 6 Juni sendet Notizen über sein Leben.

17. ~~Eingegangen sind:~~
a Musée des armes rares ancien nes et Orientales. Livr 1–9.
b. Kurz. Organismus d. Statistik d. Preuss. Armee. Berlin. Geschenk d. Verfasser Rud.
c. Kaiserin die jetzt Mutter d. Albert. Leipz. 1839 4°.
d. Heftner Transfert d. schriftl. Mittheilungen 3te Abth. 4. Lieferung.
e. fra Bartolomeo la Madonna della misericordia gest. v. Jos. Saunders. Royal fol.
f. Lawrenze-Gallery a series of fac-similés of original drawings of Raphaelle da Urbino.

18. Angekommen ist noch d. Werk:
Die Wandgemälde der St Georgen Capelle zu Padua von Dr. E. Förster fol. K. Pp.

19. Der Herzogl. Lucchesische Kammerherr, Baron von Schlicht, stellt sich anbei ein, seine empfohlene Statue d. Akt. vorzulegen, erzu die nöthige Instruction

Siehe den Linden 44.

Berlin 13. Juni 1841.

Zu Ak. d. K. übersendet die Verordnung wegen Aufhebung des Lotteriewesens in Königsberg. F. Aldermann.

Philipp Ltr. No. 2.

Berlin 13. Juni 1841.

Zu Ak. d. K. übersendet die Quittung des Kaufmanns Albert Wolff und Mahlers Carl Rauch, wegen Zahlung für Portraits der Prinzessin v. Mecklenburg-Strelitz, Braut des Prinzen von Dänemark, gegen v. T. Müller wird vorgeschlagen, mit Dank zu genehmigen (Kunst 7p).

Seine Majestät wurde gestern

Prof. Friedr. Tieck
Vice Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin 13. Juni 1841.

Zu Ak. d. K. übersendet die Verordnung wegen Aufhebung des Lotteriewesens in Königsberg.

Seine Majestät wurde gestern

Prof. Friedr. Tieck
Vice Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär.

Zu Ak. d. K. übersendet den beifolgenden Abdruck einer Nachschrift zu Aquatinta Manier von dem seligen Lieferungsverwalter F. Aldermann hierselbst, mit gehorsamer Anfrage, ob Ew. Exc. geneigt sein möchten, wegen Übernahme, gegen eine Entschädigung von 100 Rthlr. Courant, einige Exemplare dieser Nachschrift für die Königliche Kunstkammer anzukaufen.

(Nach dem Inhalt der angeschlossenen Nachricht) dürfte die Nachschrift wohl zu empfehlen sein, da die Lieferungsverwalter Lüderitz, verwitwete Major Aldermann, durch ihre unterthänigste Eingabe vom 8. d. M. gebeten hat, ihr gegen Übernahme der Platten, welche sie zum Preise von 100 Rthlr. Courant zu erwerben geneigt ist, die Genehmigung zu ertheilen, die Platten selbst verkaufen zu dürfen.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin 13. Juni 1841.

Zu Ak. d. K. übersendet die Quittung des Kaufmanns Albert Wolff und Mahlers Carl Rauch, wegen Zahlung für Portraits der Prinzessin v. Mecklenburg-Strelitz, Braut des Prinzen von Dänemark, gegen v. T. Müller wird vorgeschlagen, mit Dank zu genehmigen (Kunst 7p).

Seine Majestät wurde gestern

Prof. Friedr. Tieck
Vice Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin 13. Juni 1841.

Zu Ak. d. K. übersendet die Quittung des Holzbildhauers Jacob Alberty hierselbst, wegen Zahlung für die Anfertigung einer Statuette zu Pferde seiner Majestät des Königs, gegen v. T. Müller wird vorgeschlagen, mit Dank zu genehmigen (Kunst 7p).

Seine Majestät wurde gestern

Prof. Friedr. Tieck
Vice Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär.

Der Holzbildhauer Jacob Alberty hierselbst hat bei der unterg. Ak. unter Vorlegung genügender Proben seiner Geschicklichkeit die Anfertigung der Statuette eines akad. Kunstlers nachgesucht, in der akad. Kunst ihn derselben für würdig erkennen. E. E. M. wäre demnach d. Ak. d. K. gefällig, die Anfertigung der Statuette eines akad. Künstlers für Jacob Alberty hierselbst zu genehmigen.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin 13. Juni 1841.

Zu Ak. d. K. übersendet die Liquidation über die Anfertigung der Münzstempelschneidung vom 4. Juni d. J.

Seine Hohe Ministerium beehrt sich d. unterg. Ak. die von dem Medailleur Rungenhagen über 9 d. M. vorgelegte Liquidation bei der hiesigen Kasse mit 4 d. M. nebst Belagen, zum Gesammtbetrage von 49 p. 27½ Sgr., hier angebogen gehorsamst mit der Bitte zu überweisen, die Rückgabe obiger von dem Medailleur Rungenhagen quittirten Liquidation an die Ak. d. K. gefälligst veranlassen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretär.

a Druckkosten	—	4. 2. 6.
b Bedienung	—	2. —
c für Anfertigung der Platten		1 — 15. —
d. Materialien und Arbeitslohn		42. — 10
	p.	49 — 27 — 6.

Berlin 13. Juli 1841.

Zu Ak. d. K. bittet um Genehmigung einer Anlage von 32 Sgr. (6 Quittungen) in der Hauptkasse.

Seine Majestät Minister wird auf die Anlage gefälligst genehmigen, daß der Bildhauer Schadow aus 19. Juli 1828 auf Anfordern des Malers Tannecker in Wien Kupferstecher Saunders damals angekaufte Platten nach dem Originalbild Albert gemalt von Frau

Bartolomeo della Porta in der Kirche S. Romano zu Lucca, die Madonna della Misericordia darstellend, mit 10 Dukaten subscribirt hat; welche Subscription durch den akad. Senat beim Protector d. 21 Juli 1828 genehmigt worden, welchem dann mittelst gedruckten Vice. Directors wegen der analogen Beschaffung des Schreibens d. Akt. geschieht ist, und welches Letztere Veranlassung auf die Einsendung an K.S.M. mittelst Vorlage zu Vorgang schrift. stellt uns 13 Personen Bildnis des obengenannten Maler Fanucchi persönlich stehen, um den beschlossenen Kupferstich abzubilden u. das Geld in Empfang zu nehmen. Da derselbe uns auf die Einsendung des Vorgestellten war, so wurde obiges Schreiben an den prof. Stampe gestern Vormittag, worüber die Quittung des Carlo Fanucchi um 9 d M. hier beiliegt, so wird das Zurückbehaltungsattest über den obgedachten Kupferstich.

K.S.M. wird demnach gehorsamst ersucht, die Festsetzung dieser Summe mit 32 Thlr an d. prof. Stampe, unter Zurückgabe der Quittung des obenerwähnten Kupferstichs, gnädigst bestätigen zu wollen.

K. Akt d K.

Prof. Friedr Tieck
Vice. Dir.

E. H. Toelken
Sekretair

Ihr Schreiben d. d. 11 hies. Akt. ganz ergebenst für das in der gnädigsten Zuschrift ganz ergebenst die v. H. K. M. gnädigst Anordnung die zu dem Werke Alb. Dürers gehörenden Stöcke d. Akt. abgeforderte Bücher einsiegen u. in Cartons liegen zu lassen, indem die gnädigst die Bilder bestätigt, zu dem Aufgießen gelbbraun und Firnis gehörigst verfassen zu lassen: das die Sendung wohlbehalten besorgt wird d. Akt demnächst anzeigen.

Berlin 13. Juni 1841.

K. Akt d K.

Prof. Friedr Tieck.
Vice. Director.

E. H. Toelken
Sekretair d. Akt

An
den General-Director
der Königl. Museen,
Herrn Geheimen Rath etc.
Herrn von Olfers
Excellenz

Monsieur le Baron.

L'Académie Royale des beaux arts, qui depuis longtemps a admiré les chefs-d'oeuvre de Votre burin, et dont plusieurs membres Vous sont redevables des services essentiels que Vous leur avez rendus à Paris, s'est prévalue, Monsieur, de Votre séjour à Berlin pour Vous recevoir par ses membres ordinaires et étrangers. Sur la proposition du Senat académique (entérinée au reste à Votre arrivée à Berlin, ayant été faite le 29 mai) Votre élection a eu lieu dans la séance plénière de l'académie le 9 de ce mois aux votes unanimes de tous les académiciens, qui se félicitent de compter un nom si illustre parmi ses collègues, et Vous en présentant, Monsieur, le diplome ci-joint, signé par S. E. le Ministre des cultes et de l'instruction publique et par les membres du Senat, comme un hommage dû à un artiste si éminent.

La belle épreuve avant la lettre de Votre gravure admirable de la Transfiguration et la notice sur Votre vie et Vos ouvrages, que Vous avez bien voulu addresser à l'Académie le 6 de ce mois seront soigneusement conservées en Votre mémoire, Monsieur le Baron; c'est avec une extrême satisfaction que l'académie a appris, que Vous préparez encore un autre souvenir de Votre séjour d'ici, si cher à tout égards aux artistes Prussiens.

Agréez, Monsieur les asurances de l'estime la plus sincère de la part de tous les membres de l'Académie Vos confrères.

Berlin ce 15 Juin 1841.

L'Académie Royale des beaux-arts.

Frederic Tieck sculpteur
Vice Directeur

E. H. Toelken
Conseiller intime de Sa Maj.
le Roi
Secretaire de l'Acad.

à Monsieur
Monsieur le Baron Desnoyers,
Membre de l'Institut, Officier
de la légion d'honneur etc etc
Membre ordinaire et étranger
de l'Académie Royale des beaux-arts
à Berlin

Berlin d 16 Juni 1841.

v. Ak. d. W. beantragt den Ankauf einer Schrift für ihre Bibliothek.

Seinem Hohen Ministerium erlaubt sich die Akad. der Künste hierselbst bei Reinickendorf Stark
" die Wasserfarbenmalerei des St. Georgen.
" Rappola zu Padua von Dr Ernst Förster (cr. hoch. Frei 6 Bde) gefl. Ankauf für ihre Bibliothek gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

Z. d. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair

Seinem Hohen Ministerio
beehrt sich die Königliche Ak. zu berichten, in Antwort auf Rescript vom 12 Juni d. J. No 9487.
daß die mehrmals ständig beschriebene und der neu Dienstanweisung Bemerkung bereits am 24 May dieses Jahres, so wie die von Lepelschen Sammlung an seinen Direktor Schorn übergeben worden sind.
Berlin 19 Juni 1841.
Königliche Ak d K.
Prof. Friedr. Tieck Vice Direktor.

Gegenwärtig:
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hagen
— Hampe
— Dähling
— Wichmann
— Rauch
— Herbig.
Gesch. F. Toelken.

Protok. der öffentlichen Sitzung der Kunst d. Ak.
am. 26 Juni 1841.

Die Sitzung der Kunst wegen unserer Mitgl. d. Ak. ausgeladen worden waren, am 19 d. M. wurde genug durch die Vorlegung der architektonischen Zeichnungen des Commandeurs Schlicke von 11 bis um 2 Uhr sitzend gearbeitet.

Da die Zeichnungen desselben gleichzeitig noch nicht alle gehörig geordnet waren, so stand die Versammlung zu diesem Zweck am 22 d. M. statt.

Der Protokollführer Sitzung v. 12 wurde verlesen, darauf kam folgende Vorlage:

Gutachten die Ablehnung der v. Berchemschen u. der Lepelschen Sammlung betreffend.

1. eine hohe Verfügung v. 10 d. M. des Herrn Min. verschiedene Zeichnungen, den gesammten vorgeschlagenen bedürftigen u. würdigen Künstlern die in Aussicht gestellten Unterstützungen zu den hiesigen

Ausstellungen zu bewilligen. Es könnten hier diesmal nur die Summen von 300 Thalern zu einer einmaligen Unterstützung gewählt werden, unter Vorbehalt fernerer Rücksicht. Binnen 14 Tagen soll ein weiterer Bericht über die bedürftigsten u. würdigsten eingereicht werden.

2. bei diesem Anlaß wünscht der stellvertretende Künstlerische W. Rathgeber und Lehrer, sowie ein hochbedürftiger Gensdarmen-Veteran, der von seinem Lehrer gute Zeugnisse hat, so bald als möglich Unterstützung erhalten soll.

3. Verfügung v. 10 Juni, mit Anordnung gnädigst Communication von Sobolewsky in Königsb. zur Begutachtung an d. Künstler Lucke.

4. Verf. v. 11 Juni, daß der D 31. der Regierung mit der Ak. über den Inhalt der Kunst Mängel berathen und darüber der Antrag d. Ak. v. 5 May d. J. Ex. Exz. dem Kriegsminister General v. Thiele mitgetheilt, allein ein Einspruch darüber nicht angenommen worden sey.

5. Verf. v. 12 Juni Aufforderung der Verfügung vom 15. May nunmehr gefl. genügen. Der geforderte Bericht ist bereits unterm 19 Juni erstattet worden.

6. Verf. v. 12 Juni, Genehmigung des Anschlusses des Herrn Herzogs zum wechselseitigen Mitgl.

7. Verf. v. 12 Juni Benachrichtigung, daß den Künstlern die Mitgl. sein angewiesen sey, dem Künstler die Mitgl. sein auf 2 1/2 bis 3 Quartal nebst Mittagstisch etc. mit 92 Rp. 18 Sgr zu gewähren.

8. Verf. v. 17 Juni. Genehmigung, daß dem Steinmeister Ernst Gleichen der Professor Titel ertheilt werde.

9. Verf. v. 18 Juni, daß die Künstler angewiesen sey, zu den Generalien der Schüler der Kunstschule

Akad. 50 Exemplare mit gemeinschaftlichem Begleitschreiben an den Prof. Schirmer.

10– Abg. 18 Juni, Aufforderung, die Übersendung von 6 Blatt des Programms für d. Schüler der allgem. Zeichenschule mit gewünschter mündlicher Erläuterung binnen 4 Wochen gefälligst zu genehmigen.

Akad. 11– Abg. – 9 Juni. Ablehnung eines Gesuches v. Louis Hennig v. 6 Juni um Unterstützung, weil derselbe ein Landschaftsmaler sei. Zur Fürsorge-Unterstützung zu empfehlen.

12 Der Genie-Gefreite Wilhelm Horvath bittet unterm 6 Juni um Unterstützung, und der Akad. Insp. Mahn unterm 11 Juni über denselben, daß sein Sohn Carl Horvath, welcher Freischüler ist.

13. Ges. Exp. d. Ministers von Bodelschwingh-v. Rochow, Berlin d. 17 Juni fordert die Direktion Schadow auf, wenige Exemplare des Künstlers Johann Niessen und Cöln einzusenden, damit Derselbe, wie ob gemeldet, von Schadow ihm ausgestellte wenige Zeugnisse königl. Direkt. beigefügt werden könne. D. Akt. ist an diese Angelegenheit nicht weiter betheiligt und bittet ergebenst um Rückfall um einen Aufschluß zu bitten.

14– Der Maler A. Thiele Breslau d. 21 Juni dankt für die Gratulation zum Jubiläum.

15. Der Oberbürgermeister Geh. Reg. R. Lange Breslau d. 18 Juni meldet, daß jenem Gratulationsschreiben an den p. Thiele zu dessen Jubiläum übergeben worden sey.

16– Der akad. Künstler Bevaraume, Berl. 23 Juni, erbittet sich die Akt. Zeichnung zum Zwecke zur Ausstellung am Einjahrig d. Akad. billig abzufolgen. Ist abgefolgen.

17– Julius Sachs, Berlin 17. Juni, sendet ein Gesuch um Ingabe der unterzeichneten

Akte des akad. Löwenstein. Es ist dies abzulehnen, u. zu bemerken, daß dies Gesuch dem Inspektor Hopfer zu stehe.

18. C. Hartmann Berl. d. 26 Juni bittet, ihm zu dem Cäcilien Feste des Tonkünstler-Vereins die Cäcilia zu leihen, ist zu bewilligen.

19– Es soll demnächst angeordnet werden, daß dem außerordentlichen Lehrer Strack der Professor-Titel als Professor beigelegt werde, mit Vorschlag der g. A. V. Toelken.

20– Ein Schreiben des akad. Künstlers Hasenclever, St. Petersburg d. 16. Juni an Prof. Rauch, worin derselbe anbietet, daß er ihm gelungene Abgüsse, wie Lorbeerkranz der Büste des Großfürsten Thronfolger galvanoplastisch in Kupfer darzustellen, worüber ihm die Königl. Akt. d. Wissenschaften eine Belohnung von c. 150 p. vorschlägt habe. Der erste Versuch hat d. May: die Kaiserin Charlotte; ein zweiter wird nach Berlin gehen. Er giebt zugleich Nachricht über sein Leben seitdem er Berlin verlassen habe.

Ist mit Rücksprache gestellt

Prof. Friedr. Tieck
vice Direktor

E. H. Toelken
Geheimer

Der unterzeichnete akad. Senat hat in der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes von J. Sachs v. 17 d. M. mitgetheilten Antrag über den verstorbenen Maler H. Löwenstein mit Interesse vernommen, u. nimmt in Folge des darin ausgesprochenen Wunsches Anlaß u. beehrt sich, Ihr Excellenz ergebenst zu bitten:

Ihr einem hochlöblichen Rathe hat mündlich die Mitglieder der Akademie über den hier einzigen Gemälde des jungen Künstlers zu bewilligenden Unterstützungsbetrag gefälligst

genehmigt, wobei zugleich der Wunsch mit ausgedrückt, daß dem Gesuch des Hr. Maj. eine Unterstützung zugewendet. Allein die jetzt beigefügte Tagation der von Hr. Löwenstern nachgelassenen Gemälde u. Bücher zum Behufe einer billigen Auseinandersetzung derselben unter die Erben, die für solche Fälle bestellte, verantwortlich u. beaufsichtigt werden ist der gemeinschaftliche Tagator Hr. Hoppffer, Markgrafenstr. No. 14.

Die gefälligst zurückerbetene Anlage sind hier wieder beigefügt.

Berlin 29. Juni 1841.

Der Direktor u. Senat der Königl. Akad. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Direktor

Dr. E. H. Toelken
ges. Sekr. d. Akad.

An den Kaufmann Herr. Eisenstein Wohlgeb. hier Schloßfreiheit No 2.

Gegenwärtig:
Vice dir. Tieck
Prof. Rabe.
" Kretschmar
" Hampe
" Herbig
" Toelken
" Hummel
" Rauch
" Begas.
Musik Dirct. Bach.
" Rungenhagen.
Prof. Buchhorn entschuldigt.
" Wach u. Dahling
entschuldigt.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akad. d. Künste
Berlin 3 Juli 1841

Das Protokoll der Sitzung am 26 Juni wurde verlesen.

Vorgetragen:

1. eine gefällige Verfügung vom 16ten Juni mit Übersendung der 1ten Lieferung des Werkes: Gemälde Gallerie des K. Museums zu Berlin.
2. Schr. v. 25 Juni, daß dem Maler Richter in Dresden für seinen gemalten Sonnenschein zu Weissenfels für seinen gemalten Schein der freie Mitbewerb b. d. Ak. bewilligt sey.
3. Schr. v. 28 Juni, Aufforderung der Verfügung v. 9. Juni wegen des Malers Louis Hennig zu genügen binnen 14 Tagen.
4. Schr. v. 30 Juni mit Übersendung einer Vorstellung des Kupferstechers Jüttner in Hannover v. 17. d. M. an Se Königl. Majestät um Verleihung des Titels als Professor. Der als

---

Berlin 2ten Juli 1841.
d. Ak. d. K. übersenden Vorschläge zur Beurtheilung der fünf Künstler zu Akademischen Anstellungen jüngerer Künstler bestimmten 800 Thlr.

pr. 112.

Auf gef. Ministerial Verfügung vom 10 v. M. (No 124.59) hat d. unterz. Akademie mit Sitzung vorstehend, daß bei diesem Fonds die Bitte sie gütigst genehmigen wollte Unterstützungen Lehrenden u. bedürftigen jüngeren Künstler nicht statt finden können, indem die gegen für diesen Zweck bestimmte Summe nur 800 pr. beträgt. Die Akademie

---

1. Hr. Prof. Schultz in Danzig d. 28 Jun. dankt für die gütigst übersandten Zeichnungen u. sendet die Beschreibungen der Kunstsachen.
2. Paul de la Roche, Paris 14 Juni dankt für die Aufnahme (als Mitgl. d. Ak).
3. Gottlieb Schilling Gemälde in Berlin 30 Juni bittet um freien Eintritt. Es sind statutenmäßig nur Einheimische zu berücksichtigen.
4. Einsendungen:
   a. Gemälde-Gallerie des K. Museums in Berlin, 1te Lfrg. qr. fol.
   b. Prosp. Gemälde in der Allerheiligen-Hofkapelle zu München von Heft. 10 Blätter
   c. Die Nibelungen Lied von Marbach mit Holzschnitten nach Beademann u. Stürmer 2te Hälfte der Textausgabe.
   d. Berliner Übersetzung der Klassiker: Griechische Prosaiker No 202–207.
5. Es ist anzuzeigen nöthig: Philipp Runge wissenschaftliche Schriften 2. Bände 1841. Preis 4 Thl.

Prof. Friedr. Tieck.
Vice Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair.

Berlin 2 Juli 1841.

I. Abth. bittet um Ausfüh-
rung der Entscheidung über den
von einheimischen freiwilligen
Militair-Dienst ausgeschlos-
senen Musikus
J. Nieswen aus Cöln.

M. J. 331.

159.

Cöln
Eingabe 86

Euer Excellenzen haben die gehorsamste Anzeige des Directors der hies. Akademie d. K. Schadow unter dem 17. v. M. (M. J. 331) die Aufforderung zu erlassen, an einen hiesigen Musiker Joh. Nieswen aus Cöln, für welchen die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militair-Dienstes versagt worden, Behufs Prüfung seiner musikalischen Fähigkeiten eine Aufforderung ergehen zu lassen, sich zu diesem Behufe vor einer Commission hiesiger Künstler einzufinden. Da jedoch der Dir. Schadow sich gegenwärtig in Dresden befindet u. wegen Krankheit Gesundheitsumstände sich mehrere Zeit dort aufzuhalten genöthigt sein dürfte, so erlaubt sich I. Ak., an welchen jener gnädige Befehl erlassen worden, die gehorsamste Bitte vorzutragen, die Excellenzen wollen gefallen, die Entscheidung über den Nieswen solange bis zu der Rückkehr des Directors Schadow nach Berlin auszusetzen, welchem I. Ak. nicht ermangeln wird jenen gnädigen Befehl unverzüglich mitzutheilen.

I. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Geh. Rechnungsrath
Secretair d. Ak.

An
Ihre Excellenzen
den Königlich Preuß. und
Königl. Bairischen
Herrn von Boyen
und
den Königlich Bairischen
Minister d. Innern und der Polizei
Herrn von Rockus
Excellenz.

Euer Hochwohlgeboren Anfrage v. 23ten v. M. die Zulassung der beiden Künstler, welche von der Königl. Thierarznei-Schule hierselbst zum Unterrichte angestellt sind, mit in Berathung der Akademie der Künste zu ziehen, beehrt sich ergebenst abzulehnen.

Berlin d. 2 Juli 1841.

Königl. Akad. d. K.
Professor Friedr. Tieck
Vice Director

An
den akademischen Künstler
Herrn Decarisme
Wohlgeb.
hier.

E. H. Toelken
Geh. Rechnungsrath
Secretair d. Ak.

Siehe die hierzu eingereichte Vorstellung d. H.

Siehe p. 112.

Vorstellung
zur Berücksichtigung der hier dirigirten Prüfungen junger Künstler bei Ertheilung von Stipendien.

1. Herm. Eberty	36 rtl.	13. W. Kühling	36 "
2. A. F. Th. Fischer	20 "	14. Louis Lescow	36. —
3. H. J. Franz	36.	15. A. Richter	20 —
4. C. E. Fürstenhaupt	20.	16. H. Sagert	32. —
5. Herm. Gemmel	32.	17. Bernh. Schmidt	36. —
6. Gerstler	36.	18. Car. Theod. Schultz	36. —
7. A. Gosch	20	19. J. E. Sunkel	36 —
8. J. Grün	36.	20. Carl Stellmi	36.
9. C. Horwath	24.	21. Ad. Stock	36.
10. A. Itzenplitz	24.	22. Alb. Teichel	36.
11. Alb. Kaselitz	24.	23. E. M. Voigt	32.
12. W. Kaselofsky	30.	24. A. Zeuschner	30.
	338	25. Ernst Hartmann	60
			800.

Berlin 2 Juli 1841.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair

160.

Berlin d. 6. Juli 1841.

Die Abt. f. K. übersendet die
verehrend das 2te Quartal
d. J. eingereichten Liquidat.

seinem hohen Ministerium beehrt sich
die unterz. Abt. die während des 2ten
Quartals d. J. eingereichten Liquidat.
zum Gesammtbetrage von 221 Rp. 20. 10 Sgr. mit
mit der ergebensten Bitte gütigst anweisen,
die General-Kasse gefälligst anzuweisen,
die gewollte beantragte Zahlung an die beteiligte
Liquidantin gefl. leisten.

Berlin d. 6ten Juli 1841.

Die Abt. f. K.
Kgl. Hofbuchdr.
Friedr. Tieck
Vice Direktor

Ehrhardt
Kontrolleur.

Allgemeine Uebersicht über die
hier angegebenen Liquidationen.

A. Titel. VII. Ausgaben zum Zwecke der Unterhaltung.

	Rthlr.	Sgr.	Pf.
1. Vom Kupferstecher Richter über Lieferung von Modellen laut Contract de dato 15.	9.	-	-
2. Vom Kgl. Hofbuchdr. Hayn für Gelieferung in Modellen laut Anlage 1.	45.	27.	6.
B. Tit. VIII. Zu Ankäufen für die Sammlungen.			
1. Vom Kunsthändler Schröder über Collow Lieferung der K. Münzen in Paris	1.	15.	-
2. An den Kunsthändler Sachse et Comp. über Lawrence Handzeichnungen nach Raphael	35.	-	-
3. Vom Kgl. Hofbuchdr. Hayn für den Abdruck der Münzen 1te Hälfte am Friedens.	7.	5.	-
4. Vom Kastellan Rietz über 3. Gypsbüsten à 2 Louisd'or	5.	-	-
5. Vom Tagelöhner Rothenburg über Besorgung à Fuhrlohn wegen Gypsen.	26.	-	-
	123	17.	6

Berlin d. 6. Juli 1841.

Der Abt. f. K. bescheinigt über den
Lithographen Louis Hennig.

Daß Seine Hochfürstliche Durchlaucht
der unterzeichnete Abt. zum Beweis übersenden
und in der Anlage gehorsamst folgende Gesuch
des Landschaftsmalers Louis Hennig selbst
vom 6ten Juni d. J. worin derselbe Seine Minist
Exc. um eine kleine Unterstützung bittet, um sich
zu einer Landschaft malen zu können, wurde in der Höhe
des Betrages, somit um 266 M. erhalten. Da keine
der Anverwandten von dem Landschaftsmaler
Louis Hennig irgend etwas Bekanntschaft
sich und wissenschaftliche Eigenschaften über seine
persönl., welche sich in dem vorgelegten Gesuch
v. 28ten v. M. (No 14211) gezeigte Begünstigung
zu erwerben hier machen
sich sofort besorgten, daß d. Kläger d. Lithographen
über gute Vermögensverhältnisse, daß
über eine gewerbliche Unterstützung desselben
nur als Gegenstand der Wohlthätigkeit betrachtet
werden dürfe, worauf der von der Lithographen
friedrichs.

Der Abt. f. K.
Kgl. Hofbuchdr. Friedr. Tieck: Vice Di

E. H. Falkenberg
Ehrhardt

	123.	17.	6
C. Tit. IX. Kunstförderung.			
1. Vom Kastellan Rietz für 1. Gypsmasken Kultz. ctspreis	40.	5.	-
D. Tit. X. Zu Schriftmaterialien.			
1. Vom Kgl. Hofbuchdr. Hayn, für 50 Abdrücke der akad. Patente	12	15	
2. Vom Kgl. Hofbuchdr. für Schreibmaterialien an den Diener d. Abt.	2.	19.	-
E. Tit. XI. 1. Vom Kgl. Hofbuchdr. für Porto u. Abschrift an den Diener d. Abt.	1.	18.	-
2. Vom Kastellan Rietz für Porto, Fracht, port u. Arbeitslohn etc.	41.	6.	4.
Berlin d. 6ten Juli 1841.	221.	20.	10

Der Abt. f. K.
Kgl. Hofbuchdr. Friedr. Tieck
Vice Direktor

Ehrhardt
Kontrolleur

80

Berlin d. 9 Juli 1841

d. Ak d. W. benachrichtigt die Verleihung des Prof. Titels an den akad. Lehrer H. Strack.

Seinem Hochw. Magnifizenz Rektor Prof. Dr. Trendelenburg.

Der Akademische Senat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, Ihnen, Hochwürdiger Herr Rektor, hierdurch anzuzeigen, daß der Universitäts-Akademische Lehrer Herr Strack durch die ministerielle Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, welcher auf Ihren Antrag vom 4ten d. M. dem Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Schulze mitgetheilt worden ist, zum Professor ernannt worden ist, und demselben bei der Königl. Regierung die landesherrliche Vollziehung des Prof.-Titels hierdurch ausgefertigt worden ist.

K. Ak. d. W.

Prof. Fried. Tieck
vice director.

E. H. Falkenberg
Secretair.

Berlin d. 9. Juli 1841.

d. Ak. d. W. benachrichtigt über den gemachten Vorschlag des Regierungs-Präsidenten Hoffbauer zu Potsdam, den Lehrer am Friedrich-Werderschen Gymnasium Dr. Carl Hermann Bellermann zum Professor zu ernennen.

88

E. K. M. genehmigt den gemachten Vorschlag unter 30. v. M. (No. 14210) und ertheilt der Akademie die Genehmigung, daß der Lehrer am Friedrich-Werderschen Gymnasium Dr. Carl Bellermann, welcher Behufs seiner Habilitation von der Regierung zu Potsdam unter dem 17. Juni d. J. an das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten berichtet hat, in Berücksichtigung seiner wissenschaftlichen Leistungen, welche ihn als einen tüchtigen Lehrer empfehlen, und da er während seiner Lehrthätigkeit an dem Gymnasium zu Potsdam sich als einen tüchtigen Lehrer bewährt hat, als Docent an der Universität zu Berlin mit Gehalt angestellt werden könne.

K. Ak. d. W.

Prof. Fried. Tieck
vice director.

E. H. Falkenberg
Secretair. etc.

Berlin 9. Juli 1841.

d. Ak. d. W. berichtet über ein Gesuch des Walter Horwath für seinen Sohn Carl.

E. K. M. genehmigt die unterm 17. Juni d. J. erfolgte Verfügung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 17. v. M. (9489) über die gutachtliche Vernehmung über das Gesuch des Walter Horvath für seinen Sohn Carl Horvath, welcher sich einer Prüfung unterworfen hat, um zu ermitteln, ob derselbe die Reife für die Prima eines Gymnasiums besitzt, und ob derselbe als ein Fleiß soll, sodaß derselbe Unterstützung verdient, und genehmigt demnächst, daß dem Carl Horvath bei der Ertheilung des auf den Lehrer-Etat pro 1841 zu übernehmenden Stipendiums von 800 Thalern Rücksicht auf seine Vermögens-Verhältnisse genommen werde.

K. Ak. d. W.

Prof. Fried. Tieck
vice director.

E. H. Falkenberg
Secretair.

Berlin 9. Juli 1841.

d. Ak. d. W. bittet um Genehmigung, daß der Lehrer Dr. Philipp Otto Runge (der Enkel des Malers) mit Urkunde vom 1. Juli d. J. zum Docenten bei der Universität zu Berlin ernannt werden könne.

E. K. M. ertheilen hierzu die Genehmigung.

K. Ak. d. W.

Prof. Fried. Tieck
vice director.

E. H. Falkenberg
Secretair. etc.

Gegenwärtig:
Hrn. Dir. Prof. Hübner.
Prof. Rauch
— Schelony
— Rotscheidt
— Begas
— Rabe
— Stampe
— Herbig
— Wach.
— Hummel
Prof. Wichmann ist
mit Urlaub gereist.

Ordentliche Sitzung d. Senats d. k. Ak. d. K.
am 10 Juli 1841.

Der Secretair d. Sitzung um 3 U. M. wird verlesen.

Kommt zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 30 Juni, Auffor-derung über den Stand, Anlagen u. Vorschläge d. Hrn. Professor Sauerbering zu berichten, baldigst einzureichen, damit Vorschläge, falls jüdischen nicht eben wünschenswerth Talent.
2. Vdgl. v. 2 Juli, Genehmigung dass den Schüler Jacob Alberty das Patent als Akad. Künstler ertheilt werde.
3. Vdgl. v. 3 Juli. Genehmigung, dass dem Musikdirector Rungenhagen die Kosten für die Musikaufführung am 4 Juni mit 49 Thl. 27 Sgr. 6 Pf. zu erstatten.
4. Vdgl. v. 3 Juli. Genehmigung, dass der Gen. d. Kav. v. Rauch, der Prof. Stampe die Auslagen von 10 Ducaten mit 32 Thl. wieder zu erstatten für den Kupferstich Frau Bartolomeo.
5. Vdgl. v. 5 Juli, dass der selbe sich nach Mayence begeben und Gutachten über den Gesang des Chorgestühls und Kupferstand Ostermann um Unterstützung zu einer Kunstreise zu entsprechen.
6. Vdgl. v. 5 Juli, dass die Kosten angewiesen den Botanikmaler Jachtmann für den Transport der Pflanzen für Charlottenhof die Summe von 40 Thl. Cour. zu tragen:
7. Das Directorium der Provinzial Kunstschule zu Magdeburg dankt unterm 6. d. M. für die zuerkannte Prämiirung d. Kunstwerke der Einsendungen.

Der Generalstabsarzt v. Wagner ist verstorben.

8. Der General Director der Königl. Museen von Olfers übersendet unterm 9 d. M. das Werk Alb. Dürers in 7 Mappen. Kosten betragen 44 Thl. 15 Sgr. Die übrigen Exemplare werden künftig ebenfalls der Akad. übersendet werden. Im Vorschlag wird bemerkt, dass die Akademien Aufsehen machen könnten, wenn die mit dem Grafen Lepel getroffene Uebereinkunft d. Werke, die mit den Sammlungen der Akad. angeschafften oder als Geschenk dorthin kommenden Werke nicht derselben beizufügen, ebenso die allerhöchste Verfügung, ihm zu genehmigen, nicht mitzutheilen. Es ist von den Ministerien die Bitte zu äußern, die Königl. Bibliothek, wenn sie Exemplare, die Aufsehen machen könnten, nicht haben sollte, zu ersuchen, die Akademie damit zu versehen. Auf die Forderung der Auslagen an den Director Schorn ist anzuweisen.
9. Rudolph Steinmann Bett. 7 Juli Schüler der Gypsklasse d. Ak. bittet um Genehmigung seiner demnächst. Entlassung. Muss ihm jetzt versagt werden.
10. Die geschickten Forstbeamten Kuhnast Colberg d. 4 Juli unaufgefordert das Gesuch eingereicht, Farbensteine geschenkt haben. Dieselben sollen geprüft werden, sowohl der verschiedenen Farben von einem Fabrikanten, jeder Sorte, der Akademie überwiesen. Auch der Kön. Regierungs-Präsident Wissmann in Bromberg zu ersuchen, genaueres über die Lager zu wollen.
11. Einzugehen:
Album deutscher Künstler 8te Lieferung.
Düsseldorf 1839.

12. Angetragen ist heute der Antrag von:
a. Feststellung der Kenntnis in Deutschland durch das Christenthum. Strafe gerichtlich in den Städten Frankfurt a/M von Philipp Veit, gefertigt von Eduard Schaeffer (6 f.)
b. Ergänzung der Legende wonach Gerhard von den Thaten der Götter der Vaterwelt, von Cornelius, gefertigt von Derselbe (4 f 15 ½)

13. Es soll angetragen werden, auf eine Abänderung bei der hies. Landgerichts zu seiner Landgerichtsbarkeit Nassau und Rom, doch soll derselbe Kostenfreiheit, als Ersatz bei der Ak. verfolgt werden den Saurert erwarten.

Seine Resolution gestellt.

Hptst. Friedr. Tieck
Vice Director

E.H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 13 Juli 1841.

d. Ak d. K. beantragt den Ankauf gewisser Kupferstiche für ihre Sammlung.

Se Exc. erbeten sich die mitg. Ak. folgende beiden Gesuche von Eduard Schaffer gefertigt:
1. die Feststellung der Kenntnis in Deutschland durch das Christenthum, Strafe eingereicht von Philipp Veit (Fort 6 f)
2. Ergänzung der Legende wonach Gerhard von den Thaten der Götter der Vaterwelt von Cornelius (Fort 4 f 15 ½) zum Ankauf für ihre Kupferstich Sammlung gefertigt in Vorschlag zu bringen.

K. Ak d. K.
Hptst Friedr Tieck Vice Dir

E.H. Toelken
Secretair

Berlin d. 13. Juli 1841

Die Ak d. K. beauftragt ihren Kupferstecher Sauerhering

Se Exc. beauftragt sich d. mitg Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 30. v. M. (U. 9500.) gefälligst zu beauftragen, daß der Kupferstecher August Sauerhering aus Hohenstein (Ostpreußen) sich in Berlin niederlasse, und daß sein Gesuch hierher Unterlagen zur Beurtheilung vorgelegt werden.

K. Ak d. K.
Hptst. Friedr. Tieck Vice Dir

E.H. Toelken
Secretair

Hochwohlgeborener Herr,
Hochgeehrtester Herr Regierungs-Präsident.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich Ihnen hierbei Fortsetzung 1 Exemplar der Kunstblatt, so wie die mitg. Ak. Verzeichnisse gehorsamst zurückzugeben.

Die gefälligen Herrn Hptst. Commissarius Kühnast zu Fordon an der Weichsel hat die Ak. unter 4 d. M. angezeigt, daß in einem an der Weichsel belegenen Dorfe "Schönsee" (nach dem Adreßbuch) eine ganz vorzügliche Dorfkirche gefunden worden sey, über deren Erhaltung viel Sorgen entstehen, da nun auch die Mittel zu dieser Sache sehr beschränkt sind, aber gleichwohl Willigkeit zum Opfer beigetragen würde, so erbittet sich d. Ak. Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst zu bitten, eine Untersuchung der ungenannten Dorfkirche durch einen tüchtigen Sachverständigen in den Kreis selbst veranlassen zu wollen, um sodann einigen Vorschlag zu Erhaltungsmaßregeln machen zu können, die Ak. stehen gern fortwährend zu Gebote.

Hochwohlgeboren zu bitten, die Ak. Werke von jeder Art, ein Bild von einer Kirche, oder dergleichen zu weiterer Forschung zu senden.

Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenste Dienerin
Berlin 12. Juli 1841.
K. Ak d. K.
Hptst. Friedr Tieck Vice Dir.

Dr. E.H. Toelken
geh. Leg. Rath etc
Secretair d. Ak.

Abschrift hiervon!

Auf Veranlassung Ihrer gefälligen Zuschrift v. 4. d. M. hat die Abtheilung der Königl. Regierung zu Hptst. Tieck etc. von Wissmann zu Bromberg unter heutigem Datum requirirt, den mitgetheilten Bericht über die Kirche von Schönsee durch einen tüchtigen Baubeamten gefälligst prüfen zu lassen, und demnächst Ihnen die gefällige gutachtliche Aeußerung gefälligst zugehen zu lassen.

Ew. Hochwohlgeboren ergebenster
Bromberg.

Berlin d. 13. Juli 1841.
K. Ak d. K.
Hptst. Friedr. Tieck Vice Dir.

Dr. E.H. Toelken
geh. Leg. Rath etc
Secretair d. Ak.

Ew. Hochwohlgeboren
gefälligen Zuschrift
vom Königl. Landrath Kühnast
zu Fordon an d. Weichsel.

Hochwohlgeboren beehre ich mich, der Ak. Werke von jeder Art, ein Bild von einer Kirche, oder dergleichen zu weiterer Forschung zu senden.

Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenste Dienerin
Berlin 12. Juli 1841.
K. Ak d. K.
Hptst. Friedr. Tieck Vice Dir.

Dr. E.H. Toelken
geh. Leg. Rath etc
Secretair d. Ak.

Ihro an den wirkl. Geheim. d. Ak. gerichtet Zuschrift v. 25. v. M. ist den akad. Senate vorgelegt worden, welcher bedauert, Ihnen sie jetzt noch nicht geben zu können, daß die zur Concurrenz gelangten Künstler bestimmen sind, da die vorgeschriebene Localität so sehr beschränkt worden ist, daß eine Berücksichtigung Ihres Gesuches unmöglich geworden sind.

Berlin 13 Juli 1841.

An den Schüler der Ak. d. K. Wilhelm Rathgeber hier

Der d. Z. Director d. Ak. d. K. E. H. Toelken

Prof. Friedr. Tieck Vice dir.

Die Ak. bedauert auf Ihre heutige v. 7. d. M. sie jetzt nicht geben zu können, daß die zur Concurrenz gelangten Künstler bestimmen sind, da die vorgeschriebene Localität so sehr beschränkt worden ist, daß eine Berücksichtigung Ihres Gesuches unmöglich geworden sind.

Berlin 13 Juli 1841.

An den Schüler der Ak. d. K. Rudolph Heermann hierselbst

Der d. Z. Director d. Ak. d. K. E. H. Toelken

Prof. Friedr. Tieck Vicedirector

Gegenwärtig:
Wirkl. Geh. Rath Schulz.
Prof. Rauch.
— Rabe.
— Dähling.
— Forstchmer
— Stamppe
— Herbig.
Mitgl. d. Akademie Klingenhagen
— Hasch.
Prof. Wach ernannt

Abdrucklich ertheilung des Senats d. K. Ak. d. Künste
Berlin 17. Juli 1841

Das Protocoll der Sitzung vom 10. Juli ist vorgelesen und die General-Direction der K. Museen zu Sr. Exc. den Herrn Minister, wurden vorgelegt.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 11. d. M., betreffend die Zuerkennung des Talents, Stipendiums und Reisen des ausgesetzten Preises im Modul. Carl Steffeck für welchen der Herr Minister Exc. der Herr General von Boyen sich verwendet hat. Derselbe ist bereits 27 Jahre alt, allein nicht ohne Talent, daß sich nicht fleißig genug, Ihn ist bereits ein älterer

verdienstlicher Künstler vorgezogen worden. Derselbe soll darüber seine Competition vorlegen.

2. Schr. v. 12. d. M. daß die General-Direction angewiesen sey, die beantragten Anlagen an die Schüler der Akad. auszuzahlen.

3. Schr. v. 12. d. M. Genehmigung des Antrags des Vorstehers der Dr. Ernst Förster der Wandgemälde der St. Georgen Kapelle in Padua.

4. Schr. v. 12. d. M. daß die General-Direction angewiesen sey, an den Kunsthändler Gropius 100 p. für die Galerie Orleans zu zahlen.

5. Liegen Sind.
a. Galerie Orleans. 2. Vol. fol. max.
b. Die Wandgemälde in der St. Georgen Kapelle in Padua von Ernst Förster Jahr 1841.
c. Artistes Contemporains. Livr. 8. 9. 10.

Hiermit wurde geschlossen.

Prof. Friedr. Tieck Vice dir. E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 15 Juli 1841.

D. Ak. d. K. bittet um Verabfolgung einer Anlage von den Directoren Schorn d. Königl. Kupferstich-Cabinett und um gezogenen Mittheilung seiner Ansicht.

An den Königl. Rath und Kabinett-Custos, Ritter pp. Herrn Eichhorn

Hochwohlgeboren.

Der Exc. beehrt sich die Antrag Ak. vom abschriftlich angebogenen Erlaß der General Direction der Königl. Museen vom 8. d. M. nebst der Zeichnung der von Jenkins zu Rom mit der gefertigten Copien zurückzugeben, die Wiederherstellung der Anlagen sind die sehr gefälligst besorgte Anfertigung und Mappirung der Zeichnungen beläuft sich mit 44 p. 15 Sgr.

an den Director des Königl. Kupferstich-Cabinets Schorn Hochwohlgeboren zu gefälliger Kenntnißnahme zu gefälliger Rückäußerung die in demselben Erlaß verzeichnete Allerhöchste Königl. Cabinets Ordre über die Abhaltung der akad. Künstler eigenthümlich gefertigten Kunstblätter Kupferplatten an die General-Direction der K. Museen der Ak. zur Vervollständigung der Acten gefälligst zurückzugeben bestens zu ersuchen.

d. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck Vice dir.

E. H. Toelken Secretair

seiner Königlichen Excellenz dem Herrn Minister von Bethmann Hollweg sich die unterz. Ak. ihre ehrfurchtsvolle Anerkennung und Dankbarkeit ergebenst auszudrücken über sie eben so gehorsamst bittet, die Abschätzung u. Verwendung der in Folge höherer Bestimmung an die Ak. abzuliefernden Dublette der Königl. Kupferstichsammlung, worunter, mit der gefl. Zustimmung S. E. d. H. Min. das Werk Albr. Dürer's besonders wünschenswerth ist, gefälligst veranlassen zu wollen.

Dem in der gnädigen Zuschrift von der K. General Direction geäußerten Wunsche gemäß, wird Allerhöchst noch zu der Graf Lepelschen Sammlung gehört, mit Zuziehung der in der Anlage genannten Experten, dem Director Schorn ungesäumt übergeben werden, und die Akad. freut sich der gefälligen Zusicherung E. K. G. Direction, daß nicht nur alle Doubletten, sondern auch die für die Ak. wünschenswerthen Werke von Seiten der Königl. Museen irgend entbehrt werden kann, zur Abgabe gestellt werden sollen, worüber die unterz. Ak. auf ihrer letzten Sitzung sich dahin vereinigte, die Ansicht und Schätzung beider Sammlungen durch Sachverständige bewirken zu lassen, damit die Ak. sobald sie wieder vollzählig ist, ihr Gutachten über die ihr wünschenswerthen Gegenstände und die Mittel zu einer zweckmäßigen Aufstellung der ihr schon und noch zu überweisenden Kupferstiche an die Gunst Sr. Maj. d. K., ihres Protectors, wenden können. Indem sich die Ak. Ursache setzt, die gefällige Bemühung der K.

General Direction, der sich Kupferstecher u. Kupferstecher der K. Museen der Ak. zur freien Benutzung vorbehalten, mit Vertrauen anheimstellt, sich die Bestimmung vorbehalten, dasjenige nicht zurückzuhalten, was sie für den Unterricht und die specielle Belehrung der Lehrlinge eigenen Kupferstichsammlung und Bibliothek für eine Akad. d. K., die einer lebendigen Wirksamkeit sich erfreuen soll, wünschen.

Berlin d. 15. Juli 1841.

Die
K. Ak. d. K.
Professor Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair etc

Seiner Königlichen
Excellenz dem
Herrn Minister
von Bethmann
Hollweg.
Excellenz!

Berlin d. 16. Juli 1841.
Der Ak. übersendet
Toelken

Der Ehrf. der K. Ak. d. K. beehrt sich die unterz. Akad. die in ihrer Sitzung am 24 Juni d. J. gefaßten u. ihr ungedruckten Vorschläge, zu gefälliger Kenntnißnahme ganz ergebenst zu übersenden.

K. Ak. d. K.
Prof. Dr. Tieck
Vice Director

Chr. Hampe
Secret.

Gegenwärtig:
Vice Dirct. Tieck
Prof. Rabe
" Dähling
" Humbert
" Hampe
" Begas
" Rauch
" Herbig,
Secretair Toelken.

Ordentliche Sitzung der Sect. d. K. Akad. d. Künste
am 24 Juli 1841.

Das Protocoll der Sitzung am 17 Juli wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 16 d. M. mit Abschrift einer Eingabe und der Schinkelschen Gutachten über dessen Vermächtniß (1 u. 2 Heft) worüber die Zustimmung der Gesammt Sect. gutachtlich berichtet werden, welche nun die Genehmigung zu ertheilen ist. Uebrigens beschließt d. Ak. bereits mit eigener Bestellung ein Exemplar jener Werke.

2. Schreiben v. 19 Juli. Abschrift einer Verfügung an den

Konsulsches Adalbert Müller [illegible] des D. d. Königl. Maj. [illegible] auf eine fernere Unterstützung von 10 ℔ monatlich [illegible] Subsidiarbehörde von 7ten d. M. gütigst bewilligen geruht haben, vom 1ten Juni d. J. ab gnädigst zahlbar.

3. Der Regier. Rath Kratzander schreibt aus Erfurt unterm 15 d. M. mit Rücksendung der Quittungen der Madrillen Einsätzungen.

4. Prof. Lengerich schreibt hierauf unterm 24ten Juli dankend, daß d. Ak. ihre ad. einen Urlaub auf 6 Monate ertheilen [illegible] den Unterricht während seiner Abwesenheit an den remunerirten Schüler Domschke übertragen, [illegible] den Vorbehalt seines Gehalts ꝛc. [illegible] einen Unterstützung für diese beantragen zu wollen. Da Prof. Lengerich außer seinem Gehalte bei d. Ak. ist, da er wahrscheinl. Vorbehalte für den Gebrauch der Klasse zu bezahlen ꝛc. da die Akademie für diesen übertragenen Zweig eine Pensionirte bewilligte Vergütung einst sehr bedeutend und jedenfalls für die Dauer mit Rücksicht auf andere ungünstig ist, so will Prof. Lengerich eine Unterstützung für Lengerich bei dem k. Ministerium angetragen werden. Domschke ist als Vikarvorsteher sehr empfehlenswerth.

5. Die unterth. Anlage überreicht unterm 20. d. M. der Gutsbesitzer über die Conzession Sobolewsky zu Königsberg.

6. d. Lehrer Heim. Stöver and. überreicht mit Schreiben v. 22ten d. M., 20 Vorlegeblätter für die übertragenen Klasse B. u. über die Vorlegung der Vorschrift der Kunst. [illegible] soll auf 150 ℔ für die angetragen worden, da diese Blätter sehr gerne angekauft zu werden pflegen und häufig verlangt werden. Obgleich nun die Mühe, welche deshalb verursacht wegen der ausführ. Genauigkeit in den Maaßen, deselben nicht verkauft, ist doch die Arbeit als sehr mühsam zu bezeichnen.

7. Isidor Kleine, Rom d. 12. d. M. endlich das Werk [illegible] einer nicht ganz vorgestellt sey; allein nothwendig sey [illegible] seinen künstlerischen Arbeiten zu widmen. Jacobi werde es uns seine Forderungen mit Gebühr überlassen. Er giebt zugleich Nachricht über seine Reise von Berlin aus Rom.

8. Der ehemalige Schüler der mündlichen Anstalt Friedrich Möhring, jetzt Vorsteher der Mühle zu Saarbrück, [illegible] unterm 5ten Juni berichtet über seine Wirksamkeit daselbst, und reicht seine vollendeten Compositionen, zwei Ouvertüren in E. Moll. Er bittet um Verwendung der Ak., [illegible] Titel einer Musikdirektor zu erwirken. Das [illegible] Gesuch ist dem k. Minist. einzusenden [illegible] Empfehlungen um eine pekuniäre Unterstützung zu erbitten.

Vorgemerkt bei der gestrigen hiesigen Zeitschrift.

9. Prof. Hampe zeigt an, daß von dem Vorschuß von 3000 ℔, welcher für die Ausstellung von dem hohen Ministerium bewilligt [illegible] 2000 erhoben worden, verwendet sind 1187 Thlr. 9 Sgr. als Kosten für Transport etc. für die Ausstellung (s. die Rechn. p. 1781 Thlr. 3 Pf. an die Kasse zurück gezahlt.

10. Eingegangen sind:
a) das Heft No. 1. der [illegible] Werke v. Schinkel Heft 1–2.
b) Nagler Künstlerlexicon 11ter Band 1te Lieferung.
Sämmtl. wurden [illegible]
Ober. Sekr. Fricke hier d. [illegible] E. H. Toelken Sekr.

Berlin 28 Juli 1841.
Ak. d. K. überreicht Belege die Verwendung eines [illegible] Vorschusses von 3000 ℔ für den Belagerungs [illegible] Berlin d. 28 Juli 1840.
Königl. Regierung v. 14 Sept. d. J. (No. 11237).

[illegible] Hochlöbl. Ministerium sollte die Genehmigung, [illegible] angetragene Setzung des unterm 22. August v. J. [illegible] Vorschusses von 3000 ℔ zu verwendenden Belages welche sich bei [illegible] Verkaufs der Ausstellung v. [illegible] ergeben, [illegible] zu bewilligen. Von diesen

3000 p. sind in verschiedenen Raten und 2000 p.
verabreicht worden, wo dem 1788 p 12 Sgr 9 pf
für Transport alter Kunstgegenstände bestimmt
für jenen Kunstausstellungszweck abgeht worden,
so daß Sie in Ihrer 281 p 17 Sgr 3 pf
den bezogenen 2000 p zu liquidiren verbleiben.

Mit der ergebenen Anzeige verbleibe ich Ihr ergebenster Diener
Jacobs d. Ak. d. K.

Der gnädigst gewährten Urlaub benutze ich
dazu, über die Verwendung der selben ganz gehorsamst Bericht
und die ergebenste Bitte über die mir
noch zu erstattenden 281 p 17 Sgr 3 pf. gnädigst verfügen
zu wollen.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck Vice Dir. Ch. Hampe
Prof.

Berlin d. 28 Juli 1841.

K. Ak. d. K. bittet den Prof. Lengerich um Urlaub zu einer Reise nach Rom.

Der Prof. Lengerich hierselbst hat der unterz. Ak. die Anzeige gemacht, daß er von der Königl. Maj. allergnädigst beauftragt worden sey, die Anzeichnungen in der Kirche Sta Maria Trastevere zu Rom befindlichen Gemäldes von Pietro Perugino für Allerhöchst Dieselben aufzufertigen, ein Auftrag welcher ihm von Sr. M. die gnädigste Genehmigung zu einem Urlaube auf sechs Monate vom 1ten Oktob d. J. bis zum 1ten Apr 1842, die Fortsetzung seiner Gehalts während dieser Zeit und eine Reisebeihülfe zur Ausführung jener Reise zu accordiren.

Was den Urlaub u. die Fortbeziehung des Gehalts betrifft, so wird dieser wohl kaum Anstand finden, da die Reise zur Ausführung eines Königl. Auftrags unternommen werden soll u. die nöthige Leistungen in der Zwischenzeit dann gewiß werden. Etwas Bedenkliches, welches den Prof. Lengerich bereits anstellig, mit Rücksicht auf seine zu machende Reise

Berger

Für die fernere Gewährung eines Gehaltes während einer außerordentlichen Urlaubsertheilung erlaubt sich die Ak. ganz ergebenst anzuschließen, daß der von der Königl. Maj. für den Ausführung jenes Auftrags bewilligte Reise-Etat von 800 Thlr. bedeutend, eine Summe, die nicht zu hoch ist, um die Reise nach Rom u. einen gewissenhaften Aufenthalt daselbst und selbst den Kosten der Rückreise halber für einen einzelnen Mann zu bestreiten. Wenn daher gedachter Prof. Lengerich seine auf Rom gebührige Zeit und seine Kräfte vorher nicht zu sehr in Anspruch genommen hat, da der Prof. L. seiner Versicherung zufolge sich erlaubt hat, obwohl seine Studienreise an den Bestimmungen hierzu genau zur Beschäftigung angewiesen haben würde. Auch läßt sich hoffen, daß ein neuer Aufenthalt in Rom für die Belebung der künstlerischen Thätigkeit des pp. daselbst seine Leistungen als Lehrer von günstigen Erfolge sein werde.

Die Ak. erlaubt sich daher, E. E. M. gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß Sie gedachtem Prof. Lengerich eine Reise nach Rom, welche er zur Ausführung seiner Allerhöchsten Befehl zu unternehmen hat, eine außerordentliche Unterstützung von angemessenen Betrage zu gnädigst bewilligen geruhen.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck Vice Dir. E. H. Toelken
Sekretär etc.

Ihre Majestät die Königin haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 28sten d. M. auf den Antrag des Herrn Ministers Eichhorn Exc. zu der ausserordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Herrn Professor Lengerich hierselbst, zu ernennen geruht.

Berlin 28 Juli 1841.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

D. E. H. Toelken
Geh. Sekr. etc.
Sekretär der Ak.

Gegenwärtig:
Vice dir. Tieck
Prof. Rabe
— Rauch
— Dähling
— Hampe
— Begas
— Kretschmar
— Herbig
— Hummel
Müs. Dir. Klingenhagen
Geh. Rath Toelken.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K.
am 31. Juli 1841.

Das Protocoll der Sitzung am 24 Juli wurde verlesen.

Kam zum Vortrag:

1. eine gef. Verfügung vom 26 Juli: Genehmigung der Anstellung der beiden Schüler von Schaffer, Veit u. Cornelius.
2. Abgl. a 27 d. M. Genehmigung der Anschaffung des Werkes: Nuovissime Scoperte am Pl. Runge.
3. Abgl. a 27. d. M. Genehmigung, daß die General Casse angewiesen sey, die eingereichten Liquidation mit 221 f. 20 Sgr. 10 ₰ zu zahlen.
4. Der General. Director der K. Museen v. Olfers Berl. 30 Juli übersendet mit den Vorblättern der Lepellitzen und Verschaffelt Zeichnungen die Werke von Rembrandt, Dujardin, Roos, Berghem & Both in gross Folio.
5. Prof. Gerhardt, Berlin d. 10. Juni übersendet ein Exemplar des Werks: Descrizione dell' antico Tuscolo dell' architetto Cavl. Luigi Canina Rom 1841 fol, als Geschenk der Verfasserin welches zu danken ist.
6. Der Bauzgnr Lorentz George sprichtselbst um eine seinem früheren Gesuche nachgesuchte Unterstützung, die Mahlung getrieben wurde selbst, weggelassen, sogenannten Pr. Verfl. des Justizrath Radziwill. Derselbe wurde sehr ausführlich beschieden die Petition Entlehnung zurück gegeben.
7. Der Bauinspector Stellbrink sandte einen von ihm entworfenen Bauzeichnung, Grund die Kinder zu pflegen, wegen. Derselbe ist dem Ministerium als Entwurf zu übersenden.

8. Eingegangen sind:
   a. Die Einsetzung der Künste in Deutschland Prog des Lehrsaales und Veit von Schaffergotsch
   b. Copien der Fürstin von dem Haus der Götter der Unterwelt wiederfordern von Cornelius von Rumpler
   c. Pl. Runge's unedirten Schriften 2 Bde
   d. Monumenti inediti dell' instituto archeologico etc pro 1840.
   e. Bullettino dell' Instituto etc fuli bis Lucr Decb. 1840
   f. Raczynski histoire de l'Art moderne en Allemagne 3e Volume in fol
   g. Das No. 5 angekaufte Werk.

Somit wurde geschlossen.

Prof. Heinr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretair

Berlin 5 Aug. 1841.

D. Ak. d. K. beantragt einen Kommunalzuschuß von 150 rtl. für den Akademischen Lesezirkel H. Stövesandt.

Zur Einleitung sollten die Genehmigung, in das die Einwilligung eines Gesuches von Jährlich 144 rtl. von der akad. Lesezirkel Herrn Stövesandt bestehenden Lesezirkel Verfügung v. 28 Mai d. J. (No 9416) der hies. Ak. die gnädige Zustimmung zu ertheilen, das Gesuch des Antrags der Ak. mit Einwilligung eines Kommunalzuschusses von den Stövesandt von Jahr zu Jahr möglichst bewilligt werden.

Seit seit der genannte Lesezirkel der akad. Kunst eine von ihm angekaufte sehr grosse Folge von Vorlageblätter zum Gebrauch bei der ihm übertragenen Abfassung der Kunst. in Gemäldesäle mitgetheilt, wofür derselbe eine angemessene Vergütigung in Abrechnung gebracht.

Die Ak.

Die Ak. stellt es dieser für ihre Pflicht, gehorsamst
hierauf anzutragen, daß S. Exc. Prov. Steuersenat
für jenen in ihre angesprochene Folge von 20 Verla-
gr. bleiben
ein außerordentliche Remuneration von
150 Thalern als angemessene Belohnung gnädigst
bewilligen wollen.

An Se Exc. etc

Ehr. Ak. d. W.
Prof. Friedr. Tieck Vice dr. E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin d. 5 Aug. 1841.

Die Ak. d. K. berichtet über
den angesprochenen Maler
Carl Stellini.

Se Exc. Herrn Präsid. d. mähr. Ak. in Gemäßheit
Hrn. Präsid. Auftrages vom 11 v. M. (No.
13598), in Betreff des angesuchten Honorars
Malers d. Schubert d. Ak. Carl Stellini gehorsamst
zu berichten, daß sie bereits von dem Herrn Prinz.
ministers General von Bogen Exc. unterm
8t. Juni d. J. mit dem Auftrage sind versehen
gewesen über denselben abgegebenen Gutachten d.
Vorausbezahlung des S. Exc. der weiteren Ausbil-
dung dieses noch sehr jungen Künstlers durch
einen mehrjährigen Unterstützung zu fördern
geneigt sey. Zufolge dessen hat der p Stellini
dem akad. Senat am 31 v. M. eine wohlgerathe-
ne Composition vorgelegt, welche so vielen Talent
bekundet, daß d. Ak. es für ihre Pflicht hält,
Sr Exc. zu gnädiger Berücksichtigung zu
empfehlen. Hätte der Componist Talent
z. St. Stoff zu entsprechender besserer
Skizze zur Hand gehabt, so würde es schon
jetzt viel weiter sein, da er schon 27 Jahre
alt ist. Ueber seine pekuniäre Lage ist der
Ak. nichts Nachtheiliges bekannt.

Alle Se Exc etc

Ehr. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck Vice dr. E. H. Toelken
Sekretär etc

Berlin d. 5 Aug. 1841.

d. Ak. d. K. übergiebt das
Gutachten der wissenschaftl. Section
über zwei Compositionen des
Musikdirektor Sobolewsky in
Königsberg.

Se Exc. beehrt sich d. mähr. Ak. in Gemäßheit
der hohen Verfügung vom 10 Juni d. J.
(No 12,366) das Gutachten der wissenschaftl.
Section über die Compositionen des Compo-
nisten d Musikdirektor Sobolewsky in Kö-
nigsberg:

a Johannes der Täufer, und "der gefesselte"
hierbei angeboten gehorsamst zu überreichen,
indem sich die eingereichten Compositionen
zugleich wieder beifügt.

Ehr. Ak d. K. E. H. Toelken
Prof. Friedr. Tieck Vice dr. Sekretär etc

Gutachten über Sobolewsky's Werke "der gefesselte"
und Johannes der Täufer."

Dem von E. E. vorgezeichneten Ministerio d. Ak d. K. sind zur gefälligen
Einsicht die beiden Werke des gefesselten "Johannes der Täufer" von
Sobolewsky zu Königsberg in Pr. sind sämtliche neuen
Proben der Talente d. musik. Sect. zu ungleicher Begutachtung vorgelegt
worden. Die einmüthige Meinung ist das Resultat der selben gewesen
E. E. Ministerio gehorsamst mitzutheilen wir uns beehren.

Beide Werke, die als ein Ganzes anzusehen, sind nur in
Skizzen aufzufassen vorhanden; das Wesentliche: die Anord-
nung u. Durchführung beschäftigt sich damit genügend zu sein,
ausgenommen die Anwendung der Instrumente Mittel nicht genug
haushälterisch vorzutreten. Es kann daher nicht befremden, daß die ge-
dachten Tonstücke vorzüglich zum Studium, nicht aber zum
Johannes der Täufer vorzuführen.

Die Werke der heiligen Schrift selbst entnommen, sind bedeutende Stoffe
vorhanden, wenn schon die Behandlung derselben zu wünschen übrig läßt, wo-
gegen sich, wenn überhaupt einzelne Gegenstände der
Oper entnommen u. andere Gegenstände der Oratorien
in der Form des Vortrags vorherrschen. Die beiden Compositionen
in diesem Gebiete zu bewegen wissen. Es dürfte daher, daß
d. Werke der Kirche angehören, wenn jedoch zweifelhaft
Behandlung der Stimmungen zu empfehlen; übrigens scheint
beide Werke, wenn auch nur dem Componisten sich Gegen-
wärtigen Gehalt geschaffen zu haben, die Lösung als der
freundlichsten Mittel bieten.

Sollten die Werke, wie die gewöhnlichen Werke des Verzeichnisses abbedingen, einen erheblichen Einfluß bemerken, so können diejenigen, welche die angegebenen Bücher einst überall aufgefordert bekommen werden, die Gen. Comm. Rolle in den Werken angewiesen, deren Anordnung erst festgestanden, erhöhen und wird, so wie sie ein Land angefangen ist, dabei die Inspectoren mit dem Gegenstande nicht länger aufhalten.

Berl. 20. July 1841.

Militairische Section der K. Ak. d. K.

Ch. Rungenhagen. Alois Bach.

Berlin 7. Aug. 1841.

J. Ak d K. übersendet Bescheinigung über angekaufte Werke zu Ausstellungs Medaillen.

Der Hr. u. Chef. M. genehmigten mittelst Höher Verfügung vom 22. Mai c. (No 9457) den Ankauf einiger Kupferstiche zum Prämiiren der Künstler u. Gewerbtreibenden, welche in dem angebauten Verzeichnisse der Ak. vom 8ten u. 12 Mai incl. verzeichnet sind, Behufs gefälligst ertheilt werden.

Beyliegend genehmigtes Verzeichniß der Verfügung v. 24 Mai c. (No 9446) sind der zu prämiirenden für die Musikal. Classe in Antwerpen angekauften Werke angekauft worden. Die zu prämiirenden angekauften Werke sind:

a. für die Künstler Gewerbtreibenden einen Kostenbetrag von — 118 rth 20 Sgr,
b. für die Musikal. Classe — 7. — 24 —
verwandt, zusammen 126 rth 14 Sgr

welche der Kgl. Stampe zu entrichten sind, und sind die specificirten Rechnungen u. die Taxirung der sämmtlichen neuen Werke, deren angekauften Exemplare beigefügt.

Nächstdem sind die Verzeichnisse zu den zum Prämiiren bestimmten sämmtlichen Medaillen und der hier angekommenen Liquidation des Empfängers welche eine Ausgabe von 2 rth. 20 Sgr verursacht.

An den General-Director der Königl. Museen Excellenz Herrn von Olfers Hochwohlgeb. hier

Jedem d. Ak. sein gnädigst beigelegtes Verzeichniß der angekauften Werke ohne angegebenen Kostenbetrag zu Ihrer Kenntniß, verbunden mit der Bitte, die Generale Ihrer Classe gefälligst benachrichtigen zu wollen, den Kgl. Stampe seine genehmigten Auslagen mit 126 rth. 14 Sgr. und dem Empfänger Will, die von ihm Liquidirten 2 rth. 20 Sgr. gefälligst verabfolgen zu lassen.

K. Ak d K.

Kgl. Geh. Secret. Tieck Vice Dir. Ch. Stamp Vice Dir.

Hochgeehrter Herr. Durch die gütige Ak. ganz ergebenst sind die genauen Anfertigungen der nöthigen Gypsabgüsse u. v. Desselben ausgeführten Zeichnungen und gefertigten Zeichnungen u. ist über einstimmend Verzeichniß der Werke von Rembrandt, Dujardin, Stoop, Berghem u. Both, und sind die sämmtlichen Aufbewahrung der Blätter auf Carton in ganz Mappen. Es zeigt sich, daß der ist gefallende Vorrath reicht ist, als vorauszusehen ist werden.

Berlin 5 Aug 1841.

K. Ak d K. Ed. Toelken

Prof. Friedr. Tieck Vice Dir. Schuler.

Hochgeehrter Herr. Durch die gütige Ak. ganz ergebenst sind die genauen Anfertigungen der nöthigen Gypsabgüsse u. v. Desselben ausgeführten Zeichnungen und gefertigten Zeichnungen u. ist über einstimmend Verzeichniß der Werke von Rembrandt, Dujardin, Stoop, Berghem u. Both, und sind die sämmtlichen Aufbewahrung der Blätter auf Carton in ganz Mappen. Es zeigt sich, daß der ist gefallende Vorrath reicht ist, als vorauszusehen ist werden.

Berlin 5 Aug 1841.

K. Ak d K. Ed. Toelken

Prof. Friedr. Tieck Vice Dir. Schuler.

Jurymeeting:
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Rauch
— Döhling
— Kretschmar
— Stamp
— Herbig
— Toelken.

Außerordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K. am 7ten August 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 31ten Juli wird verlesen.

Vorgenommen zum Vortrag:

1. die Schreiben der Direction der Kunstschule in Königsberg v. 28 Juli c. mit den Acten von über die den Schülern zuerkannten Medaillen
2. des Generaldirectors der Museen v Olfers Excell. Schreiben v. 5t. die Werke von Waterloo u. Swanefeld in 3 Mappen. Dieselben sollen wünscht werden die Original Zeichnungen gefälligst auf Cartons aufgezogen zu haben.
3. die Inspectoren etc Billardy, wohnhaft in Kiel, jetzt in Berlin schreibt unterm 6. Aug.

Vors. Kretschmar
— Rauch
— Begas.
Mssrs. Rungenhagen
Hoffm. Taelken

zeit Uebersendung des Verzeichnisses seiner Arbeiten und bittet um Festsetzung einer Tagesstunde, wenn es ihr gefällig sein würde, eine Probe seiner Arbeiten in Thon vorzeigen zu können. Er ist abgelehnt worden.

A. E. Linden, Professor aus St. Petersburg, übersendet mit Schreiben Berlin 7 Aug. sieben galvanoplastische Abgüsse von Basreliefs, ein Schild in Bronze vorstellend, nach Benv. Cellini; einige andere Abgüsse sind beigefügt worden.

5. Eingegangen sind:
   a. Sommerard les arts au moyen age. Album Livr. 61–68.
   b. Galeries historiques de Versailles Livr. 197–219 incl.
   c. Asselino armes et de moyen age Livr. 14. 15. 16.
   d. von Stillfried Alterthümer des Hauses Hohenzollern, 2te u. 3te Hft.
6. Angekommen ist nur das Werk: Dannekers Werke in einer Ausgabe, mit Lebens u. Todtenmasken von Graeca, Wagner, Hamburg, Berlin, Wien, Paris, u. London, Prang u. Rüthy 4°. ohne Preis (Preis 2 Louisd'or.)
7. Nach Uebersendung seiner Gegenbemerkungen, verspricht, sich der Sache in der Art anzunehmen, die von den Protestanten aus demselben gänzlich zu Acten in Augenschein zu nehmen.

Prof. Hirt Tieck Vice Dir. E. H. Taelken Protokoll.

Gegenwärtig:
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Dähling
— Hampe
— Herbig.

Protokoll. Sitzung der Senats der k. Ak. d. K. am 14. Aug. 1841.

Das Protocoll der Sitzung am 7. Aug. c. wird verlesen.

Kommt zum Vortrage:

1. Eine hohe Verfügung v. 4. d. M. Mittheilung einer Anweisung des Cultusministeriums die Inspection Schulen betreffend.
2. Schr. v. S. M. des Königs Majestät Dero Cabinets Ordre v. 31. März d. J. genehmigen geruht haben, daß Prof. der Königl. Bauakademie alle in andern öffentlichen Instituten vorhandenen, dahin gehörigen Gegenstände an sich bringen und dafür gesorgt werden solle, daß sie fortwährend in gutem Stande erhalten werden.
3. Schr. v. S. M. Mittheilung einer Cabinetsordre über die beiden Concurrenz-Arbeiten von Sobeleuski in Königsberg, die Preise betreffend.
4. Schr. v. 8 Aug. mit Uebersendung einer Schrift des Prof. Dr. Marx enthaltend Vorstellungen gegen die Verfügungen der hies. Schulbehörde, den Herrn Minister Rungenhagen zum Empfang übergeben.
5. Schr. v. Kön. Königl. Ministerium v. 30. Juli mit Uebersendung einer Verfügung an den Director Schadow in Düsseld. v. 29. Oct. 1832. die Bezahlung Nessen betreffend, worauf sich bezogen, daß jenes Ministerium von welchem sie nicht bekannt war, sich in Düsseldorf befindet. Ist dem hiesigen Ministerium zur Mittheilung übergeben.
6. Der Graf Dr. v. Olfers übersendet 10 Bd. einer Reihe der Werke unserer Künstler in 3 Mappen, welche zu ordnen.
7. Eingegangen ist:
   Nagler Künstlerlexikon 20 Bd. Lief. 2.
8. Die Actenfrage ist am 5 Aug. geschlossen worden.

183.

Hüttenmeister Jakobi 36 Scheffer
28. Fuhrer u. Mahler u. 8 Tagelöhner

a. u. s.

Prof. Fried. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 13 Aug 1841.

Die Akad. d. K. beauftragt die Aufzählung der den Mitgliedern der ausstellat. Section für die Assistenz bei den Localbesichtigungen bewilligte Gratificationen

An
den Journal-Diener
der Wissenschaftl. Mission etc
Herrn v. Olfers
Excellenz
hier

In der Sitzung der ästhet. mathemat. Section der ästhetisch-wissenschaftl. Abtheilung der königl. Akademie der Künste vom 31. März 1833 wird den Mitgliedern der Section für die jährlich einmalige Gegenwart bei den Sitzungen der Akademie-Senats eine Gratification von fünf Thalern zugesichert. E. J. M. beehrt sich demgemäß der Akademie gehorsamst anzuzeigen, daß während des Semesters v. 1ten Januar bis 1ten Juli d. J. der Musikdir. Bungenhagen den Sitzungen dreimal, der Musikdir. Dr. Bach siebenmal beigewohnt hat, wonach dem ersteren 15 Thlr., dem letzteren 35 Thlr. zukommen, welche der Akademie hierselbst, mit beifolgender Quittung gehorsamst Behufs Verzeichnung gehorsamst Bittet.

Z. A. d. K.
Prof. Fried. Tieck Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin 13. Aug 41.

Die Akad. d. K. beauftragt den Ankauf meiner Bilder für ihr Bibliothek.

E. J. M. nehmen sich die Ehre der Akademie ergebenst anzuzeigen, daß Dannecker's ausgezeichnete Statue in weißem Marmor, und Rauchs Büsten Luther etc. von Schnitzen und Wagner, Lorabung, Jacobi, Wichmann, Loewy, französische, Bendler, Olfers, Jacobi in 4°
(Werth 2 pf. 15 Sgr.)
zum Ankauf für ihre Bibliothek gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

Z. A. d. K.
Prof. Fried. Tieck Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair

183.99

für Professor Hübner bezügl. d. Ausz. Akt. wird ergebenst ersucht, den gefälligen Inhalt seines gefälligen Schreiben vom 5ten d. M. entsprechende Besorgung der Akte von
Ad. Walraven und
Th. v. Swanevelt
in drei Muster gez. Rest und auf Cartons baldigst und erbittet sich die Akte gefälligst zurückzusenden, alle für die Akt. bestimmten Original-Zeichnungen müssen diese Akte und auf Cartons befindet sich die Originale Cartons aufgezogen bestens zu wollen.

Berl. 13. Aug. 1841.

Z. Akt. d. K.
Prof. Fried. Tieck Vice Dir.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Monsieur.

L'Académie Vous remercie des notices que Vous avez bien voulu lui communiquer et a l'honneur de Vous adresser ci-joint la patente de Votre reception signée par le Ministre des cultes et de l'Instruction publique Mr. Eichhorn et par les membres du Sénat de l'Académie, qui saisissent cette occasion de Vous renouveller les assurances de leur estime sincère et profonde.

Berlin le 18 août 1841.

L'Académie royale des beaux arts.

A Monsieur
Monsieur P. de la Roche,
membre de l'Institut etc
à Paris.

H. Schadow
Directeur

E. H. Toelken
Conseiller etc
Secretaire perp.

Berlin 19. August. 1841.

Die Akad. d. K. übersendet beim Briefe d. Organisten Nohring zu Saarbrücken und ersucht denselben um Bescheid.

Seinem Herrn Minister beehrt sich d. Gen. Akt. beim Briefe d. Organisten Nohring zu Saarbrücken, d. d. Saarbrücken, den 3ten Juni d. J. über seine Ansprüche Wirksamkeit für die Akademie und die Akt. eine Bescheinigung gefälligst zugehen zu lassen, damit die Akademie in den Stand gesetzt werde, auch ihrerseits

Die Verurtheilung betreffend, so besteht diese in einfacher Suspension der Advocatur und durch Zuerkennung von Strafgeldern ausgesprochen wurde. Gegen dieses Urtheil hat Rechtsanwalt Bongenhagen hiesige Criminal-Appellationscammer, einer der beiden Senate in Emmerich für den ganzen Regierungsbezirk, und von einem privilegirten Advocaten, Rechtsanwalt Bongenhagen, Appellation eingelegt, welche Appellation, wie Sie Ihnen bekannt ist, Ihnen zu Ihrer Information bereits mitgetheilt worden ist.

Ich habe nun Ihnen zu eröffnen, daß Se. Majestät der König, Ihr Allergnädigster Herr, auf den Vortrag des Unterzeichneten, Ihnen hiermit Allergnädigst befohlen haben, die Appellation des Rechtsanwalt Bongenhagen gegen das Urtheil der Criminal-Appellationscammer in Emmerich für den ganzen Regierungsbezirk, und von einem privilegirten Advocaten, Rechtsanwalt Bongenhagen, Appellation eingelegt, welche Appellation, wie Sie Ihnen bekannt ist, Ihnen zu Ihrer Information bereits mitgetheilt worden ist, für begründet zu erachten, und Sie haben demnach, Ihrem Allergnädigsten Befehle gemäß

Gegenwärtig:
Präsident Tieck
Prof. Rabe
— Hagen
— Dahlmann
— Kretschmar
— Herbig
Geh. R. R. Toelken

Ordentliche Sitzung der Sectionen der K. Ak. d. W.
Berlin d. 21. Aug. 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 14 Aug. wurde verlesen, einige Berichte, Briefe gelesen, Bücher

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 13. Aug. mit der Genehmigung, dass dem Prof. Langerich auf die Bitte der Ak. eine Unterstützung von 200 ℛ zu seiner Reise nach Rom bewilligt worden sey.
2. — der Musikdir. Rungenhagen sendet unterm 21 M. einen Bericht über die Prof. Marx und Dehn im vergangenen Jahre, in welchem Verhandlungen Aufschluss gewinnen, Resultate erhalten, Ansichten über die Angelegenheit, die zum Ausdrucke Bach abzusenden sey, sich zu verschaffen. Er bittet den hohen Minister, die Genehmigung zusammen, diese Angelegenheit vorläufig auf sich beruhen zu lassen.
3. — Der Prof. Remy selbst hat Hr. unterm 20 d. M. die Mitglieder der Sectionen ersucht, die für die Preise zu Cosmanns Stiftung geschehe Abstimmungen schriftlich anzuzeigen.
4. Prof. Wolff Best. 21. d. M. übersendet zum gemalte Ansicht zum Ankauf für die Sammlung bei den Akademie. Es soll nach seiner Commission von 60 ℛ sein, dafür angeboten worden. Vorschlag jedoch 30 ℛ gewährt werden.
5. Die gefertigten Dr. Forstmeister Reinhardt in Tharand d. 18 Aug. übersendet Proben der auf ihren Gütern gesammelten Harze. Leider sind diese Proben zu klein, dass die gute Absicht erreicht werden ist, indem jenen Proben der Harzarten ganz genügende Quantität fehlt, um sie

Geschäft fingen sich bei.

6. Eingegangen sind:
   a. Bardi Galleria Pitti disch. 51—62.
   b. Schmidt Urkundenbuch in Form und seiner Umgebung 3te Lief. fol. mit erklärendem Text in 4°
7. Die Direction Schadow ist gestern Abend, nach überstandener Krankheit in Berlin, sei wieder angelangt u. lässt die Sect. Vorsitzenden grüssen.
8. Professor Begas zeigt an, dass er noch 14 Tage zu verreisen habe.

Prof. Fried. Tieck — E. H. Toelken
Vice Director. — Secretair

Berlin d. 28. Aug. 1841.
Die Ak. d. K. bittet um Zusendung der gegenwärtigen Verzeichnisse der Medaillen alten Gepräges

Prof. Herbig.	12 ℛ
— Wichmann	6 —
— Buchhorn	6 —
— Rauch	— 12. —
— Tieck.	— 12. —
— Kretschmar	6 —
— Begas.	— 6 —
— Dahlmann	— 6 —
22 Medaillen =	66 ℛ

seine hohe Ministerium bereits vorläufig die nützl. Ak. gefälligst zu benachrichtigen, dass das Rückkaufen aus dem bekannten Modelle inzwischen während des Sommers auch d. J. mit dem 17. Mai c. begonnen hatte und bis zum 5. Aug. fortgesetzt worden ist, dass welchen 36 Schüler theil genommen, wöchentlich 8 bis 12 u. 28 Gruppen u. Masken. Mit dem neu Lehrstoff der Schüler vollständig eingerichteten Studien die Schüler vollständig beschäftigt zu finden gestellt.
Da die Sect. [illegible] Anzeige erlaubt sich mit der [illegible] die Ak um 22 [illegible] gefälligst zu übersenden, für die Mitgl. d. Sect. welche während dem Sommer [illegible] den Akt gestellt zu den Unterrichtsgelehrtsamkeiten [illegible] zu bitten.

K. Ak d. K.
Dr. E. Schadow d. Dir. — Schirmer

Berlin 26. Aug. 1841.
Die Ak. d. K. bittet um Einsendung der über die Vertheilung gefertigte Protocolle der Sitzung d. Hr. Marx wegen der begehrten Erklärung.

die Erstellung fordern die unterz. Ak. Sect. Verfügung vom 8ten d. M. (No 16244) mit, über die derselben beigefügte schriftliche Verfügung des Prof. Marx vom 14ten Juli d. J. gegen die Aufstellung einer Ak. Gesellschaft Dr. Schilling, von deren Ak. Sect. Mittheilung der Gesellschaft [illegible]

26. März d.J. Kunde erhielt, dessen zu versichern, daß die Direktion der Gesellschaft, und besonders auch in Bezug dieser Angelegenheit angelegentliche beständige Aufmerksamkeit widmen, daß sie den Vertrauen, welches die Versammlung der Aktionäre in sie gesetzt hat, vollkommen rechtfertigen werden, daß sie den Vertrauen, welches die Versammlung der Aktionäre in sie gesetzt hat, vollkommen rechtfertigen werden, daß sie den Vertrauen, welches die Versammlung der Aktionäre in sie gesetzt hat, vollkommen rechtfertigen werden.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekretär

Berlin d 27. Aug. 1841.
d. Ak. d. K. Empfangsbestätigung
Quittung für den Prof. Joh. Wolff.

Der Prof. Johann Wolff hierselbst, ordentliches Mitglied d. hies. Ak., empfing die ihm über die Ertheilung einer Professur an der Akademie der Künste und besonders (im Falle der Ablehnung des Rufes) über die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung, Sr. K.H. d. Prinzen Wilhelm von Preußen, ein Gemälde zu malen, ausgesprochene Zufriedenheit, und versprach, sich über beide Gegenstände binnen 14 Tagen gutachtlich zu äußern.

Berlin d 28. Aug. 41.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekretär.

Die Ak. erlaubt sich, ihre ergebenste Empfehlung beizufügen, daß die finanzielle Lage des Prof. W. denselben einer baldigen Beförderung dringend wünschenswerth macht.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekretär d. Ak.

Die Akad. d. K. sprechen Ihnen, hochgeehrtester Herr! ganz ergebenst für die gefällige Zustellung v. 18. d.M. und für die bereitwilligst, erwiesene Vermittelung der mit Ihnen getroffenen Verabredungen verbindlichst. Für Ihre Zusendung sind wir Ihnen dankbar. Die verhältnißmäßige Größe, worüber allerdings diese Verabredungen sprechen, sind von der genehmigten Art, bestehend. Ihren Ansichten, und übersenden sie anbei.

Berlin 26. Aug 41.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken
gr. Kg. Poln. et
Sekretär d. Ak.

Ihre Wohlgeboren
der Herr Forstkommissar
Kühnast
zu Fordon an der Weichsel
bei Bromberg.

Die Akad. d. K. sprechen Ihr. Wohlgeb. ganz ergebenst für die in Ihrer gefälligen Zuschrift v. 5ten d.M. enthaltenen Benachrichtigungen u. über die Ihnen übersandten Gemälde Ihres geehrten Sohnes ein Urtheil zu erlangen als eine vorherige Andeutung nicht passend erachtet wird. Durch gefällige Vermittelung war Ihre Sendung der Akademie zugekommen. Der Beschluß über Ihren Wiedereintritt in Saarbrücken soll die Akademie mit reiner angenehmen Erinnerung der verbindlichen Ihnen verbundenen Herrn Ministerium vorgelegt, und ob Dieselbe geneigt sein, Ihnen die Zeit von Ihnen angesetzten von dem Lehrfache bestimmten Vortrag, worüber dieselbe noch nicht genau sich stellen, womöglich bald möglichst abgefaßt werden, wird Ihnen Mittheilung gemacht werden, wie Ihnen die gefällige Besorgung des Herrn v. Ladenberg, der sich gewissenhaft

Lebenslauf sein will, und dass Regierung Trier benachrichtigt werde, eingehalten werde.

Berlin 27 Aug. 41.

E. H. Toelken

Ges. Reg. Rath et Vortr. z. Abt.

D. G. Schadow Direct.

An die Regierung Trier.

Herr Ferdinand Weihrich

Maler

in Saarbrücken

Regier. Trier.

Auf Anordnung d. K. Ak. d. K. übersende ich Ihnen das beigehaltene Schreiben an den Cav. Canina mit der Bitte, mir Ihre gefällige Verwendung, daß Gedachter das Schreiben Canina's baldmöglichst an d. Ak. einsende.

Berlin d. 27. Aug. 1841.

E. H. Toelken.

Herrn Professor Ritter Gerhard Hochwohlgeb. hier.

Monsieur le Chevalier

L'Académie Royale des beaux-arts vient de recevoir par l'entremise de Mr. le professeur Gerhard l'ouvrage splendide et intéressant dont Vous avez bien voulu lui faire présent, et qu'elle ne manquera pas de conserver comme un monument somptueux de la libéralité d'une illustre Souveraine et des études assidues et profondes que Vous avez consacrées aux antiquités de Pharsalum.

L'académie Vous prie, Monsieur le Chevalier, d'agréer les assurances de sa reconnaissance et de son estime.

Berlin le 26 d'Août 1841.

Académie Royale des beaux arts.

A. Monsieur Monsieur le Chevalier L. Canina à Rome

D. G. Schadow Directeur

E. H. Toelken Conseiller intime etc Secrétaire perp.

Monsieur

L'Académie a fait examiner soigneusement l'ouvrage intéressant: „Decouvertes dans la Troade, et les Réponses aux observations du Journal des Savants, enrichies d'additions manuscrites, que Vous avez eu la politesse de lui présenter avec une lettre obligeante du 30 Avril. L'Académie qui s'intéresse beaucoup aux recherches de cette terre classique, que Vous avez examinée, Monsieur, avec tant de soin, Vous est bien redevable d'une marque si insigne d'attention et de bienveillance, et ne trouve à regretter que ce que Vous n'ayez publié Vos Decouvertes plutôt. Comme il existe des restes incontestables de Tirynthe, de Mycène et d'autres villes encore plus anciennes il est sans doute possible que la célèbre Ilion ait laissé des traces encore reconnaissables, dont la couverte, Monsieur, Vous ferait beaucoup d'honneur, quand même les restes trouvés dans les tombeaux de cette terre classique appartiendraient à des temps postérieurs.

Berlin 24 d'Août 1841.

L'Académie Royale des beau Arts

D. G. Schadow Directeur

E. H. Toelken Conseiller etc Secrétaire perp.

à Monsieur Monsieur Maudruit Architecte, Membre Correspondant de l'Institut etc. à Paris, 1 bis Rue des jeûneurs

---

Monsieur

L'Académie Royale des beaux arts Vous est bien redevable des marques flatteuses d'attention et de bienveillance, que Vous avez bien voulu lui donner. L'éloge de Mr. Percier, qui a si essentiellement influé sur le goût de l'architecture moderne appréciée avec autant de simplicité, que de justesse et d'éloquence les mérites de cet homme distingué. Mr. Desmoyers, que Vous nous avez recommandé, a été dûment fêté par nos artistes, comme le copiste le plus fidèle de Raphael. Il a été reçu à l'Académie,

dont il n'était pas encore membre, et le Roi l'a decoré de l'ordre de l'aigle rouge. Ces derniers jours Mr. Thiers avec son épouse a fait ici une résidence d'à peu près huit jours, et a été très satisfait des attentions, qu'il a reçues, et de nos collections. Vous pourrez être assuré que, si Vous remplissez Votre promesse de visiter Berlin, tous ceux qui savent apprécier vos mérites s'efforceront de rendre Votre sejour aussi agréable qu'il saurait être pour un habitué de Paris.

Nous Vous prions, Monsieur, d'agréer les asseurances de notre consideration distinguée.

Berlin 26 d'Août 1841.

L'Académie Royale des beaux Arts.

Dr G. Schadow Directeur

E. H. Toelken Conseiller intime et Secrétaire perp.

A Monsieur
Monsieur Raoul Rochette
Secrétaire perpétuel de l'Acad.
Royale des beaux arts etc
à Paris.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Prof. Rabe
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig
Geh. R. R. Töelken
Mus. Dir. Bach
Dir. Tieck
Mus. Dir. Rungenhagen.

Ordentliche Sitzung des Senats d. K. Ak. d. K.
vom 28ten August 1841.

Das Protocoll d. Sitzung vom 21 d. M. wurde verlesen, unterschrieben und vollzogen.

Vorgetragen kam zum Vortrage:

1— eine hohe Verfügung vom 17 d. M. mit einer Bitte des Professor Mandel Kl. Fischer vom 24ten Juli um Bestätigung seiner Gehalts, u. dem Abstrag darüber zu berichten. Nica Dir. Tieck überwiesen ab, über diese Angelegenheit zu berichten. Dir. Schüler ersuchte den Fischer jetzt zu sehen vorsichtig, und ihn auf nun der Akad. zugesprochen werden.

2— Verfg v. 18ten d. M. mit Abschrift Bericht vom Januar d. J. Verfügung des Professor Maler Schrader v. 18 Aug. über die Festsetzung des Prof. Titels. Verfolge ist als Restaurateur bei der Gemälde Gal. K. Museum fest 12 Personen beschäftigt. Die K. Akademie kann ein solches Gehalt nicht bewilligen; jedoch dürfte als ungewöhnliche Belohnung Hr. Verfolge ein besonderes Gehalt oder eine Belohnung bewilligt werden möge.

3— Verfg v. 21ten d. M. Auf die beantragte Bewilligung für den Kastellan der Ak., wie Verfolge durch Verfg v. 8 Juni in Aussicht gestellt worden ist, genehmigt werden könne, mit Hinzufügung auf die in einer abschriftlich beigefügten Beschwerde Bericht vom 17ten Juli als ungewöhnlich angesehene Gehalt.

4— Verfg v. 21 d. M. die anschließend mit Auftrag zugesandten Zeichnungen für Prof. Hampe die beantragte Summe für angekaufte Musik. und Kupferstiche zu Prämien mit 126 f 14 Sgr. so wie dem Hofbuchdr. Mstr. Will 22 f. 20 Sgr. zu zahlen

5— Verfg v. 25 d. M. Genehmigung der Ankäufe der Musik. die vorzüglichsten Werke von Dannecker mit Ausschluß von Entwürfen.

6— Verfg. v. 25 d. M. Auf Sr. Königl. Maj. Allerhöchsten Befehl die Gypsabgüsse des Prof. Zahn durch Kabinetts Order zu genehmigen gerufen haben für d. Summe von 860 f. welche anschließend Schreiben Sr. Exc. des Herrn Ministers Eichhorn v. 25 Aug. an den Prof. Zahn und zur Anzeige der Ak. über die richtige Ablieferung zu veranlassen seyen.

p. 39.
p. 80.

7— Der General Director von Olfers. Berlin d

17. Aug. übersandt 1 ein Thaler. Kupfer. Münze und
Briefe aus der Gypsabgüsse-Sammlung, mit
beigefügter baldiger Festsetzung der Kosten, welche
jetzt zusammen 90 Rtl 15 Sgr betragen. Ist
ist zu danken und wird die Zustellung zu veranlassen
8. — sein. Laut Verfügung No 670 v. 26 d. M., hat
der Musikdirektor Franz Commer sich an die
Königl. Maj. um den Titel als Musik-Direktor
gewandt gehabt. Die unterzeichnete Musikbe-
hörde ist der Meinung, daß dem von demselben
noch fehlenden Erfordernisse nachgesehen werden
könne, da er noch keine Stellung als Lehrer oder sonst
eine erworben habe.
9. Die K. Ak. d. W. übersandte den Jahresbericht 1839
dieser Schriftsätze welche den Monat Juli 1840 bis Juli 41. Ist zu buchen.
10. Der Conditor Couché jun. Berl. 28 Aug. —
bittet um Erlaubniß das Portrait als akad.
Künstler, mit Uebersendung eines Modells
in wachsen Abguß vorzulegen. Ist zu genehmigen als Modellsache.
Pollack. Ist zu genehmigen als Modellsache.
11. Der Lorenz Müller reicht eine Rechnung ein
über Abformungen der Concertsaal Arbeiten,
zum Betrage von 10 Rtl 15 Sgr.
12. Anweisungen ist auf das Werk: Augusti
Beiträge zur christlichen Kunst, Erscheinte
1½ Rtl. 1ter Band.
13 Eingegangen:
a. Abhandlungen d. K. Ak. d. Wissenschaft
v. 1839.
b Madou reines de la vie des peintres
hft. 7–8.
c. v Hoffner Zeugnisse der christlichen
Mittelalter 1ter Abth. Heft 3.
Sind nützer zu legen.

Dr. F. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair.

* Worüber Anzeige noch ist. – Später Anzeige noch ist dies nur nicht der Fall als der Ordnung abzuschaffen

Dünkler

Berlin d. 31ter Aug. 1841.

Die Ak. d. K. berathschlagt über das Immediat-Gesuch des Malers Schrader um Verleihung des Professor-Titels.

seinem hohen Ministerium beehrt sich die Landesgerichtl. Ak., in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 18. d. M. (No 14232) über das in der Anlage gehorsamst erfolgende Immediat-Gesuch des Malers und Akademie-Mitgliedes Schrader v. 23. v. M. gehorsamst folgendes zu berichten.

Der Obengenannte hat seit seiner Rückkehr von Italien als Portraitmaler der Gunst des Königs sich zu erfreuen und Gelegenheit zu Arbeiten in Fülle gehabt, welche seine Geschicklichkeit in dieser Gattung der Kunst bewährt haben. Aber derselbe beabsichtigt gegenwärtig, sich ausschließlich dem Fache der historischen Malerei zu widmen, und zu diesem Behufe eine Reise nach Italien zu machen, um sich dort weiter auszubilden. Da nun aber der Professor-Titel eine Auszeichnung ist, welche nur solchen Künstlern ertheilt werden soll, welche schon einen bedeutenden Ruf sich erworben haben, und da die Ak. billig zu Zweifeln Veranlassung finden, ob Schrader in Betreff seiner vorgenannten Person und seiner Leistungen als Portraitmaler und Historienmaler, mit einem oder dem andern Gebiete der Kunst sich bereits hinlänglich bekannt gemacht hat, um diese Auszeichnung zu verdienen, so hat sie sich nicht für befugt gehalten, dem Gesuche des Schrader in Betreff des Professor-Titels zu willfahren.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretair.

Berlin d. 31. Aug 41.

Die Ak. d. K. berathschlagt über das Immediat-Gesuch des Componisten Franz Commer um Ertheilung des Prädikats eines Musik-Direktors.

Der Cabinetsrath beauftragte d. unterz. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 26. d. M. (No. 17,937), über das Immediat-Gesuch des Componisten u. Musiklehrers Franz Commer hierselbst um Verleihung des Prädikats eines Musik-Direktors, gehorsamst zu berichten, das Herr Commer vorlegte und während einiger Zeit den Unterricht der musikalischen Sektion der Ak.

bewilligt, allerdings angenommen soll werden, Ew. Hochwohlgeboren Antrag zu begründen. Die Leistung des vorgeschlagenen Lehrers scheint nicht genügend gewesen zu sein, um eine Zulage, Anstellung vorweg, die der gewandt ausdrücklich, Stellung vorweg, die der J. Commer sich vorzüglich erworben hat und die Akademie selbst nicht vorhanden Leistungen gewährt, die Akademie, wozu Commer gewiß berechtigt ist, die man aber abzuwarten muß, worüber sich nun sicherstellen zu können scheint.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vicedirector

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 3 Sept. 1841.
Die Ak. d. K. bittet um die gewöhnliche Remuneration für die Assistenz in den Klassen der Kunst- u. Gewerkschule pro Sommersemester d. J.

Seinem hohen Ministerium erlaubt sich die unterz. Ak. der Kupferstecherkunst bei den Unterrichte in der Kunst- u. Gewerkschule, welche die gewöhnliche Remuneration seinen treuen Leistungen während des Sommersemesters d. J. gnädigst gewähren u. die General Kasse anweisen zu wollen, derselben zu zahlen, u. zwar:

a. dem Kupferstecher Lienger für die Assistenz in 2 Abtheilungen mit — 40 p.
b. dem Maler C. Domschke desgl. — 40 —
c. —— Theodor Neu desgl — 40 —
d. dem Assistenz Lehrer Albr. Köhler für die Assistenz in seiner Abtheilung — 20 —

Zusammen 140 p.

K. Akad. der Künste
D. G. Schadow
Director

Ehrhardt
Secretair

Berlin d. 1 Septbr. 1841.
D. Ak. d. K. übersendet die Liquidation des Lavirers Müller über gefertigte Arbeiten.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. die Liquidation des Lavirers Müller über die im Auftrage der Akad. ausgeführten und in Rede gestandenen Lavirungen der Arbeiten der diesjährigen Preisbewerbung in der Bildhauerei hierneben gehorsamst vorzulegen. Der Gesammtbetrag von 103 Rp. 15 Sgr. ist, bei der Größe der Zahl, als billig anzusehen, u. d. Ak. bittet daher gehorsamst, Dasselbe E. H. M. Beim Herrn Minister gnädigst veranlassen zu wollen, diese Summe dem Lavirer Müller anzuweisen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Dirct.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. die Liquidation des Lavirers Müller über die im Auftrage der Akad. ausgeführten und in Rede gestandenen Lavirungen der Arbeiten der diesjährigen Preisbewerbung in der Bildhauerei hierneben gehorsamst vorzulegen. Der Gesammtbetrag von 103 Rp. 15 Sgr. ist, bei der Größe der Zahl, als billig anzusehen, u. d. Ak. bittet daher gehorsamst, Dasselbe E. H. M. Beim Herrn Minister gnädigst veranlassen zu wollen, diese Summe dem Lavirer Müller anzuweisen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Dirct.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin 1 Septbr. 1841.
Die Ak. d. K. benachrichtigt den Ankauf einer Marmorbüste für Bildhauerschule.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak., der Akademie der bildenden Künste u. Bildhauerschule, 1ste Abtheilung
Dr. Augusta Leibrock zur Herstellung gehörig und Lieferzeit, 1ste Hälfte pr. 15 Rp. zum Ankauf für ihre Bildhauerschule gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Dirct.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Der Senat d. Ak. hat mit der Ihnen gefälligst zugefertigten Zeichnung v. 28 v. M. einverstanden, welche sich bei genauer Vergleichung mit der Zeichnung, welche Sie d. Ak. zur Ansicht vorgelegt, als vollkommen übereinstimmend ergeben hat, und ersucht Sie, die Ausführung der Modelle, wie auch die Ausführung der Arbeit mit thunlichster Beschleunigung zu bewirken, und Sie gefälligst selbst ersuchen wollen, sowohl die Modelle selbst, als auch die Arbeit selbst, bevor dieselben versandt werden, hierher gefälligst zu senden.

Berlin 1. Septbr. 1841.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Dirct.

E. H. Toelken
Gehl. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Conditor
Herrn F. L. Couché jun.
Wohlgeb.
hier

Berlin d. 3. Septb. 1841.

Die Kk. K. K. beauftragt die Ausstellung gefaßter Anfrage an den Direktor Schorn hierselbst.

Seinem Hohen Ministerium beehrt sich die Unterz. Kk. in Verfolg ihres gehorsamsten Berichts vom 15. Juli c. gehorsamst anzuzeigen, daß der Bauer Direktor der Königl. Museen über die gefällige an die Kk. gerichtete Anfrage wegen Ausstellung der gewünschten Bescheinigung über die von Herrn Professor Kugler bei Bearbeitung der Anfrage für Mazzara, Ausgewiesenen, welche Allerhöchsten Befehls gemäß Herr Direktor Schorn hierselbst nicht hat gewährt werden können, sich bereit erklärt hat, die gewünschte Bescheinigung zu ertheilen.

Die Kk. erlaubt sich, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu bitten, Seiner Exzellenz dem Herrn Minister von Bodelschwingh Exzellenz gefällig Veranlassung geben zu wollen, daß dem Direktor Schorn hierselbst die gewünschte Bescheinigung ertheilt werde.

Berlin d. 4. Septb 1841.

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenste

Kk.

Dr. G. Schadow
Direktor

Ett. Toelken
Sekretair d. Ak.

Berlin d. 4. Septb 1841.

Die Kk. K. K. beauftragt die Ausfertigung der beiliegenden Bescheinigung an den Maler-Conservator Friedrich Klein in Rom.

Seinem Hohen Ministerium beehrt sich die Unterz. Kk. die von dem reisenden Maler-Conservator Friedrich Klein, gegenwärtig in Rom, unter dem 14. v. M. daselbst ausgestellten Zeugnisse und Quittungen über die Empfangnahme der dritten Rate seiner Gehaltszulage von 375 Thalern für das Halbjahr vom 1. Septbr 1841 bis ultimo Februar 1842, versehen mit dem Attest der Königlichen Preußischen Gesandtschaft in Rom vom 16. Aug. c. hierdurch ergebenst zu überreichen. Der Direktor der Königlichen Kabinets der K. Museen

Seinem Hohen Ministerium

beehrt sich die K. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten, daß Gehülfe Maximilian K. Fischer v. 24. Juli beauftragt.

Die Akad. hat bisher weder zur freien Galeriezeit zu selbst dem Fischer Schüler zugelassen, derselbe hat auf seine Gesuche noch keine Antwort erhalten, noch hat sich einer seiner Schüler vorgestellt. Es scheint also die K. Ak. die Mittheilungen die Einsendung des p. Fischer betreffend, und über die Fortschritte seiner Schüler eingesandt, Aufsicht zu führen.

Seine Schüler ist so genau als eine Privat-Anstalt zu betrachten, und der Sorgfalt seiner Mutter nicht, so wie der einzelnen Privat-Lehrer, der eigenen Verantwortung zu überlassen.

Wir ersuchen ergebenst hier einen Schein d. Ak. eine Gehaltszulage zu ermitteln, so würde d. K. Ak. sich einen Mitgl. zu verschaffen, verpflichtet sein, einen seiner Mitgl. zu ernennen, welcher Gehülfe Begas, welcher bis jetzt sein Gehalt gezogen, und den Rücksichten der Gerechtigkeit in Betracht der seitherigen Leistungen seiner Familie, welche derselben ohne eigenes Vermögen durch seine abwesenden Ernährer entzogen werden muß, wenigstens die Zusicherung seiner Lage des Rückkehrens d. K. Ak. selbst, sobald seine Gesundheit es erlaubt, zu geben.

Berlin 4. Septb 1841

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor

Für den Sekretair
Prof. Friedr. Tieck

Die Zeugnisse des Fischer anbei.

Schorn selbst hat sich erboten, die Uebersendung an den Kleine, wie früher, zu besorgen. Die Ak. erlaubt sich daher die gehorsamste Bitte, Ew. K. M. Preis Gesuch Allerhöchsten Orts befürwortend zu veranlassen, die bewußte Summe an den p. Schorn mit zugehen zu lassen, damit derselbe in Rom bisher fast beständig sich befindende Kleine um so ganz sicherer sich in derselben bei seinem Aufenthalt

Euer K. Ak. d. K. beehre ich mich d. unterz. Ak. d. Künste ihren ergebensten Dank auszudrücken für d. gnädige Uebersendung der pro 1839 ihrer Abhandlungen u. Monatsberichte von Juli 1840 bis Juni 1841.

Berl. 3. Sept 1841.

E. H. Toelken
Schadow Direkt.

An
die Königliche wissenschaftliche
Akademie der Wissenschaften
hierselbst

Euer wissenschaftl. bezeugt die unterz. Ak. wiederholt ihren wärmsten Dank für die mit den gnädigsten Zuschriften vom 10ten u. 17. v. M. ihr übersendeten von Dorschauschriften, Lesegesellschaften Kupferstiche und Bücher, welche als Doubletten oder als weniger wünschenswerth für die bekannten Abtheilungen der Königl. Münzsammlung den Akademien überwiesen gütigst von der Ak. der Künste abgegeben worden sollen.

Wenn die Ak. in ihrem ergebensten Schreiben v. 15ten Juli c. die Hoffnung aussprach, daß sie auf ihren stets die möglichste Aufklärung der Ausbeute gerichteten Wunsch die Duplikaten namhaft machen würde, die sie für die Königl. Sammlungen wünschte, so bedauert die unterz. Ak. zu dem wenig sie die willige Zusammenstellung der Ak. zu dem vorliegenden Verzeichniß in dieser Beziehung gewünschten Resultate nicht geführt hat. Die bezeugt werden. d. Ak. erneuert daher ihren Dank für die bezeugte Theilnahme und für die Art der Ausführung ihres ergebensten Wunsches, wie dieselbe unter Aufsicht des Direktors der K. Kupferstich-Kabinets Professor Hotho vollzogen worden ist, und bittet Euer Hochwohlgeboren, sie denselben damit gefälligst in Kenntniß zu setzen. Sie würden damit verbinden, sie auf Ihre Benachrichtigung, daß sie mit den bisherigen, bereitwilligst von ihr eingesandten, Vorschlägen, Vorschlägen der Ausführung und mit den gewünschten Duplikaten der Königl. Kupferstich-Kabinets vorerst versehen sei d. Ak. nicht in Verzug gesetzt.

Wegen Verabfolgung der Kosten wolle Journal 44 p 15/p Verfügung gefällt d. Ak. sich bereits unterm 15 Juli c. an das ihr vorgeordnete hohe Ministerium, unter welches Vorlegung ihres Briefes über das von Euer Hochwohlgeboren angeordnete Verfahren gewandt und dasselbe ersucht, unverzüglich zu veranlassen die Auszahlung der gedachten hinzugekommenen Auslagen a 46 p zugetragen

und vorläufig sich nur zu bemerken, daß Euer Hochwohlgeboren gefälligst Schreiben vom 18. v. M. erst am 28. des Monats in d. Akad. Saal abgegeben worden ist.

Berlin d. 2. Septb 1841.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Schatzer etc.

An
den Geheimen Direktor
der Königl. Münzen etc.
Herrn von Olfers
Hochwohlgeb. hier

Protokoll
Ordentliche Sitzung der K. Ak. d. K.
am 4 Septb 1841.

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung vom 28 Aug. c. und genehmigt.

Vorgelegt kam zum Vortrag:

1.— eine hohe Verfügung vom 28 Aug. d. J. die Mitglieder der Akademie auffordernd, die Mitglieder der Akademie Sechow Empfehlungen u. Bach für ihre Anwesenheit bei den Sitzungen vorlegen zu lassen, folgten 55 Sgr. zu zahlen.

2.— Rescript v. 1. Septb d. J. worin das Königl. Ministerium auf seine Anfrage über die Aufträge der Ak. vom 8. April d. J. über das Abhandenkommen der diesjährigen und die Nothwendigkeit der Wiederholung der Kunstausstellung erwidert, worauf zu bemerken, daß Se. Maj. gegen das Abhandenkommen der Ausstellung in diesem Jahre nichts zu erinnern finden.

3.— Rescript v. 30 Aug. c. mit Uebersendung einer Beschwerde wegen Joseph Salke v. 25. Aug. c. um Verleihung des Ehrenrechts bei der Akad. beigefügt war ein Zeugniß Schauspieler Eckard Beckmann v. 14 Juli c. Zeugnißsachen, daß Salke Talent aufzumuntern zu empfehlen, daß Salke zu wenden sei ganz dürftigen Schüler in die Kunstschule aufgenommen wird.

4.— Es wurde darauf aufmerksam gemacht daß der Lehrer Daege wesentlich 10 Knaben Unterricht zu geben habe u. nur ein Gehalt v 300 Thlr. habe, so daß eine Erhöhung des Gehalts für denselben anzutragen ist.

5.— Der Kupferstecher Eckens überreicht ein

Schreiben vom 4ten Sept. einen Abdruck seines Risses auf den Gypsguß des Ezechiels von Rauch, zugleich Inhalt desselben über seine Äußerungen zum ordentlichen Mitgliede, wogegen er die Rückgabe bei seiner Rückkehr nach Paris vorgetragen hat.

6. Der reisende Pensionair Isidor Kleine übersendet aus Rom unterm 14. Aug. die von der Vatikan Königl. Gesandtschaftsbehörde Quittung über den Empfang der Beilage Inhalt seiner Pensionsurkunde, welche dem hohen Ministerium einzureichen ist.

7. Gottlieb Schilling bittet um Zulassung zum hiesigen Akademiestudium. Derselbe ist Bayer und soll zum Militairdienste einberufen.

8. W. Volkmar, Privatlehrer zum Forstberg in Westphalen d. 13ten Aug. sendet die Unterschrift seines Gesuchs und die letzte Lieferung der Heidelberger Bibel für Seminarien. Ihm ist geantwortet.

9. Der Lithograph Wolbeim sendet seine in Holz geschnittene Zeichnung, welche für eine Uhr im Charlottenburg im Schloß zu bestimmt sind, wovon gelegt worden ist. Über die Arbeit ist ein günstiges Gutachten der Herren Professoren Wach, Schadow und Hensel eingegangen. Sind demnach allhier geschickte Graveure vorhanden.

10. a. Dannekers Werke in einer Abbildung, herausgegeben von C. Friedrich und Th. Wagner. Hamburg, Paris. de la Soie.

b. Der Riß von Eichens der Sub No. 5 schon vorgelegt ist.

11. Es soll der Antrag im hohen Ministerio gemacht werden, daß Hr. Director der Kunstakademie zu München von Cornelius zum Mitgliede der Senats ernannt werde.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

...ungen, Emmerwitz- und Bernigau-Angelegenheiten, Cleppern, ist von Stettin hier angekommen.

Verzeichniß

der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Winter-Halbjahre, vom 1. Oktober d. J. bis mit. März 1842.

A. Lehrer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats; 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Professor Begas; 3) Zeichnen und Malen im Königl. Museum, Prof. Kretschmer; 4) Zeichnen nach Gypsabgüssen, Prof. Döbling; 5) Oekologie und Myologie, Prof. Dr. Fronep; 6) Landschaftzeichnen, Prof. Schirmer; 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde, Prof. Bürde; 8) die Prüfungs-Klasse, Prof. Döbling; 9) die Proportionen und Zeichnen nach anatomischen Vorbildern, Prof. Berger; 10) Kupferstechen, Prof. Buchhorn; 11) Holz- und Formstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen, der akademische Lehrer, Kupferstecher Kolbe; 13) Geschichte der [illegible], Prof. Dr. Kugler; 14) Kunst-Mythologie, Dr. Schüler; 15) Metall-Graviren, der akademische Lehrer Karl Fischer; 16) Bronzegießen, der akademische Künstler, Lehrer H. Fischer.

B. Baufächer. 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe (privatim wird Derselbe vortragen: a. die Lehre von den Constructionen, oder wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben, den Forderungen der Festigkeit gemäß, zweckmäßig zu errichten sind; b. die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der verschiedenen Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart): 18) die Projectionen, die Lehre der Säulenordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen und mittelst geometrischer Schatten-Construction, Prof. Dummel; 19) Perspektive und Optik, Derselbe und der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 20) architektonische Decoration innerer Räumlichkeiten, mit Anschluß der Composition von Möbeln, Geräthschaften, Gefäßen ꝛc., der akademische Lehrer Böttcher; 21) Entwerfen der Gebäude, der akademische Lehrer Strack; 22) Bau-Constructions-Lehre, Derselbe; 23) Perspektive für Architekten, der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 24) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder, der akademische Lehrer August Fischer.

C. Musik. 25) Lehre der Harmonie, Musik-Direktor Bach; 26) Choral- und Figural-Styl, Derselbe; 27) Doppelter Contrapunkt und Fuge, Derselbe; 28) freie Vokal-Composition, die Musik-Direktoren Bach und Rungenhagen; 29) freie Instrumental-Composition, Dieselben.

D. Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichnen-Schule wird gelehrt: 30) Freies Handzeichnen in drei Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Herbig, Dähe und Lengerich und des Assistent-Lehrers Maler Albert Köhler.

E. Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerk-Schule wird gelehrt: 31) Freies Handzeichnen, von den Professoren Herbig, Berger und Lengerich, und dem akademischen Lehrer Albert Köhler; 32) Modelliren nach Gypsabgüssen, Prof. Wichmann und Assistent-Lehrer August Fischer; 33) architektonisches und geometrisches Reißen, Prof. Zielke und der akademische Lehrer Stüvesandt.

Für die Unterrichts-Gegenstände von Nr. 1—29. hat man sich zuvor zu melden, im Akademie-Gebäude jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr bei dem Direktor Dr. Schadow, für Nr. 30. um dieselbe Zeit, ebendaselbst, bei dem Prof. Hampe und für Nr. 31 bis 33. bei Demselben; Sonntags 10—12 Uhr, ebendaselbst.

Berlin, den 6. September 1841.

Königliche Akademie der Künste.

Dr. G. Schadow, Direktor.

...itzt gänzlich aufge... gut erreicht. Die ... Bibericher Hafen ... Umwegen landen ... werden.

München, 24. ... dem Verein gegen ... einer namhaften ...

Stuttgart, 2... dessen Familie sta... hier so eben eine D... in allen Zahlungen ... Jubiläum des Kö... det sich das Brust... kranz, auf der Kehr... Feier 25jähriger ... deutsche Courier in... bereits vom 27. ... Velinpapier und d... schienen. Der Inha... Ereignisse in den ... schließt, daß am ... Königreichs 1 Mil... 1 Mill. 682,338 S...

Karlsruhe, ... gierungsblatt enthä... liche Verordnung, ... Heeres auf dem Fr... Rekruten ausgehob... vertheilt, 300 aber ...

Wien, 24. Sep... daran, daß der Ti... vom Jahre 1825 n... stenhäuser zukomme.

— St. M. der ... von Siebenbürgen ...

— Die Lotteriele... Lotterien sind durch ... pel befreit worden.

— Bei der Verle... einige Veränderung ... größere Aufsicht übe... Ausgabe beschränket ...

— Ueber Triest ... Venere 5 Seemeilen ... auf den Strand ger... den, ihre schweren ... die von dem Contre... Anzeige eilten sogleic... Corvetten der Fregat...

— Aus Ungarn n... an Quantität der de... durch vorzügliche Gü...

— Aus Saaz me... Jahre außerordentli...

— Auf der Messe ... Rohseide zu ziemlich ...

Berlin d. 6t Septbr 1841.

Die Akad. d. K. übersendet das Verzeichniß der Eleven

Hohem Königlichen Ministerium beehrt sich die Unterzeichnete Akademie, das Verzeichniß der Vorlesungen und praktischen Uebungen, welche in dem bevorstehenden Winterhalbjahre in allen Abtheilungen der Akad. stattfinden werden, zu gnädiger Einsicht und Genehmigung, zu übersenden, und zu demnächst Dero Königlichen Blätter zur Bekanntmachung der Publikandum gefälligen Gebrauch zu übersenden.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Berlin d. 10. Septbr 1841.

Die Akad. d. K. beantragt eine Gehaltserhöhung für den Kupferst. Hrn. Daege.

Hohem Königlichen Ministerium erlaubt sich die Unterz. Akademie vorzustellen, daß der Kupferstecher Hr. Daege hierselbst eine künstlerische Laufbahn: Arbeiten, welche mit der größten Gewissenhaftigkeit ausgeführt, über ein Zeitraum von 30 Jahren beginnt. Für einen Künstler, dessen Arbeiten dem Publikum bekannt und geschätzt worden, ist der Ort, wo er seine Arbeiten ausführt gleichgültig, da der Hauptvortheil einer größeren Werke, welche ein längeres Studium und die größte Kraft erfordern, wird dadurch unmöglich, daß er genöthigt ist, Arbeiten anzufangen, welche schnell vollendet werden müssen, um sich und seine Familie ernähren zu können. Besonders nöthig ist dieß für den ausübenden Künstler, der Vater einer Familie ist, welche durch die Entfernung von seinen Freunden, von seinem Hause, von seinem eigenen Local, das er mit großen Kosten ganz nach seiner eigenthümlichen Beschäftigung eingerichtet hat, in große Verlegenheit gesetzt wird. Es kommt hinzu, daß der Künstler, der sich einmal an einem Ort niedergelassen hat, sich einen Kreis von Freunden und Gönnern erwirbt, welche ihn in seinen Arbeiten unterstützen, und ihm Gelegenheit geben, seine Talente zu entwickeln. Diese Verhältnisse, die nur durch eine lange Reihe von Jahren gebildet werden können, sind für den Künstler von großer Wichtigkeit, und es ist daher sehr zu wünschen, daß ihm durch eine Gehaltserhöhung Gelegenheit gegeben werde, seine Talente in Berlin, wo er sich einmal niedergelassen hat, ferner zu entwickeln. Die Unterz. Akademie hat sich daher veranlaßt gefunden, Ihro Königl. Majestät allerunterthänigst zu bitten, Allergnädigst geruhen wollen, dem Kupferstecher Hrn. Daege eine Gehaltserhöhung von 200 Thlr. Allergnädigst zu bewilligen, und demselben, da

---

Stadtgericht
Rapstad
Aus Odessa
und außerordentl.
Anlage. — Am 4.
Jahr ihres Besitz
bereits 2000
Suworow hat
Grundstein zu
gegenwärtig
dachte mit an
Admiral
Flotte
Odessa
betreffen
Thlr.
Toelken

einer ungemessenen Forderung seines Gesuches sofort
entgegen, sobald ihr Grund dazu gegeben, werde sie
willigen wollen.

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair

Berlin d. 10. Septb 41.
Die Ak. d. K. bewilligt die
Berufung des Maler
Cornelius in den akad. Senat.

Der Geschichtsmaler Cornelius, seit 1820.
ordentliches Mitgl. d. Ak., dem Direktor der
Kunstakademie zu Düsseldorf u. Vorsteher zu
München, einem der Künstler unsers Vaterlandes
Krug zu, dass d. Ak. der derselbe jetzt die Stadt
zum Wohnort gewählt hat, was sein Genie zum Heil
gereichen und Anordnung stand, sich ver-
pflichtet hält, k. g. M. gefertigte Arbeit
vorzutragen, eine so umfangreiche den Meister
den vollen die Übernahme der gewünschten
stes Zweigs der Malerei unterzogen hat, als
ordentliches Mitgl. in den akad. Senat berufen
zu wollen.

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair

Berlin d. 10. Septb 1841.
Die Ak. d. K. berichtet über die
Ernennung des freien Künst-
lers von den Kunstschüler
Joseph Sachs.

Den Kunstschüler Joseph Sachs aus Pots-
dam, welche von k. g. M. gewährten Freiheiten
vom 25. v. M. ab 3 Jahre günstigen Zeugniss
des akad. Lehrer Beckmann v. 14 Juli c.
Allerhöchste Verfügung v. 30 Aug. d. J. (Nro.
13,389) der dies. Ak. mitgetheilt worden
ist, wird hierdurch, in Ak. gerne bereit den
Wunsch zu erfüllen, k. g. M. ehrfurchtsvoll
bitten in den Dienst einzutreten, k. g. M. ehrfurchtsvoll
baldigst zu ernennen, da durch diese Ernen-
nung ein Anspruch entstehen würde
gegen begründet wird, wenigstens wird dieses
gelingen von den akad. Kunstschüler jüngsten Datum
mittelbaren jüngsten Künstlern vorgezogen
zu werden. Sie werden eingebrachten Gesuche
Bestätigung der zu seinen Gunsten bis dahin gü-
digst berücksichtigten Stand und Ihre Ernennung

Berlin d. 10. Septb 1841.
Die Ak. d. K. bewilligt die
Ernennung des Malers
Cornelius in den akad. Senat.

Der Geschichtsmaler Cornelius, seit 1820.
ordentliches Mitgl. d. Ak., dem Direktor der
Kunstakademie zu Düsseldorf u. Vorsteher zu
München, einem der Künstler unsers Vaterlandes
Krug zu, dass d. Ak. der derselbe jetzt die Stadt
zum Wohnort gewählt hat, was sein Genie zum Heil
gereichen und Anordnung stand, sich ver-
pflichtet hält, k. g. M. gefertigte Arbeit
vorzutragen, eine so umfangreiche den Meister
den vollen die Übernahme der gewünschten
stes Zweigs der Malerei unterzogen hat, als
ordentliches Mitgl. in den akad. Senat berufen
zu wollen.

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair

Berlin d. 10. Septb 1841.
Die Ak. d. K. berichtet über die
Ernennung des freien Künst-
lers von den Kunstschüler
Joseph Sachs.

Den Kunstschüler Joseph Sachs aus Pots-
dam, welche von k. g. M. gewährten Freiheiten
vom 25. v. M. ab 3 Jahre günstigen Zeugniss
des akad. Lehrer Beckmann v. 14 Juli c.
Allerhöchste Verfügung v. 30 Aug. d. J. (Nro.
13,389) der dies. Ak. mitgetheilt worden
ist, wird hierdurch, in Ak. gerne bereit den
Wunsch zu erfüllen, k. g. M. ehrfurchtsvoll
bitten in den Dienst einzutreten, k. g. M. ehrfurchtsvoll
baldigst zu ernennen, da durch diese Ernen-
nung ein Anspruch entstehen würde
gegen begründet wird, wenigstens wird dieses
gelingen von den akad. Kunstschüler jüngsten Datum
mittelbaren jüngsten Künstlern vorgezogen
zu werden. Sie werden eingebrachten Gesuche
Bestätigung der zu seinen Gunsten bis dahin gü-
digst berücksichtigten Stand und Ihre Ernennung

der schon so gerechtfertigten dürftigen Lage der Ak. Zuschuß
baldmöglichst zu gewähren. Der Sachs gefällige Pro-
be kann keinen anderen Beweis für Ernst seiner
Kunst ablegen. k. g. M. wird bei seinem Entschlusse
die kräftigsten Mittel zu ergreifen, um
aus Überzeugung selbst zu bestimmen, wie weit
bei der Zulassung Fähigkeit, wenn nicht beab-
sichtigt werden kann.

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair d. K.

Indem d. Ak., der ersten hohen Aufgabe, die auf Ihrer
Aufforderung wieder sein begonnen, gänzlich schien den
Herrn gehörigen Lösungen zu k. g. M. bezeichneten Ab-
theil. Herrn einstimmigen Beifall der hiesigen Gesellschaft
mit Ehrfurcht ganz ergebenst Vorlage.

Berlin d. 10. Septb 1841

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt

E. H. Toelken
Hofkupferstecher

An
den Kunstschüler Herrn
Mitgl. d. Ak. d. K.
Herrn E. Eichens
Wohlgeb. hier

Ihren Wohlgeb. beehre ich mich d. Ak. für die gefällige Zusendung
d. 13. d. M. mit Rücksendung der 2te Lieferung Ihres
Gemäldewerks u. der letzten Lieferung Ihrer Radirungen
für Seminarien ihren ganz ergebensten Dank.

Berlin d. 10. Septb 1841.

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Hofkupferstecher u. Akt.

An
den Hülfsprediger Herrn Falkenberg
Seminarlehrer etc.
Herrn W. Valkmar
Wohlgeb.
in Homberg in der Niederlausitz

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Buchhorn
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Begas
— Hübsch
— Rauch
— Rabe
— Toelken
Mitgl. d. Bach.
— Ungewitter
Vice d. Tidick
Prof. Rheinhardt
— Wach.

Ordentliche Sitzung des Senats d. k. Ak. d. K.
Berlin d. 11. Septb. 1841.

Der Protok. der S. Sitzung vom 4. d. M. wurde verlesen,
so wie unsere darin gegründete Vorschläge, die
genehmigt wurden.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. eine hohe Verfügung v. 6. Septb wegen Beset-
zung einer Lehrerstelle der hiesigen Akademie

von 24 Aug. c. den Lehrer von 65 pf. nebst Zinsen von 5 p. C. seit dem 1ten Octob 1840 à 5 Sgr 6 pf. Kosten, in Folge ergangenen Exekutionsbefehls an den Rentier Bernoulli hierselbst zu zahlen, die Forderung des Tischlers Müller, wegen Anfertigung zu reguliren habe. Es sind Behufs der Taxirung 103 p. 15 Sgr. welche der Tischler Müller für die Verfertigung der Exekutorius Arbeiten zu fordern hat, ganz billig, dem Ministerium zur Disposition zu stellen.

2— Die Wittgl. Regierung hat auf Grund des Reskripts vom 30 v. M. über die Entschädigungsstreitsache des Kaufm. Marx gegen den Advokaten Schelling in Stuttgart, welches dahin geht, daß die gegen die pfändliche Versteigerung eingelegte Klage des Marx gegen den Advokaten Schelling in Stuttgart, welcher die Versteigerung als Bevollmächtigter des Kaufm. Marx in Stuttgart betrieben hat, zurückgewiesen werde, der Bescheid ertheilt, daß die gegen die

Berlin 17. Septb. 41.
J. Ab. d. K. benachrichtigt die Verleihung des Fortepiano-Verlegerrechts an den Klavierbauer Eduard Mandel.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ab. gehorsamst vorzutragen:

Der Klavierbauer Eduard Mandel, wohnhaft Mittel der Leipz. Str. N. 57 hat gebeten, ihm für gebildete Instrumente eine fünfjährige ausschließende Aufführung und Verkauf in Berlin zu ertheilen.

Nachdem Mandel mit seinen Instrumenten bei Prüfungen die allgemeinste Anerkennung im und außer dem Vaterlande erworben und öffentliche Belobungen darüber erhalten, kann ich nichts dagegen haben, ihm seine Bitte zu gewähren, und habe ich d. Ab. für ihn gebeten, Ew. Exc. gehorsamst zu bitten, daß Sie selbigen bei Sr. Majestät dem Könige mit Vorschlag einer Verleihung des Titels eines Hof-Klavierbauers an den Klavierbauer Mandel gnädigst vorzuschlagen geruhen wollen, zu dem der Genannte sich für den gegenwärtigen Fall, in einer Kunstleistung zeigen soll, die einen Klavierbauer Schüler [illegible] vorgestellt sein.

K. Ab. d. K.
(In d. Schadow Direktor)
Ebt. Toelken
Rathsherr

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Prof. Rabe
— Backerow
— Hampe
— Wach
— Daking
— Hummel
— Herbig
— Kretschmar
Geh. Leg. R. Toelken
Prof. Rauch
— Begas
via di Fedeke.

Ordentliche Sitzung der Sect. d. K. Ak. d. K.
Berlin 18. Septb 1841.

Das Protokoll der Sitzung am 11. Septb wird verlesen und genehmigt.

Der Titel als Hof-Klavierbauer an den Klavierbauer Mandel wird verliehen und gebilligt.

Vorgelegt kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung vom 6. Septb. worin die erbetene Entlassung der Fräulein Hitzig von der Wahrnehmung des Amts als Modell der Malerei bewilligt wird.

2— Schr. v. 7. Septb. des Herrn Lessor Soverain in Frankfurt a/M. über die Zahlung der 150 Thlr. für die von ihm gelieferten 20 Oberlagerbalken bewilligt werden soll.

4— Schr. v. 7. Septb. des Prof. Wilh. Wach, worin er anzeigt, daß er die Mitglieder der Sect. für die Malerei, welche den Akt ausschließlich als Hauptgegenstand ihrer Arbeiten gewählt haben, angewiesen habe, sich zu einer Besprechung, wegen der Ausstellung der Kartons, am 9. Septb. mit Zuziehung der Professoren, welche Treppenhäuser im 2. Quartal d. J. zu bemalen haben, einzufinden.

5. Schr. v. 9. Septb. mit Uebersendung der Kartons, der Treppenhäuser im 2. Quartal d. J., welche nichts zu bemerken sich gefunden.

6— Schr. v. 10. Septb. mit Uebersendung einer Quittung des Prof. Tenecke hierselbst über 30 Thlr. für die Kopie des Bildnisses Sr. Majestät des Königs, welche er auf Befehl Sr. Majestät des Königs für die Kunstsammlung in Sanssouci gefertigt hat.

7— Schr. v. 14. Septb. Uebersendung der Quittung des Werkl. Lehrers zur Hochschule für Kunstwissenschaft Lieberg über 200 Thlr. Gehalt für Sept. d. J.

8.— Schr. v. 14. Septb. Uebersendung der Quittung des Prof. Bendemann über 200 Thlr. Gehalt für Sept. d. J.

9— Schr. v. 15. Septb. mit Einsendung einer Quittung des Bildhauers Genschow hierselbst v. 14. Septb. auf die von der Ak. an den Modellsteher Müller zu zahlende Summe von 200 Thlr. mit Anweisung zu belegen. Es ist dieser Antrag der Genehmigung Sr. Exc. des Herrn Ministers unterbreitet worden, und hat derselbe die Anweisung der Quittung des Müller von der Akademie-Kasse mit 183 Thlr. 15 Sgr. bewirkt, welche Summe Müller mit Abrechnung vorgestellt hat.

9— Der Musiker Tiepenbrock hierselbst hat

wiederum 16 d. M. zum Planum der nächsten
Sitzung der Akad. wissenschaften zu werden.
über Einsendung einiger Conservations-Berichte.
10. Prof. Lengerich, Berlin d. 18 Septb, dankt
dem Senat für seine Verwendung u. zeigt
seine Abreise nach Rom, die in kürzlich
Monat statt finden soll, dem Senat an.
11. Der ausserordentliche Lehrer H. Kasselik, jetzt
in Christiania, schreibt d. 29. Aug., daß er
um Verlängerung seines Urlaubs bis zum
Octob bittet, um auf der südlichen Gegend
Norwegens zu botanisiren. Beschl. zu ertheilen
dem Ges. Ansuchen. Für die Bücher des p. Kasselik
von Nichau sorgen wird.
12. Schickt den hohen Ministerium zu bewirken,
daß der Preis in der diesjährigen Concurrenz
für Leistungen vorzüglicher Instrumente, u
deshalb um Anweisung der Summe zu bitten
für den Sieger
sie wird verabredet gemäß.

E. H. Toelken
Lehrter

D. G. Schadow
Director

13. Vorgelegt wurde ein Schreiben von dem Kunst-
händler u Gemmenformer Eckler, worin selbst
gegen billige gelegentliche Anstellung
einige Modelle in Medaillons sowie ein Modell
Fischer in Westphalen modellirt Lichtdruck
vorgezeigt von Hatten.

a. u. s.
E. H. Toelken

Berlin 20. Septb 1841.

J. Ak. d. K. übersendet einen
gerichtlichen Auszug des Königl. Stadt-
gerichts selbst, enthaltend auf
die dem verst. Müller zugesprochene Gelder Vorschuß gelegt
wird.

seinem hohen Ministerium Vorschlag
Ertheilung. Ak. in Verbindung seines ergebenen
Berichts v. 14 d. M. des ergebenen
Rescripts des Königl. Stadt-Gerichts
selbst v. 15 d. M. und beigefügten
Gesuch des Lieutenant Genschow d. d. Berlin
den 14 September c, verfügt sich die wieder

Betreffend Genschow

Ak. an den Maler Ferd. Müller zu gestandene Gelder mit Arrest
belegt den Betrag von ungefähr 200 Thaler
gelegt wird, gefälligst mitgetheilt. Da die
gegen den Müller gerichtete Forderung nur
103 Thlr. 15 Sgr. beträgt so bewegt Bericht auf
Antrag des Rechtsanwalts zu Gunsten des Kaufmann
Bernoully selbst bis zu dem Betrage von ca. 79 Thlr. Arrest gelegt worden ist:
so dürfte wohl nichts übrig bleiben, als jenen zu
ersuchen den Rechtsanwalt zur Disposition zu
stellen, um beide Gläubiger auf Verhältniß
des Betrages ihrer Forderungen Zahlung zu
leisten zu bewirken. Die Ak. erbittet sich Ver-
fügung über die Bestimmung d. M., mit dem ergeben-
sten Bemerken, daß das Königl. Rechtsanwalt
von dem Betrage der dem Müller pfändigen Summe
noch die Ak. in Abrechnung gebracht worden ist.

E. H. Toelken
Lehrter

D. G. Schadow Director

Da sein K.
Hochlöblich Rechtsanwalt
selbst

der gerichtlichen Verhandlungen
Auszug

seinem Königl. Hochlöblichen Rechtsanwalt selbst
Ertheilung. Ak. in Verfolgung der gefälligen
Zuschrift v. 15. d. M. erwidert sich die dem Maler
ferner Müller von der Ak. sein verliehene Arbeiten
zu verschaffen Gelder zur Tilgung einer Forderung
des Lieutenant Genschow selbst an Vorschuß
p. Müller pfändig sind, so beträgt die Forderung nur 103 Thlr. 15 Sgr. betragt,
so wünscht es dahin einen gefälligen Antrag des
K. Rechtsanwalt v. H. August c. bewirkt werden
einer Forderung des Kaufmann Bernoully selbst
an denselben p. Müller bis zu einem Betrage von ca
78 oder 79 Thaler Arrest gelegt. Das Schreiben v. 15 Septb
ist dem hohen Ministerium mitgetheilt.

Berlin 20. Septb. 1841

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

Der Secretair
Kunst. Friedr. Tieck
Rendant

Berlin d. 23 Septb 1841.

d. Ak. d. K. berichtet über ein Immediat-Gesuch des Russ. u. Kupferstechers H. Fiecke.

seinem hohen Ministerium beschleunigt zu erstatten. Ak. auf gnädige Verfügung vom 18 d. M. (No. 18345) in Betreff des seit einiger Zeit hier weilenden ungarischen Immediat-Gesuchs des Russ. und Kupferstechers H. Fiecke d. d. Berl. d. 20 Juli d. J. gehorsamst zu berichten, daß der p. Fiecke wirklich gelungen ist, durch Freistellung eines Ateliers sowie selbst durch den Ertheilung u. Ausstellung von Gesellschaft für diesen Kunstzweig die besten und sich immer gastfreier wandelnden Verhältnisse für Arbeiten dieser Art dem genannten Stiche auch hier in Berlin zu verschaffen.

Gleichwohl kann dieser Kunstzweig noch einer sehr sorgfältig-praktisch begründeten und angeordneten werden, als daß derselbe schon jetzt die Concurrenz mit den gesellschaftlichen u. bevorzugten englischen Werkstätten schon beschuldigt bestehen könnte.

Bei der immer zu verfolgenden Wichtigkeit, welche der Russ. Stich in industrieller Absicht für sich erlangen muß, wenn derselbe in Deutschland einheimisch werden soll, daß derselbe in Deutschland gepflegt u. befördert werde. Als Basis dazu ist d. Ak. der Ansicht, daß die von der Immediat-Eingabe des ehrerbietigen u. des jetzt regierenden Königs Majestäten dem Fiecke allergnädigst bewilligte Unterstützung von jährlich 300 Thlr. demselben durch die Unterstellung eines Ateliers für den Russ. Stich verschafft werden möge, unter Vorbehalt der weiteren selbst beantragten Bewilligung.

K. Ak. d. K.

Schadow
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Begas
— Hampe
— Kretschmar
— Dähling
— Hummel
— Hiebig.
Mus. Dir. Bungenhagen
— Bach.
Geh. R. R. Toelken
Prof. Rauch entschuldigt.

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Ak. d. Künste
Berlin 25 Septbr 1841

Das Protocoll der Sitzung vom 18 Septb wurde verlesen und genehmigt.

Das Immediat-Gesuch des Russ. Kupferstechers Fiecke wurde verlesen und gab Veranlassung zu folgenden Verfügungen:

1. eine schon Verfügung vom 17 d. M. daß die Kunst-Ausstellungen, den Akademischen Unterricht in den Künsten u. Gewerken, die Gesellschaft für Pommersche Alterthumskunde für das Sommer-Semester zu gestatten.
2. Verfügung vom 17 d. M. daß die Ak. die Liquidation des Directors Schadow über die Auslagen für Aufgießen, Waagen etc. des Bildhauers Herrschau u. Lepellierens Kupferstich-Zeichnung beizubringen habe, bevor die Zahlung angewiesen werden könne, und die weitere Ablieferung u. Inventarisirung zu veranlassen.
3. Verf. v. 21 d. M. neuer Mahnung, die Inventarisirung für die Friesen-Schule u. für die Classen der Ak. ungesäumt bewirken zu lassen.
4. Verf. v. 21. d. M. Aufforderung an d. Ak. zu dem Bericht über K. Fischer v 4 d. M. gutachtlich sich zu äußern, ob derselbe dem ihm ertheilten Versprechen gemäß gehandelt habe. Derselbe hat selbstständig allerdings die Zeichnungen seiner Schüler ausgezeichnet, Arbeiten derselben aber nicht vorgelegt: so daß der Senat sich genöthigt sieht, das v. Fischersche Gesuch um Gehaltserhöhung zu Ausgang kommen zu lassen.
5. Der Regierungs-Präsident Wissmann zu Bromberg berichtet unterm 16 Septb c. einen Bericht des Dr Vollmer d. d. Schrottersdorff den 30 Aug. c. über die angeblich auf den Gütern des gedachten Forst-Commissar Rückert

zu Fordon gastfreundlichen Verbauschiaus, wovon dieselben ganz neue Werth sind, zum der Canal selbst gerichtet hatte.

6. Der Bau-Inspector Sekramm, stand die Ansetzungen über Maurer u. Zimmerlöhne Arbeit für 15 Schleusen einzelnen Stadt, zum Gesammt-Betrage von 27 f. 19 sgr. Pfl. zum Gebrauch für Stadtbaumeister.

7. Dem Maler-Classen Erasmus Hieronymus v. Holberg aus Masovien in Polen gebürtig auf sein Ersuchen, zu dem Zweck, sich in Verfolgung seiner Studien in Paris seinen Gebrauch zu machen, ein vorläufiges Zeugniß in französischer und Polnischer Sprache ertheilt worden. Derselbe war seit dem 27 Octob 1836 Schüler der Akad.

8. Ist neu eingetragen auf das Werk:
W. Müller sketches of the age of Francis I. 1841. fol. Heft 28 sgr.

9. Eingegangen ist:
Zeitung zur christlichen Kunst. Geschichte u. Literatur. Dr. J. C. W. Augusti 1ter Band. Leipzig 1841.
Hiermit wurde geschlossen.

E. H. Toelken
Secretair –
Dr. G. Schadow. Director.

Berlin d. 1ten Octob 1841.

Die Akt. d. K. beauftragt den Actuar und Rendant Herrn Lieutenant.

E. f. M. anbei sich die übrig. Akt. des Werks
W. Müller sketches of the age of Francis I. (London gr. fol. 1841. Heft 28 Bl.) welche die Abzeichnungen merkwürdiger Gebäude Frankreichs aus der Zeit Franz I. aber so genau als nur möglich vorstellen, zum Ankauf für die Bibliothek gehorsamst in Vorschlag zu bringen. Ein wissenschaftlicher Werth ist nicht zu verkennen. Auch ist der Preis sehr billig und mehrere Abbildungen nicht vorhanden.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.
E. H. Toelken Secr.

Berlin d. 1ten Octob 1841.

Die Akt. d. K. berichtet über die Vertheilungsschrift des Prof. Marx die Angelegenheit des Intrafts Schilling in Stuttgart.

E. f. M. beehrt sich die übrig. Akt. des Intrafts Schilling in Stuttgart, mit Bezug auf die gefälligen Verfügungen vom 8ten Aug. c. und 6ten Septbr. d. J. (No. 16,244 und 14256) u. in Abschrift ehrerbietigst zurückzugeben, daß sich nun unsre ausgezogenen Gutachten der Mitglieder der musikalischen Section d. Akt. über die Vertheidigungsschrift des Prof. Marx d. d. Berlin d. 14ten Juli d. J. welche hier wieder beiliegt, die Bedenklichkeiten in Betreff der Anstellung des Marx in d. Akt. für nicht gehoben erachtet. Ein Antrag, welcher der akad. Senat einstimmig beigetreten ist.

Da von dem Intrafts Schilling in Stuttgart mit persönlich eingenommener Bescheidenheit wider den Prof. Marx erhobene Anklage, welche der Akt. durch die sorgfältige Mittheilung seiner E. f. M. v. 26 März d. J. (No 664) zuerst bekannt wurde, hiesigen Orts nicht weiter thatsächliche Data vorliegen, als die Akt. durch die sorgfältige Mittheilung seiner E. f. M. v. 26 März d. J. (No 664) zuerst bekannt wurde, daß Schilling selbst in seiner Vertheidigungsschrift erklärt, seine Forderung öffentlicher Genugthuung gegen Marx nicht zu erneuern, auch Marx selbst in seiner Vertheidigungsschrift erklärt, daß er E. f. M. gehorsamst bittet, die Klage des Marx gegen Schilling zum Austrag zu bringen, so glaubt die Akt. auf fernere Gutachten in dieser Angelegenheit verzichten zu können. Zu den übrigen Acten gehörige Gutachten der Akt. über Marx Vertheidigungsschrift, die Akt. zur Begründung des Antrages auf Zurückziehung der Klage gegen Schilling, die Verfügung E. f. M. v. 6ten März d. J. betreffend, die Vertheidigungsschrift des Marx vom 29 Januar d. J. mit 2 Beilagen und 21 gedruckten Exemplaren, ebenfalls zu einer gefälligen Weisung 3/4 der Beilagen nicht erforderlich sind, und bittet, einen Empfangschein gefälligst ertheilen zu wollen.

Provisorial. Für die Volume der Bücher und Schriften die Vorsteher zu Genossen
bey. Marx.
R. Akad. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Secretair d. A.

Berlin d. 11 Octbr 1841

d. Akad. K. zeigt an, daß der Prof. Hübner in der Sculptur vom 15. d. M. gänzlich ausscheide wird.

Der Ehr. beehrt sich d. übrig. Akt. in Abschrift ihre ergebenste Berichte vom 19 April u. 1 Mai d. J. gefälligst anzuzeigen, daß Sie nunmehr beschlossen, die Concurrenz in der Sculptur dieses Jahr gänzlich ausfallen zu lassen, so daß der Preis den seinem Namen nach übrigbleibenden Sieger, der Professor E. Ehr. gemäß Beschluß vom 15ten d. M. zuerkannt werden wird. Wegen der mit diesem Preis für Juncker verbundenen Reisegelder, wegen die Anweisung der Sieger selbst abzureisen wird, hat die Akt. nicht vorschlagen wollen, E. Ehr. von der Entschließung gefälligst Kenntniß zu geben, um darüber gütigst Bestimmung treffen zu können.

R. Akt d. K.
Dr. G. Schadow Direct.
E. H. Toelken
Secretair.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Maler Steeb
Prof. Rabe.
" Dähling
" Kretschmar
" Stanyan
" Wichmann
" Herbig
" Begas.
Prof. Dr. Toelken
Prof. Buchhorst
" Wach
" Rauch in Rom
Hallgarten M.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akt. d. K. am 9ten October 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 25 Septbr. ist unterschrieben.

Der Bericht über die Kassenverwaltung pro 1841 des Prof. Marx wird verlesen und genehmigt.

Rapport kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 21. v. M. genehmigend den Verzeichniß der Verträge und Cessionen, welche in dem verwichenen Vierteljahr bei der Akt. statt gefunden und damit abgemacht ist.
2. Schl. v. 22. d. M. des Schauspielers Joseph Sachs aus Potsdam wegen des Zeugnisses der Eignung

Befähigung die freie Meisterschaft gewährt zu sehen. Auf welche ein vollständiges Vorzeugniß sämmtlicher Lehrer in der akad. Elementar und der Zeichenschule dem K. Ministerium baldigst vorgelegt werden, Nachdem gestellt wird, die Genehmigung des freien Meisterrechts, ferner wegen die Anwendung auf fernere Unterstützung in Fall, wenn der Schüler dieser Art bei ihrer Rückkunft angezeigt werden möge.

3. Rapport v. 24. v. M. Aufforderung über die Anlegung des Siegels d. Leitung des Akademie-Directors Albert Krafft, Lithographen, zu berichten, welcher die Königl. Majestät Meisterstätigung genommen hat, ein Zeugniß vom Prof. Herbig worüber er sich Bezeugnisse zu berichten.
4. Schl. v. 24. v. M. Bestätigung des Directors angewiesen sey, die dritte Ratenzahlung der Pension an den Pensionair Isidor Kleine an den Diener Schorn zu leisten. Wegen seines Vorschlages der Ertheilung des Kleine aufgetragenen Unterrichts und der Ertheilung über den Empfang der 3te noch einmal nachzusuchen.
5. Schl. v. 25. d. M. mit Uebersendung von 2 Exemplaren des vom Prof. Zahn: die schönsten Ornamente d. merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum u. Stabiä, zweite Folge.
6. Schl. v. 28. d. M. mit der Abschrift einer Schreiben an den Lehrer August Fischer, demselben Uebung anzuweisen einen Kunstenthusiasten v. 50 Jahren angewiesen wird, für seine Leistungen als Lehrer in der Modellirklasse der Kunst- u. Gewerkschule u. der Klasse für Anfänger.
7. Ein Schreiben des Prof. Joh. Wolff v. 27. v. M.

mit seinem Dank für den Ankauf der 2 Akt. für 60 ℛ. u. die Zusendung einer Zeichnung seines Geburtshauses, das er jetzt um 95 Thaler biete, während er 5 Wochen an 4 Personen zu Zeichnungen hier Unterricht gegeben. Wenig Aussicht einige seiner neuen Zeichnungen bewilligt werden. Doch wird Brief Zusendung abzuwarten sein.

Zeichnungen Akt

8. — Ein Schreiben des Malers Wilh. Bertsch, Frankfurt a. M. 30 Sept. Lehrers der Städel. Wilh. Rehfeldt mit einer beigefügten Empfehlung des verstorbenen Ministerialrath von d. Malter des Malers v. 29 Mai d. J., in Folge dessen Herr Rehfeldt zur Prüfung gestellt, um als Schüler d. K. Akt. aufgenommen zu werden. Die Vice-Direktor wird d. Sache erledigen.

9. — Der General-Direktor der K. Museen v. Olfers übersendet unterm 29. v. M. ein Exemplar einer Ankündigung eines Werkes:

La Galerie de florence gravée sur Cuivre publiée par une Société d'amateurs avec un texte par Alexandre Dumas. Mit der Aufforderung die Subscription zu befördern, sowie selbst eine Anzeige in den hiesigen Zeitungen gratis erscheinen zu lassen.

10 Ein Schreiben des Malers Kolbow vom 1. d. M. mit Übersendung des 2. Blattes der Werke von H. Goltzius, J. Matham u. J. Saenredam in 4 Mappen.

Dem ist zu danken.

11. Ein Schreiben des Conservators Heb. Reis Excellenz v. 30. v. M. mit Übersendung eines Exemplars der von ihm herausgegebenen Violin-Schule u. Bittet um Verwendung d. Ak. für die Einführung dieses Werkes in [illegible]. Ihm ist zu danken u. die Empfehlung des Musikdirektors Hiller zu Cöln zu übersenden.

12. Dankt vom Musikdirektor Engel, Berlin d. 27. 7br. für die Aufnahme in die Schule für musikal. Compositionen und sendet 4 Probe-Compositionen.

13. Ein Schreiben des Medaillenr. u. Graveurs Carl Fischer, Berlin d. 30. v. M. mit Übersendung einiger seiner neuesten Arbeiten.
a. Medaille auf den Eintritt des Königs in 6 ein Probethaler für das Jahr 1842 auf 7 ein Medaillon auf den Geburtstag d. K. M. d. Königs, die Medaille für den Kopf auf jenen Thaler in Gyps. Ihm ist zu danken.

14 Ein Schreiben des Malers Herm. Kramer aus Paris vom 6. Septbr. mit Übersendung einer von ihm verfaßten Gedenkschrift: der glückliche Familien-Vater, in dem Gesuch um eine Unterstützung für Fortsetzung seiner Studien in Deutschland. Es würden die Werke, die er übersendet, Zeugniß ablegen, daß der Verfasser, der gesuchte Name H. Kramer als Maler, nur einen Sinn hat, wovon das Original von Biard sich in Berlin war. Ein Brief wird beigelegt werden.

Eleven Casse.

15. Prof. Dähling legte die Verordnung der Regulirung für die Zeichnen-Schule u. der Zeichnen-Lehr-Regulirung für die Schüler der Akademie. Der Vice-Direktor übernahm es, diese Arbeit zu beenden, der schon gemachten Vorschläge dann zu gedenken.

16. Die Ausgabe der für d. Akad. herauszugebenden Werke von der Königl. Museen abzuliefernden Arbeiten des Prof. Blechen ist Behufs in dem Ministerium zum Vortrag zu bringen.

17. Eingegangen:
a. 2 Exemplare der 1. u. 2. Lieferung von Jakob

Panorama v. Jerusalem und Pompeji, Herculanum u. Stabiä. 2te Lfg.

b. Vier Mappen mit den ausgegangenen Blättern von Herr Goltzius, J. Saenredam u. Matham

c. Nagler Künstlerlexicon XI. B. 3 Exemplare

d. Journal von Joh. Wolff in Oldenburg Abonnement

e. Rumohr Rechtfertigung des Gemäldes des Cavaliers, dass Marco Vicentino der Urheber der Abstände zwischen Melodieschritten und gemischten Intervallen sey.

Indem wir uns gefällige Rücksendung ausbitten

E. H. Toelken
Secretair.

E. S. Schadow Director.

Ew. Hochw. Eingang d. gefälligen Mittheilung d. 30ten v. M. über die gewünschte Vervollständigung d. Subscribenten der Herrn H. Goltzius, J. Matham und J. Saenredam in 4 fol. Mappen, mit gefälligem Schreiben vom 1ten M. ihnen zugesandten Dank u. beschränkt sich gefälligst gezahlten Betrag der Subscription.

Wegen der Lieferung der Abonnenten in Ihrem Schreiben v. 29ten v. M., die Lieferung der Subscribenten und die Verabfolgung der bekannten Gemälde der Gallerie zu Florenz in Kupferstich betreffend, wird d. Akademie nicht verfehlen den weggewünschten Bericht gefälligst zu erstatten.

Berlin 5. Octob 1841.

An
den Geheimen Director
der K. Museen, Ritter
hochlöbl. Orden etc
Herrn von Olfers
Excellenz.

K. Akademie d. K.
E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director

Ew. unterth. Akademie beehrt sich Ew. Excellenz die gefällige Zuschrift v. 30ten v. M. ihre verbindlichsten Danksagungen für die gütige Mittheilung der Subscribenten der Herrn H. Goltzius, J. Matham und J. Saenredam in 4 fol. Mappen, mit gefälligem Schreiben vom 1ten M. ihnen zugesandten Dank u. beschränkt sich gefälligst gezahlten Betrag der Subscription.

Wegen der Lieferung der Abonnenten in Ihrem Schreiben v. 29ten v. M., die Lieferung der Subscribenten und die Verabfolgung der bekannten Gemälde der Gallerie zu Florenz in Kupferstich betreffend, wird d. Akademie nicht verfehlen den weggewünschten Bericht gefälligst zu erstatten.

Berlin 5. Octob 1841.

An
den Geheimen Director
der K. Museen, Ritter
hochlöbl. Orden etc
Herrn von Olfers
Excellenz.

K. Akademie d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken

Ew. unterth. Akademie beehrt sich Ew. Excellenz die gefällige Zuschrift v. 30ten v. M. ihre verbindlichsten Danksagungen für die gütige Mittheilung der Subscribenten der Herrn H. Goltzius, J. Matham und J. Saenredam in 4 fol. Mappen, mit gefälligem Schreiben vom 1ten M. ihnen zugesandten Dank u. beschränkt sich gefälligst gezahlten Betrag der Subscription.

Wegen der Lieferung der Abonnenten in Ihrem Schreiben v. 29ten v. M., die Lieferung der Subscribenten und die Verabfolgung der bekannten Gemälde der Gallerie zu Florenz in Kupferstich betreffend, wird d. Akademie nicht verfehlen den weggewünschten Bericht gefälligst zu erstatten.

Berlin 5. Octob 1841.

An
den ordentl. Professor
Herrn Zündel
Excellenz

K. Akademie d. K.
Dr. G. Schadow
Director.
E. H. Toelken
Prof. Reg. Rath
Secretair der Akademie

Ew. unterth. Akademie beehrt sich Ew. Excellenz die gefällige Zuschrift v. 30ten v. M. ihre verbindlichsten Danksagungen für die gütige Mittheilung der Subscribenten der Herrn H. Goltzius, J. Matham und J. Saenredam in 4 fol. Mappen, mit gefälligem Schreiben vom 1ten M. ihnen zugesandten Dank u. beschränkt sich gefälligst gezahlten Betrag der Subscription.

Wegen der Lieferung der Abonnenten in Ihrem Schreiben v. 29ten v. M., die Lieferung der Subscribenten und die Verabfolgung der bekannten Gemälde der Gallerie zu Florenz in Kupferstich betreffend, wird d. Akademie nicht verfehlen den weggewünschten Bericht gefälligst zu erstatten.

Berlin 5. Octob 1841.

An
den Director der
K. Kupferstich-Sammlung
Herrn Dr. Schorn
Excellenz.

K. Akademie d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Prof. Reg. Rath
Secretair der Akademie

Ew. unterth. Akademie beehrt sich Ew. Excellenz für die gütige Uebersendung des Werkes: Violin-Schule für den ersten Unterricht, mit gefälligem Schreiben v. 30ten v. M. die verbindlichste Empfehlung des Verfassers Werkes wird die unterth. Section der Akademie gefälligst zu besorgen suchen.

Berlin 6. Octob 41.

An
den Königl. Concert-Meister
Herrn Hubert Ries
ordentl. Mitgl. der hies. K.
acad. d. K. etc
Excellenz.

K. Akademie d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Prof. Reg. Rath
Secretair der Akademie

Die Akad. beehrt sich Ew. Wohlg. ergebenst anzuzeigen, dass d. Generalsekretär der K. S. Ma. d. gewünschte Angelegenheit von des Herr Minister Exc. angewiesen worden ist, die Stelle selbständig Professor Peter der Maler-Professoren Friedr. Clemens Rom an Ew. Wohlg. gegen Ihre verbindliche Quittung und 375 Thl. zu zahlen. Zugleich ersucht d. Ak. auf Benachrichtigung der vorgenannten Lehrers der Wohlg., die nöthigen zur Fortsetzung der Professur-Geschäftsführung der Professor Kleine Anstalten treffen zu wollen, sobald gefällig gefälligst zu erstatten zu wollen. Es hat ausnahmsweise seinen Namen als Empfänger dieses Briefes gesetzt, sagt aber die Besorgung jenes unter Siegel gesetzt.

Berlin 6 Octob 41.

An
den Director der
K. Kupferstich-Sammlung
Herrn Dr. Schorn
Excellenz.

K. Akademie d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Prof. Reg. Rath
Secretair der Akademie

Der unterth. Akademie beehrt sich Ew. Excellenz gefälligst angezeigt für die gewünschte Uebersendung des Violin-Schule für den ersten Unterricht, mit gefälligem Schreiben v. 30ten v. M. die verbindlichste Empfehlung des Verfassers Werkes wird die unterth. Section der Akademie gefälligst zu besorgen suchen.

Berlin 6 Octob 41.

An
den Königl. Concert-Meister
Herrn Hubert Ries
ordentl. Mitgl. der hies. K.
acad. d. K. etc
Excellenz.

K. Akademie d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Prof. Reg. Rath
Secretair der Akademie

Berlin 6 Octob 1841.

D. Ak. d. K. berichtet über die Ernennung des Prof. Joh. Wolff zum Custos bei der neugegründeten Gemälde-Sammlung,

Ew. Exc. verfehlen ich d. unterz. Ak. d. K. nicht, die ergebene Anzeige hierdurch zu machen, daß der Prof. Joh. Wolff unter dem 27 v. M. mittels Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, für die Verwaltung einer neu gegründeten Gemälde-Sammlung, welche in dem Gebäude der Königl. Bibliothek aufgestellt werden soll, zum Custos ernannt worden ist.

Da nun die Ak. d. K. es für ihre Pflicht hält, Ew. Exc. auf die Wichtigkeit dieser Anstellung aufmerksam zu machen, und Ihnen zu eröffnen, daß sie es für ihre Schuldigkeit erachtet, Ihnen die Wahl der von ihm nach der Natur gemalten Bilder zu überlassen, so hat die Ak. sich beeilt, in ihrer heutigen Sitzung dem Prof. Wolff die Anweisung zu ertheilen, sich mit Ew. Exc. wegen der Auswahl der Bilder in Verbindung zu setzen, und Ihnen zu überlassen, ob Sie es vorziehen, daß er Ihnen eine Anzahl Bilder zur Auswahl vorlege, oder

304 Vergl. in Christoph, Domin, Rüffer d. Akten,
Karbone; rechts
3 Lagerungsbäume ——
Ch. Ch. zu genehmigender Abänderung der
Ch. d. Bezirk Thüringer Landbaumeister (so wie die Akt-
ansicht v. d. Ak. bereits getroffen worden) gefer-
tigt zur Unterschrift.
K. Ak. d. H.
Dr. L. Schadow Direktor
E. H. Foelkel
Sekretär etc

Berlin d. 8ten Octob 41.
Die Ak. d. K. berichtet über den
akad. Lehrer, Medaillen K.
Löwicher.

In Gemäßheit der hohen Verfügung vom
25ten v. M. (No. 14,265) und die Verhaltung hier-
zugehörigen Berichts v. 4ten v. M. hat die unter-
ak. die Lehrer, L. f. M. gehorsamst anzuzeigen,
daß der ak. Lehrer K. Löwicher die ihm erhaltene
Genehmigung sich weiter umzugehen nicht, daß
an d. Namen der bei ihm arbeitenden Schüler
der Ak. gemeldet hat. Im Michaelis 1840 eine
und ein Schüler, zu Ostern d. Js. waren es drei.
Arbeiten derselben sind über die Ak. nicht zu
gelangt worden. Die Ak. kann daher die Gesuch
des p. Löwicher um eine Gehaltserhöhung für
seine Leistungen als Lehrer nicht für gerecht-
fertigt erachten, da seitdem Antritt seiner
Stellung bei d. Ak. nur eine verschwindende
Zahl seiner Schüler sich über die Lehrlinge
der Vorbereitungs Klasse hinaus entwickelt hat.
Verfügung v. Frederichsthein Ministerium
bezüglich.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.
E. H. Foelkel
Sekretär etc

Berlin d. 8 Octob 1841.
Die Ak. d. K. übersendet die
Liquidation über angekaufte
Kalk zum Gebrauch der Lehrer
Mahlow.

L. f. M. benachrichtigt mit Bezugnahme auf
Verfügung v. 9 Septb 1837 (I, 7, 200) die
Ueberg. Ak. im Besitz des Akad. Gebäudes
eine Kalkgrube zur Aufbewahrung einer
Quantität vorhandenen weißen gelöschten
Kalkes zum Gebrauch der fresko Malerei

anlegen zu lassen, u. selbe zugleich die Gewähr, für
die Anschaffung einer Quantität neuen Kalkes
u. Ausbewahrung desselben die Summe v. 50 Rt.
zu bewilligen. Der ersten Theil dieses Auftrages
wurde durch Anlegung einer Schutzgrube nebst
Kalkgrube entsprochen, und die Ak. ersucht 17. Septb
1838 die selbe selbe zu berichten. Die Kosten waren
in den Anschlag für die Lampisterie etc. mit aufge-
nommen worden.

Von diesem ersten Theil jener hohen Verfü-
gung, die Anschaffung einer ausreichenden Vorraths von
Kalk betreffend, erwähnt bemerkt, gemäß die
Lösung gegenwärtige Anzeige der fresko Male-
reien für die Corridore bestätigt wird beauftragt
die Ak. unter 18 Juni d. J. den Lehrer
Schramm, die angemessene Grube mit gelöschtem
Kalk füllen zu lassen. Jetzt sind dieselbe angefüllt
und sind geschlossen. Die Grube hatte 15 Kubikfuß
gelöschten Kalkes. Über Größen sind ausführliche
Vorschrift geschehen; der gelöschte Kalk muß
Luft frei mit Sand bedeckt u. aufbewahrt die
Grube mit einem Bretterverschlag bedeckt.

Die Kosten ergeben sich aus den angehefteten
Rechnungen, welche das Kalklöschen = Be-
sitzer Schilling selbst v. 30 Juni d. J.
über 15 Kubikfuß Weißgel Kalk à 20 Sgr., gemeldet
der Maurer meister Einsiedler selbst v.
11ten Juli c. über Lösch Lohn u. Sand 7 Rt. 19 Sgr. 4 Pf.
zusammen 21 Rt. 19 Sgr. 4 Pf. welche die angewiesene
Summe von 50 Rt. noch nicht erreicht. L. f. M.
wird die Genehmigung haben, d. Zahlung der
liquidirten Beträge, deren Richtigkeit v. dem
Schramm attestirt ist, demnächst bewirken zu
wollen.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Foelkel
Sekretär

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vic. Director Tieck
prof. Rabe
— Rauch.
— Buchhorn
— Daßdorf
— Begas
— Stampe
— Trummel
— Rotscheidar
— Wach.
— Wichmann
— Herbig
Mitgl. Rangenhagen
— Bach.
Sec. Kgl. L. Toelken.

Protokollische Sitzung der Senats der K. Ak. d. K.
am 9 Octob 1841.

Das Protoc. der Sitzung vom 2ten d. M. wird verlesen, genehmigt gezeichnet und vollzogen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.— eine hohe Verfügung v. 30ten M. mit Uebersendung eines Honorars der Vorsteherung des Directors der Königl. Gemälde-Gallerien etc. Hrn. Wilhelm Schadow zu Berlin.

2 der Bildhauer Julius Brückner in Magdeburg bittet unterm 6ten Octob. mit Beziehung auf seine Eingabe vom 8ten Juli d. J. über seine Verhältnisse als Bildhauer von Seiten der Polizei und wegen seiner fortdauernden Arbeiten für die Befreiung des Portals etc. etc. Bericht zu erstatten.

3. Der Kunsthändler Arnold in Dresden, wendet unterm 5ten d. M. einen Brief von dem Grafen Alex von Bagnacavallo in der dortigen Gallerie von Peter Lutz, seit 18 Jahren Director der Personen in Dresden selbst, bei hohen Hof. Der Brief ist [illegible] und wird zur weiteren Veranlassung demselben für die Akademie zu behalten.

4.— sei Schreiben des Landschaftsmalers Alexius Geyer aus Rom vom 29. Aug. c. eine Abhandlung über Verbesserung der Lehrmethode in Beziehung auf Benutzung der Natur zum ersten Studium der Zeichnung, als Vorbilder angewandt werden, anstatt derselben eine Anleitung über den Aufbau Theil genauer, derselben voll richtiger Proportionen, Bewegung, Form, Abbreviation etc. etc. Abart mit der Anbefehlung einer an das K. Minist.: genehmigen vorzulegen Schreiben der Herren Senats wegen zu vollziehen ist.

) und ist zur Kenntnißnahme zu übersenden

5. Die öffentliche Sitzung zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs soll am 15ten 10 Uhr Vormittags statt finden. Die Einladungen des hohen Ministeriums und durch die Zeitungen sollen erlassen werden.

6. Demnächst wurde die Beurtheilung der Preisbewerbung vorgenommen, und der Beschluß durch schriftliche Vollziehung der Concurrenz No. 2 zuerkannt.

Dr. L. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berl. 11 Octob. 41.

Die Ak. d. K. erhielt sich die Genehmigung d. Hr. Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistl. Unterr. Medicinal- u. Medicinal-Angelegenheiten zu der öffentlichen Sitzung am 15 d. M.

für die heutige öffentl. Akademie angesetzte Sitzung für die durch hohe Verfügung v. 7. d. M. (14287 genehmigte Anordnung des Aufstellung der Monumente über die Säulen hinter in der Versammlung Concurrenz gestellten Preisfragen in Architektur u. Bildhauerkunst d. Hrn. Minister Excellenz Sr. Maj. des Königs Majestät selbst einzuladen, hinter hier der allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Maj. d. K. am Freitag d. 15 d. M. Morgens um 11 Uhr mit 10 Uhr stattfindenden öffentlichen Sitzung d. Ak. Gesellschaft mit Ihrer gemeinschaftlichen Gegenwart beehren zu wollen.

L. Ak. d. K.

Dr. L. Schadow Director. Ett. Toelken Secretair.

Berlin 13 Octob. 1841.

Die Ak. d. K. übersendet die verfügt. Ak. die verfügt. der dritten Quartal d. J. angewiesene Liquidation hierbei zum Gesammtbetrage von 422 Thlr. 15 Sgr. - Pf. hier angelegen, mit der angebauten Bitte zu überweisen, die General-Staats-Kasse anzuweisen zu wollen, besagten Betrag an die beiliegende Liquidation gefallen zu lassen.

L. Ak. d. K.

Dr. L. Schadow Director. Gottgetreu Secretair.

Allgemeine Liquidation
über die fürs nachgesuchten Liquidationen.

	rtl	sgr	pf
A. Tit. VI. Zur Unterhaltung des Locals.			
1. Vom Hofl. Stampe über Auslagen zur Tit VIII Nr Gehaltsauszahlungs Assistenten	12.	6.	6.
B. Für Pferde zum Heizen und Laden.			
1. Vom Hofstallen Rietz über 11 Klafter Tit. XIII. Modell. — — — — — — —	66.	10.	—
C. Zu Unterhaltung d. Instrumente d. Observatorium.			
1. Vom Mechan. Schadow über 3 Lampen d. Polytechnik z. d. Nationalgebäude	36.	"	"
2. Vom Hofklempner Dunker über gelieferte Mstr. Rogowski. III. August. 1. Rumohr über Maas d. reinigen —	15.	15.	—
3. Vom Hofl. Stampe, über Auslagen für die Heizung d. Observatorium pro 1840. und Michaelis Termin. —	14	"	"
4. — von Demselben über 4 Klafter Buchen u. 1 Klafter Tannen aus dem Königl. Forst Schorfheide: —	1.	3.	—
5. Vom Mechaniker Müller über Reparaturen. — — — —	12.	24.	—
D. Tit. IX. Zur Heizung.			
1. Vom Hofstallen Rietz über zum Heizen d. Locals 16 Klafter. —	76.	"	"
2. Von Demselben über Zehn Klafter Tann. 20. Juli. — — — —	131.	20.	"
E. Tit. X. Zu Schreibmaterialien.			
1. Vom Lieferanten Brandis & Klewers über 500 Bogen Postpapier geliefert.	4.	10.	—
2. Vom Hofstallen Rietz über 2 Gross Bücher	2.	"	"
F. Tit. XI. Zur Inventarien.			
1. Vom Mechaniker Meyer Mstr. Ordinair über 15 Patente Libelle	20.	"	"
2. Vom Hofl. Stampe über 2 Exemplare des Handbuchs der Landkarten 1841	4.	20.	—
3. Vom Hofstallen Rietz über Inventarien Stück d. Berlin 13. Octbr 41. Kl. Ak. d. W.	25.	10	6.
D. Schadow Director	422	1.	"
(Hofl. Stampe Rendant)			

Berlin d. 13. Octbr 1841.

Der Kl. d. K. u. Ak. d. W. übersendet Protocolle.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Kl. die in ihrer heutigen Sitzungen in Betreff Ihrer beiden d. J. gestifteten und der ausgegebenen Preisfragen Protocolle, gefälligst gefälligst zu übersenden.

Kl. d. K. u. Ak. d. W.

Dr. G. Schadow Director — Ehrhardt Secretair.

Berlin d. 16 Octbr 41.

Der Kl. d. K. u. Ak. d. W. meldet die Ernennung des Regierungs-Assessors Schievelbein zu Potsdam zu der durch Versetzung des Regierungs-Assessors Hagen zu Coslin erledigten Stelle eines Mitgliedes der Kl. für Gesetzgebung.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Kl. gefälligst zu benachrichtigen, daß sie den gedachten Assessor Schievelbein zu ihrer nächsten Sitzung als Mitglied der Kl. für Gesetzgebung einladen wird.

Friedr. Anton Herm. Schievelbein
aus Berlin geburtig, 23 Jahre alt, Lutheraner
Adjunkt Wichmann,
zur Kenntniß daß die Zusicherung der Prämie von 500 Thalern auch dreimaligen aufeinander folgenden Preisen Bedingungen unterliegen für welche Schievelbein nicht gesorgt hat. Schievelbein war nicht persönlich zugegen, als ihm der Preis zuerkannt wurde, weil er damals schon in Petersburg abgereist war, um sich demnächst nach Berlin zu begeben, um an der Preisbewerbung Theil zu nehmen. Hätte er dies gethan, so würde die Preisaufgabe die Abtheilung der Akademie für Gesetzgebung, welcher er angehört, als solche gestellt haben. In Betreff der anderen Preisaufgaben, an der Preisbewerbung betheiligt sich Ak. Hagen, dessen Eigenschaft einen besonderen Antrag gefälligst vorzulegen

K. Ak. d. K. u. W.
Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken beständ. Sec. d. Kl.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Tieck.
Prof. Rabe
— Rauch
— Hummel

Verte.

Protokoll. Sitzung der Classe d. K. Ak. d. Künste vom 16 October 1841.

Am gestrigen Tage, den 15 d. M. fand die feierliche Sitzung der Ak. zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Maj. d. Königs statt. Die

Prof. Dähling
— Stample
— Kretschmar
— Buchhorn
— Wichmann
— Herbig
Insp. L. Tolcken

Sitzung wurde mit einer Cantate der Musik-Direction Ringenhagen eröffnet um 10 Uhr. Demnächst theilte der Sekretär der Ak. den Geschäftsgang, der sich mit der Zunahme der Preisbewerbungen in Betreff der diesjährigen Aufgabe bezog. Die Eröffnung des versiegelten Namenzettels des Concurrenten No. 2., welchen in der Sitzung am 9. d. M. der Preis zuerkannt worden war, ergab als Namen des Verfassers:

Friedr. Anton Stern, Schiffbauer allhier und Berlin gebürtig, 23 Jahre alt, Schüler des Professors Wichmann,

welcher demgemäß die ihm schon anderweitig bekannt gewordene Zuerkennung, den Preis betreffend, entgegen nahm. Zum Schluß der Sitzung wurden zum Arbeiten der abgesonderten Schüler der mündlichen Sectionen Fuhlen Stern aus Prenzlau zur Aufstellung gebracht, worauf die fast gänzliche Entfernung der Versammlung sich in die neuen Räume hier begab, um die Arbeiten in Augenschein zu nehmen, welche während 8 Tagen täglich von 11–3 Uhr öffentlich ausgestellt bleiben.

In der heutigen Sitzung wurde zuerst das Protocoll der Sitzung vom 9 d. M. verlesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1. — eine hohe Verfügung vom 6 d. M. durch welche die Zahlung von 103 Rthl. 15 Sgr. an den Lehrer Müller für gemachte Arbeiten genehmigt u. zugleich angezeigt wird, daß diese Summe den Etatsgeldern der Ak. von 14 ten d. M. bis 28. Septbr. d. J. gemäß den Reskripten des hiesigen Ministeriums der Geistlichen &c. Müller gegen Quittung verabfolgt werden, und die Ak. dem Müller anzuzeigen habe.

2. Schr. v. 7 d. M. Genehmigung der Aufstellung und Zusicherung der Preisgewinne von jährlich 300 Rthl. 3 Pferde für die Tage in der Preisbewerbung vom 15 d. M.
3. — Schr. v. 8 d. M. Rescript des Königl. Min. auf die gestellten Anträge. 1) den Prof. Dähling eine Gehaltszulage von 100 Rthl., den Architektur-Maler Beckmann eine Besoldung von 400 Rthl., den Modellirer August Fischer eine Gehaltszulage von 50 Rthl. u. den Assistenten Strodtbeck eine Gehaltszulage von 50 Rthl. jährlich zu bewilligen genehmigt haben, und dieselben bereits angezeigt sey.
4. Schr. v. 14 d. M. Genehmigung der Aufkaufs der Werke: W. Müller's sketches of the age of Francis I. London 1844. für die Bibliothek der Ak.
5. — Bei Genehmigung der Musterzeichnen v. 15 Octbr. über das Werk des Conrectors Reiß in Wriezen, zur Einführung in Mstr. Institute und Seminarien, welches dem hohen Ministerium mit Berichterstattung zu übersenden ist.
6. Bei Schreiben des Pensionairs Julius Kleine aus Rom v. 21. v. M. worauf derselbe anzeigt, daß er seine bisherige Beschäftigung seiner Augen wegen aufgeben und krankheit verlassen habe und gewöhnlich, zur Herstellung seiner Gesundheit die Wasserkur in Gräfenberg zu brauchen. Es bittet zugleich, daß der ihm übrige Theil seiner Pensionszeit bis zur seiner Herstellung aufbewahrt werden möge. Dieses ist dem hohen Ministerium angezeigt.
7. — Ein Schreiben des Pensionairs der M. Beerschen Stiftung Moser aus Rom v. 25 Septbr. mit einer Bitte um Urlaub, zugleich auch um den Krankheitszustand des Gebr. Kleine, und einen Bericht des Architekt Santalone über den Zustand, Rom d. 22. Septbr. in französischer Sprache von der hiesigen Gesandtschaft in Rom unter dem 24 Septbr. attestirt

8–9. Der Schüler der Hrn. Gustav Müller, Berlin d. 9. Octob. [illegible] Gemälde, [illegible] Bildes und Charakterschilderung seiner Leistungen.

10. Der Musiker Friedr. Simon, Berlin d. d. [illegible] für Überlassung in die Schule für musikal. Composition unter Beifügung von Proben seiner Arbeiten.

11. Der Lithograph Gustav Blaser Berlin 16. Octob. legt dem Senat gefertigte Exemplare zu einer Portrait Beethovens und 3 Skizzirten Copien, in Gyps, für das zu Bonn zu errichtende Monument vor. Der spätere Modelle, in welchem Erzguß vor. Der spätere Modelle, in welchem Erzguß und mit der nächsten Post über das einmalige Beifall, obwohl in Lebensgröße Bildung, und der Erzgießerei Lyras der Erzguß gelungen und der Composition angemessener zu sein scheine.

12. Eingegangen sind:

a. Rosini Storia della pittura Ital. Vol. II, parte 2.

b. Der Kalenderstock des Atlas, Einleitung und Auszug mit 2 Kupfer.

c. Dr. Kobes Kunstwerke: Atlas. Distrib. 16. 17. 18.

d. Galeria Pitti, distrib. 63–66.

e. Hanfstengel Dresdner Galerie 22 Lfg.

f. Opere della ducale Galeria Parmense. Distrib. 3 u. 4.

g. Gemälde-Galerie des Königl. Museum zu Berlin. 2te Lieferung.

h. W. Müller sketches of the age of Francis I. London 1841.

i. Kopisch, Übersetzung der göttlichen Komödie, die 1ste Dante Hälfte Lieferung.

(Siehe das Verzeichniß).

13. – Das Preisurtheil der Sieger in der Concurrenz Schievelbein soll in einem gedruckten Exemplar dem Abdrucke der Vorlesung bei der gestrigen öffentlichen Sitzung beigefügt werden, und am kürzesten um einer Daguerrotypirung geschehen kann.

Wegen vorgerückter Zeit wurde die Berathung über die Regulirung der Schüler der Ak. bis zur nächsten Sitzung des Senats ausgesetzt.

Berlin d. 20. Octob. 41.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretär.

Berlin 20. Octob 41.

Die Ak. d. K. beantragt die Festsetzung des Gehalts eines akademischen Kupferstecher an den Lithographen Herrn Julius Brückner in Magdb.

Herr Lithograph Brückner, welcher sich gegenwärtig in Neuhaldensleben, zum Behufe seiner lithographischen Anstalt zu Magdeb. d. jetzt Gasthof Herr unter der Firma B. Kehrer & Sohn daselbst bestehenden lithographischen Institut, sind dem Akt. der Bildenden Künste beigetreten wird, der Ak. anfangs von ihm selbst gewünschte Anstellung d. Lithographie mit der Bildung vorgeschlagen soll, ihn als Gehalt einen akad. Künstler zu bewilligen. Da durch seine Proben seiner Befähigung hinlänglich dargethan wird, stellt der Secret. d. H. Brückner die gemessenste Empfehlung ertheilig ist, ihn demgemäß zum akad. Künstler zu ernennen. D. Ak. wünscht nun den Hrn. die gefertigte Bitte, die Ausfertigung des Gehalts eines akad. Künstlers für den H. Brückner hochgeneigtest gefälligst zu veranlassen.

D. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt. E. H. Toelken Sekretär.

Berlin 20 Octob. 41.

Die Ak. d. K. beantragt den Gehalt eines Kupferstecher für ihre Stiftung.

Nachdem der offenbare Gemälde d. Bagnacavallo in der Dresdner Gallerie, die Erscheinung der Madonna auf Steinsockeln Heiligen darstellend, ist von den Kupferstechern Keller Lutz, wie schon seit unserem Jahren angekündigt, großer Kupferstich beendigt worden,

[illegible] Ak. jedenfalls wünschen müssen zu bescheiden, daß er die erste uns jemals angebotene Gelegenheit ergreifen müsse, [illegible] Director bei Gelegenheit [illegible] Aufenthalts in Dresden bewirken zu lassen, daß die Arnoldische Verlagshandlung [illegible] jährlich Blatt für die Akad. subscribirt, welches jetzt ein Exemplar derselben für den Subscriptionspreis von 18 Sgr. in Empfang nehmen hat. Die Ak. vollendet sich sofort, ihr fehlende Nummern zu bitten, die subscribirten und gefälligst Blatt unentgeltlich fortzusenden, so daß das einzusendende Exemplar für den bemerkten Subscriptionspreis durch die hiesige Buchhandlung angekauft werden wird.

D. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow. Director Secretair

Berlin d. 20 October 41.
D. Ak. d. K. übersendet die Ankündigung eines Kupferwerks über die Gallerie zu Florenz

Berlin d. 20 October 41.
D. Ak. d. K. bescheidet auf die Zuschrift des Vorstandes des Künstlervereins zu Rom
Landschaftsmaler A. Geyer gegenwärtig in Rom.

Der General-Director der K. Museen von Olfers Excellenz - Mitgl. d. kaiserl. Ak., hat sich [illegible] bereit erklärt, für den Fall daß derselbe auf das Kupferwerk über die Bildergallerie degli Uffizi, worauf die Ankündigung sich bezieht, für die Kupferstichsammlung subscribiren wollte, die weitere Besorgung zu übernehmen. Das angekündigte Werk erscheint allerdings eines der empfehlungswerthesten zu werden. Kupferstich nach Correggio, Anderloni, Calamatta, Pickenoy etc., also die ersten unserer Zeit, werden daran arbeiten; es wird aus den Sammlungen der Bildergallerie, welche in ihrer Art einzig dastehen, eine Auswahl von Meisterwerken enthalten, der französische Text wird von Alexand. Dumas bearbeitet werden. Dasselbe ist vorläufig auf 150 Lieferungen berechnet, deren jährlich sechs bis zwölf Hefte erscheinen sollen, wovon jedes in der gewöhnlichen Ausgabe 15 Francs oder Thaler kosten wird, und eine Ausgabe von 750 bis 800 Exemplaren für den [illegible]

Berlin d. 20 October 41.
D. Ak. d. K. bescheidet auf die Zuschrift des Vorstandes des Künstlervereins zu Rom
Landschaftsmaler A. Geyer gegenwärtig in Rom.

Ihre Excellenz beehrt sich die unterz. Ak., Ihnen angeschlossenen verzeichneten Werke, welche sie uns Rom zu verkaufen wünscht, gefälligst zu übersenden. Sie an d. Ak. gerichtete Zuschrift v. 29 Aug. d. J. enthält über die Absender u. dessen Zweck keine Gewißheit. Alexius Geyer aus Berlin, Bruder des Componisten Friedrich Geyer, welchem ein akademisches Fach zu verleihen, erst als Schüler der hiesigen Akademie, dann Lehrer der Landschaftsmalerei an der hiesigen Gewerbeschule, stets u. gutes Betragen das beste Lob. Sein günstiges Urtheil mußte schon der Umstand erregen, daß er an den Verband zu der Akademie-Gesellschaft aufgenommen, die Genossenschaft von den Landschaftern versammelt worden. Allein unsere Landschaftlichen Arbeiten waren so unbefriedigend, daß Prof. Lessing und Professor Schirmer unserer wie dem Geyer ungünstige Urtheile aus der Natur bei Gelegenheit der Preisbewerbung in Rom [illegible] von der Ak. angekauft würden, um als Vorbilder gebraucht zu werden.

Vielleicht [illegible] Geld, welches einigen unbemittelten Künstlern [illegible] Geyer, sein [illegible] Talent [illegible] Hand weiter auszubilden [illegible] Rom benutzt, wo er jetzt in der nächsten Umgebung [illegible] findet, zumal da sein Schreiben auch so schlecht geschrieben ist.

Bibliothek Hertziana

Auch wünscht die Vorsteherin unsrer Anstalt diesjährigen jungen Mannes bestimmt, sich selbst persönlich uns zu vorstellen. Erstaunt erwidert, und die Ak. sich genöthigt sah, seine Competenz dies Verhältniß zu erklären, schrieb der Geyer uns mit einer so abgeschmackten Dreistigkeit an, daß wir allen Ernst machen müssen, ihn zu entfernen. Allein da der Vorsteherin u. der p. Geyer wirklich ein talentvoller, begeisterter junger Künstler ist, von dem viel Tüchtiges zu erwarten steht: so faßt die Ak. den festen Entschluß, ganz gehorsamst Sr. Exc. zu bitten, Allerhöchstselbe die Königl. Gesandtschaft in Rom gnädigst beauftragen zu wollen, den Landschaftmaler Ad. Geyer mit den nöthigsten Mitteln zu versehen, um derselbe in Rom einstweilen seine Studien fortsetzen oder uns Berlin zurückgeschaffen. Die Ak. wird diese ihrerseits veranstalten, in Bezug[lich] seiner Arbeiten weiter nach der Natur oder in Rom gemachten Studien einzusenden, u. behält sich vor, Ew. Exc. weiteren Bericht abzustatten. Indem stellt sich der p. Geyer so talentvoll, uns sie ganz absonderlich zu Ihnen gehört zu besitzen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.
E. H. Toelken
Secretair.

Das Königliche Hohe Ministerium hat durch Verfügung v. 6ten d. M. die Ak. beauftragt, sich wegen Anzeigung darüber zu äußern, ob sie hier die Abformung der Landschaftlichen Cavaturen von Herrn Eigenbrodt seinen Arbeiten von 103 Sgr. 15 Sgr. auf Sachsischen Bestallungsetat hierselbst vom 24. Aug. c. 15 Septbr. d. J. zur Bedeckung der Kosten der Abformung des Professor Bernoulli u. des Bildhauer Genschow hierselbst aus dem Dispositionsfonds des Königl. Ministerii zur Gnädigsten Entschließung der gemeldeten Gläubiger vorgeschlagen ist.

Berlin 10. Octbr 1841

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.
E. H. Toelken
Secretair.

Der Senat der Ak. hat mit bekannten Abstimmungen, die v. f. M. für das Brandenkmal Beethovens modellirten Entwürfe geprüft u. darüber seine gutachtliche Aeußerung derselben an M. v. M. in seinem Schreiben vom 15. d. M. abgegeben. In dem ältesten Modell sind die Figur und der begeisterten Stellung die einzelnen begeisterten Begleitungen und die Gruppe der Musen sehr gelungen, und der Senat spricht sich für die Ausführung dieses Modells sehr wohl dahin aus, daß der Künstler diesen Entwurf in Rom vollenden und der Senat über denselben Bericht erstatten solle.

Berlin 20. Octbr 1841.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

An den Bildhauer Herr E. Blaser Wohlgeb. hier

Die Ak. erfreut sich stets der Gelegenheit, ihre Theilnahme an Leistungen, und besonders denen Sr. Majestät Diplom. Beamten, Herrn Hofrath Schulz, Sr. Exc. Herrn Staatsminister Stein, den vorsitzenden Mitgliedern der Ling. Akad. welche sich die Akad. seine vom 15. Octobr durch seine gnädigste Mitwirkung verschönert haben, durch den ausgesprochenen Dank der Ak. beglaubigen zu wollen.

Berlin 20. Octbr 1841

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Dirct
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

An den Königl. Minister etc Herrn Rampenhagen Wohlgeb.

Den vorsitzenden Curatorien der Michael-Beerschen Stiftung vorstellig die Ak. sich ganz ergebenst anzuzeigen, daß die hier Ihrer Aufsicht anvertrauten Preisbewerber, die Landschafter Eigenbrodt und Schulz ihre Cavaturen eingesandt haben.

Berlin 20 Octbr 1841.

K. Ak. d. K.
E. H. Toelken
Secr. Ang. R.
Schriftführer

An die beiden Curatorien der Michael-Beerschen Stiftung hierselbst.

An den Modellsteher u. akad. Diener Herr F. Müller Wohlgeb. hier

238.

Berlin d. 22. Octb. 41

d. Mk. d. K. übersendet eine Eingabe der musikal. Sektion, um Einleitung eines Verkehrs des Conserv. Musikers Ries zum Gebrauch bei den Vorträgen in der Akad.

K. d. K. d. K.
Spontini
Vice Dir.

K. M. K. beehrt sich d. ausübg. Mk. d. anliegenden Gesuch der musikal. Sektion vom 15. d. M. nebst beigefügten Zeugnissen vom 8. Aug. 1840 über das vom Conserv. Musiker Ries hierselbst, wohnhaft Mohrenstr. d. Akademie gegebene Urtheil: Violin-Schule für den ersten Unterricht, geschrieben und mit der Bitte zu übersenden, das Gesuch Ries die Einleitung des Selben zum Gebrauch beim Unterricht in den genannten öffentlichen Instituten hochgeneigtest Anregung bekannt werden zu lassen.

E. H. Toelken
Sekretär

Das Gesuch des Conservatoristen Ries in seinem Schreiben v. 30. Septb. d. J. an den Conserv. mit Beilage gerichtet; seines von der musikal. Sektion der K. Ak. geprüften Violin-Schule zum allgemeinen Gebrauch empfohlen zu werden.

Durch E. K. K. d. M. ist schon manches Werk seiner Art empfohlen worden, das sich allgemeine Zufriedenheit erworben gemacht hat. Vorstehendes Werk dürfte d. Ak. sich zu Empfehlung selbst umsomehr geeignet halten, wenn dasselbe mit den von der Ak. geprüften Werken zur Anwendung in K. Musikalischen Instituten, genauer bestimmt werden sollen.

Die von allen Mitgl. der musikal. Sektion gegebenen, für sich und übereinstimmenden Gutachten sind in der anliegenden Gutachten-Sammlung enthalten.

Berl. d. 6. Octb. 1841.

An den Senat d. K. Ak. d. K. Hr.

Gutachten über die Violin Schule für den ersten Unterricht, von dem K. Conservatorist H. Ries verfaßt, sind allen Sektionen, welche von einem solchen Werke seiner Bestimmung gemäß Gebrauch machen sollen, die Fehler und die Ordnung, die Vollständigkeit der gegebenen Lehre, die Folge, die Ordnung, die Verständlichkeit der gegebenen Lehrsätze, die Folge von dem Leichten zu dem Schweren, die Vollständigkeit

Preisbewerbung die Schüler Herm. Wittig und Rudolph Riehl, beide aus Berlin, jeder eine Bronze-Medaille von 50 Thlr. Silberwerth zugesprochen ist.

8. Die Preisbewerbung des Jahres 1842 ist für die Bildhauerkunst zu bestimmen.

9. Carl Friedr. Schinkel, ordentliches Mitglied der Akademie seit dem 12 März 1811 und Director seit 1820, gebürtig aus Neuruppin, geb. 13. März 1781, verstarb d. 9ten Octob 1841.

in Duplo. 9. Zwei Stampe sagen die Liste der Preisvertheilung der Akademie, gedruckt bei Decker, 38 Seiten in 8° 60. in den 3 Klassen der Königl. allgemeinen Gewerbeschule.

10. Der Lehrer C. Fischer ist von seiner Function gemäß mit zu fordern, die Arbeiten seiner Schüler dem Senat vorzulegen.

11. Der Maler Carl Berger, Berlin s. d. Köthenerstr. 11 bittet um Unterstützung, da die Ausübung der Malerei augenblicklich verhindert und Gymnastik. Es ist diese Eingabe dem Geh. Rath Director etc Bertth vorzulegen.

12. Die Musikdirector Meyer überreichten einen Flügel zur Verabfolgung an Lauterbach, Componisten, dessen Verzeichniß Ihnen vorzulegen ist.

13. Eingegangen sind:
a. C. Bötticher Holzarchitectur des Mittelalters 4te Lfg.
b. Gelbke Abbildung u. Beschreibung der Kölner Domes 11te Lfg.
c. Felsing ein galvanischer Abdruck einer Münze gestorben. Kupferplatte und gedruckter Bogen davon.

Just Friedrich Fiedler
Vice-Director

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin 22ten Octob 1841.

die Ak. d. K. wegen Verleihung eines Reisestipendiums an Gustav Müller aus Magdeb. zu einer Unterstützung.

241.

Die Verleihung besorgt sich d. unterz. Ak. der ihr beigebrachten empfohlenen Zeugnisse gehorsamst zu überreichen. Der Bittsteller, Gustav Müller aus Magdeb, 18 Jahre alt, ist seit dem Aug. v. J. Schüler der ersten Classe der allg. Gewerbeschule und der Zeichenschule der Akad. und ist in Begleitung seines Vaters, Buchdruckereibesitzer in Magdeb. nach Berlin gekommen, um sich hier weiter auszubilden. Sein Vater, der bei dem Eisenbahnbaue seine Druckerei in Magdeb. aufgegeben hat, will nun in Berlin eine Buchdruckerei anlegen, wozu ihm sein Sohn behülflich sein soll. Da dieser aber noch nicht hinlänglich vorbereitet ist, um sich mit Erfolg der Lithographie widmen zu können, so will der Vater, der nun hierher übergesiedelt ist, seinen Sohn noch ein Jahr hier lassen, damit er sich in der Zeichenschule weiter ausbilde. Da nun der Vater, der nun hierher übergesiedelt ist, seinen Sohn noch ein Jahr hier lassen will, damit er sich in der Zeichenschule weiter ausbilde

Exp. das Protokoll dieser Session unverzüglich vorzulegen, sobald dasselbe beendigt ist, und bittet wegen der eingetretenen Verzögerung, in Betracht der Wichtigkeit dieser Angelegenheit um gnädige Ertheilung Allerhöchst Ihrer Genehmigung zu Ihrem Antrage in Betreff der Verleihung des Allerhöchsten Ordens pour le mérite für Professor Dr. Encke in Berlin, und des Rothen Adler-Ordens 3ter Klasse mit der Schleife für den Professor Dr. Bode in Berlin, sowie des Allerhöchsten Prädikats Professor für den Maler Jacob Wilhelm Schirmer in Berlin, und des Prädikats Hofbaumeister für den Architekten Stüler in Berlin, ferner in Betreff der Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber an den Kastellan der Akademie der Künste Wilhelm Hensel in Berlin, und des Allgemeinen Ehrenzeichens in Bronze für den Diener der Akademie der Künste Johann Gottlieb Schadow in Berlin, sowie endlich in Betreff der Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens in Bronze für den Kastellan der Akademie der Künste Johann Friedrich Wilhelm Hensel in Berlin, und für den Diener der Akademie der Künste Johann Gottlieb Schadow in Berlin, welche sämmtlich mit der Akademie der Künste verbundene allgemeine Anstalten sind, und deshalb Allerhöchst Ihrer Genehmigung unterliegen, gnädigst zu bewilligen geruhen wollen.

Berlin, den 23. October 1841.

Die Akademie der Künste.
Prof. Fr. Tieck, Vice-Dir.
E. H. Toelken, Sekretair.

Berlin d. 23. Octbr. 41.

Die Akademie der Künste, unterzeichnet Ihrer Excellenz der Minister-Präsidenten Fürsten von Wittgenstein Durchlaucht, Kleine Rom No. 283, um in Gratzenberg die Wasserkur zu gebrauchen.

Die unterz. Akad. der K. sehen sich der Pflicht überhoben, den Maler Jacob Wilhelm Schirmer Kleine Rom No. 283, um in Gratzenberg die Wasserkur zu gebrauchen.

Berlin d. 25. Octbr. 41.

Die Akademie der Künste bittet Ihre Excellenz den Minister-Präsidenten Fürsten von Wittgenstein Durchlaucht, den Maler Jacob Wilhelm Schirmer, Kleine Rom No. 283, um in Gratzenberg die Wasserkur zu gebrauchen.

Berlin, 23. Octbr. 1841.

Die Akademie der Künste.
Prof. Fr. Tieck, Vice-Dir.
E. H. Toelken, Sekretair.

Sr. Excellenz dem Herrn Minister-Präsidenten Fürsten von Wittgenstein Durchlaucht, Hochwohlgeboren, Berlin.

Die unterz. Akademie der Künste sieht sich veranlaßt, Ew. Excellenz ganz gehorsamst zu bitten, Allerhöchst Ihrer Genehmigung zu Ihrem Antrage in Betreff der Verleihung des Allerhöchsten Ordens pour le mérite für Professor Dr. Encke in Berlin, und des Rothen Adler-Ordens 3ter Klasse mit der Schleife für den Professor Dr. Bode in Berlin, sowie des Allerhöchsten Prädikats Professor für den Maler Jacob Wilhelm Schirmer in Berlin, und des Prädikats Hofbaumeister für den Architekten Stüler in Berlin, ferner in Betreff der Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber an den Kastellan der Akademie der Künste Wilhelm Hensel in Berlin, und des Allgemeinen Ehrenzeichens in Bronze für den Diener der Akademie der Künste Johann Gottlieb Schadow in Berlin, sowie endlich in Betreff der Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens in Bronze für den Kastellan der Akademie der Künste Johann Friedrich Wilhelm Hensel in Berlin, und für den Diener der Akademie der Künste Johann Gottlieb Schadow in Berlin, welche sämmtlich mit der Akademie der Künste verbundene allgemeine Anstalten sind, und deshalb Allerhöchst Ihrer Genehmigung unterliegen, gnädigst zu bewilligen geruhen wollen.

Berlin, den 23. October 1841.

Die Akademie der Künste.
Prof. Fr. Tieck, Vice-Dir.
E. H. Toelken, Sekretair.

Berlin d. 25. Octbr. 1841.

Die Akademie der Künste übersendet die Liquidation des Maler Jacob Wilhelm Schirmer über die Kosten der Wasserkur in Gratzenberg, welche Ihre Excellenz der Herr Minister-Präsident Fürst von Wittgenstein Durchlaucht gütigst zu bewilligen geruhen wollen.

Die Akademie der Künste.
Prof. Fr. Tieck, Vice-Dir.
E. H. Toelken, Sekretair.

An
Ihre Excellenz den Herrn Minister-Präsidenten Fürsten von Wittgenstein Durchlaucht
Hochwohlgeboren
Berlin.

Der Maler Jacob Wilhelm Schirmer, Kleine Rom No. 283, wohnhaft in Gratzenberg bei Freienwalde in der Mittelmark Brandenburg.

Berlin d. 25. Octbr. 1841.

Die Akademie der Künste übersendet die Liquidation des Maler Jacob Wilhelm Schirmer über die Kosten der Wasserkur in Gratzenberg, welche Ihre Excellenz der Herr Minister-Präsident Fürst von Wittgenstein Durchlaucht gütigst zu bewilligen geruhen wollen.

Die Akademie der Künste.
Prof. Fr. Tieck, Vice-Dir.
E. H. Toelken, Sekretair.

Liquidation des Malers Jacob Wilhelm Schirmer, Kleine Rom No. 283, über die Kosten der Wasserkur in Gratzenberg bei Freienwalde in der Mittelmark Brandenburg.

No. 1. A.	Quittung des Lazareth-Insp. Reich über	39.	10.
— 2. B.	—	des Badearzt	5. 18. — 9.
— 3. C.	—	des Brunnenträgers	3. — —
— 4. D.	—	des Lichtenstedt	2. — 2. 6.
— 5. E.	—	des Logisleute	1. — 15. 3.
			51. — 16. 6.

Siehe die Belege Litt. A — E.

Berlin d. 22. Octbr. 1841.

Der Akademie der Künste Hochwohlgeboren, Berlin.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, die Liquidation des Malers Jacob Wilhelm Schirmer über die Kosten der Wasserkur in Gratzenberg, welche Ihre Excellenz der Herr Minister-Präsident Fürst von Wittgenstein Durchlaucht gütigst zu bewilligen geruhen wollen, mit den Belegen Litt. A — E. ganz gehorsamst zu übersenden.

Der Vice-Präsident der Akademie der Künste
Dr. G. Schadow, Direktor

Belege Litt. A — E.

Das Gemälde „der gläubige Komiker unter 2, welches Herr Kolb mit dem französischen Komiker leben unter einem zu sehen verlangen, würde gewiß Besitzer mit geeignet sein, die in Ihrer Zuschrift vom 6ten M. und d. Bl. gewünschten Rücksicht zu nehmen, stände sich nicht dabei ein Umstand, der unsere Absicht erklärung nothwendig macht. Künstler u. Kunstfreunde, welche mit Ihrem Namen begrüßen, daß die Akad. nur gestellte Bild gekauft zu haben, sind einstimmig der Meinung, daß dasselbe mit einem vor zwei Jahren öffentlich ausgestellt gewesenen Gemälde von Biard so vollkommen übereinstimme, daß dasselbe nur für einen Copie dieses französischen Originals gehalten werden könne. Die Akademie hat Sie daher ersuchen, über einige so überraschende Umstände die gefällige eigenen Künstler dieser wichtigen Angelegenheit baldigst zu vernehmen.

Berlin 21 Octob 1841.

E. H. Toelken
Geh. Reg. R.
Secretair d. Akad.

K. Akad. d. K.
Prof. Fried. Tieck
Vice Director

An
den Maler
Herrn H. Kramer
Wohlgeb. in Paris
Rue papillon No. 14.
Hotel de Beaune.

Die Akad. verfehlt sich, Ihnen hierneben zu übersenden die Urkunden Ihrer Preis-Bewerbungsarbeit, welche Sie jetzt selbst in Empfang nehmen werden. Leider ist noch Ihr gütiges Schreiben vom 29 Aug. mit der Post hier angelangt; die Einlagen sind an das hiesige Ministerium gegangen, die Ertheilung u. den Geh. Rath v. Olfers daselbst erwarten. d. Akad. sendet Sie nun, sich an die hiesige Königl. Gesandtschaft in Rom zu wenden, durch welche sie ohne Zweifel Nachricht erhalten werden, wann sie ohne Verzug d. Akad. zu Ihrem Gunsten zu Gebote stehen wird. Indessen wünscht d. Akad. Ihnen Glück, womöglich bald Ihren Preis in Rom persönlich zu empfangen und die Ehre zu haben

Berl. 23 Octob 41.

K. Akad. d. K.
Professor Prof. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Geh. Reg. R.
Secretair d. Akad.

An
den Landschaftsmaler
Herrn Alexius Geyer
Wohlgeb. in Rom.

Die Akad. genehmigt nicht Ihre Bestellung, einige Zeichnungen vom 22st d. M. die Ausstellung Ihres Gemäldes im Lokale d. Akad. nicht 8 bis 14 Tage zu verlängern, damit Sie Ihr Gemälde zurücknehmen können, da Sie dasselbe vorher noch einige Zeit daran zu arbeiten gedenken, wogegen nichts einzuwenden ist, indem es nicht weniger als 5 Jahre in der Ausstellung gewesen ist, jedoch unter der Voraussetzung, daß Sie den Anweisungen des Inspectors der Akad, Prof. Hampe, Folge leisten und alle Thüren des Lokals Ihnen zur Last fallen oder auch dem Lokale gedeckt werden.

Berlin 20. Octob 1841.

E. H. Toelken
Geh. Reg. R.
Secretair d. Akad.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

An
den Geschichtsmaler
Herrn L. Rosenfelder
Wohlgeb. hier
Artillerie-Str. 8.

Die Akad. bedauert, nicht Ihrer gefälligen Aufgabe gemäß — d. M. eine anweisung zu können, da sie nur Ihnen eingesandte Gemälde, dessen Gegenstand allerdings sehr ungünstig ist, wegen unmöglicher Rücksendung d. Akt. nicht berücksichtigt hat.

Berlin 25. Octob 1841.

E. H. Toelken
Geh. R. R.
Secretair d. Akad.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Dir.

An
den Musik- u. Tonsetzer
Herrn Eduard Grawert
Wohlgeb.
hierselbst
Köthenerstr. 25.

Ihre Bewerbungsarbeit sind d. unterz. Akt. der eingelegten Gesuche des Malers H. Berger hierselbst d. d. nebst Anweisung zu einer von ihm erbetenen Copie worüber gutachtlich mit der Bitte zurückgegangen, die Akad. gefälligst in Kenntniß setzen zu wollen, ob diese ungehinderte Entscheidung der Bewerbungsarbeit nicht ganz füglich stattfinden möchte, um dem Berger den erbetenen Vorschuß von 50 rt. von Ihnen d. Ihre Bewerbungsarbeit zu bewirken d. K. gütigen Ministeriums, die Genehmigung, Gemälde zu benutzen, oder anderweitig zu beurtheilen.

Berl. 25. Octob 41

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
geh. Reg. R.
Secretair d. Akad.

An
d. Königlichen
wirklichen Geheimen
Ober Regierungs Rath
u. Vortragenden Rath
im Ministerium
der geistlichen
Unterrichts
und Medicinal
Angelegenheiten
Herrn Beseler
Excellenz
hierselbst.

246.

Berlin d. 25 Octb 41.

d. Ak. d. W. beantragt sein Manuscript für die beiden Concertouverture der die diesjährige Preisbewerbung, welchen der Preis nicht zu Theil geworden

[illegible] Verfolg ihres [illegible] Berichtes v. 16. d. M. gehorsamst d. Bitte vorzutragen, daß den beiden bei gedachter Preisbewerbung, welchen der Preis nicht zu Theil geworden, [illegible] Hermann Wettig u Rudolph Bichl, beide aus Berlin gebürtig in Betracht ihrer Leistungen, wünschenswerthen Rechte u. Befugnisse theilhaftig, jedem eine Remuneration von [illegible] (welche Summe in gleichem [illegible] Fall gewährt worden ist) zu [illegible] gnädigst bewilligt werden möge.

K. Ak d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director Secretair

Berlin d. 25. Octob 41.

d. Ak. d. W. trägt darauf an, daß die Preisbewerbung von 1842. über die Concurrenzarbeiten [illegible] werden möge.

[illegible] Verfolg ihres [illegible] Berichtes v. 16. d. M. gehorsamst d. Bitte vorzutragen, daß die von der Ak. zu veranstaltende Preisbewerbung des Jahres 1842, und der bisher beobachteten Verfahrungsweise, für den Fall der Beibehaltung der [illegible] Concurrenz in der gewöhnlichen Form [illegible] möge, u. Sr Excellenz der Herr Minister v. Ak ersucht zu wollen, die Ausschreibung dieser Concurrenz in der gewöhnlichen Form [illegible] Blättern zur [illegible] Kenntniß gelangen lassen.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken,
Dr. G. Schadow Director Secretair.

Berlin 25. Octb 41.

Die Ak. d. K. übersendet die Liquidation des Prof. Berger über die abgelieferten 50 Exemplare seines Werkes

[illegible] Verfügung vom 15 Octb 1840 (no 17284) die Lieferung [illegible] 50 Exemplare des von dem Prof Berger [illegible] Werkes: „Handbuch für die neueste Geschichte der [illegible] Baukunst, besonders der Deutschen Baukunst“ Heft 1 u 2 und Werk erscheinen [illegible] Prof. Berger [illegible] Gemäßheit obiger [illegible] Verfügung bestätigen [illegible] 50 Exemplare des Heftes an die Ak

---

247.
137

abgeliefert, gütigst mit der angegebenen Preis Rubrica v. 21 Thlr, [illegible] Thaler [illegible] der Hauptcasse aus der [illegible] M. wird demgemäß [illegible] gehorsamst [illegible] die bewilligten Gehalt von 100 Thalern an den [illegible] Berger [illegible] zu wollen.

K. Ak d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director Secretair

Die Ak. d. K. übersendet [illegible] Prof. d. [illegible] Mahl., ganz ergebenst, die gewünschte Zeichnung v. 16. d. M. nebst beigefügten Abdruck der [illegible] mit der [illegible] gefälligen Rückerstattung [illegible] Von unserm Rechte sind die Ak. nach [illegible] Gebrauch gemacht worden, die Zeichnung [illegible] zu [illegible] Abdruck [illegible] zu [illegible] Exemplaren [illegible] Preisvertheilung [illegible]

Ganz gehorsamst [illegible] Verfg. die Übersendung [illegible] ergebenst [illegible]

An
den Großherzoglich Hessischen Hofmaler und Professor Herrn J. Felsing
Wohlgeb. in Darmstadt.

Berlin. 25. Octb 1841.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
gehorsamst Verpflichteter Secretair.

Die Ak. übersendet [illegible] Verfg. [illegible] mit, den [illegible] Bericht über Alter, Geburtsland, Stand und Aufenthalt [illegible] Künstler, welche [illegible] Arbeiten [illegible] Preisvertheilung [illegible]

Berlin. 26. Octb. 41.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

An
den [illegible] Herrn R. Fiedler
Wohlgeb. [illegible]
[illegible] Lippertheim

E. H. Toelken
gehorsamst Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Prof. Dr. Tieck.
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dahling
— Stampe
— Bretschneider
— Wichmann
— Herbig
— Rauch.
Gen. Sec. Toelken
Musik Dr. Bach.
— Rangenhagen.

Ordentliche Sitzung des Senats
der K. Ak. d. K.
am [redacted] 1841.

Das Protocol der Sitzung vom 23. October wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1— Der Componist Julius Stern, Berlin d. 30. Octob. c., übersendet mit seinem Dank für den gewählten Lehrer ist eine Composition, eine geistliche Arie, die in einer vorjährigen öffentlichen Sitzung der Akad. aufgeführt wurde, mit der Bitte um Rückgabe derselben in Partiturschrift d. in Klavierauszuge. Da dasselbe ein Instrumentalwerk ist, so hält es eine große Theilnahme für nicht angemessen in der Absicht deshalb abzulehnen.

2. Der Censor der Gymnasialschule Karl Fischer, Berlin d. 28. d. M. übersendet den Bericht über seine Schüler, welche Zeichenunterricht derselben. Aus mehreren Aufsätzen der Arbeiten wurde sich die Aufsicht, der Personen, welche sie sich gezeichnet wurden, und die Fortschritte, welche sie gemacht, ersehen, wenn ein schriftliches Urtheil über die Fortschritte der Unterrichtes gefordert werden könnte.

3— Der Maler Joachim C. Cretius sendet aus Rom d. 28 Aug. c. Briefe über seine Studien u. seinen beabsichtigten Aufenthalt über Florenz u. Bologna, sowie über die beabsichtigte Rückreise über Neapel u. Sicilien. Da in dem Gesuche weder Gemälde sind der Ak. noch nicht vorgelegt werden.

4— Der Inspector der Bürgerschule Dr. Franzel in Dresd. übersendet unter 21. Octob. 19 Blatt Bürgerschule des Prof. Nicolas Outkin bei der Kais. Akad. d. Künste in St. Petersburg. Da dasselbe

in mehreren Exemplaren mit Beifügung des Preises übersandt sind, so ist der Zweck der Zusendung nicht mehr abzusehen. Der Aufsehen des Mstyl. ist dasselbe nicht mehr zurückzugeben.

5. Der Maler u. Galerie-Diener bei den permanenten Ausstellungen unserer Akademie Friedrich Wilhelm Kretschmer, Berl. 29. d. M. übersendet eine Anzahl Zeichnungen von Verzierungen u. Leisten, mit der Bitte, der Kommission akad. Künstler zu erhalten. Wird zugesagt.

6. Prof. Wichmann übergiebt einen, der Zeichnungen der Bauentwurfsklasse in Modellen für die Kunstgewerbeschule, welche in zwei Abtheilungen getheilt werden müssen u. erbittet sich die Rückgabe gefälligst bald. Ein so werthvolles Anerbieten wird mit Dankesanerkennung u. Prof. Wichmann demnächst zur Vertheilung der Schüler seiner Klasse in zwei Abth. zurückgegeben.

7. Prof. Wolff Schüler der Ak. bittet unter 28 d. M. um ein Zeugniß d. Prof. Herbig über seinen Fleiß gnädigst ein günstigst Attest, wünscht er die Aufnahme [illegible] Ak. sich dasselbe nicht gewünschte Zeugniß gegeben werden kann.

8. Der Major und Brig. Schmalz, Berlin d. 27. d. M. stellt die Anfrage, ob Richard Wurmstedt Schüler der akad. Schule für Composition war. Derselbe soll gegenwärtig einige Arbeiten unter Leitung.

9. Theodor Gravert, Berl. 23. Octob. stellt ebenfalls d. Anfrage ob Schüler der mündl. Schule war, unter Beifügung von Compositionen, welche abgewiesen gegeben werden.

10. Der reisende Kunstschüler Laverdure, Berlin d. 30. d. M. bittet seine Vorlegeblätter um. Ist abgelehnt worden die eingelaufenen Mstyl. zurückzustellen.

11. Beigegangen K:
J.v. Hellmer Darstellung des christlichen Mittel-
alters 2r Abth. 4r Cursus.
12. Bewerkt wurden die Vorlesungen über die
Polychromie für Schüler der Ak. wieder vorge-
nommen. Dr. G. Schadow E.H. Toelken
Direkt. Sekretair d. Ak.

Die Ak. sieht sich ganz ergebenst für die in Ihrer gefälligen Zuschrift v. 30. v. M. ausgesprochene Gesinnung, welche auf's neue den glücklichsten Fortgang dieses wichtigen Unternehmens verbürgt, sich wiederholt zu bedanken und ersucht Ew. Excellenz ergebenst, der Ak. die Lieferung Ihres vollständigen Exemplars der Denkmäler gefälligst gestatten zu wollen.

Die Ak. sieht sich bei der Herausgabe mit ihrem Urtheil über Musik schon so sehr beschränkten Mitteln beeilen, gezweifelt aber nicht, daß sobald weitere Unterstützungen bekannt werden, ein solides Musikwerk dieser neu hinzugetretenen Arbeit mit Vortheil für's Publicum wird herausgegeben werden können.

Berlin d. 1. Nov. 1841.

An den Componisten Herrn Julius Stern Wohlgeb. hier.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E.H. Toelken
Gr. K.K. Sekretair.

Berlin d. 2. Nov. 41

Die Ak. d. K. überreicht ein Gesuch der musikal. Section wegen Herausgabe einer Sammlung geistl. Arien, Duetten u. Terzetten.

Ein hohes Ministerium wolle d. Gnade, die musikal. Section der königl. Ak. bei der Herausgabe einer Sammlung klassischer Singen in gebundener Schreibart durch einen bedeutenden Subscriptions-Betrag zu unterstützen. Jenes Werk ist jetzt mit dem Vorschlage der Herausgabe vollendet. Als ein Vorschlag der Art, in demselben Geiste wünscht die musikal. Section dagegen eine Sammlung von Arien, Duetten u. Terzetten in gebundener Rede zum Gebrauch zu geben, welche Dichter und Componisten der vaterländischen Musikwerke zu verbinden sein würde, über deren Grund & Umfang der ergebenen Bericht der Section v. 27 v. M. sich gehorsamst verbreitet. Auf sein würde die Publicität

---

Berlin d. 2 Nov. 1841.

Die Ak. d. K. verbindet meinen Bericht über den Besitz der Gravirer Kunst P. K. Fischer.

Ein hohes Min. d. geistl. Unterr. u. Medic. Angelegenheiten.

133

eines solchen Unternehmens eine gerechte Würdigung finden werde. Hiernach darf sich die Ak. der ehrfurchtsvollen Hoffnung hingeben, daß Ew. Excellenz gütigst geneigt sein werden, die Ak. in Stand zu setzen, diesen Gegenstand Ihrer hohen Prüfung vorlegen zu können.

Berlin d. 2. Nov. 1841.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E.H. Toelken
Sekretair

An den Canal der königl. Ak. d. K.

Die von einem hohen Ministerium genehmigte Herausgabe von Werken in gebundener Rede, welche sich durch Gehalt der Darstellung, wovon die 16r hiesigen Bogen ein Beispiel geben, auszeichnen, soll die Herausgabe dieser Gattung von Werken als gelungen anzusehen.

Diese zu wünschen wären es, dem hohen Min. genehm sein möchte, einen andern Gattung von Musik wählen zu wollen, welche der Herausgabe zu Unterstützung gewährt sich die Musikalien Section dazu vorzuschlagen: Arien, Duetten u. Terzetten in gebundener Rede, welche vorhandenen Werken zu unterlegen sein würden, wobei die Verfasser der Musikstücke sich würden, in solchem Fall durch die Verpflichtung zu einer freien Aussendung der Exemplare gesichert zu werden.

Berlin 27. Oct. 1841.

Die musikal. Section
gez. Meyerbeer, Mendelssohn.

Berlin d. 2 Nov. 1841.

Die Ak. d. K. verbindet meinen Bericht über den Besitz der Gravirer Kunst P. K. Fischer.

Ein hohes Min. d. geistl. Unterr. Medic. Angelegenheiten hat sich gefällig erklärt, die Ak. d. K. in Stand zu setzen, die Arbeiten des Gravirer Kunst P. K. Fischer, welche Sie mir gefälligst zur Ansicht mitgetheilt haben, durch Abdruck von Platten zu vervielfältigen. Ich habe mich beeilt, Ihnen diese Platten, welche mir gestern Abend zugekommen sind, zu übersenden, und ersuche Sie, mir gefälligst den Empfang derselben anzuzeigen.

Ist vom d. s. Ministerium
genehmigt worden.

Nachschrift.
Zur völligen Erledigung des Berichts
v. 29. Octbr no. 14296, betreffend
gestern eingegangen fügen wir die Mahl-
sprüche, daß der frühere Vorschlag
klassisch war, aber jetzt sprüchwörtlich
geworden, um das Jahr 1838 seinen Vortrag
angelangt sei.
Berlin d. 3. Novbr 1841
d. ak. d. K.
d. G. Schadow
Director
für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
wird unterz.

gelegt hatte: ob Sr. Exc. der H. Minister
Excellenz der im Laufe des 1ten Aug. 1838
vorgefallene Irrthum noch als ein solcher
anzusehen sei, welcher durch die Akad.
Statuten nicht gedeckt sei, oder ob
Sr. Exc. der H. Minister auf den
vorgelegten gehorsamsten Bericht d. 8. v. M.
genehmigen wollen, daß die Einsendungen der Kunst-
sachen, daß die Einsendungen der Kunst-
werke, wie bisher gehalten, nicht
Statuten, um die Sendung der Kunstwerke
Kunstwerke nicht weiter abzuwarten,

d. ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 2. Novbr. 41.
d. Ak. d. K. überreicht den
Vorgang bei der Unterstützung
gehorsamst.

sein hohes Ministerium beschlossen, daß d. Mitg.
der Ak., in Gemäßheit der neuen Statuten der gestrigen
Sitzung v. 22. Septbr c. (No. 14,274) aufgenommen
Vorschlag, der vollständige Vorschlag sämmtlicher
Kunstsachen, sowohl der Akad. als der
mit der Ak. verbundenen allgemeinen Kunst-
ausstellung, hier eingehend gehorsamst zu
überreichen. d. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Wach.
— Begas
— Hampe
— Dahling
— Rietschmar
— Wichmann
— Hotzig
G. R. R. Toelken
Prof. Rauch als Vice dir.
— Tieck entschuldigt

Ordentliche Sitzung des Senats der k. Ak. d. K.
vom 6ten November 1841.

Das Protocoll der Sitzung v. 30 October
wurde vorgelesen.

Darauf kam zum Vortrag.

1. eine hohe Verfügung v. 28 October, daß
Se. Exc. die gestellte Anfrage, für den Prof. Wolff
zur Aufnahme in die Akademie vorgetragen, wegen
Mangel an Localität nicht genehmigt werden
könne, da jedes derselben eine bestimmte
Anzahl Statuen von 100 pf. bereits
worden sey, und die Akad. schon vorgegangen wäre.

2. Schr. v. 29. Octob. sein neuer ausführlicher
Bericht über den Akad. Lehrer R. Fischer, sey ab-
gestattet, in dem der Bericht v. 21. Septbr vorzüg-
genügt. Die verlangten Notizen sind nicht
gegeben.
3. Schr. v. 1. Novbr. Mittheilung wegen Einsen-
dung der vollständigen Liste der Kunstsachen der
Akad. Ist bereits erledigt.
4. Der Geh. Exp. Sekr. Reuter v. 27 v. M.
sendet einen Brief mit der Forderung des Malers
Berger, einen Empfangschein, gegen Einsen-
gewerbliche Gesuche. Diese Sache ist abgemacht
zurückgesandt an den Berger abschriftlich zu bescheid-
en.
5. Der Galerie Diener M. Krause beim Königl.
Museum, bittet in einem Schreiben Berl. d. 6. Novbr
um Verabfolgung von dem gestrichenen Arbeiten
Gipsabgüssen zum Behufe Ausbesserung der
Postaments und akad. Kunstsachen. Ist zu genehmigen
u. die Verfügungen der beiden Galerie-Diener
Krause u. Kretschmer als genehmigt anzusehen.
6. Der Director der Ak. legte ein Schreiben des Da-
maten vor, über die Zweckmäßigkeit der vorge-
schlagenen Abänderungen u. Zusätze zu dem erst
1838 ausgearbeiteten u. von dem hohen Minist.
genehmigten gedruckten Reglement.
Der Senat entscheidet sich dahin, daß die vorge-
schlagenen gesetzlichen Bestimmungen, als
Zusätze u. Erläuterungen zu dem Reglement von
1838 angesehen werden sollen, wenn die Zahl
dieser Sätze zu bedeutend, daß nicht die neuen Sätze
die Uebersicht erhalten, sowohl in der allgemeinen
Leitung seiner Schüler, als in dem endlichen Ur-
theil der besonderen Talente neue Einsichten für
nothwendig sei. Inzwischen, wenn jene Bestimmungen
abgeändert wären.
7. Eingegangen sind.
a. Galerie de Versailles Livr 220-234
b. Assolineau Moyen age. Livr. 17.

D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 9ten Novbr. 1841.

Die Ak. d. K. übersendet eine Tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler aller Lehranstalten und der dabei fungirenden Lehrer.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. d. K. ihre gehorsamste Uebersicht über die Zahl der Schüler, welche den Unterricht in der Lehranstalten der Ak.; der allgemeinen Zeichnen-Schule, d. der Bau- und Gewerk-Schule genossen, während der verflossenen Sommer-Semester benutzt, mit Angabe der Zahl welche die Lehrer in jedem Abtheilungen aus jeden Unterricht, während dieser Zeit abwechselnd ertheilt, ergebenst zu überreichen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
Ehrenkamp Secr.

Die Ak. der K. sieht sich, da es die Ihnen gefällige Zahlung von einem Monat beigefügt gewesen: Anweisung Gemälde in seinen verschiedenen Art Manier zu copiren seine angeschafften und die gründ Gesundheit, die auf den eingesendeten Gutachten beruhen sind. Auf den Mangel mehr genau bliss aufgefordert Vorstehende gemacht wird. Berl. 12. Novbr 4

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Falcken
Geh. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Maler
Herrn Berger
Wohlgeb. hier
Neue Königsstr. 22.

Der vorgenannte hohe Ministerium hat die unterzeichnete Ak. d. K. Behufs einer vorgenommenen Vertheilung zu bewilligenden Gnaden-Gehalt zu bewilligen gnädigst geruhet, sich der Mittheilung abgelassen, Ihnen jedoch seine Lehrjungen bei dem Unterricht in Abtheilungen nicht zu vermehren von 100 Thlr. gewährt, welche sie bei der Generalbest. des Ministeriums gegen Quittung erhalten können. Die Ak. beehrt sich, mit Ihr gefälligen Zustimmung vom 11. September d. J. Ihnen die gewünschte Summe hierbei zu übersenden.

Berlin 12 Novbr 4.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Falcken
Geh. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Königl. Professor
ordentl. Mitglied d. Ak.
Herrn Johann Wolff
Wohlgeb.
hier

Berlin d. 12. Novbr. 1841.

Die Ak. d. K. benachrichtigt die Festsetzung des Patents als akad. Künstler an den unterz. Krause und den unterz. Kretschmer.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Tölcke
Prof. Rabe
— Rauch
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Buchhorn
— Wichmann
— Herbig
— Tölcken
— Wach.
Mitgl. Dir. Bach
— Rangenhagen.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akad. d. K. am 13. Novbr 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 6ten d. M. wurde verlesen.

Laufende Angelegenheiten:

1. Es wurde eine Verfügung v. 4. d. M. verlesen, die Ak. ermächtigt wird, die von ihr ausgewählten Bilder aus dem Nachlasse des verst. Bleckenreder mit dem Vorbehalt zu erwerben, vorläufig für einen Betrag verabreicht werden, sie selbst zu behalten, d. die übrigen an den General-Director des Königl. Museen abzugeben. Da der Unterricht in einem andern Schüler ertheilt wird, so wird d. Ak. seinen bitten, das jene ausgewählten Bilder gegen Gemälde so ganz überlassen werden mögen; sie dem sonst Anfrage Angelegenheit wegen der Versteigerung in der Verlassenschaft nicht suchen.

2. Verf. v. 4ten d. M. das dem Kupferstecher Gustav Müller eine Unterstützung von 30 Thlr. bewilligt worden sey, wovon derselbe in Kenntniß gesetzt wird.

3. Verf. v. 6ten d. M. das d. General-Casse angewiesen sey, die eingereichte Liquidation gegen Erlegung v. 42 Thlr. 1 Sgr. zu zahlen.

4– Schl.r. 6t d. M. soll die General-Kasse angewiesen
werden, dem Prof. Berger für 50 Exempl. seiner Werke
Handbuch für das analytische Studium der Logik
Leitfaden Ordnung mit 100 ℔ zu zahlen à der Exemplar
der Expedition in der gewöhnlichen Vergütigung
zu erstatten.

5. Schl.r 8t d.M. Mittheilung wegen der Verhaftung
des Schuldners des Seeverschlusses, welcher
in gerichtlicher Haft abzuliefern ist.

6. Schl.r 8t d.M. soll die General-Kasse an-
gewiesen werden, dem Mus. Dir. Ungenkagel die
Kosten der Musikaufführung v. 15t d.M.
mit 51 ℔ 16 ßr 6 pf. zu erstatten.

7– Schl.r. 9t d.M. Genehmigung zur Anstellung
als akad. Künstler an den Lehrgehülfen Julius
Brückner in Magdeb.

8. Schl.r. 9t d.M. soll der Steinsetz Majorstein
den Lehrer Strack des Friedrichstadt. Gymnasiums
zu Berlin gerufen haben, worüber das Gutachten
beizubringen gewesen wird.

9– Schl.r. 9t d.M. mit Rückverfügung der Verfü-
gung wegen Quartalbl., wobei nichts zu be-
merken gefunden wird.

10.– Schl.r 10t d.M. soll der Herr Minister &c.
durch Se. Exc. den Kgl. Min. von Maltzan
den Land-Schaft Maler Leger in Rom 200 ℔
Jahres-Gehalt aussetzen lassen, soll nicht d.M. Ak. de-
selben mittheilen wird, weshalb er nicht andere
Mittel für seine Lebens-Haltung sich in Rom ver-
schaffen könne, jenes Gehalt zu sistiren Anlaß
zu Vorstellungen gebe.

10.– Das Directorium der Kunstschule zu Magde-
burg zeigt an, daß Lehrer Wiedemann
vorgenommen sey in dem Portrait der Kunst-
schule.

11. die verwittwete Frau Kaufmann Kuhnast in
Torgau sendet unter 8t d.M. mehrere
vorgebliche mineralische Kostbarkeiten;
mit Ausnahme eines Stückes Bernstein Maj. gemmirt
Feuerstein, welche zurückzugeben sind, ist
weiter nichts zu thun.

12.– Vermögt verfügte sich der Unterz. in den Akt-
saal, über die Zulassung der Lehrer zu ver-
sprechen.

Dr. G. Schadow
Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair

Vi vom Const. Cortelius und Rom wegen
Landau Leider, 1. Generalbl. 1. verbleibt.
Portrais v. 1 Pferdchen wegen seines verbleibe
Modells werden dem Senat zu weiterer Verfügung
vorgelegt.

Ein verfügbl. Gen. Calcul. der Kosten
Errungenschaften Ministerium überreicht
die unterz. Ak. diesen angebogenen Nachweisung
über die in Düsseldorf und Berlin angefer-
tigten Entwürfe-Gelder zu genehmigte Vertheilung
in Calcutta, u. bittet dem zunächst Befinden der
Ak. anheim gestellt finden zu wollen.

Berlin, 15. Novbr 41.

Der
Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direkt.

Ephraim
Sekr.

Gegenwärtig waren:
Direktor G. Schadow
Prof. Tieck.
" Rabe
" Buchhorn
" Stummel
" Hampe
" Dahling
" Wichmann
Prof. Hegas wegen
Krankheit in der Versam-
lung fehlt.
Prof. Gen. L. v. Toelken
ist krank.

Ordentliche Sitzung des Kgl. Senats am
20. Novbr. 1841.

1 Genehmigt das Protocoll der letzten Sitzung
am 13. Novb. vorlesen
2 wurden unsere Berichte verlesen und
genehmigt.
3. Ein Schreiben des Kgl. Min. v. 10t Novbr. bestätigt
daß in Jahre 1842 die Concurrenz für Ge-
genstand der Geschichtsmalerei ausge-
schrieben werde.
4– Ein Schr. v. 11. Novb. benachrichtigt das Se-
nat Mitgetheilt die Berichte über
den Gesundheits-Zustand des Maler
Kleine.
5. Ein gleiches v. 12. Novb. Genehmigung der
Aufnahme des Künstlers in Polen zum
Leib des Bagnacavallo zu Dresden mit
18 Thlr.

12

6. Einschreiben v. 12 Novbr. die Generalkasse
ist angewiesen dem Wittig in Pirkh wohn-
haft den Holzhauer Friedr. Conrad wegen Fäl-
lung der Holzhauer pro 50 Sgr. zu zahlen.

7. Einschreiben v. 15 Novbr. der Kasse Generale
Kasse ist angewiesen ist die Kosten der in der
Abwesenheit gelöschten Kalbe zu probes Malerei
zu zahlen.

8. Rskpt. v. 17t. ein Prädikat mit einer Me-
daille d. Prüfung Ausstellung anlagen. d. Ak.
soll in kürzester Frist über seine Absichten
berichten.
Es soll bestimmt werden, was eigentlich
soll? da so viel man denselben kennt es
an unseren Ausstellungsräumen als Modell
Zeichnen angestellt gewesen ist eingemacht
geblieben ist.
Deshalb sollen nun wissen Mittheilungen
Ak d. zur Akad. bestellt werden, er wurde
Waldmannstr. 11. a.

9. Ein Brief von Maler Kramer aus Paris v.
11t d.M. Antwort wegen der Copie nach Bild,
der Herr selbst will Original selbst sehen
zu wollen. Erwähnt sich auch mit Empfehlung
Bildes Briefe zu gehen angekommen sind.

10. Ein Brief von 20 Novb. der jungen Hampf
Maler Herrn, Bitte die Pinselen einmischt Ver-
wendung aus der Atelier Kosten bei Maler
Otto zu leisten.
Es soll sein Wirthschaftl. Verh. Mitsch.
und Empfehlung übersandt werden. Der Akad.
für jungen Akademie ist nun der Preis Zuerkennung
11. " 19 Novb aus Leipzig Schramm Bestätigung
der Preisen Empfangs angezeigt.
Es ist anzuordnen, dass die Rückstände
Empfangs über nicht Preisen sind sondern Holz-
Akt der Zweck der Empfangs Bestätigung genügt
muss sein Preise zu Empfangs, nicht erwähnt ist.
Bestätigung soll Empfangs dass die Zeichnungen nicht
abhanden der Akademie einbehalten Empfangs der Ge-
bäude zurückgegeben sollen, sein aus besonderer
Empfangs Verordnung.

12. Es soll angeordnet werden
dass aber die unbefugte Anwendung des Pfeife-
gras in Deutschland im 10t u. 11t Jahrhundert
von Dr Lepsius, als Einleitung zu der Ueber-
setzung der Abhandlung von Henry Gally Knight's
Architektur der Normannen. Leipz. 1841. in 8
13. Zu Genüsse des Rosenfelder soll den Ge-
schäftsführer geschrieben werden, dass besonders
bemerkt dass er sich Empfangs Bestätigung alle Ver-
pflichtungen d. Ak. Rücksicht genommen hat.

Der Sekretär Director
Fürstl. Schenk
Prof. Friedr. Hecht
Vice Director

Berlin 18 Novbr 1841.
Die Ak. d. K. beehrt sich über
den Akad. Lehrer der Ma-
lerei und Vorsteher
Ernst Karl Fischer

K. Ministerium beehrt sich d. Akademie
Ak. in Kenntnisnahme der gefälligen Ver-
fügung v. 29 v. M. (No 14296/1) gefälligst
zu benachrichtigen, dass der akad. Lehrer Karl
Fischer, in Gemäßheit der ihm unterm
1t Aug. 1838 ertheilten Instruktion, im
Laufe des verflossenen Jahres seine Unter-
richt begonnen hat. Aus der von ihm ab-
gehaltenen Vorlesungen ergiebt sich, dass
derselbe
in Winterhalbjahr 1838–39 1 Schüler
in Sommer 1839, keinen,
in Winterhalbjahr 39–40 1 Schüler
in Sommer 1840 — 1 —
in Winter 40–41 — 4 —
in Sommer 1841 — 2 —
in seinem Atelier unterrichtet hat.
Da nun die Verhältnisse Anforderungen
Lehrer in obiger Art von ihm vorgelegte Probe
der Arbeiten seiner Schüler keine nicht
bemerken, dass derselbe genügende Kenntnisse
und Fertigkeit gewonnen haben. Dagegen
spricht unter den vorgenannten Arbeiten der
p. Fischer, die derselbe, ebenfalls in Gemäßheit seiner Instruktion selbst ist.

Ihre Lenata vorgelegt hat, besonders die von Ihrem Sohne vorgetragene Bitte, Ihrem Sohne Allerhöchst Ihre Gnade zu erweisen, und Ihn mit Ihrer Allerhöchsten Fürsprache bei Sr. Maj. d. Königs, vorläufig für die in nächster Zeit abzugebenden Urtheile beistehen, als Vertheidiger auftreten, und Ihm den Beistand, den Vorsprache und allerhöchsten Beifall Sr. Maj. gewährlich vergegenwärtigen zu wollen, wodurch Ihre Maj. die Königin von Ihrer geschätzten Medaille wenigen bereits Gebrauch gemacht haben dürfen, veranlasst sind, d. Ak. Kraker diesen Umständen kann d. Ak. nur die unterm Dato bleiben Ansicht theilen, daß die Einreichung des Gesuches „die von Ihrer unterthänigsten Ehrfurcht gehegte Hoffnung Ihrer Gesuch für jetzt nur nicht in dem Grade rechtfertigen, um nicht die Folge dieser Überlegung, daß Ihr Gesuch abgewiesen werden, Ihnen weiter abgenommen werden die Ak. zu seiner Zeit Vorsprache abzugestatten, nicht erwünscht sein dürfte.

K. Ak. d. K.
Dir. J. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Auf Königl. Ministerium des geistl. U. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenheiten Ihre Verfügung v. 10 d. M. die Ak. in Kenntniß gesetzt, daß Ihre Majestät selbst, auf d. Vorschlag d. Ak. zu Ihrer Gemahlin, den K. Preuß. Staatsminister Grafen v. Maltzan beauftragt haben, Sr. Maj. d. Königs, Ihrem Gemahl in Rom Ihren neuen ausdrücklichen Unterthanen Wunsch zu den 200 Talern auszahlen zu lassen. Zugleich wird d. Ak. aufgefordert, Ihnen mehrere die nicht auf andere Weise die wichtigen Beschäftigungen mit Ihrer Gesundheit unvereinbar auszuführen, vor allem Sitzungen durch Malen Stellung zur Disposition zu bringen.

Indem die Ak. in Ehrfurcht über 2 Br. M. an Sie

---

gnädigsten Schreiben, die von Seiner Majestät dem Könige Ihnen auf die Vorstellung der Ak. zu Theil geworden, in Kenntniß setzt und Ihnen anheim giebt, die abgebrochene Büste des Königs Majestät in Rom zu vollenden, wenn Sie auf Ihrem Standpunkt in Rom zu verharren, wenn Sie auf Ihrem Standpunkt in Rom zu verharren, wenn Sie auf Ihrem Standpunkt in Rom zu verharren

Sortau, zum seine mit glücklichem Erfolge begonnenen Studien unter Leitung des Malers Rosenfelder fortzusetzen. Die Akademie kann sich nur freuen, ihr Atelier für Historienmalerei, das bisher nur Schülern der Akademie offen stand, auch Fremden öffnen zu können, und sieht mit Vertrauen der Zeit entgegen, wo der Name Sortau auf der Liste der Akademie-Schüler prangen wird.

Berlin d. 26. Nov. 41.
d. Ak. d. K. überreicht einen Bericht des Land-Inspectors Schramm.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. den eingegangenen Bericht des Landinspectors Schramm vom 19. d. M. über die Einrichtung der Säle zu Ausstellung neuer Gemälde, wie über die Einrichtung eines Kunst-Depots, ehrerbietigst zu überreichen.

Die Akademie hat sich mit Vergnügen überzeugt, daß die Einrichtung der Säle, wie auch die Beleuchtung, den Zweck vollkommen erfüllt, und sie glaubt, daß es nur einer kurzen Zeit bedarf, um sich auch an die Unbequemlichkeiten, welche mit jeder Neuerung verbunden sind, zu gewöhnen.

Was die Einrichtung eines Kunst-Depots betrifft, so ist die Akademie der Meinung, daß dasselbe nicht nur für die Akademie, sondern auch für die Künstler überhaupt von großem Nutzen sein würde, und sie wird nicht ermangeln, Ew. Exc. ihre Ansichten darüber, sobald sie dieselben gehörig geordnet hat, ehrerbietigst vorzulegen.

Ew. Exc. gehorsamste
Die Akademie der bildenden Künste
Dr. L. Schadow, Director — E. H. Toelken, Secretair

Berlin d. 27. Nov. 41.
d. Ak. d. K. übersendet den Bericht des Land-Inspectors Schramm.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. den eingegangenen Bericht des Landinspectors Schramm vom 19. d. M. über die Einrichtung der Säle zu Ausstellung neuer Gemälde, wie über die Einrichtung eines Kunst-Depots, ehrerbietigst zu überreichen.

Die Akademie hat sich mit Vergnügen überzeugt, daß die Einrichtung der Säle, wie auch die Beleuchtung, den Zweck vollkommen erfüllt, und sie glaubt, daß es nur einer kurzen Zeit bedarf, um sich auch an die Unbequemlichkeiten, welche mit jeder Neuerung verbunden sind, zu gewöhnen.

Was die Einrichtung eines Kunst-Depots betrifft, so ist die Akademie der Meinung, daß dasselbe nicht nur für die Akademie, sondern auch für die Künstler überhaupt von großem Nutzen sein würde, und sie wird nicht ermangeln, Ew. Exc. ihre Ansichten darüber, sobald sie dieselben gehörig geordnet hat, ehrerbietigst vorzulegen.

Ew. Exc. gehorsamste
Die Akademie der bildenden Künste
Dr. L. Schadow, Director — E. H. Toelken, Secretair

Berlin d. 27. Nov. 41.
d. Ak. d. K. beantragt den Ankauf zweier Werke für ihre Bibliothek.

Seiner Exc. dem Minister von Bodelschwingh beehrt sich d. unterz. Ak. folgende Werke: 1 Henry Gally, Knight — 1 Fabeldichtung der Arbeiterclasse unter der — 1 Vorwurmann Leipzig 1841 8° besonders wegen der von dem Verfasser Dr. Leopold — derselben vorgeschlagenen Eisenbahn — 1 Atlas mit gedruckten Anmerkungen der Preise — 1 Deutschland in 10 bis 11 Blättern — zum Ankauf für ihre Bibliothek gehorsamst — in Vorschlag zu bringen. Dieselben betragen — Thaler.

Die Akademie der bildenden Künste
Dr. L. Schadow, Director — E. H. Toelken, Secretair

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dr. Steeck
Prof. Rabe
" Rauch
" Hampe
" Dahling
" Buchhorn
" Begas
" Bretschmar
" Wichmann
" Herbig
" Hummel.
Mitgl. d. A. Bach
" Ringenhagen
Geh. R. R. Toelken
Prof. Wach entschuldigt.

Oeffentliche Sitzung der Senats der K. Ak. d. K. vom 27. Nov. 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 20. Novbr. wurde vorgelesen, und zu demselben verschiedentlich bemerkt, daß Herr Maler Rosenfelder die Preis-Medaille d. Ak. in Gold wegen Unbequemlichkeit nicht angenommen habe, um dieselben die Anerkennung der Ak. zu bezeugen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. — eine hohe Verfügung vom 19. Novbr. worin vorbehalten die Aufstellung der Mosaik Tafeln de florence, wegen Mangel des Raums, nicht genehmigt worden können.

2. Rescr. v. 22. d. M. betr. m. mit einem Gesuch d. Schülers Rathgeber um den Königl. Maj. d. d. Berlin 27. Octob. um Unterstützung zur Vervollkommnung seiner Studien. Derselbe [illegible] und verdient, daß sich derselben seine Verhältnisse gemacht. Da ab sie wenig ist, etwas zu thun, so lassen sich gute Fortschritte [illegible] Da Klagen fast vor Schluß Prüfung nicht. Alles ist vor in der günstigsten Lage.

Beschluß d. Senats d. Akad.

3. Adolph Günther, Berlin 27. d. M. bittet um Zulassung in die Akad. Schreiben, da sein Probebild nicht genügend befunden worden.

4. — Wilh. Dankberg, Bildhauer, sucht d. d. um Verstattung zu seiner Probearbeit zurück zu dürfen. Es muß auf sein Abweisung bleiben.

5. — Es wird über den v. Prittwitz (Protocoll vom 20. d. M.) von welchem Zeichnungen vorlagen, bemerkt, daß derselbe den Unterricht in d. Ak. genossen habe über die ausdrückliche Geschicklichkeit zu einer Schule für Modellschüler, auf den wenige vorgelegten Arbeiten keine Rücksicht, auch dem d. Ak. keine Verantwortlichkeit über denselben

nicht mehr übernommen, wofern nicht dieselben Kassenmittel dazu verwendet werden, wozu dieselben bisher bei verschiedenen Ausstellungen sich bewilligt hat.

6. Ist mitzutheilen nöthig über Abth. I. Gemälde-Sammlung Sr. Hoheit des Herzogs von Leuchtenberg in München bisher Zahlung pro 1845 pr.

7. Eingegangen sind:
   a. Ein Aquarell von dem Director Schadow, die Natur, als Geschenk desselben.
   b. Galleria di Torino fasc. 20.
   c. Nagler, Künstler-Lexicon. Bd. XI. No. 4.
   d. Die Dresdner Madonna von Bagnacavallo geschenkt von Lütz. fol. max.

8. Die Linien-Maschine, welche ein Eigenthum des Museums bezüglich war, ist wieder nach der Akademie gebracht worden.

9. Franz Stummel stellte dem Senat ein gedrucktes Verzeichniß der Gemälde zur Darstellung der Augenkrankheiten, in gleichen verschiedenen Lokalen damit dieselben, vorgelegt.

Einmal vorgelesen.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 30. October 1841.
Die Ak. d. K. berichtet über den Modellsaal und Zeichnenlehrer Pillwitz daselbst.

Dem gefälligen Ministerium auf gefälligen Anfrage v. 17. d. M. (22,734). gehorsamst anzuzeigen bleibt der Senat der unterz. Ak. für von dem Modellsaal- u. Zeichnenlehrer Pillwitz daselbst, welcher ehrerbietigst den Bau-Gewerkschulen, sowie einige Klassen der Ak. besucht hat, Zeichnungen vorlegen. Aus diesen ergiebig, daß derselbe gute Kenntniß besitzt, in Modellieren und anderen Arbeiten, worin seine Angaben auch Anderen ein Zeichnen und Modelliren für Handwerker erleichtert hat, dies mit Fleiß getan. Allein für die Berliner Gewerbe-Schule ist es nöthig, einfachen Schulbesuch gänzlich stehen zu lassen.

Berlin d. 3 Decbr 1841
d. Ak. d. K. berichtet über das Immediat-Gesuch des Kunst-Schulvorst. A. W. Rathgeber.

Seine Excellenz benachrichtigen, Staatsminister Eichhorn, in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 22 ten v. M. (A. 17,513) und in Bezug auf das hierneben zurückfolgende Immediat-Gesuch des Kunstschulvorst. A. W. Rathgeber d. d. Berlin den 29 ten October c. gehorsamst zu berichten, daß Pillwitzer zwar recht ein Anfänger, allein zu guten Hoffnungen berechtigt. Er hat die Klasse schon allerdings gemacht und bereits Fortschritt zum Besseren. Ist fleißig und ordentlich, seine Lehrer geben ihm das beste Lob, und es ist ihm gewiß etwas zu gönnen.

Was seine Lage betrifft, so ist dieselbe die bedürftigste und er eine Unterstützung durch die Allerhöchste Gnade Seiner Majestät welcher Ew. Excellenz ihn gnädigst empfehlen wollen, ausserordentlich, als derselbe beerbt ist.

Königliche Akademie der Künste.

Dr. G. Schadow. Director.

E. H. Toelken. Secretair.

Berlin den 3ten Dec. 1841.

Die Akademie der Künste beehrt sich beauftragt die Erfüllung der gnädigen allerhöchsten Willens in Betreff des Malers Rosenfelder.

Ew. Excellenz erlaubt sich

Die unterzeichnete Akademie folgendes gehorsamst vorzutragen:

Der Maler Carl Ludwig Rosenfelder aus Danzig gebürtig, Schüler der Akademie und des Professors Hensel hat durch seine für den Künstlerverein der Stadt Danzig gegen mässige sehr geringe Entschädigung ausgeführte grosse historische Bild: „die Entbindung des Rathsherrn Danzigs, Benoretius Klein, aus dem Gefängniss auf Verlangen des bewaffneten andringenden Volkes,

darstellend, sich selbst so ein ausgezeichnetes Künstlertalent, welches Akademie würdigen und ihnen ihre Anerkennung auf eine öffentliche Weise zu bethätigen. Sie trägt daher gehorsamst darauf an, daß demselben die grosse Medaille der Akad., aber in Gold zuerkannt und seinem eingesandten Namen von der Akad. übergeben werden möge. Diese beide kleine Bilder [illegible] von 1838 prangen an der Rosenfelders: Arbeiten Plantagenet gibt von Hubert geblendet worden (No. 658) sind Privatbesitz Aufbewahrungsort [illegible] derselben sehr gut nicht sehr entgegen- [illegible] Sie auch wenden Akademie [illegible] sie Concurrenz; die Aufgabe ist in diesem [illegible] ihre vollendeten großen Gemälde [illegible] trifft jedenfalls Erwartung; die Akademie [illegible] für diese, daß sie die wenden Sie fördern gehorsamst [illegible] jenes bewunderte Vorbereitung der Medaille in Gold von demselben, und eine Ausgabe von etwa 120 bis 130 Thalern erforderlich werden gnädigst wollen

E. H. Toelken
Secretair

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

Berlin 9. Dezbr 1841.
d. Ak. d. K. beantragt die Anerkennung seines Werkes für ihre Bibliothek.

Seine Majestät Minister [illegible] d. Angel. Ak., das folgende Werk: „Gemälde-Sammlung des Burggrafen von Leuchtenberg zu München, [illegible] bis jetzt drei Hefte erschienen sind, zum Andenken ihrer [illegible] gehorsamst zu bringen. Der Preis ist [illegible] gering; wenn drei Hefte bestellt zu [illegible] Thlr. 15 Sgr.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin 9. Dec. 1841

Die Abth. berichtet über ein Gesuch des Malers Carl Schorn in Rom.

Die Genehmigung beruht sich d. unterm Abt. in Gemäßheit der höchsten Kabinetsordre vom 25. v. M. (No 17868) in Vorschlag gebrachte in der Anlage gefällige Bescheidung des Malers Carl Schorn d.d. Rom d. 4. Novbr. c. dahingehend sofort zu bewirken:

Der Maler Schorn ist kein Ausländer. Er ist seit beinahe 30 Jahre alt in Rom selbstständiger Maler von anerkannter Bedeutung gewesen. Ein großer Theil seiner Bilder von ihm befindet sich in der Gemälde-Sammlung des Consuls Wagener in Berlin. Er selbst ist ein Deutschland selten Mann, und selbst von der Königl. Majestät ist er einst Aufträge zu seinem Vortheil gnädigst ertheilt worden, so daß er selbst in seinem Fache sehr bekannt ist. Wenn es nun seine Absicht ist, Rom zu verlassen, um sich in Deutschland niederzulassen, so ist es nicht zu verwundern, daß Schorn wünscht, bei der Übersiedelung seines Hausstandes nicht zu viel baares Geld verlieren zu dürfen. Da jedoch Schorn selbst nicht vermögend ist, die Kosten der Übersiedelung zu bestreiten, so soll d. Abt. ihm einen gewissen Vorschuß machen, welcher ihm gestattet, seine Übersiedelung dergestalt einrichten zu können, daß er nicht genöthigt ist, seine Bilder zu einem Preise zu verkaufen, welcher nicht dem Werthe und dem Schweiß der Arbeit entspricht. Somit d. Abt. zu weiterem gefälligen Antrag.

L. Abt. d. K.

L. Schadow

Director

E. H. Toelken

Rechnungsrath

Berlin d. 9. Dec. 1841.

Die Abth. d. K. benachrichtigt die Ausfertigung der vierten in letzter Session-Rate an den reisenden Architekten Runge

Sch. Excellenz beehrt sich die unterth. Abt. die angebogenen Instructionen des reisenden Architekten Herrn Baumeister L. Runge d. d. Florenz d. 20 Novbr. c. über 375 Thlr. als vierte in letzte halbjährige Raten-Zahlung (welche jedoch d. Abtheilung der Königl. Hauptkasse bekannt ist) gefälligst zu überweisen. Zufolge der von dem p. Runge geführten Rechnungen scheint es d. Abt. f. thunlich zu erachten, d. Ausführung seiner Instruction gleich in der Art anzuweisen, daß jeder Thaler

100 Thlr in Florenz
150 Thlr in Mailand oder Venedig
125 Thlr in Neapel

durch Wechsel geschöpft werden könne.

Die Abth. hat zugleich d. Herrn L. L. den gefälligsten Dank ihres Vorstandes für den mit Antrag d. Abt. ihm gnädigst bewilligten Urlaub seiner Rückkehr in Ihre Verhältnisse ganz gehorsamst abzustatten.

L. Abt.

Dr L. Schadow Director

E. H. Toelken Rechnungsrath

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice Dir. Tölcke
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Rauch.
— Wach
— Dahling
— Wichmann
— Herbig.
Geh. R. R. Toelken
Prof. Kretschmar
— Stampe unverh.

Öffentliche Sitzung der Senats
der K. Akad. d. Künste
Berlin 4. Dec. 1841.

Das Protocoll der Sitzung vom 27. v. M. wurde verlesen, nebst zwei neuen dort vorgelegten Beschlüssen abgenommen bestätigt,

Darauf kam zum Vortrag:

1. ein hohes Rescript vom 25. v. M. worauf bei M. ein Gesuch des Malers Schorn in Rom v. 4. Novbr. der Akad. zum Bericht

p. 268.

übersendet wird. Derselbe bittet um eine Unterstützung zu einer längeren Aufenthaltsreise in Italien zur Vervollkommnung seiner Studien, wobei er sich auf das Zeugniß des Ak.-Raths Prof. Schorn stützt, welches dieser Bitte beigefügt ist, so daß zu wünschen ist, daß diese der Mittheilung gewährt werden, seine Angelegenheit in Rom, wohin er ziemlich bestimmt, zu seiner weiteren Vervollkommnung zu benutzen.

Der Consul Wagener bittet, wenn ihm ein großes Oelgemälde Jacob Paulitt, die Lutherfeier betreffend

p. 269.

2. der Landschafter Runge in Hamburg, einen Brief des Letzteren d. d. Hamburg 1. Novbr. [illegible] d. d. Berlin 3. Novbr. [illegible] die Anfertigung eines Gemäldes [illegible] seiner Landsleute

3. Prof. Bürde übersendet mit Schreiben v. 3. d. M. drei von ihm nach der Natur modellirte Thierskelette, Modelle in Gyps, eine Pferde-, eine Hunde- und ein Wiederkäuer-Skelett, und bittet [illegible]

4. Der Bauunternehmer Brakel zu Bielefeld sendet unterm 28. v. M. ein Manuscript über eine von ihm angeblich erfundene Notenschrift, Semiographie genannt. Der mus. Sachverständige [illegible]

Berlin, d. 18. Decbr. 1841.
Die Ak. d. K. beehrt sich über die von dem Prof. Bürde modellirte Pferde-Skelette [illegible]

vorgelegt: ein edles Reitpferd, ein belgisches Pferd und ein Hunde-Skelett, alle drei nach der Natur modellirt und von Sachverständigen [illegible] besonders das Reitpferd und das edle Pferd, daß sie mit allgemeinem lauten Beifall aufgenommen wurden. Da jedoch diese Arbeiten dem Prof. Bürde bedeutende Auslagen verursachen, indem er zur Fertigung der Modelle, [illegible] Gerüste, Gypsformen, Bronzen [illegible] Modelle [illegible] Gypsmodelle [illegible] Pferde, welche [illegible] Pferde [illegible] Ak. der gedachten Anstalt [illegible] Anfertigung [illegible] Bürde in Anerkennung dieser gelungenen Arbeiten [illegible] gewünschter Art [illegible] Anfertigung bis zum Betrage von 400 Thalern, zugleich die Abgüsse der drei modellirten Pferde in gutem Erzguß der Ak. liefern würde, gnädigst beizulegen geruhen wollen,

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken beständiger Sekretair etc

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vicedir. Tieck
Prof. Wach.
— Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig
Hr. Rauch.
— Regas
G. R. R. Toelken
Musikd. Bach.
— Rungenhagen
Prof. Hampe [illegible]

Berathliche Sitzung des Senats d. K. Ak. d. K.
Berlin 18 Decbr. 1841

Auf Vortrag der letzten Sitzung v. 4. Decbr. und der Verlesung [illegible] wie ein Antrag [illegible] Bürde von 80 bis 100 Thlr. [illegible] genehmigt wurde.

Vermerkt dann zum Vortrag:

1. eine [illegible] v. 1. d. M., daß der [illegible] Vereins der Schweizerischen Kreise [illegible] angetragen habe, daß die Zeichnung der Ausstellung, [illegible] einen [illegible] Preis [illegible] den [illegible] Antheil bei der Ak. erhalten [illegible] und demselben bewilligt werden [illegible] sei, bis jetzt noch nichts [illegible] Ak.

Hierzu [illegible] Ak. [illegible] Gesellschaft [illegible] die untergeordneten Ak. [illegible] aufgefordert, [illegible] zu übersenden, [illegible] der Prof. Bürde, welchem [illegible] eingereicht [illegible] gnädigsten Kenntniß Sr. Majestät [illegible] eigenthümlichkeit der Pferde, bisher [illegible] gelungen worden, die rechte Form als Modell [illegible] gleich herzustellen, [illegible] vorgearbeitet [illegible] Pferde nach der Natur zu modelliren, [illegible] Pferde-Modellen [illegible]

blasse Schrift

2. Adol v. B. d. M. Genehmigung der Verwendung eines Laufzeugs v. Arbeiten d. Zeichnen d. Zeichnen d. Zeichnen d. Zeichnen mit einer Lichtbeilage mit 50 Zeichnungen.
3. — Adjl. v. 4t Dec. d. J. den Galerie-Diener Ludwig Krause v. Gallerie 2t Kl. Kretschmar als Portier als akad. Künstler erhalten.
4. — Adjl. v. 4t Dec. d. J. d. Königl. Maj. dem Hofbaron Mandelsloh verleihl. Adjl. d. Ak. d. Künste als Ehrenmitglied zu genehmigen geruht haben.
5. — Adjl. v. 12 Dec. d. J. d. Lehrer d. Zeichnen-Akademie in Königsberg i. Pr. Rasche, Ruhm mehrere Jahre mit selbst sehr Vorzüglichem als Lehrer d. Ak. zu seiner vollen Zufriedenheit ausgeübt hat, d. auf Ablauf d. Semesters aber freiwillig zurückgetreten.
6. Adjl. v. 13. d. M. d. Ernennung d. Kunstschüler Stellmacht zum Lehrer d. Zeichnen an d. Königl. Gewerbeschule in Königsberg i. Pr. mit Anlegung einer Prüfung mit d. Königl. Maj. Allerhöchster Genehmigung auf 2 Jahre von 150 Thalern bewilligt worden sey.
Die Ak. habe denselben aufgefordert zu Ostern seine Staffel d. seine Arbeit, auch ihm Anweisung zu geben zu einer gründlichen Einrichtung seiner Palette. Er soll alle 3 Monate von seiner Arbeit vorlegen d. sich brauchbar in Aktzeichnen zu erhalten.
7. — Der General-Director der K. Museen v. Olfers überreicht unterm 11t d. M. d. 440 Nummern und der Blechenschen Umrisse Zeichnungen zurückzugeben.
8. Der Architekten-Verein übersendet mit Schreiben vom 13 d. M. d. 6, 7 u. 8 Heft d. architektonischen Albums und d. 4t Heft d. Entwürfe, dem Verein gehörig.
9. Für Carl Eduard Paulsen, Berl. 17. d. M. bittet um die Zeugnisse um in Zeichnen in seinen Fächern geben zu können, sobald seine Arbeit vorgelegt d. sich brauchbar in Aktzeichnen zu erhalten.

Versuch in d. Ak. um nächsten Mittwoch. Vorstellung eines würdigen Augenblicks zu Rubens Anbetung d. Königen, d. Gegenstand d. Gypsbüste d. Königl. Maj. v. Dänemark gebürtig, beschäftigt. Er ist von Dänemark gebürtig.
10. Der Prof. Mandel druckt unter 11t d. M. gläubig d. neuen Einrichtung d. Akademischen gemäßen Verzeichnisse d. Preisbücher.
11. — Der Organist Lehmann d. Lehrer d. Singe-Akademie Julius Müller hierselbst bittet unterm 17 d. M. um Verlegung einer von d. Collegienfreien Zeichnen, um Genehmigung d. Patents als akad. Künstler. Beides genehmigen.
12. Eingegangen:
a. Stahlstengel Gallerie zu Dresden 23 Hefte.
b. Puttrich Denkmale d. Baukunst des Mittelalters in Sachsen 1t Abth 4te u. 5te Heft, 2 Abth 7. 8. 9te Heft.
c. Die zurückgebliebenen Alburns 6, 7. 8 Heft.
d. Futterwerke und der Fortsetzung d. Architektonischen Journal 4te Heft. Beides Geschenke des Vereins an d. Ak.
13. Prof. Rauch sagte einen vom akad. Künstler Hasenberger in St. Petersburg gefertigten plastischen Abguß d. Gemäldes Christi d. Hofkapelle zu Dresden, welche in 6 Tagen vollendet worden ist, mit einer Einrichtung versehen worden.
14. Es ist angetragen auf d. Wort. Hölzl die bildende Kunst zu Miniaturen. Widerlegt 1842 2 Jahre.
15. Prof. Rauch sagte d. ein Brustmodell nach dem Modell nach dem Abgusse mit Beistand und Hülfe von dem Bildhauer Conrad in Hildburghausen vor; d. mit Genehmigung geschehen würde. Demselben ist zu bemerken, daß er nur Zeichnungen zu fertigen, Mittheilungen, denen Conrad d. Vorstand [illegible] Zeichnungen d. akad. Künstler vorzulegen. Akad. vorgeschlagen werden.

blasse Schrift

15.- Ven. Sen Mackillaume Fischer wünscht sein
Abgehen und wird sein mündliches Mackillaume mit
dem Zeichen d. Zustandes d. Rechtsstaates, zum
d. Rauchfangen Leiche, vorgelegt w. und beigefügt
gefertigt.

Finis wurde geschlossen.

E. H. Seelhorst
Dr. L. Lokadow d. Zeit. Sekretär.

Gegenwärtig am 15ten Jan.

Professor Buchhorn.
— Kretschmar
— Dahling.
— Hummel.
— Hampe.
— Begas.
Geh. Reg. Rath Tölken.
Prof. Rabe.

Gegenwärtig am 16ten Jan.

Director Schadow.
Professor Wach.
— Buchhorn.
— Rabe.
— Hummel.
— Dahling.
— Tieck.
— Kretschmar
— Hampe.
— Herbig.
— Wichmann.
Geh. Reg. R. Rath Tölken.
Professor Rauch
— Begas.
Musikdir. Bach
— Rungenhagen

Verhandlungen
der Senats der Königl. Akademie
der Künste
Berlin d. 15 Januar 1841
Abends um 5 Uhr
und d. 16 Januar
um 12 Uhr Mittags.

In Gemäßheit der Versammlungen war die vorläufige Verfügung über die Vertheilung der Akademischen der Gemächer der vorjährigen Kunstausstellung Dienstag vom 20 September bis zum 22 November 64 Tage geöffnet und eine Personenzahl von 66.3/4 auf 27 Thlr. 6 Sgr. gewöhnlich setzte.
Bei der Ausstellung im Jahre 1836 setzte die Einnahme betragen: 1865 9 Pf
1838 : 1263 8 4
1839 : 884 0 : 15 Sgr
Im Jahre 1838 waren durch Beschluß die Ausgaben für die Decorationen am Dienstag und 20 pCt. Provision gestattet, 1839 auf die Hälfte der früheren Ausgaben von 1834 bis 1836 verringert worden, jedoch daß die 1ten und 2ten Klasse statt 50 und 30 Sgr, 40 Sgr

Bei der Vertheilung der Kommissionen 1839 wurden die Transport- und sonstigen Unkosten der Ausstellung auf 3000 ℔ angeschlagen, so daß für die Kommissionen d. Ausschusses 5840 ℔ 15 Sgr. disponibel bleiben würden, wenn jene Ausgaben bis jetzt sich schon auf nur

1597 ℔ 7 Sgr.

und sonst Summen gleichfalls nur auf sehr geringe Beträge sich belaufen werden: so daß die Unkosten für Druck der Kataloge, Fracht etc. etc.

1722 ℔ 7 Sgr.

betragen würden. Es giebt also disponible Summen von

4912 ℔ 20 Sgr. 6 ₰.

da 1839 die vorläufig angenommene Ausgabe von 3000 ℔ nicht verbraucht würde, so ist Ausschuß der Ansicht, daß wieder um 1000 ℔ geringer als vorigen Jahre, was einen bedeutend freieren Spielraum der Ankäufe giebt. Sie meint, zumal da die Zahl der zum Verkaufe bestimmten Kunstwerke ziemlich dieselbe geblieben ist.

1839 : 238
1840 : 235 mit Hoppe & Rösel 237

1834 : 36. 100 ℔.
1838 — 80. (20 pCt. Abzug)
1839 — 40 ; (50 pCt. Abzug)

10 ℔ 50 ℔ = 500 ℔

Klass. I.

1. C. Begas.
2. L. Buchhorn.
3. H. Dahling.
4. W. Herbig.
5. F. Hummel
6. C. Kolbe.
7. C. Kretschmar.
8. Chr. Rauch
9. R. Tieck
10. L. Wichmann.

1834 : 36 : 60 ℔.
1838 — 50 ;
1839 — 40 ; (à Stück 50 pCt. Abzug)

13 ℔ 30 ℔ = 390 ℔

~~13 ℔ 30 ℔ = 390 ℔~~

Kl. II.

Maler:

1. F. Bürmann.
2. G. Bönisch.
3. F. Catel.
4. F. Daege.
5. A. Hopfgarten.
6. A. v. Kloeber.
7. W. Krause.
8. E. Meyerheim.
9. F. Sistorius.
10. W. Schirmer.
11. C. Fr. Schultz.
12. E. Steinbrück.
13. Achenbach.

1834 - 36 f 40.
1838 — . 30.
1839 — . 24 (statt 20)

Klasse III.

Maler:

1. W. Ahlborn jetzt in Italien.
2. Fr. Bouterweck in Paris.
3. A. Elsasser in Rom.
4. L. Eckhold in Berlin.
5. E. Gärtner dsgl.
6. H. Hätke auf Helgoland.
7. Ad. Henning in Berlin.
8. J. Jacob in Paris.
9. J. Riedrich in Düsseldorf.
10. A. Kopisch in Berlin.
12. Fr. Lisiewska in Wilmar.
11. C. Krüger in Italien
13. H. Mielke in Düsseldorf.
14. J. L. Otto in Berlin.
15. E. Rabe.
16. J. C. Schultz in Danzig.
17. G. W. Völcker in Berlin.

Bildhauer u. Bildner:

18. G. Blaeser in Berlin
19. H. Brandt, dsgl.
20. L. Jachtmann, dsgl.

Kupferstecher:

21. E. Eichens dsgl.
22. G. Lüderitz dsgl.
23. E. Mandel jetzt in Paris.
+ 24. J. Schoppe in Berlin.

24 x 20 f = 480 f

1834 - 36: 30 f.
1838 — 25.
1839 — 16 f (statt 15 f)

3. Fr. Bürde in Berlin

Klasse IV.

Maler:

1. R. de Bary in Berlin.
2. C. F. Beckmann dsgl.
4. C. Burggraf dsgl.
5. G. Corbet dsgl.
6. C. Crelius in Italien.
7. C. Dahl in Düsseldorf
8. A. Eybel in Berlin.
9. C. G. Graeb dsgl.
10. E. Grieben dsgl.
11. S. Hartz dsgl.
12. Th. Hosemann dsgl.
13. H. Kramer dsgl.
14. H. Lengerich —
15. J. Mila —
16. L. Most —
17. M. Roch —
18. C. Rundt —
19. G. Schwarz —
20. O. Völcker —
21. J. Wolff — auf Rügen.

Bildhauer u. Bildner.

22. F. A. Fischer in Berlin, Sprechz. ak.
23. J. Gebhard ex.
24. C. H. Gramzow in Rom.
25. W. Matthiae in Kopenhagen.

Kupferstecher etc.

26. F. Berger in Berlin.
27. F. W. Gubitz —.
28. J. Hasse —.
29. Fr. Jentzen —.
30. G. W. Lehmann —.

30 x 15 f = 450 f

1834: 36 P. 25 P.
1838 — " 20.
1839 — " 12 (statt 12½)

Klasse V.

Maler:

1. C. Becker in Berlin.
2. Ferd. Bellermann —
3. Leop. Bendix —.
4. Mor. Berendt —.
5. G. F. Bolle —.
6. Ad. Bornemann —
7. W. Brücke —.
8. C. Bunker —.
9. C. Freyhoff in Potsdam.
10. C. Gesellschap in Düsseldorf.
11. C. Grothe in Frankfurt.
12. Herm. Hansstein in Düsseldorf.
13. F. W. Herdt in Berlin.
14. Ludw. Hermann —.
15. Heinr. Hintze —.
16. Ad. Karst —.
17. A. Kaselowski in Rom.
18. Isidor Kleine in Rom.
19. G. Krieger in Breslau.
20. Ad. Kunkler in Quedlinburg.
21. H. Löwenstein in Danzig.
22. C. Mantel in Berlin.
23. O. Meyer —.
24. Friedr. Nerly in Venedig.
25. C. G. Pfannschmidt in Berlin.
26. Max. Ant. Pietrowski in Thorn.
27. Friedr. Randel in Berlin.
28. Aug. Remy —.
29. Aug. v. Rentzell —.
30. Emil Schartmann —.
31. Adolph Schmidt in Berlin.
32. F. A. Schmidt —.
33. J. Schneider —.
34. J. W. Schütze —.
35. Eduard Schultz —
36. Herm. Schultz —.
37. Herm. Seefisch —.
38. Heinr. Stürmer — Mitgl. d. Ak.
39. Franz Wagner —.
40. Gust. Wegener —.
41. G. Zick —.
42. Leop. Zielcke —.
~~43.~~ ~~C. Schuster~~ C. Fischer in Berlin.
43. Carl Fischer, Mitgl. d. Ak.
44. C. Hüpener in Berlin.
45. C. Jessen —.
~~46. Kupferstecher, Lithographen etc.~~
46. Hans Fincke in Berlin.
47. A. Hüpener —.
48. Wilh. Alb. Meyerheim —
49. F. Oldermann —.
50. F. W. Schweichten —.
51. Hugo Troschel —.
52. Friedr. Ungelmann —.
53. Alb. Vogel —.
54. C. Wildt —.

Im Hauptbuch:
+ 55. S. Fürstenberg in Düsseldorf.
+ 56. Jul. Schrader in Düsseldorf.

56 à 12 P = 672 P

1834 ≤ 36 : 20 ℔.
1838 – : 15 ℔.
1839 – : 10 ℔.

Klass. VI.

Maler:

1. C^e Bardua in Potsdam.
2. Jul. Baumann in Berlin.
3. C. A. Domschke — .
4. A. Eichhorn — .
5. Ed. Grawert — .
6. Jos. Haecke in Düsseldorf.
7. C. A. Haun in Berlin.
8. J. Helfft — .
9. Jul. Herning — .
10. Charles Hoguet — .
11. B. v. Hopffgarten — .
12. C. H. W. Hoppe — .
13. Wilh. John — .
14. F. W. Kloss — .
15. Theod. Krüger — .
16. Ludw. Löffler — .
17. J. G. Maass — .
18. Ferd. Maron — .
19. Simon Mathieu — .
20. J. Munk — .
21. Friedr. Prätzen — .
22. W. Pador — .
23. Friedr. Schaller — .
24. Wilh. Schumann — .
25. Aug. Siegert in Düsseldorf.
26. Carl Steffeck in Berlin.
27. Heinr. Stevesandt in Berlin.
28. W. Streckfuss — .
29. Carl Sturm in Münster.

30. Franz Teichel in Berlin.
31. Carl Tiemann — .
32. Carl Trautmann — .
33. F. W. Völcker in Thorn.
34. Fr. Wilh. Ferd. Weiss — .
35. Amalie Wiemann — .
36. J. Alberty in Berlin.
37. Alb. Konarzewski — .
38. Adolph Menzke — .
39. Ed. Stilcke — .
40. Herm. Wittig — .
41. Carl Fischer in Berlin
42. Fr. Lehmann — .
43. Ed. Meyer — .
44. Pflugfelder in Düsseldorf.
45. J. C. Schall in Berlin.
46. B. Wienker in .

Kupferstecher, Lithographen etc.:

47. C. E. A. Conrad in Düsseldorf.
48. Heinr. Müller Kupferstecher in Berlin.

48 ℔ 10 ℔ = 480 ℔

1835-36 Kl. VII: 15 P
- VIII: 12.
1838 Kl. VII: 12 P
- VIII: 10.
1839 Kl. VII: 9 P
- VIII: 8.

Klasse VII.

Maler:

1. Carl Bielschowski in Berlin.
2. Adolph Blankenburg —
3. Aug. Biller — .
4. Herm. v. Eberty — .
5. W. Geissler — .
6. Herm. Gemmel — .
7. Alb. Grell — .
8. Rud. Hamp[illegible]. — .
9. F. Hellewig — .
10. Wil. [illegible]. Hollstein — .
11. Emil Koller — .
12. Emil Krafft — .
13. [illegible]. Leist — .
14. L'Oeillot de Mars — .
15. Herm. Looschen — .
16. A. Mönig in Düsseldorf.
17. Christ. Leop. Müller in Berlin.
18. Eduard Pape — .
19. Pausebarth — .
20. A. Pelz in Düsseldorf.
21. A. Perdisch in Berlin.
22. C. Rindler — .
23. C. Ritter —
24. M. Rosenthal — .
25. C. Seiffert in Berlin.
26. Carl Steffeck — .
27. Carl Toche — .
28. Alb. Völcker — .
29. Gust. Völkerling — .
30. C[te] v. Voss gen. Müller — .
31. E[d] Wendel — .
32. Theod. Willnow. —

Lithographen:

33. Rud. Eichel in Berlin.
34. Ed. Schenck — .
35. Friedr. Vollgold —

Graphische Künstler.

36. Alexander in Berlin.

Kupferstecher, Lithographen, Holzschneider etc.:

37. W. Delius in Berlin.
38. W. Gritzmacher — .
39. Rud. Hethge — .
40. Aug. Müller — .
41. Jul. Sabzig — .
42. Ferd. Jättnig — .
43. Gust. Keeb — .
44. F. W. Singer — .
45. H. Nikoley — .

46. Alb. Remy in Berlin.
47. G. Seidel —.
~~48. C. Stiebeler —.~~
48. A. Teichel —.
49. Otto Vogel —.
50. Carl D. Weber —

Kunst-Industrie:

51. Ferd. Thora in Berlin.

Nachtrag:

52. Friedr. Meinert in Berlin.
53. Carl Hetzler in Berlin, als Unikat.

53 à 8 ℔ = 424 ℔

ferner sollen erhalten:

G. Hertz in Berlin, Stickerei, eine silb. Medaille für schöne weibliche Handarbeit.

E. Knoblauch in Berlin, Tischler.

Als Anerkennung:

H. W. Hoppe, ~~wohnhaft in~~ Berlin 20 ℔.

~~Carl Rösel in Berlin~~ 25 ℔.

Für gehabte Bemühungen und Unkosten-Erstattungen würden vorläufig:

Director Schadow 100 ℔ welche Leitung derselbe dem Hülfsgehalt für technische Künstler überweist.

Professor Rietschel für der Ordnung der Gemälde
1838: 150. 1839: 140. Silbergr. 112½ ℔?

Prof. Daehling abwesend. 112½?

Prof. Hübner für der Ordnung der Kupferstich-, Zeichnungen etc.
1838: 100. 1839: 92. Silbergr. 75 ℔?

Prof. Wichmann für der Ordnung der Gemälde
1838: 80. 1839: 70. Silbergr. 60 ℔?

Prof. Kg. R. Tölken für Anfertigung der Verzeichnisse
1838 200. 1839. 185 Silbergr. 150 ℔?

Prof. Hampe für die Führung der Correspondenz & Besorgungen
1838 200 ℔. 1839 175. Silbergr. 300 ℔?

Nach höherer Anordnung des commissarischen Senats-Präsidenten beschließen wir Kg. Kl. Tölken die Summe von 100 ℔ für den Catalog zu bewilligen

Dr. Schadow
Director.

~~Der Schneider~~ Der Schlosser der verstorbene Maler August Koppen, welcher bei der Ausstellung der Gemälde beschäftigt gewesen ist 1839 75 Portionen à 50 Sgr.

der Maler C. A. Sonnschke welcher auf Koppens Verlangen die Besorgung übernommen 25 Sgr

Hermann v. Eberty und Gasch, welche beide bei der Ausstellung thätig gewesen jeder 8 Sgr — 16 Sgr.

der Maler A. Senff in Rom für die Unterstützungen bei der Besorgung der dortigen Arbeiten für die Ausstellung 15 Sgr.

860	
50	
25	
16	
15.	
966	

der Kastellan Rölling
ein Viertel — 25.—

die Köchin der Frau Hamm
ein Viertel — 16 —

der Kastellan der Akademie der Wissenschaften Vogt
ein Viertel — 10.

Nach vierteljähriger Verwendung genehmigt

E. H. Toelken
Vicedirektor
3

p. 14
15

Im Namen

Seiner Majestät Friedrich Wilhelms III, Königs von Preußen,

sind wohlverordneten Akademie der Künste Kindern ehelich

den ---------- (Namen + Vornamen) ----------

und ---------- (Wohnort etc) ----------, (Alter) ---- alt,

welcher sich der ---------- (Kunstfach) ---- widmen will, nach den in der akademischen

Prüfungs-Ordnung vorgeschriebenen gehörigen Proben,

als Schüler der Königlichen Akademie der Künste

aufgenommen und als solcher verpflichtet worden ist, den für sein Kunstfach

nöthigen Studien und praktischen Uebungen in den ihm vorgeschriebenen Lehr-

und Arbeitsstunden Fleiß zu widmen, einen anständigen sittlichen Lebenswandel

wie als einen Künstler geziemend, sich zu befleißigen und den Gesetzen der Akademie

in allen Punkten nachzukommen, um dereinst sich, als Ehre seinem Lehrer

als Künstler Ehre zu machen.

Gegeben Berlin den 1 18---

Directorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Der Director der Kön. Ak. d. K. Der Secretair d. Kön. Ak. d. K.

(Unterschrift des Directors) (Unterschrift d. Secretairs)

(Siegel der Akademie)

Diese Matrikel gilt nur drei Jahre.

Jeder Schüler erhält bei seinem Abgange von der Akademie

ein Abgangs-Zeugniß.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 89

ENDE